CITROËN

JUMPY - DISPATCH
SPACETOURER

Betriebsanleitung

nothing
moves us
like citroën

Download on the App Store

GET IT ON Google Play

WILLKOMMEN

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für einen Citroën Jumpy - DISPATCH SPACETOURER entschieden haben.
Diese **Betriebsanleitung** enthält wesentliche Informationen und Empfehlungen, die Sie für den sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs benötigen. Wir empfehlen Ihnen dringend, sich damit sowie mit dem Service-/ Garantieheft vertraut zu machen.
Ihr Fahrzeug verfügt je nach Ausstattung, Modell, Version und den Besonderheiten des Vertriebslandes über einen Teil der in diesem Dokument beschriebenen Ausstattungen.
Beschreibungen, Abbildungen und Menüpunkte sind unverbindlich.
Automobiles CITROËN behält sich das Recht vor, Änderungen bezüglich Technik, Ausstattungen und Zubehörteilen vorzunehmen, ohne das vorliegende Dokument aktualisieren zu müssen.
Bitte achten Sie darauf, beim Weiterverkauf Ihres Fahrzeugs diese **Betriebsanleitung** an den neuen Eigentümer weiterzugeben.

DIE BETRIEBSANLEITUNG ERHALTEN

ONLINE

Betriebsanleitung einsehen oder herunterladen unter folgender Adresse:
http://service.citroen.com/ACddb/
Für einen direkten Zugang scannen Sie diesen QR-Code ein.
Wählen Sie:
- die Sprache,
- das Fahrzeug und die Karosserieform,
- den Auflagezeitraum, der dem Datum der Betriebsanleitung Ihres Fahrzeugs entspricht.

DRUCKVERSION

Bestellen Sie die vollständige Betriebsanleitung Papierform bei einem Vertreter des CITROËN-Händlernetzes.

EINFÜHRUNG 5 1
MACHEN SIE SICH MIT IHREM FAHRZEUG VERTRAUT 9 2
BORDINSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE 89 3
INFOTAINMENT-SYSTEM 117 4
STARTEN & BEDIENEN 128 5
ERWEITERTE FAHRERASSISTENZSYSTEME (ADAS) 156 6
IM NOTFALL 189 7
WARTUNG UND FAHRZEUGPFLEGE 205 8
TECHNISCHE DATEN 236 9
KUNDENINFORMATION 254 10
STICHWORTVERZEICHNIS 269 11

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung..... 5
Willkommen 5
Link zur Unternehmens-App und -Website 5
Benutzung dieser Betriebsanleitung 5
Antriebstyp 6
Fahrzeugveränderungen / Umbauten..... 6

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut..... 9
Schlüssel 9
Fahrzeugsicherheit 15
Türen 18
Fenster 23
Spiegel 26
Kopfstützen 30
Sitze 31
Sicherheitsgurte 38
Airbagsystem 41
Kinderrückhaltesysteme 45
Lenkrad 69
Zündschalter 71
Scheibenwischer und Waschanlage 71
Außenbeleuchtung 73
Innenbeleuchtung 77
Ausstell-/Schiebedach 79
Innerer Stauraum - Innenausstattung 79

Bordinstrumente und Bedienelemente..... 89
Kombiinstrument 89
Kombiinstrument 90
Warn- und Kontrollleuchten..... 94
Klimaregelung 105
Display 115

Infotainment-System..... 117
Einführung in das Infotainment System..... 117
Radio 120
Multimediasystem 124

Starten & Bedienen..... 128
Motor starten und stoppen 128
Stopp-Start-Automatik..... 130
Bremsen 131
Getriebe 134
Fahrmodi 137
Motorabgase 138
Kraftstoff 139
Aufladen 141
Beladung des Fahrzeugs 150
Anhängerbetrieb 151

Erweiterte Fahrerassistenzsysteme (ADAS) 156
Einführung in die Assistenzsysteme..... 156
Assistenzsystem zur Geschwindigkeitsregelung..... 156
Kollisionsvermeidungsassistent..... 164
System zur Unterstützung der Fahrzeugstabilität..... 168
Bremsleistungs-Assistenzsystem..... 169
Assistenzsystem zur Verbesserung der Sichtbarkeit..... 169
Fahrspurassistenzsystem..... 172
Assistenzsystem für Parken und Rückwärtsfahren..... 175
Aufmerksamkeitsassistenzsystem für den Fahrer..... 181
Müdigkeitserkennung des Fahrers (DDD - Driver Drowsiness Detection) 181
Assistenzsystem für Gelände- und Low-Range-Einsätze..... 183
Eigenschaften der Assistenzsysteme..... 185

Im Notfall 189
Warnblinkanlage 189
Assist- und SOS-Ruf 189
Warndreieck 191
Fahrzeug aufbocken und Reifen wechseln 192
Reifenreparaturset 194
Starthilfe 198
Abschleppen 202

Wartung und Fahrzeugpflege 205
Einführung Wartung und Fahrzeugpflege 205
Planmäßige Wartung 206
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile 208
Motorraum 210
Fahrzeug-Wartung 216
Sicherungen 219
Glühlampen auswechseln 220
Reifen und Räder 228
Fahrzeugeinlagerung 230
Karosserie - Außenpflege 231
Innenraumpflege 233

Technische Daten..... 236
Fahrzeugidentifizierung..... 236
Fahrzeugdaten 238
Motordaten 245
Elektromotor 246
Anhängelasten..... 247
Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe 249
Füllmengen 251
Räder und Reifen..... 252

Kundeninformation 254
Konformitätserklärung 254
Kraftstoffverbrauch und CO-Emissionen 256
Entsorgungsverordnung 257
REACH 257
Eingetragene Marken 257
Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz 257

EINFÜHRUNG

Willkommen

Danke, dass Sie sich für einen Citroën Jumpy/ë-Jumpy oder einen Citroën SpaceTourer/ë-SpaceTourer entschieden haben.
Dieses Dokument enthält wesentliche Informationen und Empfehlungen, die Sie für den sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs benötigen.
Wir empfehlen Ihnen dringend, sich damit sowie mit dem Service-/Garantieheft vertraut zu machen.
Ihr Fahrzeug verfügt je nach Ausstattung, Modell, Version und den Besonderheiten des Vertriebslandes über einen Teil der in diesem Dokument beschriebenen Ausstattungen.
Beschreibungen, Abbildungen und Menüpunkte sind unverbindlich.
Automobiles CITROËN behält sich das Recht vor, Änderungen bezüglich Technik, Ausstattungen und Zubehörteilen vorzunehmen, ohne das vorliegende Dokument aktualisieren zu müssen.

Bitte achten Sie darauf, beim Weiterverkauf Ihres Fahrzeugs diese **Betriebsanleitung** an den neuen Eigentümer weiterzugeben.

Link zur Unternehmens-App und -Website

Installation der App mit dem QR-Code unten:

Download on the App Store

GET IT ON Google Play

Benutzung dieser Betriebsanleitung

- In dieser Betriebsanleitung werden alle für dieses Modell erhältlichen Optionen und Ausstattungen beschrieben. **Einige Beschreibungen, einschließlich der für Display- und Menüfunktionen, treffen aufgrund der Modellvariante, länderspezifischer Besonderheiten, Sonderausstattungen oder Zubehör auf Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht zu.**
- Das Inhaltsverzeichnis am Anfang der Betriebsanleitung und in den einzelnen Kapiteln hilft Ihnen, sich rasch zu orientieren.
- Spezielle Informationen finden Sie am schnellsten über das Stichwortverzeichnis.
- In dieser Betriebsanleitung werden Fahrzeuge mit dem Lenkrad auf der linken Seite dargestellt. Die Bedienung ist bei Fahrzeugen mit dem Lenkrad auf der rechten Seite vergleichbar.
- In der Betriebsanleitung sind die Motoridentifikationscodes angegeben. Die zugehörigen Verkaufsbezeichnungen und Entwicklungscodes finden Sie im Kapitel „Technische Daten".
- Richtungsangaben wie z. B. links oder rechts bzw. vorn oder hinten beziehen sich immer auf die Fahrtrichtung.
- Möglicherweise wird Ihre Sprache vom Display nicht unterstützt.
- Display-Meldungen und Beschriftungen im Innenraum sind in **fetten** Buchstaben angegeben.

Sicherheitshinweise

⚠ GEFAHR

Der mit **Gefahr** gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr von tödlichen Verletzungen.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann das Leben gefährden.

⚠ WARNUNG

Der mit **Warnung** gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr von Unfällen oder Verletzungen.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann zu Verletzungen führen.

⚠ VORSICHT

Mit **Achtung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Beschädigungen am Fahrzeug hin.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann zu Fahrzeugschäden führen.

Symboltasten

Anmerkung

Beitrag zum Umweltschutz

Kastenwagen

Erweitertes Führerhaus

Fahrzeug mit dritter Sitzreihe

Seitenverweise sind mit ⇨ gekennzeichnet.
⇨ bedeutet „siehe Seite".
Die Seitenangaben und Index-Einträge beziehen sich auf die eingerückten Überschriften, die im Kapitelinhaltsverzeichnis angeführt sind.

Antriebstyp

Verbrennungsmotor (ICE)

Ein ICE-Fahrzeug wird ausschließlich durch einen Verbrennungsmotor (Diesel oder Benzin) angetrieben.

Batterieelektrisches Fahrzeug (BEV)

Ein BEV wird ausschließlich mit einem Elektromotor angetrieben.
Die Hochspannungsbatterie kann bei geparktem Fahrzeug mit dem mitgelieferten Ladekabel geladen werden. Zusätzlich wird sie durch regeneratives Bremsen und Energierückgewinnung beim Abbremsen aufgeladen.

Fahrzeugveränderungen / Umbauten

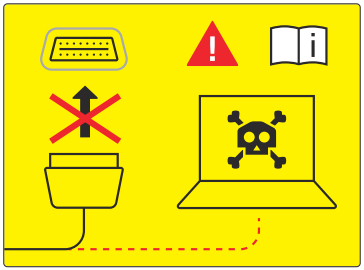
⚠ WARNUNG

Entfernen Sie die an verschiedenen Stellen Ihres Fahrzeugs angebrachten Aufkleber nicht. Sie enthalten Sicherheitshinweise und Informationen zur Identifizierung des Fahrzeugs.

⚠ WARNUNG

Einbau von elektrischem Zubehör

Der Einbau eines nicht vom Hersteller zugelassenen elektrischen Geräts oder Zubehörteils kann zu einem Überverbrauch und zu einer Betriebsstörung im elektrischen System Ihres Fahrzeugs führen. Wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes, um mehr über das Angebot an zugelassenen Zubehörteilen zu erfahren.



Aus Sicherheitsgründen ist der Zugang zum **Diagnoseanschluss**, der mit den in Ihrem Fahrzeug verbauten elektronischen Systemen verbunden ist, den Vertretern des autorisierten Händlernetzes bzw. den qualifizierten Fachwerkstätten vorbehalten, die über das geeignete Werkzeug hierzu verfügen (Risiko von Funktionsstörungen der im Fahrzeug installierten elektronischen Systeme, die Pannen oder schwere Unfälle verursachen können). Es besteht keine Haftung seitens des Herstellers, wenn dieser Hinweis nicht beachtet wird.

Jegliche Änderung oder Anpassung, die nicht vom Hersteller vorgesehen oder autorisiert ist oder die unter Nichteinhaltung der durch diesen definierten technischen Bestimmungen vorgenommen wird, hat die Aufhebung der gesetzlichen und gewerblichen Garantie zur Folge.

⚠ WARNUNG

Einbau von Zubehör: Funkkommunikationssender

Vor der Installation von Funkkommunikationssendern mit einer externen Antenne müssen Sie sich unbedingt bei einem Vertreter des Händlernetzes über die technischen Daten der Anlagen (Frequenzband, maximale Ausgangsleistung, Antennenposition, gerätespezifische Einbaubedingungen), die gemäß Richtlinie UN ECE 10 montiert werden können, informieren.

Vom Kunden gekauftes Zubehör

Wenn Sie sich nach dem Kauf des Fahrzeugs für den Einbau von elektrischem Zubehör entscheiden, das eine permanente Stromversorgung erfordert (z. B. Radio, Satellitendiebstahlsicherung usw.), oder von Zubehör, das in jedem Fall die Stromversorgung belastet, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes, dessen Personal prüfen wird, ob die elektrische Anlage des Fahrzeugs der erforderlichen Belastung standhalten kann oder ob eine leistungsstärkere herkömmliche Batterie eingebaut werden muss.

⚠ WARNUNG

Vorsicht beim Anbau von zusätzlichen Spoilern, Leichtmetallfelgen und nicht serienmäßigen Radnaben. Diese können die Belüftung der Bremsen und damit ihre Wirksamkeit bei starken oder wiederholten Bremsvorgängen oder auf langen starken Gefällstrecken einschränken.

Stellen Sie außerdem sicher, dass keine Hindernisse (Fußmatten usw.) den Pedalweg behindern.

Installation von elektrischen Geräten

Elektrische/elektronische Geräte, die nach dem Kauf des Fahrzeuges und im Zuge der After-Sales-Betreuung installiert werden, müssen mit folgendem Kennzeichen versehen sein:
Der Hersteller genehmigt die Montage von Sende- und Empfangsgeräten unter der Voraussetzung, dass diese fachgerecht und unter Einhaltung der Herstellerangaben von einem Fachbetrieb installiert werden.

⚠ WARNUNG

Der Einbau von Geräten, die die Fahrzeugeigenschaften verändern, kann zum Entzug der Fahrerlaubnis seitens der Verkehrspolizei führen.

Außerdem kann dies zum Verfall des Garantieanspruchs für Defekte führen, die durch die Änderung verursacht oder direkt oder indirekt auf diese zurückzuführen sind.
Der Hersteller ist nicht haftbar für Schäden, die auf der Installation von Zubehörteilen beruhen, die nicht vom Hersteller geliefert oder empfohlen werden und/oder nicht gemäß den mitgelieferten Vorschriften installiert werden.

Installation von Funksendeanlagen

Funksendeanlagen (Autotelefone, CB-Funkgeräte, Amateurfunkgeräte usw.) dürfen im Fahrzeug nicht verwendet werden, es sei denn, es ist eine separate Antenne auf dem Dach montiert.

MACHEN SIE SICH MIT IHREM FAHRZEUG VERTRAUT

Schlüssel

⚠ WARNUNG

Befestigen Sie keine schweren oder sperrigen Gegenstände am Zündschlüssel.

⚠ VORSICHT

Beachten Sie bitte, dass starker Stoß die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen kann. Damit die elektronischen Bauteile des Schlüssels stets einwandfrei funktionieren, sollten Sie den Schlüssel niemals direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.

Funkfernbedienungsfunktion





Verriegelung des Fahrzeugs



Verriegelt oder entriegelt alle Türen oder ausgewählte Türen.
z. B. nur die Vordertüren oder nur die Schiebetüren zusammen mit der Heckklappe / den Hecktüren



öffnet oder schließt die elektrischen Schiebetüren



Entriegelung des Fahrzeugs

Je nach Version steuert die Funkfernbedienung folgende Funktionen:

- Zentralverriegelung ⇨ 10
- Einzelentriegelung ⇨ 10
- Diebstahlsicherung ⇨ 15
- Diebstahlwarnanlage ⇨ 16
- Entriegeln der Heckklappe ⇨ 21
- Elektrische Schiebetüren ⇨ 19
- Elektrische Fensterheber ⇨ 23
- Spiegel, klappbar ⇨ 27
- Fahrzeugpositionsbeleuchtung ⇨ 78

Die Fernbedienung hat eine Reichweite von mehreren Metern, die aber durch äußere Einflüsse deutlich verringert werden kann.
Die Warnblinker bestätigen die Betätigung.
Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

Schlüssel mit klappbarem Schlüsselteil

⚠ WARNUNG

Ziehen Sie den Schlüssel niemals während der Fahrt aus der Anlassvorrichtung ab, da dies, je nach Ausführung, zur Verriegelung der Lenkradsperre führt.



Zum Ausklappen auf den Knopf drücken.
Zum Einklappen des Schlüssels zuerst auf den Knopf drücken.

Elektronisches Schlüsselsystem

⚠ WARNUNG

Der elektronische Schlüssel kann Herzschrittmacher beeinflussen.
Halten Sie den elektronischen Schlüssel von der Brust fern.

Je nach Version ermöglicht das elektronische Schlüsselsystem die schlüssellose Bedienung der folgenden Funktionen:

- Zentralverriegelung
- Entriegeln der Heckklappe
- Zündung einschalten und Motor anlassen
- Aktivierung der Scheinwerfer

Der Fahrer muss lediglich den elektronischen Schlüssel bei sich tragen.
Der elektronische Schlüssel enthält außerdem die Funktionen der Funkfernsteuerung.
Sorgfältig behandeln, vor Feuchtigkeit und hohen Temperaturen schützen und unnötige Betätigungen vermeiden.

ⓘ HINWEIS

Um Batteriestrom zu sparen, werden die schlüssellosen Funktionen nach 21 Tagen Nichtbenutzung auf Stand-by geschaltet.
Um die Funktionen wieder zu aktivieren, drücken Sie eine Taste auf dem elektronischen Schlüssel.

Elektronische Wegfahrsperre

Die Schlüssel enthalten einen Code, der vom Fahrzeug erkannt werden muss, bevor ein Starten möglich ist.
Bei einer Systemstörung, die durch eine Meldung angezeigt wird, startet der Motor nicht.
Eine Werkstatt kontaktieren.

Zentralverriegelung

Ent- und verriegelt Türen, Laderaum und Tankklappe.
Durch Ziehen am Innentürgriff wird die entsprechende Tür entriegelt und geöffnet.

ⓘ HINWEIS

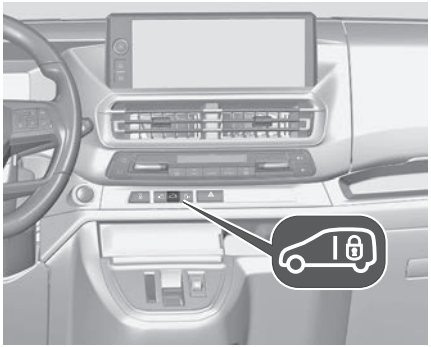
Bei einem Unfall mit Airbag- oder Gurtstrafferauslösung wird das Fahrzeug automatisch entriegelt.

ⓘ HINWEIS

Kurz nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung werden die Türen automatisch wieder verriegelt, wenn keine Tür geöffnet wurde. Dazu muss die Einstellung in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert sein.

Einzelentriegelung

Das selektive Entriegeln ermöglicht das Entriegeln entweder der Vordertüren und der Tankklappe oder der Schiebetüren und der Hecktüren bzw. der Heckklappe. Das selektive Entriegeln muss konfiguriert werden.



Zum Aktivieren die Zündung einschalten und dann über 2 Sekunden lang gedrückt halten. Die LED leuchtet auf.
Ein Signalton ertönt und je nach Fahrzeugkonfiguration wird im Touchscreen eine Meldung angezeigt.
Zum Deaktivieren die Zündung einschalten und dann über 2 Sekunden lang gedrückt halten. Die LED erlischt.

Bedienung per Fernsteuerung

Entriegeln



Durch Drücken von kann der Entriegelungsmodus eingestellt werden.
Zwei Einstellungen sind wählbar:

- Drücken auf . entriegelt alle Türen und den Laderaum.
- Drücken auf . entriegelt nur die Fahrertür und die Beifahrertür.

Entriegeln des Laderaums

einmal oder zweimal drücken, um nur den Laderaum zu entriegeln, d. h. die Schiebetüren und die hinteren Türen oder die Heckklappe.

Verriegeln

Die Türen und den Laderaum schließen.



drücken.
Bei nicht richtig geschlossenem Fahrzeug verriegelt die Zentralverriegelung nicht.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt. Dazu muss die Einstellung in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert sein.

Bedienung des elektronischen Schlüsselsystems

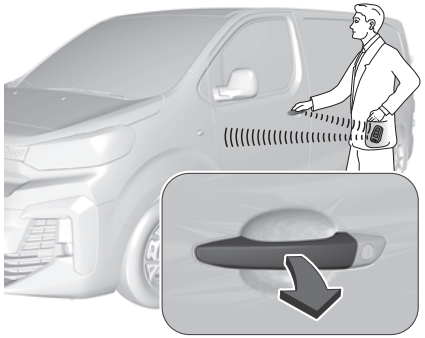
Dieses System ermöglicht das automatische Verriegeln und Entriegeln lediglich durch Erkennung des elektronischen Schlüssels. Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs befinden.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug nicht richtig geschlossen ist oder sich der elektronische Schlüssel im Fahrzeug befindet, wird die Verriegelung nicht erlaubt.
Wenn das Fahrzeug mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet ist, ertönt nach einigen Sekunden ein Warnton.

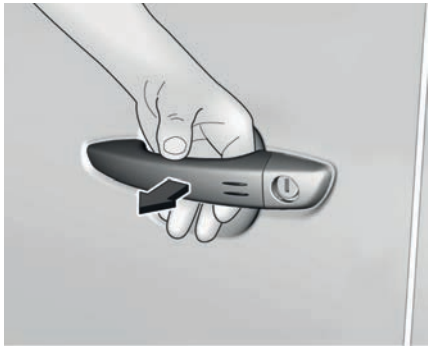
HINWEIS

Der elektronische Schlüssel funktioniert möglicherweise nicht, wenn er in der Nähe eines elektronischen Geräts liegt, beispielsweise in der Nähe eines Mobiltelefons oder Laptops.



Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die Heckklappe befinden.

Entriegeln



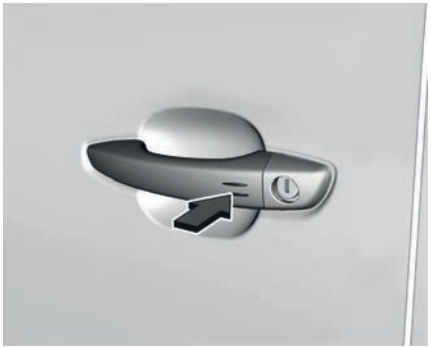
Eine Hand hinter den Türgriff einer der beiden Vordertüren, der Schiebetüren oder der Hecktüren führen oder auf die Taste an der Heckklappe drücken.
Die Hand hinter dem Türgriff lassen bzw. die Taste an der Heckklappe gedrückt lassen, um die Fenster zu öffnen.
Der Entriegelungsmodus kann im Fahrzeugpersonalisierungsmenü im Touchscreen eingestellt werden. Zwei Einstellungen sind wählbar:

- Alle Türen, die Hecktüren/der Laderaum und die Tankklappe werden entriegelt, wenn eine Hand hinter den Griff einer Vordertür, einer Schiebetür oder einer der Hecktüren geführt wird. Bei Fahrzeugen mit Heckklappe auf die Taste an der Heckklappe drücken.
- Nur die Vordertüren und die Tankklappe werden entriegelt, wenn eine Hand hinter einen der Vordertürgriffe geführt wird.

Entriegeln des Laderaums

Nur der Laderaum, d. h. die Hecktüren oder die Heckklappe, wird entriegelt, wenn eine Hand hinter den Griff der Hecktüren geführt oder wenn die Taste an der Heckklappe gedrückt wird.

Verriegeln



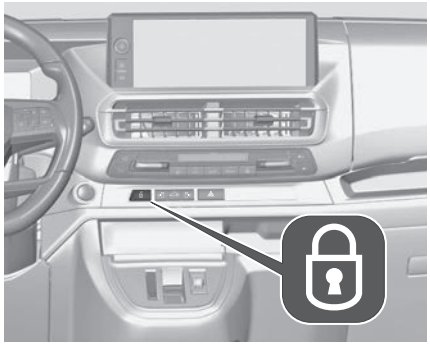
Auf einen der Türgriffe drücken oder die Taste an der Heckklappe drücken.
Es werden alle Türen, der Laderaum und der Tankdeckel verriegelt.

Bestätigung

Die Betätigung des Zentralverriegelungssystems wird durch Blinken der Warnblinker bestätigt.

Zentralverriegelungstaste

Verriegelt oder entriegelt alle Türen und den Laderaum vom Fahrgastraum aus. Bei Fahrzeugen mit elektronischem Schlüsselsystem wird auch die Tankklappe ver- bzw. entriegelt.



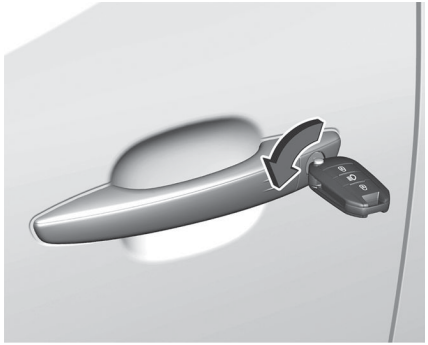
Zum Verriegeln drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf.
Zum Entriegeln erneut drücken. Die LED in der Taste erlischt.

Bedienung mit dem Schlüssel bei einer Störung der Zentralverriegelung

Im Störungsfall, wenn beispielsweise die Fahrzeugbatterie oder die Batterie der Fernsteuerung / des elektronischen Schlüssels entladen ist, lässt sich die Fahrertür mit dem Schlüssel mechanisch ver- bzw. entriegeln.

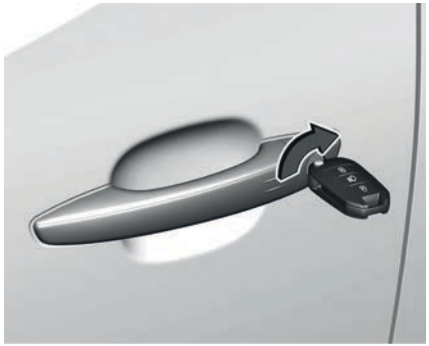
Manuelles Entriegeln

Elektronischer Schlüssel: Die Arretierung gedrückt halten, um den integrierten Schlüssel auszuklappen.

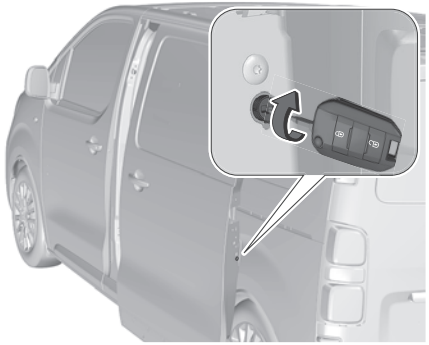


Die linke Vordertür durch Einsetzen und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder von Hand entriegeln. Bei funktionsfähiger Zentralverriegelung wird das Fahrzeug entriegelt.
Bei nicht funktionsfähiger Zentralverriegelung können die anderen Türen durch Ziehen am Innentürgriff geöffnet werden.
Der Laderaum und die Tankklappe werden möglicherweise nicht entriegelt.
Durch Einschalten der Zündung wird die Diebstahlsicherung deaktiviert.

Manuelles Verriegeln



Die linke Vordertür durch Einsetzen und Drehen des Schlüssels im Schließzylinder von Hand verriegeln. Bei funktionsfähiger Zentralverriegelung wird das Fahrzeug verriegelt.



Verriegeln der anderen Türen bei nicht funktionsfähiger Zentralverriegelung:

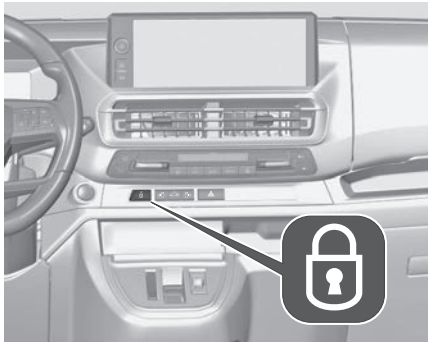
- Sicherstellen, dass die Kindersicherung nicht aktiviert ist.
- Die schwarze Abdeckung mit einem Schlüssel durch Drehen im Uhrzeigersinn entfernen.
- Schlüssel vorsichtig einstecken und ohne zu drehen zur Innenseite der Tür bewegen.
- Schlüssel abziehen und schwarze Abdeckung wieder anbringen.

Die Tankklappe und die Heckklappe werden möglicherweise nicht verriegelt.

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung

Automatische Betätigung der Zentralverriegelung nach dem Losfahren

Wenn eine der Türen oder die Heckklappe geöffnet ist, erfolgt keine automatische Verriegelung. Dies wird durch hörbar zurückspringende Schlösser, das Aufleuchten von am Kombiinstrument, einen Signalton und die Anzeige einer Warnmeldung signalisiert.



Je nach Ausführung, kann die Funktion jederzeit aktiviert oder deaktiviert werden. Bei eingeschalteter Zündung auf drücken, bis ein Signalton zu hören ist und eine entsprechende Meldung angezeigt wird.
Der Systemstatus bleibt beim Ausschalten der Zündung im Speicher hinterlegt.

Automatisches erneutes Verriegeln nach dem Entriegeln

Diese Sicherheitsfunktion verriegelt kurz nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung oder mit dem elektronischen Schlüssel automatisch wieder alle Türen, den Laderaum und den Tankdeckel, falls keine Tür geöffnet wurde.

Batterie ersetzen

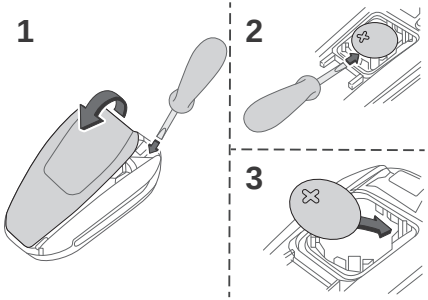
Die Batterie wechseln, sobald das System nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert oder sich die Reichweite verringert.

Im Falle einer entladenen Batterie leuchtet und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt. ⇨90



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.

Batterietyp: CR2032/3 V.



1. Um die Abdeckung zu lösen, führen Sie einen kleinen Schraubendreher zwischen

der hinteren Abdeckung und der Fernbedienung ein.
2. Die hintere Abdeckung der Fernbedienung abnehmen.
3. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
4. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
5. Die Abdeckung anclipsen.

Werfen Sie die Batterien der Fernbedienung nicht weg. Sie enthalten umweltbelastende Metalle. Geben Sie sie an einer hierfür zugelassenen Sammelstelle ab.

⚠ WARNUNG

Diese Ausstattung enthält eine Knopfzellenbatterie.
Die Batterie nicht verschlucken. Gefahr der chemischen Verätzung! Wenn die Knopfzellenbatterie verschluckt wird, kann dies innerhalb von nur 2 Stunden zu schweren inneren Verätzungen und zum Tod führen.
Wenn Batterien verschluckt oder in einen anderen Körperteil eingeführt wurden, suchen Sie sofort einen Arzt auf.
Achten Sie darauf, dass neue und gebrauchte Batterien nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Wenn das Batteriefach nicht ordnungsgemäß schließt, verwenden Sie das Produkt nicht mehr und halten Sie es von Kindern fern.

⚠ WARNUNG

Es besteht ein Explosionsrisiko, wenn die Batterie durch einen falschen Typ ersetzt wird! Ersetzen Sie die Batterie mit dem gleichen Typ.

⚠ WARNUNG

Es besteht ein Explosionsrisiko oder die Gefahr des Austritts brennbarer Flüssigkeiten oder Gase!
Nicht in Umgebungen mit extrem hohen Temperaturen oder extrem niedrigem Druck aufgrund der Höhenlage verwenden / lagern / bringen.
Versuchen Sie nicht, gebrauchte Batterien zu verbrennen, zu zerdrücken oder zu schneiden.

Störung

Ist eine Betätigung der Zentralverriegelung nicht möglich oder lässt sich der Motor nicht starten, können folgende Ursachen vorliegen:

- Störung der Funkfernbedienung.
- Der elektronische Schlüssel befindet sich außerhalb des Empfangsbereichs.
- Die Batteriespannung ist zu niedrig.
- Die Batteriespannung ist zu hoch.
- Häufige, wiederholte Betätigung der Funkfernbedienung, wenn sie nicht in Reichweite ist.
- Überlastung der Zentralverriegelung durch häufige Betätigung, kurzzeitige Unterbrechung der Stromversorgung, Störung durch Funkwellen höherer Leistung aus anderen Quellen.

Manuelles Entriegeln ⇨10.
Zentralverriegelung ⇨10.

Notschlüssel

Ersatz von Schlüsseln

Die Schlüsselnummer ist auf einem abnehmbaren Anhänger vermerkt. Bei Bestellung eines Ersatzschlüssels muss die Schlüsselnummer angegeben werden, da dieser ein Bestandteil der Wegfahrsperre ist.
Die Codenummer des Adapters für die Felgenschlösser ist auf einer Karte angegeben. Sie muss beim Bestellen eines Ersatzadapters angegeben werden.

Fahrzeugsicherheit

Diebstahlsicherung

⚠ WARNUNG

Das System nicht verwenden, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden! Die Türen lassen sich dann von innen nicht öffnen.

Das System sichert alle Türen.
Damit das System aktiviert werden kann, müssen alle Türen geschlossen sein.
Beim Entriegeln des Fahrzeugs wird die mechanische Diebstahlsicherung ausgeschaltet. Mit der Zentralverriegelungstaste ist dies nicht möglich.

Aktivierung

Einfacher Schlüssel: Den Schlüssel einführen und innerhalb von 5 Sekunden zweimal nach rechts drehen.
Fernsteuerung: Innerhalb von fünf Sekunden zweimal auf 🔒 auf der Fernbedienung drücken.
Elektronischer Schlüssel: Zweimal innerhalb von fünf Sekunden auf einen der Türgriffe drücken.

Diebstahlwarnanlage

⚠ WARNUNG

Das System nicht verwenden, wenn sich Personen im Fahrzeug befinden! Die Türen lassen sich dann von innen nicht öffnen.

Die Diebstahlwarnanlage dient dem Schutz des Fahrzeugs vor Diebstahl und Einbruch.
Die Diebstahlwarnanlage ist mit der Diebstahlsicherung gekoppelt.
Das System überwacht die Türen, die Heckklappe, die Motorhaube und den Fahrgastraum.
Je nach Fahrzeugversion wird der angrenzende Laderaum möglicherweise nicht überwacht.

Aktivierung

Die Zündung muss ausgeschaltet sein. Alle Türen müssen geschlossen sein und der elektronische Schlüssel darf sich nicht im Fahrzeug befinden. Ansonsten kann das System nicht aktiviert werden.

- Fernbedienung Die Überwachung der Türen, der Heckklappe und der Motorhaube wird fünf Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf 🔒 aktiviert. Die Überwachung des Fahrgastraums wird 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf 🔒 aktiviert.
- Elektronisches Schlüsselsystem: Die Überwachung der Türen, der Heckklappe und der Motorhaube wird 5 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch Drücken mit einem Finger oder den Daumen auf die Markierung an einem Vordertürgriff aktiviert. Die Überwachung des Fahrgastraums wird 45 Sekunden nach dem Verriegeln des Fahrzeugs durch Drücken mit einem Finger oder den Daumen auf die Markierung an einem Vordertürgriff aktiviert.

Die Aktivierung wird durch Blinken der Status-LED und das vorübergehende Einschalten der Blinkleuchten bestätigt.
Wenn das Fahrzeug mit der Fernsteuerung oder dem elektronischen Schlüsselsystem verriegelt wird, während eine Tür oder die Heckklappe nicht richtig geschlossen ist, bleibt das Fahrzeug entriegelt. Die Diebstahlwarnanlage wird jedoch nach 45 Sekunden aktiviert.

ⓘ HINWEIS

Veränderungen im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. die Verwendung von Sitzbezügen und offenen Fenstern, können die Funktion der Innenraumüberwachung beeinträchtigen.

Aktivierung ohne Überwachung des Fahrgastraums



Wenn Tiere im Fahrzeug zurückgelassen werden, muss die Überwachung des Fahrzeuginnenraums abgeschaltet werden, weil laute Ultraschallsignale oder Bewegungen den Alarm auslösen. Auch ausschalten, wenn das Fahrzeug auf einer Fähre oder einem Zug transportiert wird.

1. Zündung ausschalten.
2. OFF innerhalb der nächsten zehn Sekunden drücken, bis die LED in der Taste dauerhaft leuchtet.
3. Verlassen Sie das Fahrzeug.
4. Das Fahrzeug sofort mit der Fernbedienung, durch Drücken auf einen der Türgriffe oder durch Drücken auf die Taste an der Heckklappe verriegeln.

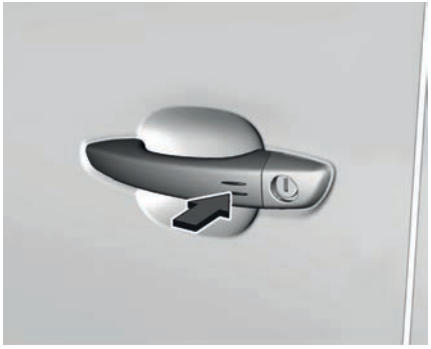
Die Aktivierung wird durch das Blinken der Status-LED angezeigt.

Funktionsweise

Die LED in der Zentralverriegelungstaste blinkt, wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert wird.
Bei Fehlbetrieben Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Ausschalten

Fernbedienung Beim Entriegeln des Fahrzeugs durch Druck auf wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.



Elektronisches Schlüsselsystem: Beim Entriegeln des Fahrzeugs durch Drücken auf die Markierung an einem der Vordertürgriffe wird die Diebstahlwarnanlage deaktiviert.
Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die Heckklappe befinden.
Das System wird nicht deaktiviert, wenn die Fahrertür mit dem Schlüssel oder mit der Zentralverriegelungstaste im Fahrgastraum entriegelt wird.

HINWEIS

Wenn nach dem Entriegeln des Fahrzeugs keine Tür geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden automatisch wieder verriegelt. In diesem Fall wird auch die Diebstahlwarnanlage wieder aktiviert.

Alarm

Bei Auslösung ertönt die Hupe, gleichzeitig blinken die Warnblinker. Anzahl und Dauer der Alarmsignale sind gesetzlich vorgeschrieben.
Die Diebstahlwarnanlage kann durch Drücken auf oder beim elektronischen Schlüsselsystem durch Drücken auf die Markierung an einem der Vordertürgriffe deaktiviert werden.
Die LED in der Taste OFF erlischt und die Blinkerleuchten blinken vorübergehend.
Ein ausgelöster Alarm, der nicht vom Fahrer unterbrochen wird, wird durch schnelles Blinken der LED in der Taste OFF angezeigt. Beim Einschalten der Zündung wird das Blinken sofort beendet.
Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt werden soll (z. B. für Wartungsarbeiten), muss die Alarmsirene wie folgt deaktiviert werden: Zündung ein- und ausschalten, dann innerhalb von 15 Sekunden die Fahrzeugbatterie abklemmen.
Wenn die Batterie neu angeschlossen wurde, vor dem Anlassen des Motors 10 Minuten warten.

Verriegeln des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Diebstahlwarnanlage

Das Fahrzeug durch Einführen des integrierten Schlüssels der Fernsteuerung oder des elektronischen Schlüsselsystems in den Schließzylinder an der Fahrertür und Drehen verriegeln.

Funktionsstörung der Fernsteuerung

Das Fahrzeug durch Einführen des integrierten Schlüssels der Fernsteuerung oder des elektronischen Schlüsselsystems in den Schließzylinder an der Fahrertür und Drehen entriegeln.
Fahrertür öffnen.
Die Hupe der Diebstahlwarnanlage ertönt.
Zündung einschalten.
Die Hupe verstummt und die Status-LED erlischt.

Wegfahrsperre

Das System ist Teil des Zündschlosses und überprüft, ob ein Starten des Fahrzeugs mit dem verwendeten Schlüssel zulässig ist.
Die Wegfahrsperre wird automatisch aktiviert, nachdem der Schlüssel aus dem Zündschloss entfernt wurde.

HINWEIS

Ein RFID-Transponder (Radiofrequenz-Identifikation) kann Störungen des Schlüssels verursachen. Halten Sie ihn beim Starten des Fahrzeugs nicht in die Nähe des Schlüssels.

HINWEIS

Die Wegfahrsperre verriegelt die Türen nicht. Verriegeln Sie das Fahrzeug immer, nachdem Sie es verlassen haben.
Diebstahlwarnanlage aktivieren

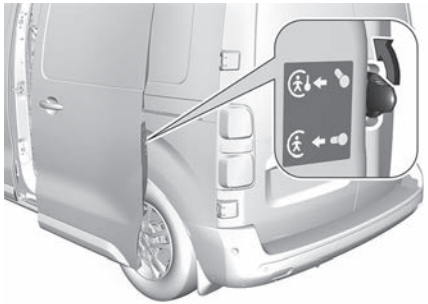
Türen

Kindersicherung der hinteren Türen

WARNUNG

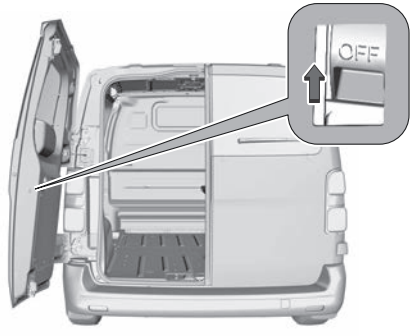
Kindersicherungen verwenden, wenn Kinder auf den Rücksitzen sitzen.

Mechanische Kindersicherung



Zum Aktivieren den Sicherungshebel nach oben stellen. Die Schiebetür lässt sich von innen nicht öffnen.

Zum Deaktivieren den Sicherungshebel nach unten stellen. Die Schiebetür lässt sich von innen wieder öffnen.



Zum Aktivieren den Sicherungshebel nach oben stellen. Die Flügeltür lässt sich von innen nicht öffnen.
Zum Deaktivieren den Sicherungshebel nach unten stellen. Die Flügeltür lässt sich von innen wieder öffnen.

Elektrische Kindersicherung



Fernbedientes System zur Deaktivierung der Innentürgriffe für die Schiebetür.

Einschalten

drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf und eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. Diese Kontrollleuchte leuchtet, bis die Kindersicherung wieder ausgeschaltet wird.

Ausschalten

Drücken Sie erneut. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt und eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. Diese Kontrollleuchte leuchtet, solange die Kindersicherung eingeschaltet ist.

Bedienung der Schiebetür

Öffnen



Nach dem Entriegeln am Außentürgriff ziehen und die Tür über den Widerstandspunkt hinaus nach hinten schieben.



Zum Öffnen von innen den Griff drücken und die Tür über den Widerstandspunkt hinaus nach hinten schieben.

Schließen



Zum Schließen von außen am Türgriff ziehen und die Tür nach vorne schieben, bis sie einrastet.



Zum Schließen von innen am Griff drücken und die Tür nach vorne schieben, bis sie einrastet.

⚠ GEFAHR

Nicht mit offener oder angelehnter Schiebetür fahren, z. B. beim Transport sperriger Gegenstände. Es könnten unsichtbare giftige Abgase in das Fahrzeug gelangen, die nicht zu riechen sind. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

⚠ VORSICHT

Vor dem Losfahren sicherstellen, dass die Schiebetür vollständig geschlossen und eingerastet ist.

⚠ VORSICHT

Um Schäden zu vermeiden, die Schiebetür nicht bei geöffneter Tankklappe betätigen.

Elektrische Schiebetüren

⚠ WARNUNG

Vorsicht bei Betätigung der elektrischen Schiebetüren. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere für Kinder.
Besondere Vorsicht walten lassen, wenn das Fahrzeug an einem Gefälle abgestellt ist: Die Tür vollständig öffnen bzw. schließen, bis sie in das Schloss fällt.

Die Bewegung der Türen beim Öffnen und Schließen beobachten. Darauf achten, dass nichts eingeklemmt wird und dass sich niemand im Bewegungsbereich aufhält.

Die Schiebetüren können folgendermaßen betätigt werden:

- Drücken auf oder an der Funkfernbedienung
- Drücken auf oder am elektronischen Schlüssel
- Drücken auf oder an der Instrumententafel
- Drücken auf oder am Türrahmen
- Freihandbedienung per Bewegungssensoren unter dem Heckstoßfänger.
- Ziehen am entsprechenden Türgriff.

Bedienung mit dem elektronischen Schlüssel



oder gedrückt halten, um die entsprechende elektrische Schiebetür zu öffnen bzw. zu schließen.

Freihandbedienung

Je nach Fahrzeugkonfiguration kann das Fahrzeug mit einer oder zwei Schiebetüren mit Freihandbedienung ausgestattet sein.



Zum Öffnen oder Schließen einer Schiebetür den Fuß auf der entsprechenden Seite unter dem Stoßfänger vor und zurück bewegen.



Der elektronische Schlüssel muss sich außerhalb des Fahrzeugs in einem Umkreis von ca. 1 m um die Bewegungssensoren befinden. Je nach Fahrzeugkonfiguration muss sich der elektronische Schlüssel im entsprechenden Bereich befinden. Den Fuß nicht zu lange unter dem Heckstoßfänger halten und nicht zu langsam bewegen.

Initialisierung der elektrischen Schiebetüren

Wenn sich die elektrischen Schiebetüren nicht bedienen lassen, die Türen wie folgt initialisieren:

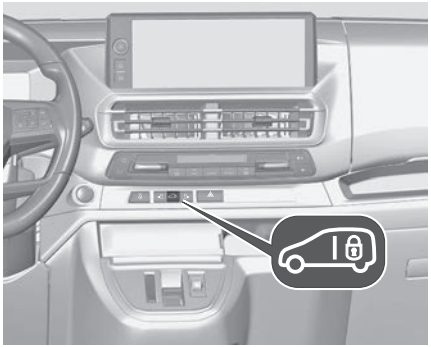
1. Tür von Hand vollständig schließen.
2. Tür mit der elektrischen Betätigung vollständig öffnen
3. Tür mit der elektrischen Betätigung vollständig schließen
4. Vorgang für die andere Schiebetür wiederholen

Bedienung der Heckklappe

Öffnen



Nach dem Entriegeln die Heckklappentaste drücken und die Heckklappe öffnen.



Je nach Version auf drücken, um die Heckklappe von innen zu entriegeln.

Schließen



Die Heckklappe am Innengriff nach unten ziehen. Von oben auf die Heckklappe drücken, bis sie vollständig geschlossen ist.
Beim Schließen nicht die Heckklappentaste drücken, da dadurch die Heckklappe erneut entriegelt wird.



Zum Verriegeln des Fahrzeugs auf die rechte Heckklappentaste drücken, während sich der elektronische Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs in einer Entfernung von höchstens ca. 1 m zur Heckklappe befindet.

Allgemeine Hinweise für die Betätigung der Heckklappe

GEFAHR

Fahren Sie nicht mit geöffneter oder angelehnter Heckklappe, z. B. beim Transport von sperrigen Gegenständen, da giftige Abgase, die man weder sehen noch riechen kann, in das Fahrzeug eindringen können.
Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

VORSICHT

Prüfen Sie vor dem Öffnen der Heckklappe, ob sich Hindernisse über dem Fahrzeug befinden, z. B. ein Garagentor, um Schäden an der Heckklappe zu vermeiden. Kontrollieren Sie immer den Bewegungsbereich über und hinter der Heckklappe.

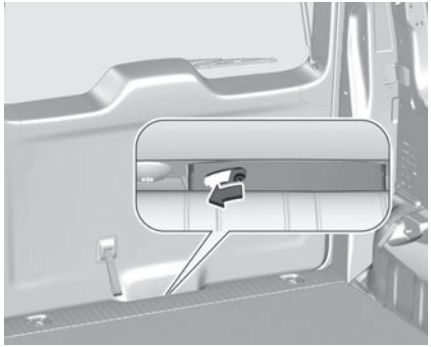
HINWEIS

Die Anbringung bestimmter schwerer Zubehörteile an der Heckklappe kann ihre Fähigkeit, offen zu bleiben, beeinträchtigen.

HINWEIS

Bei niedrigen Außentemperaturen kann sich die Heckklappe unter Umständen nicht vollständig von selbst öffnen.
In diesem Fall die Heckklappe von Hand in ihre normale Endstellung anheben.

Notöffnung der Heckklappe von innen



Über eine Zugangsöffnung zwischen der Tür und dem Boden kann das Heckklappenschloss mit einem geeigneten Werkzeug von innen freigegeben werden.
Den Hebel nach links drücken, um die Heckklappe zu entriegeln und zu öffnen.

Hecktüren

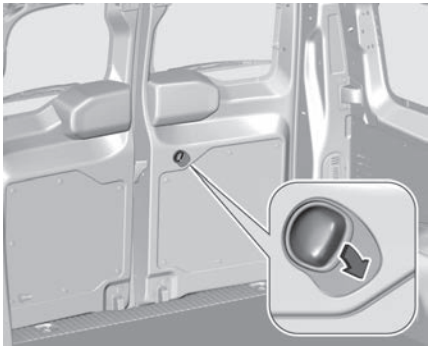
Die Hecktüren mit der Fernbedienung oder durch Drehen des Schlüssels im Türschließzylinder der Hecktüren entriegeln.



Zum Öffnen der Hecktüren am Außengriff ziehen.



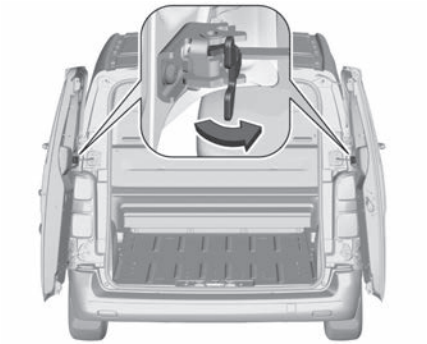
Zum Freigeben der rechten hinteren Tür am Hebel ziehen.



Zum Öffnen der Tür von innen am Innengriff ziehen.

WARNUNG

Die Rückleuchten können verdeckt werden, wenn das Fahrzeug bei geöffneten hinteren Türen am Straßenrand abgestellt wird.
Andere Verkehrsteilnehmer durch ein Warndreieck oder andere in der Straßenverkehrsordnung vorgeschriebene Ausrüstung auf das Fahrzeug aufmerksam machen.



Die Türen werden durch Streben in der 90°-Position gehalten. Um die Türen bis 180° zu öffnen, auf die Arretierung drücken und die Türen in die gewünschte Position schwenken.
Vor dem Schließen der Türen sicherstellen, dass die Arretierstreben in der 90°-Position stehen.

⚠ WARNUNG

Sicherstellen, dass Türen mit erweiterter Öffnung gesichert werden, wenn sie vollständig geöffnet sind.
Geöffnete Türen können durch Wind zugeschlagen werden!

Immer zuerst die rechte und dann die linke hintere Tür schließen.

Fenster

Elektrische Fensterheber

⚠ WARNUNG

Bei der Bedienung der elektrischen Fensterheber ist Vorsicht geboten. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere für Kinder.
Wenn sich Kinder auf den Rücksitzen befinden, schalten Sie die Kindersicherung für die elektrischen Fensterheber ein.
Die Fensterscheiben beim Schließen im Auge behalten.
Achten Sie darauf, dass sich bei der Bewegung der Fenster nichts darin verfangen kann.

Zündung einschalten, um die elektrische Fensterbetätigung zu benutzen.



Schalter des betreffenden Fensters zum Öffnen drücken bzw. zum Schließen ziehen.

Leichtes Drücken bzw. Ziehen bis zum ersten Einrastpunkt: Fenster bewegt sich so lange nach oben bzw. unten, wie der Schalter betätigt wird.
Stärkeres Drücken bzw. Ziehen bis zum zweiten Einrastpunkt, dann loslassen: Fenster bewegt sich automatisch mit aktivierter Schutzfunktion nach oben bzw. unten. Zum Anhalten den Schalter noch einmal in die gleiche Richtung bewegen.

Schutzfunktion

Diese Funktion ist versionsabhängig.
Trifft die Scheibe während der automatischen Schließbewegung nach halber Fensterhöhe auf einen Widerstand, wird sie sofort gestoppt und wieder geöffnet.

Ausschluss der Schutzfunktion

Wird das Schließen der Scheiben beispielsweise durch Frost o. ä. behindert, die Zündung einschalten, dann den Schalter bis zum ersten Einrastpunkt ziehen und halten. Das Fenster schließt sich ohne Schutzfunktion.
Um die Bewegung zu stoppen, den Schalter loslassen.

Bedienung der Fenster von außen

Die Fenster können mit der Funkfernbedienung von außen geschlossen werden.
drücken und halten, um Fenster zu schließen.
Taste loslassen, um die Bewegung der Fenster zu stoppen.

Überlastung

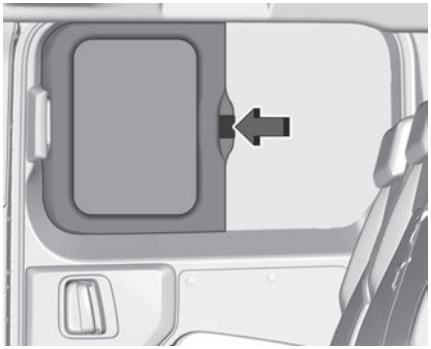
Wenn die Fensterheber in einer kurzen Zeitspanne wiederholt betätigt werden, werden sie für eine bestimmte Zeit deaktiviert.

Die elektrische Fensterbetätigung initialisieren

Wenn sich die Fenster nicht automatisch schließen lassen (z. B. nach dem Abklemmen der Fahrzeugbatterie), wird eine Warnmeldung im Kombiinstrument angezeigt
Fensterelektronik wie folgt aktivieren:

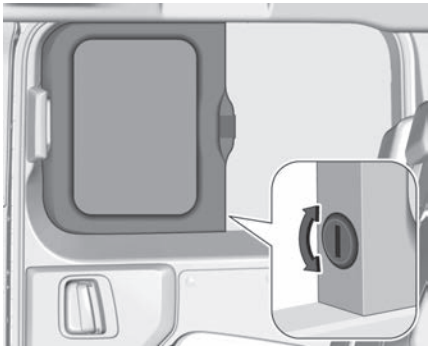
1. Türen schließen.
2. Zündung einschalten.
3. Den Schalter drücken, bis das Fenster vollständig geöffnet ist.
4. Am Schalter ziehen, bis das Fenster vollständig geschlossen ist, und weitere zwei Sekunden halten.
5. Vorgang für jedes Fenster wiederholen.

Heckscheibe



Zum Öffnen und Schließen der hinteren Fenster den Hebel drücken und die Scheibe nach hinten oder vorne schieben.

Mechanische Kindersicherung der hinteren Fenster



Zum Aktivieren die Kindersicherung mit dem Schlüssel nach oben drehen. Das Schiebefenster lässt sich von innen nicht öffnen.
Zum Deaktivieren die Kindersicherung mit dem Schlüssel nach unten drehen. Das Schiebefenster lässt sich von innen wieder öffnen.

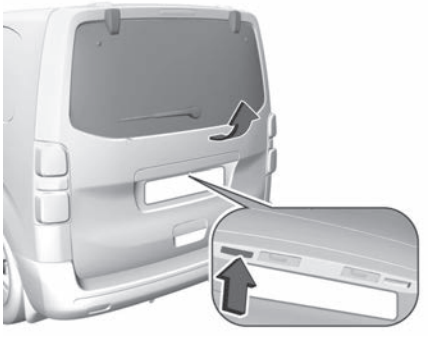
Heckklappenfenster

Das Heckklappenfenster kann geöffnet werden, um den Laderaum zu erreichen, ohne die Heckklappe öffnen zu müssen.
Die Heckklappe und das Heckklappenfenster können nicht gleichzeitig geöffnet werden.

⚠ VORSICHT

Verwenden Sie den Heckscheibenwischer nicht als Griff zum Öffnen des Fensters.

Öffnen



Nach dem Entriegeln die Taste drücken und die Heckscheibe öffnen, indem die Scheibe

festgehalten wird, bis sie vollständig geöffnet ist.

Schließen



Die Mitte der Heckscheibe drücken, bis sie vollständig geschlossen ist.

Heckscheibenheizung

Wird durch Drücken von bedient. Je nach Version wird die Heckscheibenheizung zusammen mit der Spiegelheizung betätigt.
Abhängig von den Außentemperaturen wird die Heizung nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.
befindet sich je nach Klimatisierungssystem an einer anderen Position.



Windschutzscheibe

Aufkleber für die Windschutzscheibe

Windschutzscheibenaufkleber wie etwa Autobahnvignetten o. ä. nicht im Bereich des Innenspiegels anbringen. Andernfalls könnten die Abtastzone des Sensors und der Sichtbereich der Kamera im Spiegelgehäuse beeinträchtigt werden.

Austausch der Windschutzscheibe

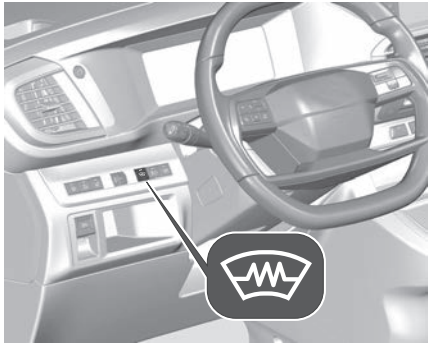
⚠ VORSICHT

Wenn das Fahrzeug über einen Frontkamerasensor für die Fahrerassistenzsysteme verfügt, ist es sehr wichtig, dass der Austausch der Windschutzscheibe genau nach den Hersteller-Spezifikationen durchgeführt wird. Andernfalls funktionieren diese Systeme möglicherweise nicht ordnungsgemäß, und es besteht die Gefahr eines unerwarteten Verhaltens und/oder von Meldungen dieser Systeme.

Beheizte Windschutzscheibe



Diese Funktion beheizt den unteren Rand und die Seiten der Windschutzscheibe.
Dadurch ermöglicht die Funktion ein schnelles Lösen der Wischerblätter, wenn diese an der Windschutzscheibe festgefroren sind. Außerdem wird verhindert, dass sich im Wischerbetrieb Schnee auf der Windschutzscheibe ansammelt.



Die Heizung wird durch Drücken der Taste bedient.
LED in der Taste leuchtet.
Die Heizung funktioniert nur bei sehr niedrigen Außentemperaturen und schaltet sich je nach Außentemperatur nach einer bestimmten Zeit automatisch ab.
Durch erneutes Drücken von wird der Heizbetrieb ausgeschaltet. Die LED in der Taste ist erloschen.

Sonnenblenden

Die Sonnenblenden lassen sich zum Schutz vor blendendem Licht herunterklappen und zur Seite schwenken.
Die Spiegelabdeckung sollte während der Fahrt geschlossen bleiben.
Auf der Rückseite der Sonnenblende befindet sich eine Halterung für Parkscheine.

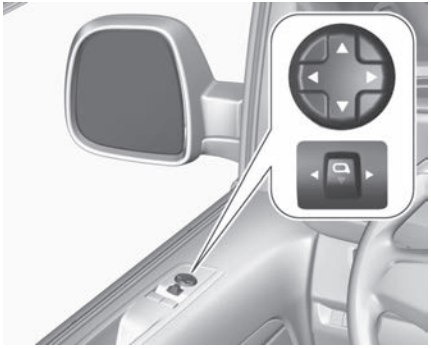
Verdunkelungen



Um die Sonneneinstrahlung auf die Sitze der zweiten Sitzreihe zu reduzieren, das Sonnenrollo am Griff hochziehen und oben am Türrahmen einhängen.

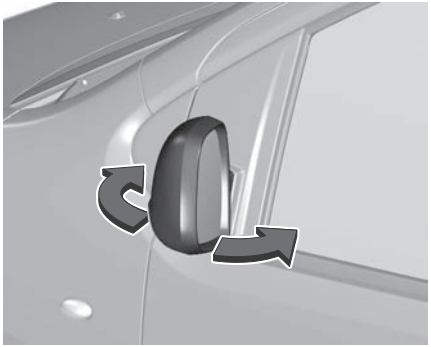
Spiegel

Elektrische Außenspiegel



Spiegeltaste nach links oder rechts drücken, um den gewünschten Außenspiegel auszuwählen.
Den entsprechenden Spiegel mit dem Vier-Wege-Bedienelement einstellen.

Klappbare Spiegel



Zur Sicherheit von Fußgängern klappen die Außenspiegel bei Anstoßen aus ihrer Ausgangslage. Spiegel durch leichten Druck auf das Spiegelgehäuse wieder einrasten.

Elektrisches Einklappen



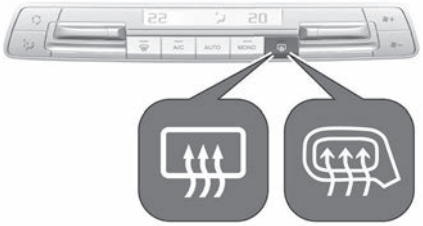
Den Spiegelknopf nach unten ziehen.

Beide Außenspiegel werden eingeklappt.
Die Spiegeltaste erneut nach unten ziehen, um beide Außenspiegel wieder in ihre ursprüngliche Stellung zu bringen.
Wurde einer der elektrischen Spiegel manuell ausgeklappt, wird durch Ziehen der Spiegeltaste nach unten nur der andere Spiegel elektrisch ausgeklappt.

Automatisches Ein- und Ausklappen

Beim Verriegeln des Fahrzeugs werden beide Spiegel eingeklappt.
Beim Entriegeln des Fahrzeugs kehren die Spiegel wieder in ihre Ausgangsstellung zurück.
Die Funktion kann in der Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden .

Beheizbare Spiegel



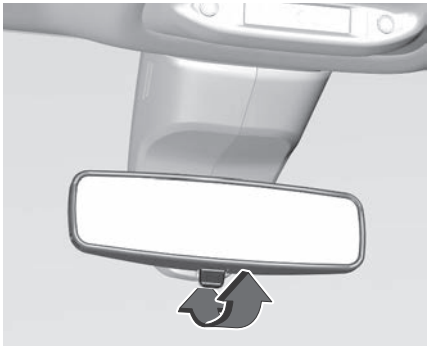
Je nach Version wird die Heizung über die Taste oder bedient.
Abhängig von den Außentemperaturen wird die Heizung nach einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet.

Asphärische Außenspiegel

Die Form des Spiegels lässt Gegenstände kleiner erscheinen. Dies beeinflusst das Abschätzen von Entfernungen.

Innenrückspiegel

Manuelles Abblenden



Zur Reduzierung der Blendwirkung Hebel an der Unterseite des Spiegelgehäuses verstellen.

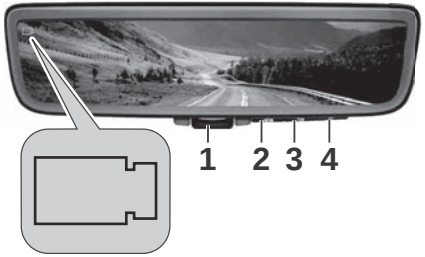
Automatisches Abblenden



Beim Fahren im Dunkeln wird die Blendwirkung nachfolgender Fahrzeuge automatisch reduziert.

Digitaler Rückspiegel

Um die Sicht auf den hinteren Teil des Fahrzeugs zu verbessern, zeigt dieses System bei eingeschalteter Zündung mit Hilfe einer Kamera die hintere Umgebung des Fahrzeugs im Innenrückspiegel an.
Falls aktiviert, erscheint in der linken oberen Ecke ein Kamerasymbol.



1 Zum Ein- oder Ausschalten die Taste drücken.

2 Taste drücken, um den Einstellmodus (Sichtfeldwinkel- oder Helligkeitseinstellung) zu öffnen.

3 Drücken Sie die Taste, um die Helligkeit zu verringern oder den Winkel nach unten zu verstellen (je nach Kontext)

4 Drücken Sie die Taste, um die Helligkeit zu erhöhen oder um den Winkel nach oben zu verstellen (je nach Kontext)



- **Die Überwachungsansicht hinten**: Sie stellt die entfernte Umgebung im hinteren Bereich dar.

⚠ WARNUNG

Bitte kontrollieren Sie während der Fahrt und beim Manövrieren Ihre Außenspiegel.

⚠ VORSICHT

Einige Gegenstände können über die hintere Kamera nicht erfasst werden.

⚠ WARNUNG

Einige Fahrzeuge sind möglicherweise schwer zu erkennen (dunkle Farbe, Leuchten aus), wenn die Helligkeit des Bildschirms über den Beleuchtungsdimmer des Fahrzeugs verringert wird.

⚠ VORSICHT

Die Bildqualität kann durch die Umgebung, äußere Bedingungen (Regen, Schmutz, Staub), den Fahrmodus und die Lichtverhältnisse (z. B. Dunkelheit, tiefstehende Sonne) beeinflusst werden.
Bei Vorhandensein von Schattenbereichen, Sonneneinstrahlung oder unzureichender Beleuchtung kann sich das Bild verdunkeln.

⚠ WARNUNG

Die Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Bei Parkmanövern und beim Spurwechsel muss Fahrer die Seiten des Fahrzeugs mit den Spiegeln überprüfen.
Mithilfe der Einparkhilfe hinten können außerdem die Informationen über die Umgebung des Fahrzeugs ergänzt werden.

Aktivierung / Deaktivierung

Das System wird beim Einschalten der Zündung aktiviert. Ziehen oder drücken Sie den Hebel 1, um in den digitalen oder optischen Modus zu wechseln.

HINWEIS

Im optischen Modus können Sie den Innenspiegel ohne Kamera verwenden.

Einstellen des Spiegels

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass die Spiegeleinstellung nur im optischen Modus vorgenommen wird. Andernfalls besteht die Gefahr eines Doppelbildes im Digitalmodus.

HINWEIS

- Im digitalen Rückspiegel können Lichtreflexe auftreten, insbesondere durch das Glasdach.
- Im optischen Modus bietet der Spiegel eine direkte Sicht durch die Rückscheibe.
- Wenn Sie das Display im Digitalmodus leicht nach unten neigen, kann dies zu einem schärferen Bild führen, aber auch zu verstärkten Reflexionen durch die Fondpassagiere, wenn die Innenbeleuchtung eingeschaltet ist.

Modus Einstellungen



Drücken Sie die Taste **2**, um das Einstellungsmenü anzuzeigen (je nach angezeigtem Menü)

Drücken Sie einmal die Taste **2**, um die Helligkeitseinstellung aufzurufen.

Drücken Sie zweimal die Taste **2**, um auf die Einstellung des Sichtfeldwinkels zuzugreifen.

Helligkeitseinstellung: Drücken Sie die Pfeiltasten **3** und **4**, um die Helligkeit des Bildschirms einzustellen.

Sichtfeldwinkel: Drücken Sie die Pfeiltasten **3** und **4**, um den Winkel der Kamera von oben nach unten einzustellen.

Das Einstellungsmenü wird nach 5 Sekunden automatisch geschlossen, wenn die Taste nicht gedrückt wird.

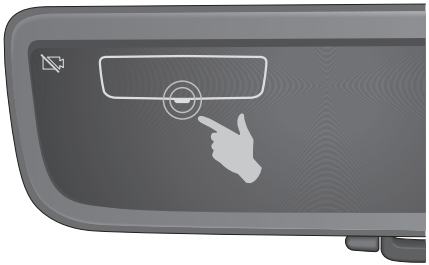
Funktionsgrenzen

In den folgenden Situationen kann das System gestört (oder sogar beschädigt) werden und nicht funktionieren:

- Montage eines Fahrradträgers an der Heckklappe
- Anbringen eines Anhängers an der Anhängerkupplung

Störung

Im Falle einer Störung wird der Wiedergabebildschirm schwarz, dieses Symbol wird angezeigt und anschließend wird vorübergehend die grafische Erklärung zum Umschalten auf den optischen Modus angezeigt.



Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



- Wenn die Taste klemmt, drücken Sie die Taste 30 Sekunden lang.

⚠ VORSICHT

Die Kamera darf nicht verdeckt werden (durch einen Aufkleber, einen Fahrradträger usw.).

HINWEIS

Das Sichtfeld der Rückfahrkamera (**Überwachungsrückansicht** und **visuelle Rückfahrhilfe**) kann je nach Beladung des Fahrzeugs variieren.

HINWEIS

Wenn ein Anhänger an der Anhängerkupplung befestigt ist, funktioniert die **optische Rückfahrhilfe** bei eingelegtem Rückwärtsgang nicht mehr, bis der Anhänger abgekoppelt wird. Die **Überwachungsrückansicht** wird zur Standardansicht.

HINWEIS

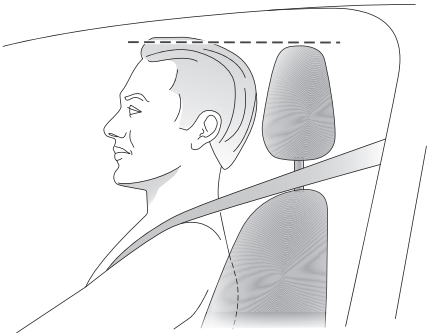
Sollte das System eine Fehlfunktion aufweisen, wenden Sie sich an einen Händler, um Sicherheitsprobleme zu vermeiden.

- Schalten Sie auf „Optische Position“ um, wenn eine Person im Fahrzeug verbleibt, wenn der elektrische Status des Fahrzeugs „Stop“ ist. Nach einer Weile verschwindet das Bild auf dem Monitor, was für die Person im Inneren unangenehm oder verwirrend sein kann.
- Der Spiegelmonitor mit digitaler Anzeige kann für Menschen mit Weitsichtigkeit in „numerischer Position“ unangenehm sein.
- Der Monitor mit digitaler Mirror-Anzeige kann bei reisekranken Personen in „numerischer Position“ Unbehagen hervorrufen.
- Lassen Sie sich nicht vom Monitor des Rückspiegels ablenken, da die Qualität der Bilder vor allem nachts und in der Stadt sehr schlecht ist.
- Der Rückspiegel kann möglicherweise folgende Bildfehler erzeugen: „Verschmierungen“, „Ausblühungen und Streulicht“ und „punktuelle Lichtquellen“.
- Der Rückspiegel kann bei geöffneter Heckklappe in der numerischen Position eine fehlerhafte Sicht nach hinten bieten.
- Achten Sie auf die Gefahr einer falschen Kameraausrichtung nach einem Stoß.
- Achten Sie auf die Gefahr, dass das Sichtfeld der Kamera durch einen Fahrradträger oder einen Anhänger verdeckt wird.
- Die digitale Spiegelüberwachung bleibt eine Minute nach dem Verriegeln des Fahrzeugs in der „numerischen Position“ aktiviert.

Kopfstützen

Kopfstützenposition

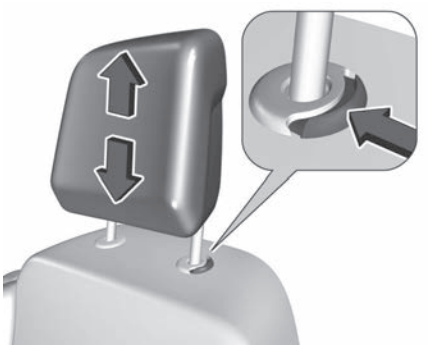
Die Oberkante der Kopfstütze sollte mit der Oberkante des Kopfes abschließen. Ist dies bei sehr großen Personen nicht möglich, höchste Position einstellen, bei sehr kleinen Personen tiefste Position.



⚠ WARNUNG

Nur mit der in der geeigneten Position eingestellten Kopfstütze fahren.

Einstellung



Die Kopfstütze nach oben oder unten schieben. Wenn die Kopfstütze eingerastet ist, auf die Arretierung drücken und dann die Kopfstütze bewegen.

Ausbau

Die Kopfstütze nach oben ziehen und abnehmen. Wenn die Kopfstütze eingerastet ist, auf die Arretierung drücken und dann die Kopfstütze bewegen.
Die Kopfstützen der Beifahrersitze mit abnehmbarer Klappe sind fest. Sie können nicht eingestellt oder entfernt werden.

Einbau

Die Streben der Kopfstütze in die Öffnungen einführen und die Kopfstütze nach unten drücken.

Sitze

Position des Vordersitzes

⚠ WARNUNG

Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.

⚠ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen dürfen Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden.



Bevor Sie losfahren und um die Ergonomie der Bedienungseinheit auszuschöpfen, folgende Einstellungen in der angegebenen Reihenfolge durchführen:

- Mit dem Gesäß möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen.
  Den Abstand zwischen dem Sitz und den Pedalen so einstellen, dass die Beine bei durchgetretenen Pedalen leicht angewinkelt sind. Den Beifahrersitz möglichst weit nach hinten schieben.
- Die Sitzhöhe hoch genug einstellen, dass Sie eine gute Sicht nach allen Seiten und auf die Display-Instrumente haben. Der Abstand zwischen Kopf und Dachrahmen sollte mindestens eine Handbreite betragen. Ihre Oberschenkel sollten leicht auf dem Sitz aufliegen, ohne hineingedrückt zu werden.
- Die Kopfstütze so einstellen, dass ihr oberer Rand auf Höhe der Oberseite des Kopfes liegt.
- Mit den Schultern möglichst weit hinten an der Rückenlehne sitzen.
  Die Neigung der Rückenlehne so einstellen, dass das Lenkrad mit leicht angewinkelten Armen gut erreicht wird. Beim Drehen des Lenkrads muss der Kontakt zwischen Rückenlehne und Schultern erhalten bleiben. Die Rückenlehnen dürfen nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Wir empfehlen eine maximale Neigung von ca. 25°.
- Den Sitz und das Lenkrad so einstellen, dass das Handgelenk bei vollständig gestrecktem Arm und an der Sitzlehne anliegenden Schultern oben am Lenkrad aufliegt.
- Die Lendenwirbelstütze so einstellen, dass sie die natürliche Form der Wirbelsäule unterstützt

⚠ WARNUNG

Überprüfen Sie nach diesen Einstellungen ausgehend von Ihrer Sitzposition, ob das Kombiinstrument gut sichtbar ist.

⚠ WARNUNG

Vergewissern Sie sich vor dem Zurückschieben des Sitzes, dass sich keine Personen oder Gegenstände in unmittelbarer Nähe der beweglichen Teile befinden.
Es besteht die Gefahr des Einklemmens oder Quetschens von Körperteilen auf den Rücksitzen oder des Einklemmens des Sitzes, wenn große Gegenstände auf dem Boden hinter dem Sitz abgelegt werden.

Manuelle Vordersitzeinstellung

Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

Längsverstellung



Am Griff ziehen, den Sitz verschieben und den Griff loslassen. Versuchen, den Sitz nach hinten und vorn zu bewegen, um sicherzustellen, dass der Sitz richtig eingerastet ist.

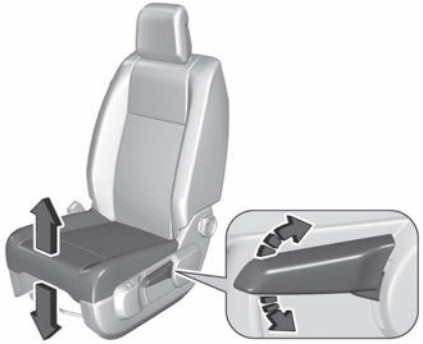
Rückenlehnenneigung



Zum Anpassen der Neigung am Handrad drehen.

Zum Einstellen Rückenlehne entlasten.

Sitzhöhe



Pumpbewegung des Hebels.

nach oben	Sitz höher
nach unten	Sitz niedriger

Lendenwirbelstütze



Am Handrad drehen, bis die individuelle Einstellung erreicht ist.

Elektrische Vordersitzeinstellung

⚠ WARNUNG

Vorsicht bei der Betätigung der elektrisch verstellbaren Sitze. Es besteht Verletzungsgefahr, vor allem für Kinder. Gegenstände können eingeklemmt werden.

⚠ VORSICHT

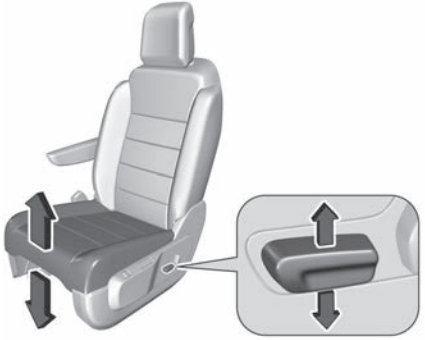
Stellen Sie sicher, dass sich keine Gegenstände unter einem Sitz befinden oder den Bewegungsbereich blockieren. Es besteht die Gefahr, dass die Bedienelemente beschädigt oder die Sitzbewegung behindert wird.

Längsverstellung



Den Schalter nach vorn/hinten bewegen.

Sitzhöhe



Den Schalter nach oben/unten bewegen.

Rückenlehnenneigung



Den Schalter nach vorn/hinten neigen.

Lendenwirbelstütze



Auf drücken und individuelle Einstellungen vornehmen.

Sitzheizung



Das Daumenrädchen der Sitzheizung kann sich am Sitz oder an der Instrumententafel befinden.
Die Sitzheizung durch Drehen des Daumenrädchens für den entsprechenden Vordersitz aktivieren. Die Sitzheizung bietet drei Heizstufen.
Zum Deaktivieren der Sitzheizung das Daumenrädchen auf 0 drehen.
Die Heizung funktioniert nur bei Außentemperaturen unter 20 °C.
Für Personen mit empfindlicher Haut wird ein längerer Einsatz der höchsten Einstellung nicht empfohlen.
Die Sitzheizung ist nur bei laufendem Motor bzw. einem Autostopp aktiv.

Massagesitze



Die Rückenmassagefunktion durch Drücken auf aktivieren. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.
Die Massagefunktion wird 1 Stunde lang aktiviert. Während dieser Zeit erfolgt die Massage in sechs Zyklen mit dazwischenliegenden Pausen.
Um die Intensität der Massage einzustellen, drücken. Ihnen werden zwei Massageniveaus angeboten.
Durch erneutes Drücken auf wird die Massagefunktion deaktiviert. Die LED erlischt.
Die Massagefunktion ist nur bei laufendem Motor bzw. einem Autostopp aktiv.

Easy Entry

Zum einfacheren Einsteigen in die dritte Sitzreihe können die Sitze der zweiten Sitzreihe nach vorne gekippt werden.



Am Freigabehebel ziehen und den Sitz nach vorne kippen.
Um den Sitz wieder in die Ausgangsstellung zu bringen, die Sitzlehne bis zum Einrasten nach hinten kippen.

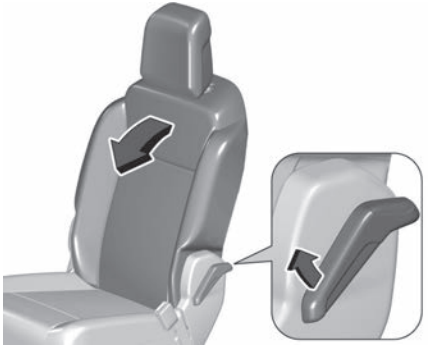
Vordersitze umklappen

Je nach Version können die Vordersitze in die Tischposition umgeklappt werden.

Vordersitzlehne

Umklappen

Den Vordersitz so weit wie möglich nach hinten schieben, um zu verhindern, dass der Sitz beim Umklappen an die Instrumententafel stößt.
Die Kopfstütze vor dem Umklappen der Sitzlehne nach unten schieben oder abnehmen.



Am Hebel ziehen, die Sitzlehne vollständig nach vorne klappen und den Hebel loslassen.

HINWEIS

Hinweis Im Falle eines Unfalls können die Insassen aus dem Fahrgastraum evakuiert werden, indem der Fahrersitz vollständig umgeklappt wird.

WARNUNG

Bei umgeklapptem Beifahrersitz muss der Beifahrer-Airbag deaktiviert werden.

Aufrichten

Um den Sitz wieder in die aufrechte Position zu bringen, am Hebel ziehen und die Sitzlehne vollständig anheben. Dann den Hebel loslassen.

Sitzbank Beifahrerseite vorn

Umklappen



Zum Anheben des Sitzkissens an der Schlaufe ziehen und das Sitzkissen in Richtung Sitzlehne anheben.

WARNUNG

Beim Umklappen des Sitzes niemals mit der Hand unter den Sitz fassen. Verletzungsgefahr.

Aufrichten

Um das Sitzkissen wieder in die Ausgangsstellung zu bringen, das Sitzkissen absenken, bis es einrastet.

Armlehne vorne

Die Armlehne bietet mehrere Verstelloptionen.



1. Vollständig nach oben klappen.
2. Vollständig nach unten klappen.
3. Die Armlehne langsam anheben und in der gewünschten Position einrasten.

Position des Rücksitzes

WARNUNG

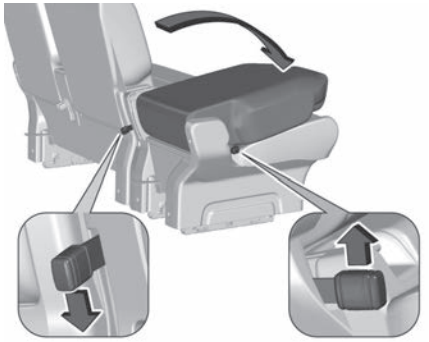
Beim Einstellen und Umklappen der Sitze darauf achten, dass Hände und Füße sich nicht im Bewegungsbereich der Sitze befinden. Verletzungsgefahr.
Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände auf den Verankerungspunkten oder Schienen befinden.
Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.
Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

Je nach Version befinden sich die Hebel der Sitze an unterschiedlichen Positionen.

Sitzlehne

Umklappen der Sitzlehne in die Tischposition

1. Die Kopfstütze vor dem Umklappen der Sitzlehne nach unten schieben oder abnehmen.
2. Die Armlehne, sofern vorhanden, nach oben klappen.



3. Am vorderen Hebel ziehen oder den hinteren Hebel drücken, um die Sitzlehne freizugeben.
4. Die Sitzlehne vollständig nach unten klappen.

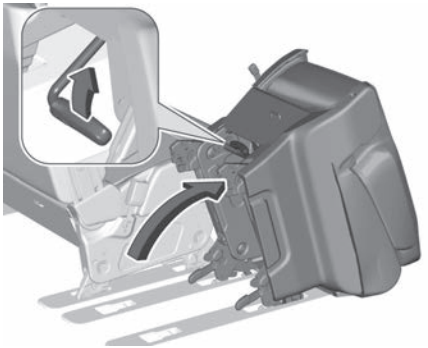
Hochklappen der Sitzlehne

1. Am vorderen Hebel ziehen oder den hinteren Hebel drücken.
2. Die Sitzlehne vollständig aufrichten, bis sie einrastet.

Feste Rücksitze

Gekippte Position

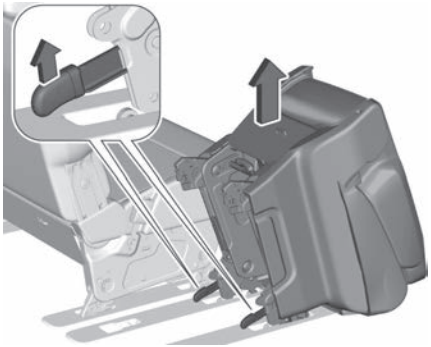
1. Die Sitzlehne in die Tischposition umklappen.



2. Am Freigabehebel ziehen und den Sitz nach vorne kippen.

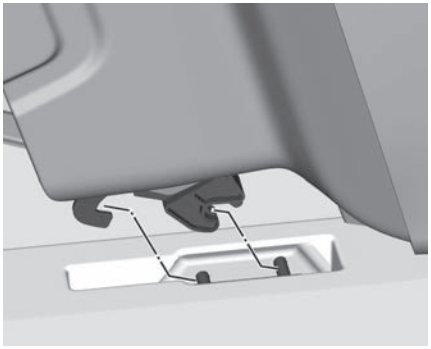
Entfernen

1. Die Sitzlehne in die Tischposition umklappen.
2. Den Sitz in die gekippte Position bringen.

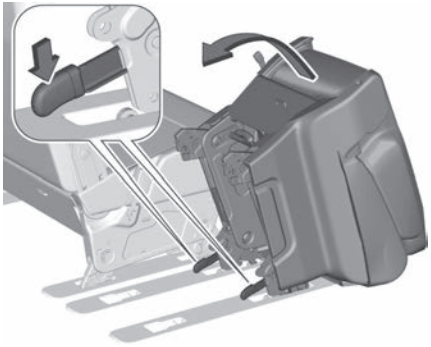


3. Jede vordere Befestigung durch Ziehen am entsprechenden Hebel lösen.
4. Den Sitz herausnehmen.

Einbauen



1. Die vorderen Befestigungen in die Verankerungen einrasten.

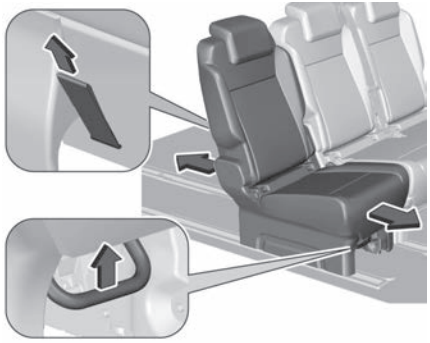


2. Die Hebel drücken, um die vorderen Befestigungen zu verriegeln, und die Sitzlehne kippen, bis sie einrastet.
3. Die Sitzlehne hochklappen.

Vis-à-Vis-Sitze

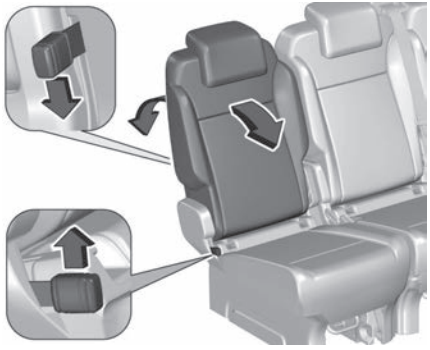
Längsverstellung

Die Einzelsitze und die Sitzbank können getrennt nach vorne oder hinten verschoben werden.



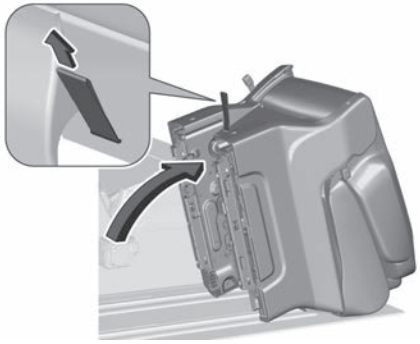
Zum Freigeben des Sitzes den vorderen Hebel oder die Schlaufe hinten nach oben ziehen, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten. Den Sitz nach vorne oder hinten verschieben.

Rückenlehnenneigung



Am vorderen Hebel ziehen oder den hinteren Hebel drücken, um die Sitzlehne freizugeben und einzustellen.
Den Hebel loslassen, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Entfernen

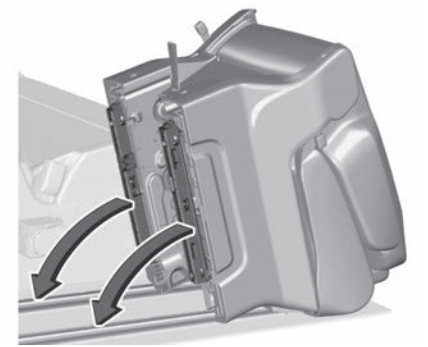


1. Die Schlaufe hinten am Sitz über den Widerstandspunkt hinaus ziehen und den Sitz nach vorne kippen.
2. Den Sitz herausnehmen.

⚠ VORSICHT
Den Sitz nicht an der Schlaufe anheben.

Einbauen

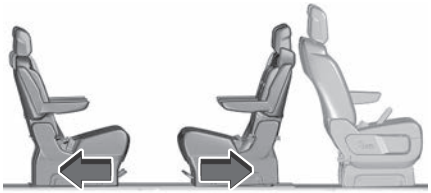
1. Die Schlaufe hinten am Sitz muss in der Freigabeposition sein.



2. Die Vorderseite des Sitzes in die Schienen einsetzen und dann die Hinterseite des Sitzes nach unten neigen.
3. Den Sitz verschieben, bis er einrastet.

⚠ VORSICHT

Den Kontakt zwischen zwei Sitzen vermeiden.
Dies kann zu starkem Verschleiß der sich berührenden Teile führen.
Bewegen und verriegeln Sie die nach hinten gerichteten Sitze der zweiten Reihe so nah wie möglich an den Sitz der ersten Reihe, je nach Position der Sitze der ersten Reihe. Der Abstand zwischen den nach hinten gerichteten Sitzen der zweiten Reihe und den nach vorne gerichteten Sitzen der dritten Reihe sollte so groß wie möglich sein.



Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte Einführung



Bei starker Beschleunigung oder Verzögerung des Fahrzeugs blockieren die Sicherheitsgurte, um die Insassen in ihrer Sitzposition zu halten. Dies verringert die Verletzungsgefahr drastisch.
Der Aufrollmechanismus kann blockieren, wenn das Fahrzeug an einem steilen Abhang geparkt wird: Das ist völlig normal. Außerdem blockiert der Aufrollmechanismus den Gurt, wenn er stark gezogen wird oder bei plötzlichem Bremsen, Zusammenstößen und Kurven mit hoher Geschwindigkeit.

⚠ GEFAHR

Legen Sie niemals einen Sicherheitsgurt um ein Kind, das auf dem Schoß eines Insassen sitzt. Bei einer plötzlichen Bremsung oder einem Aufprall kann das Kind schwere oder tödliche Verletzungen erleiden.

⚠ WARNUNG

Vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
Im Falle eines Unfalls gefährden Personen, die nicht angeschnallt sind, ihre Mitinsassen und sich selbst.

Die Sicherheitsgurte sind für jeweils nur eine erwachsene Person bestimmt.
Alle Teile des Gurtsystems regelmäßig auf Beschädigungen und Verschmutzung untersuchen und die ordnungsgemäße Funktion überprüfen.
Beschädigte Komponenten ersetzen lassen.
Nach einem Unfall Gurte und ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen.

ⓘ HINWEIS

Sicherstellen, dass die Gurte nicht durch Schuhe oder scharfkantige Gegenstände beschädigt oder eingeklemmt werden. Da-

rauf achten, dass kein Schmutz in die Gurtaufroller gelangt.

HINWEIS

Den Sicherheitsgurt immer in das zugehörige Gurtschloss einstecken, um die ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten.

Sicherheitsgurt anlegen

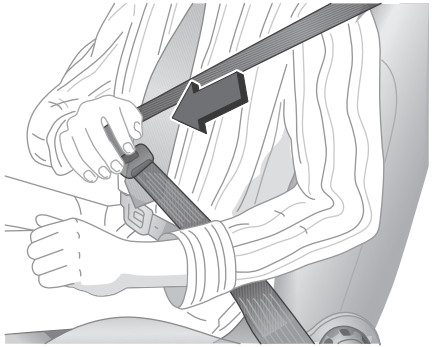
Nicht herausnehmbare Sitze sind mit einer Gurterinnerung ausgestattet, die durch eine Kontrollleuchte in der Instrumenteneinheit und in der Dachkonsole angezeigt wird.

Gurtkraftbegrenzer

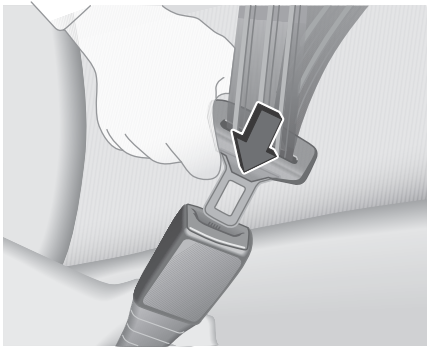
Die Belastung des Körpers wird durch die kontrollierte Freigabe des Gurtes während einer Kollision reduziert.

Dreipunkt-Sicherheitsgurte

Anlegen



Den Sicherheitsgurt aus dem Aufroller herausziehen und unverdreht über den Körper führen. Den Sicherheitsgurt mit der anderen Hand nach vorne und unten ziehen, sodass der Gurt ungehindert durch die Schlosszunge gleiten kann. Die Schlosszunge in das Gurtschloss einstecken. Sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt über die Schulter verläuft und während der Fahrt eng am Körper anliegt.

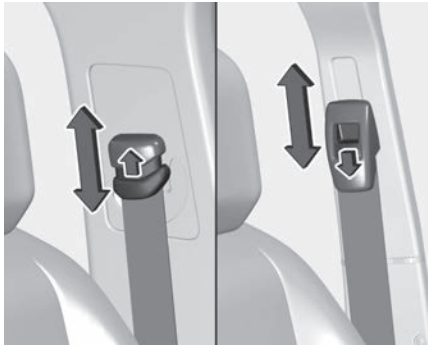


Auftragende Kleidung beeinträchtigt den straffen Sitz des Sicherheitsgurts. Keine Gegenstände wie Handtaschen oder Mobiltelefone zwischen Sicherheitsgurt und Körper platzieren.

WARNUNG

Der Sicherheitsgurt darf nicht an harten oder zerbrechlichen Gegenständen in den Taschen der Kleidung anliegen.

Höhenverstellung



Die Entriegelungstaste drücken und die Höhenverstellung nach oben oder unten schieben, bis sie in der gewünschten Position einrastet.



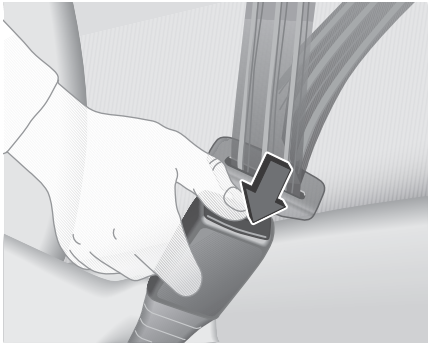
Die Höhe so einstellen, dass der Sicherheitsgurt über die Schulter verläuft. Der Gurt darf nicht über den Hals oder den Oberarm laufen. Nicht während der Fahrt einstellen.

Sicherheitsgurte der hinteren Sitze und der Sitzbank



Der Gurtaufroller kann sich an der Rückenlehne des Sitzes befinden.

Öffnen



Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken.

Anlegen des Sicherheitsgurts während der Schwangerschaft



⚠ WARNUNG

Der Beckengurt muss möglichst tief über das Becken verlaufen, um Druck auf den Unterleib zu vermeiden.

Gurtstraffer

Bei einem Frontal-, Heck- oder Seitenaufprall einer bestimmten Stärke werden die Sicherheitsgurte der Einzelvordersitze und des äußeren Sitzes der Vordersitzbank durch Gurtstraffer gestrafft.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang (z. B. Aus- oder Einbau der Gurte) kann zum Auslösen der Gurtstraffer führen.

Bei Auslösen der Gurtstraffer leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft.

Ausgelöste Gurtstraffer in einer Werkstatt ersetzen lassen. Die Gurtstraffer lösen nur einmal aus.

ⓘ HINWEIS

Bringen Sie kein Zubehör oder andere Gegenstände an, die die Funktion der Gurtstraffer beeinträchtigen könnten. Am Gurtstraffer-System keine Änderungen vornehmen, da sonst die Zulassung Ihres Fahrzeugs ungültig wird!

Airbagsystem

Einführung in das Airbag System

Das Airbagsystem besteht je nach Ausstattungsumfang aus einer Reihe von Einzelsystemen.

Wenn die Airbags auslösen, werden sie innerhalb von Millisekunden aufgeblasen. Die Luft entweicht ebenso schnell, so dass dies während einer Kollision oft nicht bemerkt wird.

⚠ WARNUNG

Das Airbagsystem entfaltet sich explosionsartig, Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

⚠ WARNUNG

Der Anbau von Zubehörteilen, die den Rahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, die Frontpartie oder die Seitenbleche des Fahrzeugs verändern, kann die Funktion des Airbagsystems beeinträchtigen. Die Funktion des Airbag-Systems kann auch durch Veränderungen an den Vordersitzen, den Sicherheitsgurten, dem Airbag-Sensor- und -Diagnosemodul, dem Lenkrad, der Instrumententafel, den inneren Türdichtungen einschließlich der Lautsprecher, einem der Airbag-Module, der Decken- oder Säulenverkleidung, den vorderen Sensoren, den Seitenaufprallsensoren oder der Airbag-Verkabelung beeinträchtigt werden.

⚠ WARNUNG

Halten Sie den Bereich, in dem sich der Airbag aufbläst, frei von Hindernissen.

⚠ WARNUNG

Achten Sie darauf, dass sich nichts zwischen den Insassen und den Airbags befindet (ein Kind, Haustier, Gegenstände usw.), kleben oder befestigen Sie nichts auf bzw. in der Nähe der Airbag-Austrittsstelle; dies könnte bei der Auslösung Verletzungen verursachen.

Befestigen oder kleben Sie nichts

- weder auf das Lenkrad noch auf das Armaturenbrett.
- Befestigen Sie nichts an den Sitzrückenlehnen oder hängen dort etwas auf (Kleidung usw.).
- Bringen Sie nichts am Dachhimmel an bzw. hängen Sie nichts am Dachhimmel auf.

Das System dient dazu, die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den Seitensitzen hinten bei einem starken Aufprall zu schützen. Die Airbags ergänzen die Wirkung der Sicherheitsgurte, die mit Gurtkraftbegrenzern ausgestattet sind.

Elektronische Sensoren registrieren und analysieren die frontalen oder seitlichen Aufprallkräfte in den Aufprallerfassungsbereichen:

- Bei einem starken Aufprall entfalten sich die Airbags sofort, um die Fahrzeuginsassen besser zu schützen. Unmittelbar nach dem Aufprall entweicht das Gas schnell aus den Airbags, damit die Sicht nicht beeinträchtigt wird oder die Insassen das Fahrzeug verlassen können.
- Es ist möglich, dass die Airbags bei einem leichten Aufprall, einem Heckaufprall sowie bei bestimmten Überschlagunfällen nicht ausgelöst werden. In diesen Fällen sind die Insassen des Fahrzeugs durch die Sicherheitsgurte geschützt.

Die Heftigkeit des Aufpralls ist von der Art des Hindernisses und der Fahrzeuggeschwindigkeit zum Zeitpunkt des Aufpralls abhängig.

HINWEIS

Die Steuerungselektronik der Airbag-Systeme und Gurtstraffer befindet sich im Bereich der Mittelkonsole.
Legen Sie keine magnetischen Gegenstände in diesen Bereich.
Bringen Sie keine Gegenstände auf den Airbag-Abdeckungen an und decken Sie sie nicht mit anderen Materialien ab. Lassen Sie beschädigte Abdeckungen in einer Werkstatt des Servicenetzes auswechseln.
Jeder Airbag wird nur einmal ausgelöst. Lassen Sie ausgelöste Airbags in einer Werkstatt des Servicenetzes auswechseln.
Außerdem kann es erforderlich sein, das Lenkrad, das Kombiinstrument, Teile der Verkleidung, die Türdichtungen, Griffe und die Sitze auszutauschen.
Nehmen Sie keine Veränderungen am Airbagsystem vor, da sonst die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

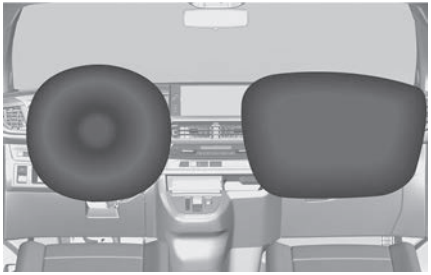
WARNUNG

Die Airbags funktionieren nicht bei ausgeschalteter Zündung.

Dieses System wird nur ein Mal ausgelöst. Sollte es zu einem zweiten Aufprall kommen (im Laufe desselben oder eines weiteren Unfalls), wird der Airbag nicht mehr ausgelöst.

Front-Airbags

Das Front-Airbag-System besteht aus einem Airbag im Lenkrad und einem in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite. Diese Stellen sind mit dem Wort AIRBAG gekennzeichnet.
Das Front-Airbag-System wird bei einem Frontalaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Die aufgeblähten Airbags dämpfen den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper und Kopf bei einem Frontalaufprall deutlich verringert wird.

WARNUNG

Ein optimaler Schutz ist nur dann gegeben, wenn sich der Sitz in der richtigen Position befindet.
Halten Sie den Bereich, in dem sich der Airbag aufbläst, frei von Hindernissen.
Legen Sie den Sicherheitsgurt richtig an und schnallen Sie ihn fest. Nur dann ist der Airbag in der Lage zu schützen.

Seiten-Airbags



Das Seiten-Airbagsystem besteht aus einem Airbag in jeder Vordersitzlehne.
Diese Stellen sind mit dem Wort AIRBAG gekennzeichnet.
Das Seiten-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für Oberkörper bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

⚠ WARNUNG

Halten Sie den Bereich, in dem sich der Airbag aufbläst, frei von Hindernissen.

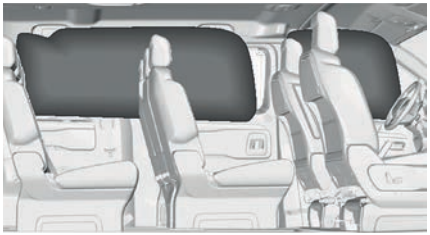
ⓘ HINWEIS

Verwenden Sie nur Sitzschutzbezüge, die für das Fahrzeug zugelassen sind.
Achten Sie darauf, dass die Airbags nicht abgedeckt werden.

Kopf-Airbags

Das Kopf-Airbag-System besteht aus je einem Airbag an jeder Seite des Dachrahmens.

Das Kopf-Airbag-System wird bei einem Seitenaufprall ab einer bestimmten Unfallschwere ausgelöst. Die Zündung muss eingeschaltet sein.



Der aufgeblähte Airbag dämpft den Aufprall, wodurch die Verletzungsgefahr für den Kopf bei einem Seitenaufprall deutlich verringert wird.

⚠ WARNUNG

Halten Sie den Bereich, in dem sich der Airbag aufbläst, frei von Hindernissen.
Die Haken an den Griffen im Dachrahmen sind nur zum Aufhängen von leichten Kleidungsstücken, ohne Kleiderbügel, geeignet. Bewahren Sie keine Gegenstände in diesen Kleidungsstücken auf.

Fehlfunktion in das Airbag-System

Im Fall einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf. Das System von einem Händler oder einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Die Airbags werden bei einem starken Aufprall möglicherweise nicht ausgelöst.

⚠ WARNUNG

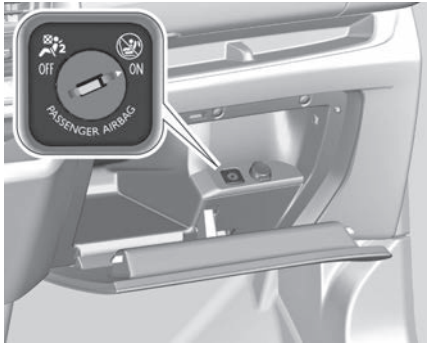
Bei einem leichten Aufprall oder Zusammenstoß an der Seite des Fahrzeugs oder beim Überschlagen des Fahrzeugs werden die Airbags möglicherweise nicht ausgelöst.
Bei einem Heck- oder Frontalaufprall wird keiner der Seiten-Airbags ausgelöst.

Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags

Der Beifahrer-Airbag muss entsprechend dem Typ des verwendeten Kinderrückhaltesystems eingestellt werden. Beachten Sie die Einbautabelle für Kinderrückhaltesysteme.
⇨ 51
Der Seiten-Airbag und der Kopf-Airbag, die Gurtstraffer und alle Fahrer-Airbag-Systeme bleiben weiterhin aktiv. Das Beifahrer-Airbag-System kann über einen Schlüsselschalter im Handschuhfach auf der Beifahrerseite deaktiviert werden.

⚠ WARNUNG

Deaktivieren Sie den Beifahrerairbag nur, wenn ein Kindersitz montiert wird. Beachten Sie dabei die Anweisungen und Einschränkungen in der Tabelle „Einbau der Kinderschutzsysteme".
Andernfalls besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen für eine Person, die einen Sitz mit deaktiviertem Beifahrerairbag belegt.



Die Position mit dem Zündschlüssel auswählen:

AUS Beifahrerairbag ist deaktiviert und wird im Falle einer Kollision nicht aufgeblasen.
Die Kontrollleuchte leuchtet in der Mittelkonsole ununterbrochen.

ON Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

Airbag **nur bei stehendem Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung** aktiveren/deaktivieren



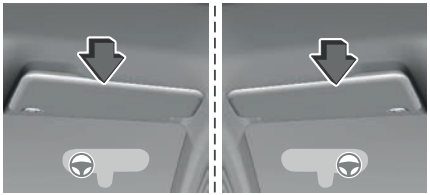
Nach dem Einschalten der Zündung:

- Leuchtet die Kontrollleuchte **EIN** ca. 60 Sekunden lang nach Einschalten der Zündung, wird das Beifahrerairbagsystem im Falle einer Kollision aufgeblasen.
- Wenn die Kontrollleuchte **AUS** eingeschaltet ist, ist das Beifahrerairbagsystem deaktiviert. Sie leuchtet, solange der Airbag deaktiviert ist.

Umgehend eine Werkstatt kontaktieren:

- Wenn keine der beiden Kontrollleuchten aufleuchtet.
- Wenn beide Kontrollleuchten gleichzeitig aufleuchten, liegt ein Systemfehler vor. Der Status des Systems kann nicht ermittelt werden. Auf dem Beifahrersitz darf niemand sitzen.

Warnhinweis - Beifahrer-Front-Airbag



Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, die auch auf dem Warnhinweis auf beiden Seiten der Beifahrersonnenblende zu finden sind:



GEFAHR

Nach hinten gerichtete Kindersitze niemals auf einem Sitz verwenden, der durch einen davor befindlichen aktiven Airbag geschützt ist, da dies den Tod oder schwere Verletzungen des Kindes zur Folge haben kann.

EN: Montieren Sie auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM Front-Airbag NIEMALS einen Kindersitz oder eine Babyschale entgegen der Fahrtrichtung, das Kind könnte schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

DE: Montieren Sie auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM Front-Airbag NIEMALS einen Kindersitz oder eine Babyschale entgegen der Fahrtrichtung, das Kind könnte schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

FR: NE JAMAIS installer de système de retenue pour enfants faisant face vers l'arrière sur un siège protégé par un COUSSIN GONFLABLE frontal ACTIVÉ. Cela peut provoquer la MORT de l'ENFANT ou le BLESSER GRAVEMENT.

ES: NO INSTALAR NUNCA un sistema de retención para niños de espaldas al sentido de la marcha en un asiento protegido mediante un AIRBAG frontal ACTIVADO, ya que podría causar lesiones GRAVES o incluso la MUERTE del niño.

IT: NON installare MAI seggiolini per bambini posizionati in senso contrario a quello di marcia su un sedile protetto da un AIRBAG frontale ATTIVATO. Ciò potrebbe provocare la MORTE o FERITE GRAVI al bambino.

Kinderrückhaltesysteme

Allgemeine Hinweise

WARNUNG

Wenn Sie Kinder im Fahrzeug befördern, müssen Sie sie in einen geeigneten Sitz setzen. **Halten Sie während der Fahrt kein Kind auf dem Schoß.**

WARNUNG

Ein falsch eingebauter Kindersitz beeinträchtigt den Schutz des Kindes bei einem Unfall. Befolgen Sie unbedingt die nachstehenden Anweisungen sowie die mit dem Kindersitz gelieferten Hinweise.

HINWEIS

Die Gesetzgebung für den Transport von Kindern ist in jedem Land unterschiedlich. Bitte beachten Sie die Gesetzgebung Ihres Landes.

Um so sicher wie möglich mit Ihren Kindern zu reisen, sollten Sie folgende Vorschriften beachten:

- Gemäß den europäischen Bestimmungen müssen **alle Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m in zugelassenen, für ihre Größe oder ihr Gewicht geeigneten Kindersitzen** auf mit Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Halterungen ausgerüsteten Plätzen befördert werden.
- **Kinder im Alter von weniger als 15 Monaten müssen sowohl vorne als auch hinten grundsätzlich „entgegen der Fahrtrichtung" befördert werden.** Die Verwendung von entgegen der Fahrtrichtung gerichteten Sitzen wird für Kinder bis zum Alter von 3 Jahren empfohlen.

- **Laut Statistik sind die hinteren Plätze die sichersten für die Beförderung von Kindern.**

⚠ WARNUNG

Nichts an den Kinderschutzsystemen befestigen und sie nicht mit anderen Materialien abdecken. Ein Kinderschutzsystem, das bei einem Unfall belastet wurde, muss ersetzt werden.

ⓘ HINWEIS

Sicherheitsgurte

Achten Sie darauf, dass sich weder ein Sicherheitsgurt noch ein Gurtschloss unter dem Kindersitz befindet, da der Sitz sonst instabil werden kann.
Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes auf einem Rücksitz darauf, dass der Sitz die Funktion des Sicherheitsgurts des mittleren Rücksitzes nicht beeinträchtigt.
Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt korrekt positioniert ist, und ziehen Sie ihn bzw. das Gurtsystem des Kindersitzes fest, sodass der Gurt möglichst eng am Körper des Kindes anliegt – auch bei kurzen Fahrten.

⚠ WARNUNG

Kopfstütze

Entfernen Sie die Kopfstütze, bevor Sie einen Kindersitz mit Rückenlehne oder Top-Tether-System auf einem Beifahrersitz installieren.
Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher verstaut oder befestigt ist, damit sie bei einem heftigen Bremsmanöver nicht zu einem gefährlichen Geschoss wird. Bringen Sie die Kopfstütze wieder an, sobald Sie den Kindersitz entfernt haben.

⚠ WARNUNG

Zusätzlicher Schutz

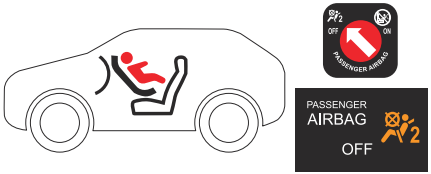
Um einem versehentlichen Öffnen der hinteren Türen und Fenster vorzubeugen, benutzen Sie bitte die Kindersicherung.
Achten Sie ferner darauf, dass die hinteren Seitenfenster nie mehr als ein Drittel offen stehen.
Rüsten Sie die hinteren Seitenfenster mit Rollos aus, um Ihre Kleinkinder vor der Sonne zu schützen.
Lassen Sie sicherheitshalber:

- niemals ein Kind allein und unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurück,
- Kinder oder Tiere nie bei geschlossenen Fenstern in einem Fahrzeug zurück, das in der Sonne steht,
- die Schlüssel nie in Reichweite von im Fahrzeug befindlichen Kindern.

Einbau eines Kinderrückhaltesystems auf einem Vordersitz

⚠ WARNUNG

Der Beifahrer-Front-Airbag muss deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ eingebaut wird. Andernfalls **könnte das Kind beim Entfalten des Airbags schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden**.



⚠ WARNUNG

Der Beifahrerairbag muss bei der Installation eines Kindersitzes in Fahrtrichtung aktiviert sein.



HINWEIS

Den Beifahrersitz in die **höchste Position bringen, so weit wie möglich nach hinten verschieben und die Rückenlehne aufstellen**.



Einbau eines Kinderrückhaltesystems auf einem Rücksitz

„In Fahrtrichtung" oder „entgegen der Fahrtrichtung"





1. Schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs nach vorne, und richten Sie die Rückenlehne auf, sodass die Beine des Kindes im Kindersitz „in Fahrtrichtung" oder der Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung" nicht den Vordersitz des Fahrzeugs berühren.
2. Vergewissern Sie sich, dass sich die Rückenlehne des „in Fahrtrichtung" befindlichen Kindersitzes möglichst nahe an der Rückenlehne des Rücksitzes befindet und diesen möglichst berührt.

Mittlerer Rücksitz
Ein Kindersitz mit Stützfuß darf niemals auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden.

Sitzspezifische Empfehlungen

WARNUNG

Einbau einer Sitzerhöhung

Der Schultergurt muss über die Schulter des Kindes verlaufen, ohne den Hals zu berühren.
Vergewissern Sie sich, dass der Bauchgurt des Sicherheitsgurtes über die Schenkel des Kindes verläuft.
Benutzen Sie eine Sitzerhöhung mit Lehne, die mit einer Gurtführung in Schulterhöhe ausgestattet ist.

WARNUNG

Einbau eines Kindersitzes mit Stützfuß

Vergewissern Sie sich, dass der Stützfuß fest und sicher auf dem Boden aufliegt.

Ein Kindersitz mit Stützfuß darf niemals auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden.

WARNUNG

Wenn das Kinderrückhaltesystem nicht verwendet wird, entweder mit dem Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Verankerungen fixieren oder ganz aus dem Fahrzeug herausnehmen. Nie Kinderrückhaltesysteme unbefestigt im Fahrgastraum zurücklassen. Auf diese Weise werden die Insassen im Falle einer plötzlichen Bremsung oder eines Unfalls nicht verletzt.

WARNUNG

Die Kopfstütze muss immer im Fahrzeug vorhanden und angebracht sein, wenn der Sitz von einem erwachsenen Beifahrer oder einem Kind benutzt wird, das in einem Rückhaltesystem ohne Rückenlehne sitzt.

WARNUNG

Nach Befestigung eines Kinderrückhaltesystems im Fahrzeug den Autositz nicht vor- oder rückwärts verstellen, dadurch könnten sich die Halterungen lösen. Vor Einstellung der Sitzposition zuerst das Kinderrückhaltesystem herausnehmen. Das

Kinderrückhaltesystem wieder befestigen, sobald der Sitz eingestellt wurde.

Installation der Sicherheitsgurte

Kinderrückhaltesysteme können mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.
Achten Sie beim Einbau des Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt darauf, dass dieser richtig über dem Kindersitz gespannt ist und der Kindersitz durch den Gurt fest auf dem Fahrzeugsitz gehalten wird.

Anschlüsse der ISOFIX-Verankerungen

Die speziellen Positionen für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme sind in der Tabelle der Kinderrückhaltesysteme gekennzeichnet
Die hinteren Außensitze verfügen über ISOFIX-konforme Befestigungen.



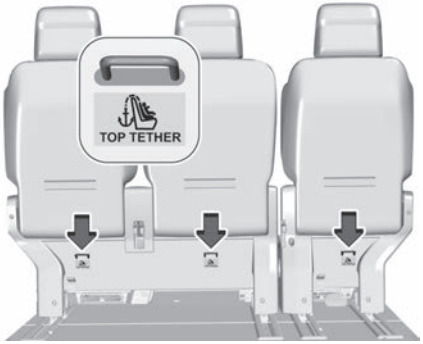
Der Verankerungspunkt befinden sich hinter Reißverschlüssen zwischen der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes und dem Polster. Die ISOFIX-Befestigungen sind durch einen Aufkleber auf der Rückenlehne gekennzeichnet
Öffnen Sie den Reißverschluss, um Zugang zu den Halterungen zu erhalten.

HINWEIS

Bei der Befestigung eines ISOFIX-kompatiblen Kindersitzes auf einem verstellbaren Beifahrersitz neigen Sie die Rückenlehne zunächst ausreichend nach hinten, um die ISOFIX-Verankerungen freizulegen.
Nachdem das ISOFIX-Kinderschutzsystem ordnungsgemäß befestigt wurde, die Rückenlehne wieder aufstellen.

Top-Tether Befestigungsösen

Zusätzlich zu den ISOFIX-Ringen müssen die Top-Tether-Sitze an einem zusätzlichen Ring B hinter dem Sitz befestigt werden.



Bevor Sie einen Top-Tether-Sitz einbauen:

1. Entfernen und verstauen Sie die Kopfstütze des Sitzes, bevor Sie den Kindersitz einbauen.
2. Befestigen Sie den Kindersitz an den ISOFIX-Befestigungen.
3. Führen Sie den Gurt des Kindersitzes über die Rückenlehne und befestigen Sie ihn an den Top Tether-Ringen.
4. Ziehen Sie den Gurt gemäß den Anweisungen in der mit dem Kindersitz gelieferten Anleitung fest.

Die Positionen für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der universellen Kategorie sind in der Tabelle Installation von Kinderrückhaltesystemen gekennzeichnet.

i-Size-Kindersitze

Ein i-Size-Kinderschutzsystem ist ein universelles ISOFIX-Kinderschutzsystem gemäß der UN-Regelung Nr. 129.
Alle i-Size-Kinderrückhaltesysteme können auf jedem für i-Size geeigneten Fahrzeugsitz verwendet werden, wie in der Tabelle zur Installation von Kinderrückhaltesystemen angegeben.

HINWEIS

Zusätzlich zu den ISOFIX-Halterungen muss entweder ein Top-Tether-Gurt oder ein Stützfuß verwendet werden, um zu verhindern, dass der Sitz bei einer Kollision nach vorne kippt.



i-Size-Kindersitze und Fahrzeugsitze mit i-Size-Zulassung sind mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet.

Empfohlene Kindersitze

Größe des Kindes (ECE R129)	Einbauart	Kinderrückhaltesystem	Bemerkung
Größe: 40 - 85 cm (Von der Geburt bis 15 Monate) (bis zu 13 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung 	**„RÖMER Baby-Safe PRO“**	Empfohlen mit seiner ISOFIX-Basis**(RÖMER Vario Base 5Z**)
Größe: 61 - 105 cm (Von 3 Monaten bis 4 Jahren) (bis zu 18 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung Größe: 61 - 105 cm  In Fahrtrichtung Größe: 76 - 105 cm 	**„RÖMER Dualfix 5Z"**	Wird mit der ISOFIX-Basis**(RÖMER Vario Base 5Z**) montiert Der Einbau Entgegen der Fahrtrichtung wird empfohlen
Größe: 100 - 150 cm (Von 3,5 bis 12 Jahre) (bis zu 36 kg)	In Fahrtrichtung 	**„RÖMER KidFix Pro"**	Kann entweder mit oder ohne „ISOFIX“-Halterungen installiert werden. Das Kind wird mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt. **Über Stellantis & You, Verkauf und Kundendienst, zu beziehen** **Wir empfehlen die Verwendung eines Kindersitzes mit Rückenlehne. Wenn die Rückenlehne für Kinder über 138 cm Körpergröße entfernt wird, muss auch die Schutzvorrichtung entfernt werden.**

⚠ GEFAHR

Wenn ein ISOFIX Universal Kindersitz nicht an allen drei Verankerungen befestigt wird, kann es das Kind nicht adäquat schützen. Bei einem Unfall könnte das Kind schwer oder tödlich verletzt werden.

HINWEIS

Bitte befolgen Sie die Anweisungen der Hersteller von Kinderrückhaltesystemen für den Einbau des entsprechenden Kinderrückhaltesystems in Ihr Fahrzeug.

HINWEIS

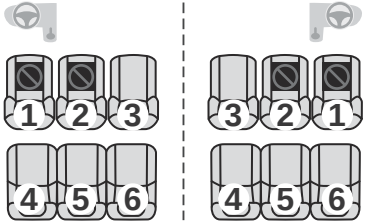
Für die halb-universellen oder fahrzeugspezifischen Kinderrückhaltesysteme (ISOFIX oder Gurt-Kinderrückhaltesysteme) siehe die Liste der Fahrzeuge in der Bedienungsanleitung des Kinderrückhaltesystems.

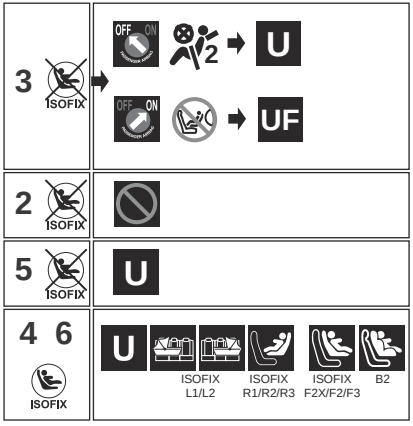
HINWEIS

Vergewissern Sie sich, dass der Einbauort des Kinderrückhaltesystems im Fahrzeug korrekt ist.
Beachten Sie die Übersichtstabelle für den Einbau von Kindersitzen.

Befestigungsplätze des Kinderrückhaltesystems







* Je nach Ausführung, gelten die Angaben der Tabelle für die Einbaustellen für Kindersitze.

⚠ WARNUNG

Beachten Sie die Einschränkungen und Hinweise in der Tabelle für den Einbau von Kinderrückhaltesystemen der Europäischen Verordnung

Legende



Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.



Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.





Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.





Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung" und/oder „in Fahrtrichtung" (U)** für Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm zugelassen ist.



Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz mit Einbau in „Fahrtrichtung" (UF)** nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm zugelassen ist.



ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung":

- **R1: ISOFIX** Kindersitz für **Babys**.
- **R2: ISOFIX**-Kindersitz, reduzierte Größe.
- **R3: ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.



ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung":

- **F2X: ISOFIX**-Kindersitz für **Kleinkinder**.
- **F2: ISOFIX-**Kindersitz, reduzierte Höhe.
- **F3: ISOFIX-**Kindersitz, volle Höhe.



Kindersitzerhöhung mit Befestigung über Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen:

- **B2: Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite.**





ISOFIX-**Babyschale**:

- **L1**: nach links gerichtet.
- **L2**: nach rechts gerichtet.



Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.



Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der Übersichtstabelle „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**".

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größeren **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

	Sitznummer							
	Vordersitze (b)					Rücksitze (b) 2. Reihe		
	1	2 (g)		3		4	5	6
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ (c)	Aktiviert „ON“ (d)	Deaktiviert „OFF“ (c)	Aktiviert „ON“ (d)			
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** entgegen der Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Ja **(e)**	Nein	Ja **(h)**		
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** in Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Ja **(f)**		Ja **(h)**		
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz entgegen in/entgegen der Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Nein		Nein		
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein		Nein		Nein		
„Babyschale“ (L1 / L2)	Nein	Nein		Nein		Ja/nein **(g)**	Nein	Ja/nein **(g)**
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 | R2 | R3)	Nein	Nein		Nein		R3 **(i)**/nein **(g)**	Nein	R3 **(i)**/nein **(g)**
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 | F2X | F3)	Nein	Nein		Nein		F3	Nein	F3

	Sitznummer							
	Vordersitze (b)					Rücksitze (b) 2. Reihe		
	1	2 (g)		3		4	5	6
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ (c)	Aktiviert „ON“ (d)	Deaktiviert „OFF“ (c)	Aktiviert „ON“ (d)			
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	Nein		Nein		B2 **(g)**	Nein	B2 **(g)**

Regeln

- - Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.
- Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.
- Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.
- Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.
- Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, muss der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze **„in Fahrtrichtung“** zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

(e) Für einen Universal-Kindersitz (**U**) „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm.

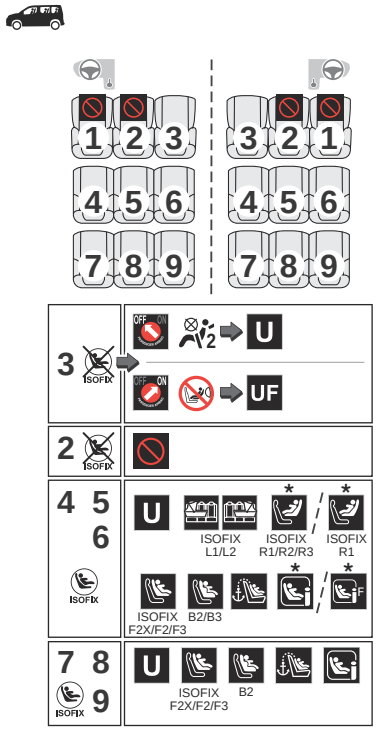
(f) Nur für einen Universal-Kindersitz (**UF**) „**in Fahrtrichtung**“ Gruppe **1**, **2**, oder **3** oder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm.

(g) Nur mit fester Sitzbank in der 1. Sitzreihe.

(h) Wenn ein Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ oder „in Fahrtrichtung“ auf einem Rücksitz eingebaut wird, schieben Sie den Vordersitz nach vorne, dann richten Sie die Rückenlehne auf, um ausreichend Platz für den Kindersitz und die Beine des Kindes zu lassen.

(i) Der Vordersitz muss so eingestellt werden, dass es keinen Kontakt zwischen dem Kind in Reihe 2 und dem Sitz direkt davor gibt (der Vordersitz muss von der Mitte der Schiene um 2 Kerben nach vorne gestellt werden).

COMBI Version



* Je nach Ausführung, gelten die Angaben der Tabelle für die Einbaustellen für Kindersitze.

Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung" und/oder „in Fahrtrichtung" (U)** für Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm zugelassen ist.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz mit Einbau in „Fahrtrichtung" (UF)** nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size-Kindersitzes „in Fahrtrichtung"** zugelassen ist.

Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** zulässig macht.

ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung":

- **R1: ISOFIX** Kindersitz für **Babys**.
- **R2: ISOFIX**-Kindersitz, reduzierte Größe.
- **R3: ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.

ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung":

- **F2X: ISOFIX**-Kindersitz für **Kleinkinder**.
- **F2: ISOFIX-**Kindersitz, reduzierte Höhe.
- **F3: ISOFIX-**Kindersitz, volle Höhe.



Kindersitzerhöhung mit Befestigung über Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen:

- **B2: Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite.**
- **B3: Kindersitzerhöhung, volle Breite**.



ISOFIX-**Babyschale**:

- **L1**: nach links gerichtet.
- **L2**: nach rechts gerichtet.



Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.



Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der zusammenfassenden Tabelle „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größeren **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

	Sitznummer									
	Vordersitze (b)					Rücksitze (b) 2. Reihe			Rücksitze (b) 3. Reihe		
	1	2 (g)		3		4	5	6	7	8	9
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF" (c)	Aktiviert „ON" (d)	Deaktiviert „OFF" (c)	Aktiviert „ON" (d)						
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** entgegen der Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Ja **(e)**	Nein	Ja			Ja		
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** in Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Ja **(f)**		Ja			Ja		
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz entgegen der **Fahrtrichtung** kompatibel	Nein	Nein		Nein		Ja **(k)**/ nein **(l)**	Ja **(j) (k)**/ nein **(l)**	Ja **(k)**/ nein **(j)**	Ja **(n)**	Ja **(j) (n)**	Ja **(n)**
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz in Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Nein		Ja	Ja **(j)**	Ja	Ja **(n)**	Ja **(j) (n)**	Ja **(n)**
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein		Nein		Ja			Ja		

	Sitznummer									
	Vordersitze (b)					Rücksitze (b) 2. Reihe			Rücksitze (b) 3. Reihe		
	1	2 (g)		3		4	5	6	7	8	9
Beifahrer-Front-Airbag		**Deaktiviert „OFF“ (c)**	**Aktiviert „ON“ (d)**	**Deaktiviert „OFF“ (c)**	**Aktiviert „ON“ (d)**						
„Babyschale“ (L1 / L2)	Nein	Nein		Nein		Ja **(h) (i) (l)**	Ja **(h) (i) (j) (l)**	Ja **(h) (i) (l)**	Nein		
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 | R2 | R3)	Nein	Nein		Nein		R3 **(k) (l)**/R1 **(m)**	R3 **(j) (k) (l)**/ R1 **(j) (m)**	R3 **(k) (l)**/R1 **(m)**	Nein		
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 | F2X | F3)	Nein	Nein		Nein		F3	F3 **(j)**	F3	F3	F3 **(j)**	F3
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	Nein		Nein		B3	B3 **(j)**	B3	B2	B2 **(j)**	B2

Regeln

- - Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.
- Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.
- Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.
- Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.
- Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, muss der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze **„in Fahrtrichtung“** zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

(e) Für einen Universal-Kindersitz (**U**) „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/ oder „**in Fahrtrichtung**“ der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm.

(f) Nur für einen Universal-Kindersitz (**UF**) „**in Fahrtrichtung**“ Gruppe **1**, **2**, oder **3** oder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm.

(g) Sitzbank-Version.

(h) Beim Einbau einer Babyschale auf diesem Platz können eventuell ein oder mehrere Sitzplätze dieser Reihe nicht mehr benutzt werden.

(i) Einbau nur hinter dem Einzelbeifahrersitz der 1. Sitzreihe möglich.

(j) Der Sitz kann in der Mitte des Fahrzeugs eingebaut werden und versperrt die Seitenplätze.

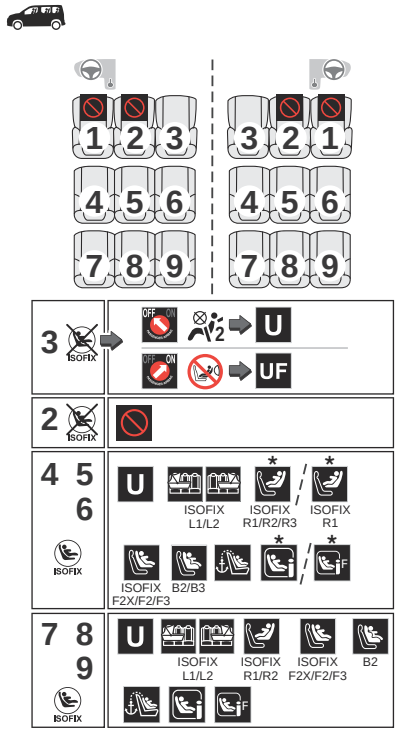
(k) Nur mit Einzelsitzen in der 1. Sitzreihe.

(l) Nicht kompatibel mit der Version mit Sitzbank in der 1. Sitzreihe.

(m) Mit Sitzbank in der 1. Sitzreihe.

(n) Der Sitz in der 2. Reihe kann nicht mehr benutzt werden, wenn ein i-Size-Kindersitz direkt dahinter eingebaut wird.

Business, Active Version



* Je nach Ausführung, gelten die Angaben der Tabelle für die Einbaustellen für Kindersitze.

Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung" und/oder „in Fahrtrichtung" (U)** für Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm zugelassen ist.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz mit Einbau in „Fahrtrichtung" (UF)** nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size-Kindersitzes „in Fahrtrichtung"** zugelassen ist.

Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** zulässig macht.

ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung":

- **R1: ISOFIX** Kindersitz für **Babys**.
- **R2: ISOFIX**-Kindersitz, reduzierte Größe.
- **R3: ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.

ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung":

- **F2X: ISOFIX**-Kindersitz für **Kleinkinder**.
- **F2: ISOFIX-**Kindersitz, reduzierte Höhe.
- **F3: ISOFIX-**Kindersitz, volle Höhe.



Kindersitzerhöhung mit Befestigung über Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen:

- **B2: Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite.**
- **B3: Kindersitzerhöhung, volle Breite**.



ISOFIX-**Babyschale**:

- **L1**: nach links gerichtet.
- **L2**: nach rechts gerichtet.



Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.



Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der Übersichtstabelle „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größeren **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

	Sitznummer									
	Vordersitze (b)					Rücksitze (b) 2. Reihe			Rücksitze (b) 3. Reihe		
	1	2 (g)		3		4	5	6	7	8	9
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ (c)	Aktiviert „ON“ (d)	Deaktiviert „OFF“ (c)	Aktiviert „ON“ (d)						
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** entgegen der Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Ja **(e)**	Nein	Ja			Ja		
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** in Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Ja **(f)**		Ja			Ja		
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz entgegen der **Fahrtrichtung** kompatibel	Nein	Nein		Nein		Ja **(k)**/ nein **(l)**	Ja **(j) (k)**/ nein **(l)**	Ja **(k)**/ nein **(l)**	Ja **(q)**	Ja **(j) (n)**	Ja **(q)**
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz in Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein		Nein		Ja	Ja **(j)**	Ja	Ja **(q)**	Ja **(j) (q)**	Ja **(q)**
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein		Nein		Ja			Ja		

	Sitznummer									
	Vordersitze (b)					Rücksitze (b) 2. Reihe			Rücksitze (b) 3. Reihe		
	1	2 (g)		3		4	5	6	7	8	9
Beifahrer-Front-Airbag		**Deaktiviert „OFF“ (c)**	**Aktiviert „ON“ (d)**	**Deaktiviert „OFF“ (c)**	**Aktiviert „ON“ (d)**						
„Babyschale“ (L1 / L2)	Nein	Nein		Nein		Ja **(h) (i) (l)**	Ja **(h) (i) (j) (k)**	Ja **(h) (i) (l)**	Ja **(h) (o) (p)**/nein **(n)**	Ja **(h) (j) (o) (p)**/ nein **(n)**	Ja **(h) (o) (p)**/nein **(n)**
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 | R2 | R3)	Nein	Nein		Nein		R3 **(k) (l)**/R1 **(m)**	R3 **(j) (k) (l)**/ R1 **(j) (m)**	R3 **(k) (l)**/R1 **(m)**	R2 **(o) (p)**/nein **(n)**		
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 | F2X | F3)	Nein	Nein		Nein		F3	F3 **(j)**	F3	F3	F3 **(j)**	F3
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	Nein		Nein		B3	B3 **(j)**	B3	B2	B2 **(j)**	B2

Regeln

- - Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.
- Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.
- Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.
- Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.
- Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, muss der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze **„in Fahrtrichtung“** zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

(e) Für einen Universal-Kindersitz (**U**) „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm.

(f) Nur für einen Universal-Kindersitz (**UF**) „**in Fahrtrichtung**“ Gruppe **1**, **2**, oder **3** oder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm.

(g) Sitzbank-Version.

(h) Beim Einbau einer Babyschale auf diesem Platz können eventuell ein oder mehrere Sitzplätze dieser Reihe nicht mehr benutzt werden.

(i) Einbau nur hinter dem Einzelbeifahrersitz der 1. Sitzreihe möglich.

(j) Der Sitz kann in der Mitte des Fahrzeugs eingebaut werden und versperrt die Seitenplätze.

(k) Nur mit Einzelsitzen in der 1. Sitzreihe.

(l) Nicht kompatibel mit der Version mit Sitzbank in der 1. Sitzreihe.

(m) Mit Sitzbank in der 1. Sitzreihe.

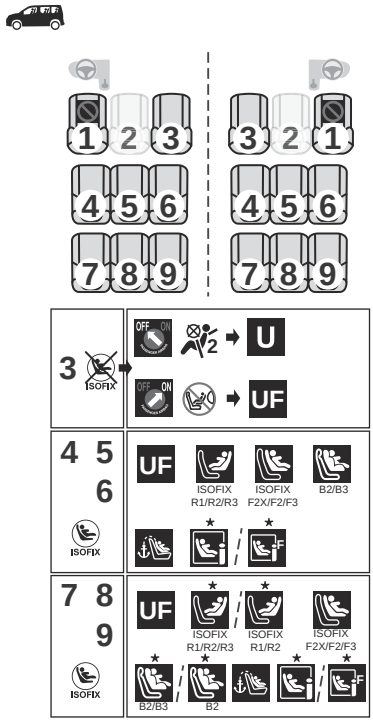
(n) Nicht kompatibel mit fester einteiliger Sitzbank in der 3. Sitzreihe oder Sitz und fester Rücksitzbank in der 3. Sitzreihe.

(o) Kompatibel nur für 3 Einzelsitze in der 3. Sitzreihe.

(p) Der Sitz (Reihe 2) muss so eingestellt werden, dass es keinen Kontakt zwischen dem Kind in Reihe 3 und dem Sitz direkt davor gibt.

(q) Der Sitz in der 2. Sitzreihe nicht mehr benutzt werden, wenn ein **i-Size**-Kindersitz direkt dahinter eingebaut wird.

Allure, Business VIP



* Je nach Ausführung, gelten die Angaben der Tabelle für die Einbaustellen für Kindersitze.

Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz zum Einbau „entgegen der Fahrtrichtung" und/oder „in Fahrtrichtung" (U)** für Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm zugelassen ist.

Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz mit Einbau in „Fahrtrichtung" (UF)** nur für die Gruppen **1**, **2** oder **3**, oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.

Platz, der zum Einbau eines **i-Size-Kindersitzes „in Fahrtrichtung"** zugelassen ist.

Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** zulässig macht.

ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung":

- **R1: ISOFIX** Kindersitz für **Babys**.
- **R2: ISOFIX**-Kindersitz, reduzierte Größe.
- **R3: ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.

ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung":

- **F2X: ISOFIX**-Kindersitz für **Kleinkinder**.
- **F2: ISOFIX-**Kindersitz, reduzierte Höhe.
- **F3: ISOFIX-**Kindersitz, volle Höhe.



Kindersitzerhöhung mit Befestigung über Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen:

- **B2: Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite.**
- **B3: Kindersitzerhöhung, volle Breite**.



Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.



Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Informationen zur Einstellung des Sitzes finden Sie in der Übersichtstabelle „**Einbau von Universal-, ISOFIX- und i-Size-Kindersitzen**“.

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größeren **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

	**Sitznummer**									
	Vordersitze (b)					**Rücksitze (b) 2. Reihe**			**Rücksitze (b) 3. Reihe**		
	1	**2 (g)**		**3**		**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Beifahrer-Front-Airbag		**Deaktiviert „OFF" (c)**	**Aktiviert „ON" (d)**	**Deaktiviert „OFF" (c)**	**Aktiviert „ON" (d)**						
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** entgegen der Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Ja **(e)**		Nein		Nein			Nein		
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** in Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Ja **(f)**				Ja **(g)**	ja **(g) (j)**	Ja **(g)**	Ja **(g)**	ja **(g) (j)**	Ja **(g)**
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz entgegen der **Fahrtrichtung** kompatibel	Nein	Nein				Ja **(m)**/ nein **(n)**	Ja **(j)**/ nein **(n)**	Ja **(m)**/ nein **(n)**	Ja **(m)**/ nein **(o)**	Ja **(j) (m)**/ nein **(o)**	Ja **(m)**/ nein **(o)**
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz in Fahrtrichtung kompatibel	Nein	Nein				Ja **(f) (m) (p)**	Ja **(f) (j) (m) (p)**	Ja **(f) (m) (p)**	Ja **(f) (p)**	Ja (f) (j)	Ja **(f) (p)**
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein				Ja			Ja		

	Sitznummer									
	Vordersitze (b)					Rücksitze (b) 2. Reihe			Rücksitze (b) 3. Reihe		
	1	2 (g)		3		4	5	6	7	8	9
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ (c)	Aktiviert „ON“ (d)	Deaktiviert „OFF“ (c)	Aktiviert „ON“ (d)						
„Babyschale“ (L1 / L2)	Nein	Nein				Nein			Nein		
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 | R2 | R3)	Nein	Nein				R3 **(h)**	R3 **(h) (j)**	R3 **(h)**	R3 **(i) (k)**/R2 **(i) (l)**	R3 **(i) (j) (k)**/R2 **(i) (j) (l)**	R3 **(i) (k)**/R2 **(i) (l)**
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 | F2X | F3)	Nein	Nein				F3	F3 **(j)**	F3	F3	F3 **(j)**	F3
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	Nein				B3	B3 **(j)**	B3	B3 **(k)**/ B2 **(l)**	B3 **(j) (k)**/B2 **(l)**	B3 **(k)**/ B2 **(l)**

Regeln

- - Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.
- Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.
- Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.
- Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.
- Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, muss der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze **„in Fahrtrichtung“** zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist („**ON**“).

(e) Für einen Universal-Kindersitz (**U**) „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/ oder „**in Fahrtrichtung**“ der Gruppe **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm.

(f) Nur für einen Universal-Kindersitz (**UF**) „**in Fahrtrichtung**“ Gruppe **1**, **2**, oder **3** oder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm.

(g) Wenn ein Kindersitz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ oder „**in Fahrtrichtung**“ auf einem Rücksitz eingebaut wird, schieben Sie den Vordersitz nach vorne, dann richten Sie die Rückenlehne auf, um ausreichend Platz für den Kindersitz und die Beine des Kindes zu lassen.

(h) Der Vordersitz muss so eingestellt werden, dass es keinen Kontakt zwischen dem Kind in Reihe 2 und dem Sitz direkt davor gibt.

(i) Der Sitz (Reihe 2) muss so eingestellt werden, dass es keinen Kontakt zwischen dem Kind in Reihe 3 und dem Sitz direkt davor gibt.

(j) Der Sitz kann in der Mitte des Fahrzeugs eingebaut werden und versperrt die Seitenplätze.

(k) Bei Einbau von zwei Einzelsitzen oder einem einzelnen Einzelsitz in Reihe 3.

(l) Wenn in Reihe 3 drei Einzelplätze eingerichtet sind.

(m) Der Sitz in der 2. Reihe kann nicht mehr benutzt werden, wenn ein **i-Size**-Kindersitz direkt dahinter eingebaut wird.

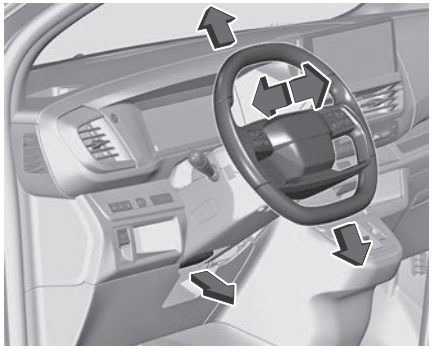
(n) Nicht kompatibel, wenn in Reihe 2 zwei Einzelsitze oder ein einzelner Sitz installiert sind.

(o) Nicht kompatibel, wenn in Reihe 3 zwei Einzelsitze oder ein einzelner Sitz installiert sind.

(p) Ein **i-Size**-Kinderrückhaltesystem nur einbauen, wenn die Einzelsitze in Fahrtrichtung eingebaut sind.

Lenkrad

Lenkradverstellung



- Ziehen Sie bei stehendem Fahrzeug den Hebel, um das Lenkrad zu lösen.
- Stellen Sie das Lenkrad entsprechend Ihrer Fahrposition ein.
- Drücken Sie den Hebel, um das Lenkrad zu arretieren.

Fernbedienung am Lenkrad

Bestimmte Fahrerassistenzsysteme, das Infotainment-System und ein verbundenes Mobiltelefon können über die Bedienelemente am Lenkrad bedient werden.



Lenkradsperre

Die Lenkradsperre wird automatisch aktiviert, wenn:

- das Fahrzeug stillsteht.
- die Zündung ausgeschaltet wurde.

Zum Lösen der Lenkradsperre die Fahrertür öffnen und schließen und die Zündung einschalten oder den Motor direkt anlassen.

⚠ WARNUNG

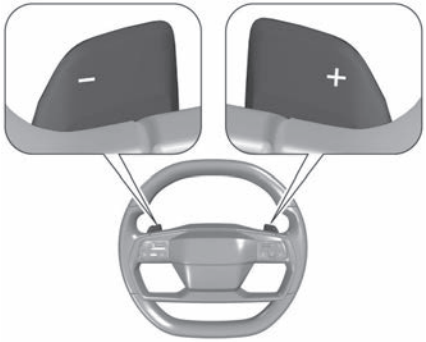
Das Fahrzeug darf bei entladener Batterie oder bei einer Panne nicht abgeschleppt bzw. durch Anschieben oder Anschleppen

gestartet werden, da die Lenkradsperre nicht gelöst werden kann.

⚠ WARNUNG

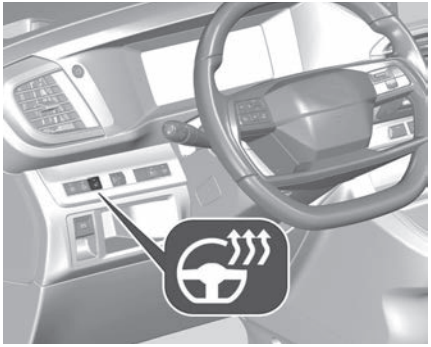
Im Falle einer Fehlfunktion der Schlüsselbatterie bleibt die Lenkradsperre eingerastet. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Anschieben zu starten und schleppen Sie es nicht ab.

Schaltwippen am Lenkrad (BEV-Fahrzeuge)



Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann die Gangschaltung über + und - bedient werden.
Bei BEVs kann der regenerative Bremsmodus über + oder - gesteuert werden.

Lenkradheizung



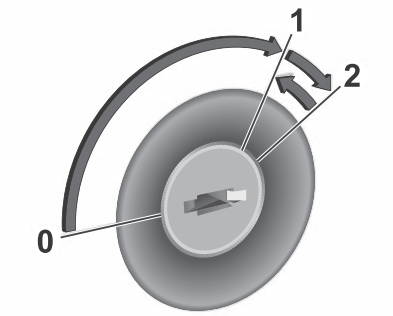
Die Heizung durch Drücken von einschalten.
Die Betätigung wird durch die LED auf der Taste angezeigt.
Die Heizung funktioniert nur bei Außentemperaturen unter 20 °C.

Hupe



drücken.
Die Fußgängerhupe ist betriebsbereit, sobald das Fahrzeug im Vorwärts- oder Rückwärtsgang fährt und bei Geschwindigkeiten von bis zu 30 km/h.
Diese Funktion kann nicht deaktiviert werden.

Zündschalter



0 Zündung aus: Einige Funktionen bleiben aktiv, bis der Schlüssel abgezogen oder die Fahrertür geöffnet wird, sofern die Zündung bereits eingeschaltet war.

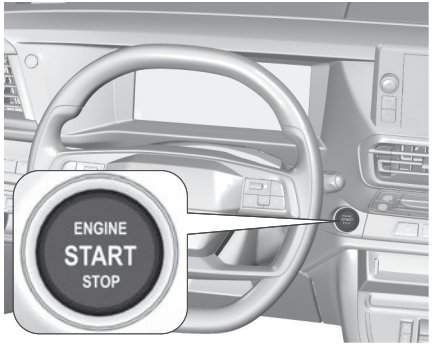
1 Zündschalterstellung Zündung ein Zündung eingeschaltet, Dieselmotor wird vorgeglüht, Kontrollleuchten leuchten auf und die meisten elektrischen Funktionen sind betriebsbereit.

2 Motor anlassen: Schlüssel nach dem Starten des Motors loslassen.

GEFAHR

Ziehen Sie den Schlüssel niemals während der Fahrt aus der Anlassvorrichtung ab, da dies, je nach Ausführung, zur Verriegelung der Lenkradsperre führt.

An/Aus-Schalter



Der elektronische Schlüssel muss sich im Fahrzeug befinden.
Siehe „**Anlassen und Abstellen des Motors**“.
⇨128

Scheibenwischer und Waschanlage

Windschutzscheibenwisch-/-waschanlage

HINWEIS

Bei Wischerhebel in Stellung **AUTO** oder **INT**, 1 oder 2 und seit über einer Minute eingeschalteter Zündung: Wenn die Außentemperatur unter +3°C liegt, wird der Scheibenwischer erst ab einer Geschwindigkeit von 10 km/h aktiviert. Wenn die Außentemperatur über +3°C liegt, wird der Scheibenwischer sofort aktiviert.

HINWEIS

In Position 1 oder 2 wird die Wischfrequenz bei einer Geschwindigkeit unter 5 km/h automatisch verringert und bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h auf die ursprüngliche Frequenz zurückgesetzt.

Frontscheibenwischer mit einstellbarer Wischfrequenz



0	Aus
1	Normal
2	Schnell
INT	Intervallwischen
x1	Kurzwischen

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.

In Waschanlagen ausschalten.

Einstellbare Wischfrequenz



Bei Wischerhebel in Position **INT** kann durch Drehen des Rings eine von fünf Intervallstufen ausgewählt werden.

Beim Auswählen einer niedrigeren Frequenz erfolgt eine Wischbewegung zur Bestätigung.

Windschutzscheibenwaschanlage



Hebel ziehen. Waschflüssigkeit spritzt auf die Windschutzscheibe und der Wischer wird für einige Wischbewegungen eingeschaltet.

Scheibenwischerschalter mit Regensensor

Frontscheibenwischer mit Regensensor



0	Aus
1	Normal
2	Schnell
AUTO	Wischautomatik
x1	Kurzwischen

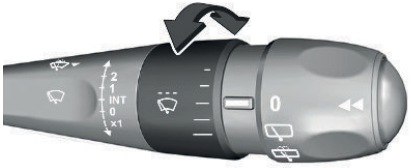
In der **AUTO**-Stellung erkennt der Regensensor die Wassermenge auf der Windschutzscheibe und regelt automatisch die Frequenz des Scheibenwischers.

Nicht bei vereisten Scheiben einschalten.
In Waschanlagen ausschalten.



Sensor frei von Staub, Schmutz und Eis halten.

Einstellbare Empfindlichkeit des Regensensors



Zum Anpassen der Empfindlichkeit das Einstellrädchen drehen.
Der längste Strich entspricht der höchsten Empfindlichkeit, der kürzeste Strich der geringsten Empfindlichkeit.
Ein Wischvorgang bestätigt die Auswahl.

Heckscheibenwischer und Waschanlage

Heckscheibenwischer



0 Aus

Intervallwischen

Scheibenwäsche

Nicht verwenden, wenn die Heckscheibe vereist ist oder wenn ein Fahrradträger montiert ist.
In Waschanlagen ausschalten.
Der Heckscheibenwischer schaltet sich bei eingeschaltetem Scheibenwischer und Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch ein.
Die Funktion kann über die Einstellungs-App im Touchscreen aktiviert und deaktiviert werden.
Um den Heckscheibenwischer beim nächsten Einschalten der Zündung zu aktivieren, in Position **0** und dann wieder in Position drehen.

Heckscheibenwaschanlage

wird ausgewählt, wird Waschflüssigkeit auf die Heckscheibe gesprüht und der Scheibenwischer wischt, solange ausgewählt ist.

Außenbeleuchtung

⚠ WARNUNG

Nicht direkt in die LED-Scheinwerfer blicken. Gefahr von Augenverletzungen.

Lichtsteuerung

Je nach Version kann der Lichtschalterhebel entweder mit einem Zwei- oder einem Dreistufen-Beleuchtungsring ausgestattet sein:

Dreistufig



Zweistufig



Um die Außenbeleuchtung zu aktivieren, drehen Sie den äußeren Knopf am linken Multifunktionshebel in eine der folgenden Stellungen:

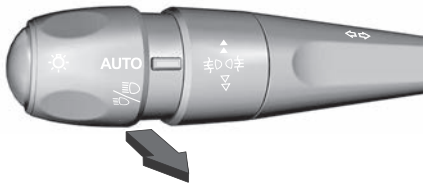
AUTO — Automatische Lichtsteuerung, schaltet automatisch zwischen Tagfahr- und Abblendlicht um

Standlicht

Fernlicht

Abblendlicht

Automatische Beleuchtungssysteme



Bei Einstellrad in der Position AUTO und laufendem Motor schaltet das System abhängig von den äußeren Lichtverhältnissen und den Informationen des Wischersystems zwischen Tagfahrlicht und Scheinwerfern automatisch um.

Automatische Scheinwerferaktivierung

Das Einstellrädchen in folgende Position drehen: **AUTO** Bei schwachem Umgebungslicht werden die Scheinwerfer eingeschaltet.

Zudem wird das Abblendlicht eingeschaltet, wenn die Scheibenwischer über mehrere Wischzyklen aktiviert waren.

Automatische Beleuchtungssysteme

Die automatischen Beleuchtungssysteme verwenden eine Kamera, die sich oben an der Windschutzscheibe befindet.

Funktionsgrenzen

Das System kann gestört sein oder nicht richtig funktionieren:

- Bei schlechten Sichtverhältnissen (Schneefall, Starkregen usw.).
- Wenn die Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera verschmutzt, beschlagen oder verdeckt ist (z. B. durch einen Aufkleber).
- wenn sich das Fahrzeug gegenüber stark reflektierenden Tafeln oder Leitplankenreflektoren befindet,

Das System erkennt keine:

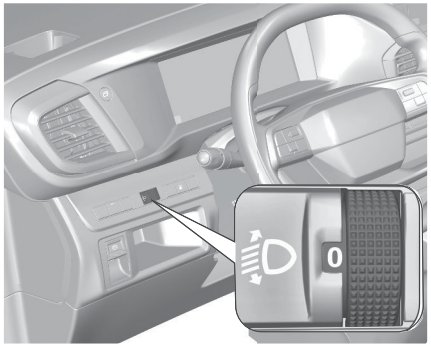
- Verkehrsteilnehmer, die nicht über entsprechende Beleuchtung verfügen, wie zum Beispiel Fußgänger,
- Fahrzeuge mit verdeckter Beleuchtung (z. B. hinter einer Sicherheitsbarriere auf der Autobahn)
- Fahrzeuge, die sich auf der Höhe oder in der Senke einer Steilstrecke, in starken Kurven oder in Kreuzungsbereichen befinden.

⚠ VORSICHT

Reinigen Sie die Windschutzscheibe und besonders den Bereich vor der Kamera regelmäßig.
Die Innenseite der Windschutzscheibe kann auch um die Kamera herum beschlagen.
Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe.
Achten Sie darauf, dass sich kein Schnee auf der Motorhaube oder dem Dach des Fahrzeugs ansammelt, da dieser die Kamera verdecken könnte.

Höhenverstellung der Scheinwerfer

Manuelles Einstellen



Zur Anpassung der Leuchtweite der Scheinwerfer an die Fahrzeuglast, um die Blendwirkung zu reduzieren: Daumenrädchen in die gewünschte Stellung drehen.



0	Vordersitze besetzt
1	Vordere Reihe und dritte Reihe besetzt; Alle Reihen besetzt.
2, 3	Alle Sitzreihen besetzt plus Ladung im Kofferraum
4, 5	Fahrer und zulässige maximale Beladung



0	Fahrersitz besetzt
2, 3, 4	Fahrer und zulässige maximale Beladung

ⓘ HINWEIS

Reisen ins Ausland

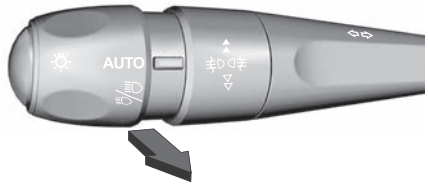
Um in einem Land zu fahren, in dem auf der dem Vertriebsland entgegengesetzten Seite gefahren wird, ist es notwendig, die Einstellung des Abblendlichts anzupassen, um die anderen Verkehrsteilnehmer auf der Gegenfahrbahn nicht zu blenden.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Scheinwerfer bei Auslandsfahrt

Um in einem Land zu fahren, in dem auf der dem Vertriebsland entgegengesetzten Seite gefahren wird, ist es notwendig, die Einstellung des Abblendlichts anzupassen, um die anderen Verkehrsteilnehmer auf der Gegenfahrbahn nicht zu blenden.
Wenden Sie sich hierfür an Ihren Händler oder an eine qualifizierte Werkstatt.

Fernlicht



Um das Fernlicht zu aktivieren oder zu deaktivieren, den Hebel über den Widerstandspunkt hinaus ziehen.

Fernlichtassistent

Das System schaltet zwischen Abblendlicht und Fernlicht um, um ein Blenden anderer Verkehrsteilnehmer zu vermeiden. Ist der Fernlichtassistent zugeschaltet, bleibt er aktiv und schaltet das Fernlicht in Abhängigkeit von den Umgebungsbedingungen ein und aus. Beim Wiedereinschalten der Zündung bleibt die letzte Einstellung des Fernlichtassistenten erhalten.

Aktivierung

Der Fernlichtassistent kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Touchscreen aktiviert werden.
Bei Geschwindigkeiten über 45 km/h und dunkler Umgebung wird das Fernlicht automatisch eingeschaltet. Bei Geschwindigkeiten unter 35 km/h wird das Fernlicht automatisch ausgeschaltet, der Fernlichtassistent bleibt jedoch aktiv.
Die grüne Kontrollleuchte leuchtet ständig, wenn der Fernlichtassistent aktiv ist; die blaue Leuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.
In den folgenden Situationen schaltet der Fernlichtassistent automatisch auf Abblendlicht um:

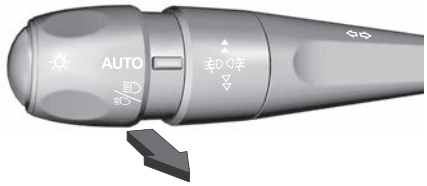
- Bei Fahrten im Stadtgebiet.
- Kamera erkennt dichten Nebel.
- Die Nebelschlussleuchte wird eingeschaltet.
- Entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge werden mithilfe einer Kamera erkannt.

Wenn keine beschränkenden Bedingungen erkannt werden, schaltet das System wieder auf Fernlicht um.

Ausschalten

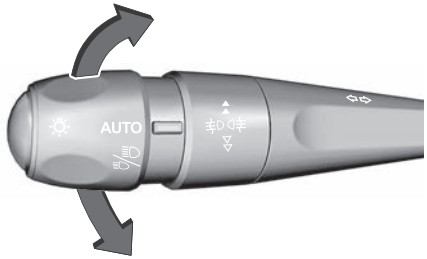
Das System kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Informationsdisplay deaktiviert werden.

Lichthupe



Um die Lichthupe zu aktivieren, den Hebel kurz bis zum Widerstandspunkt ziehen.

Blinkersignale



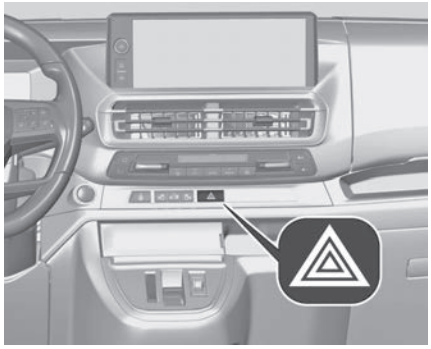
Oben Blinker rechts

Unten Blinker links

Beim Bewegen des Blinkerhebels ist an einer Stelle ein Widerstand spürbar (Widerstandspunkt).
Wenn der Blinkerhebel über den Widerstandspunkt bewegt wird, blinkt das Blinklicht permanent. Das Blinklicht wird deaktiviert, indem das Lenkrad in die Gegenrichtung oder der

Blinkerhebel manuell in die Mittelstellung bewegt wird. Nach 20 Sekunden wird die Lautstärke des Tonsignals erhöht, wenn die Geschwindigkeit über 80 km/h liegt.
Wenn der Blinkerhebel kurz vor dem Widerstandspunkt gehalten wird, blinkt das Blinklicht temporär. Die Blinker blinken, bis der Blinkerhebel losgelassen wird.
Für dreimaliges Blinken den Blinkerhebel kurz antippen, ohne den Widerstandspunkt zu überschreiten.

Notrufsignale



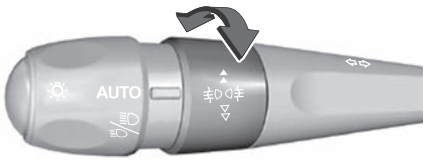
Wird durch Drücken von ⚠ bedient.

Die Warnblinker werden in den folgenden Situationen automatisch aktiviert:

- Bei einer Notbremsung (je nach Stärke der Verzögerung).
- Bei einem Unfall.

Sie werden beim ersten Beschleunigen oder beim Drücken auf ⚠ ausgeschaltet.

Nebelscheinwerfer

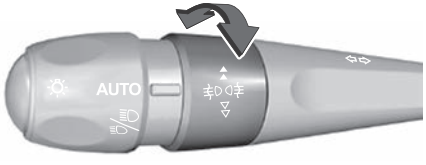


Den Drehregler einmal drehen, um die Nebelscheinwerfer zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

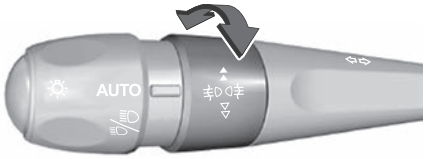
Lichtschalter in Stellung **AUTO**: Beim Einschalten der Nebelscheinwerfer werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Nebelschlussleuchten

Je nach Ausführung:



Zum Ein-/Ausschalten der Nebelrückleuchten das Einstellrädchen nach vorne/hinten drehen.



Zum Ein-/Ausschalten der Nebelscheinwerfer das Einstellrädchen nach vorne/hinten drehen.
Zum Ein-/Ausschalten der Nebelschlussleuchte das Einstellrädchen zweimal nach vorne/hinten drehen.

Lichtschalter in Stellung **AUTO**: Beim Einschalten der Nebelschlussleuchte werden die Scheinwerfer automatisch eingeschaltet.

Lichtschalter in Stellung : Die Nebelschlussleuchte kann nur gemeinsam mit den Nebelscheinwerfern eingeschaltet werden.

Rückfahrlicht

Das Rückfahrlicht leuchtet bei eingeschalteter Zündung und eingelegtem Rückwärtsgang.

Tagfahrlicht

Das Tagfahrlicht erhöht die Sichtbarkeit des Fahrzeugs bei Tag.
Es wird automatisch eingeschaltet, wenn der Motor läuft, oder in der Einstellung **0** oder **AUTO**.
Das System schaltet in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen automatisch zwischen Tagfahrlicht und Abblendlicht um.

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer

Nur verfügbar bei Versionen mit Vollled-Technologie-Scheinwerfer.

Wenn sich der Ring am Lichtschalterhebel in der Position „**AUTO**“ befindet und die Funktion auf dem Touchscreen aktiviert ist, schaltet dieses System über eine Kamera oben an der Windschutzscheibe je nach Licht- und Ver-

kehrsverhältnissen automatisch zwischen Abblend- und Fernlicht um.

⚠ WARNUNG

Dieses System ist eine Fahrhilfe.
Der Fahrer bleibt verantwortlich für die Beleuchtung seines Fahrzeugs, die Anpassung an die Helligkeits-, Sicht- und Verkehrsbedingungen sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung.

HINWEIS

Das System wird aktiv, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 25 km/h überschreitet.
Wenn Sie langsamer als 15 km/h fahren, ist die Funktion nicht mehr aktiv.

Nachleuchten

Automatisch

Wenn sich der Ring am Lichtschalterhebel in der Position **„AUTO“** befindet, schaltet sich bei geringer Helligkeit das Abblendlicht beim Ausschalten der Zündung automatisch ein.

Mit dem Touchscreen & Bluetooth Radio

Die Aktivierung oder Deaktivierung dieser Funktion sowie die Einstellung der Dauer der Nachleuchtfunktion erfolgt über das Menü Fahren auf dem Touchscreen.

Mit MyCitroën Drive Plus - MyCitroën Play Plus

Die Aktivierung oder Deaktivierung dieser Funktion sowie die Dauer der Nachleuchtfunktion sind über die Anwendung Einstellung > Fahrzeug auf dem Touchscreen einstellbar.

Manuell

- Ziehen Sie den Lichtschalterhebel bei ausgeschalteter Zündung zu sich heran („Lichthupe“), um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.
  Die manuelle Nachleuchtfunktion wird automatisch nach einer gewissen Zeit ausgeschaltet.

Begrüßungsbeleuchtung

Beim Entriegeln des Fahrzeugs mit der Funkfernbedienung leuchten bestimmte oder alle der folgenden Leuchten kurzzeitig auf:

- Scheinwerfer
- Rückleuchten
- Innenbeleuchtung

Die Anzahl der eingeschalteten Leuchten hängt von der Umgebungshelligkeit ab.
Die Beleuchtung wird beim Einschalten der Zündung automatisch ausgeschaltet.
Beim Öffnen der Fahrertür werden darüber hinaus folgende Leuchten eingeschaltet:

- Beleuchtung einiger Schalter
- Instrumenteneinheit

Beleuchtung beim Aussteigen

Beim Ausschalten der Zündung werden folgende Leuchten eingeschaltet:

- Scheinwerfer
- Innenbeleuchtung
- Beleuchtung der Mittelkonsole

Sie werden nach einer Zeitverzögerung automatisch ausgeschaltet. Diese Funktion ist nur bei Dunkelheit verfügbar.
Die Funktion kann über die Einstellungs-App ⚙ im Touchscreen aktiviert und deaktiviert werden.

Abbiegelicht



Beim Abbiegen mit bis zu 40 km/h aktiviert. Je nach Lenkwinkel und Aktivierung der Blinker leuchten die Nebelscheinwerfer die Fahrtrichtung aus.
Diese Funktion kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden.

Innenbeleuchtung

Leselicht

Die vordere und hintere Innenleuchte schalten sich beim Ein- und Aussteigen selbsttätig ein und dann mit Verzögerung aus.

Innenleuchten vorne und hinten



Kippschalter betätigen:

Automatisches Ein- und Ausschalten

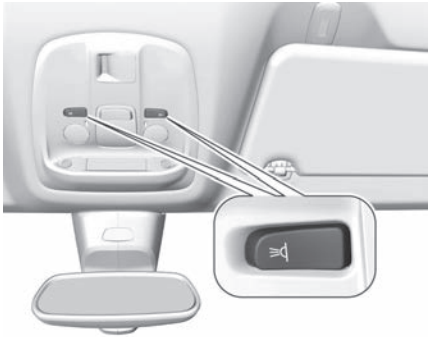
Drücken, um das Licht einzuschalten

Drücken, um das Licht auszuschalten



Abbildung zeigt Innenleuchte hinten.

Leselicht



Die Bedienung erfolgt durch Drücken auf ⫸◁ und ▷⫷ an den Innenleuchten.



Abbildung zeigt Innenleuchten hinten

Fahrzeugpositionsbeleuchtung

Diese Funktion erleichtert das Auffinden des Fahrzeugs mit der Fernsteuerung, beispielsweise bei geringer Umgebungshelligkeit. Die Scheinwerfer werden eingeschaltet und die Blinker blinken zehn Sekunden lang.
🔒 an der Fernsteuerung drücken.

Ambientebeleuchtung

Die Helligkeit der folgenden Leuchten kann bei eingeschalteter Außenbeleuchtung über die Einstellungs-App ⚙ im Infotainment-Bildschirm eingestellt werden:

- Instrumententafelbeleuchtung
- Touchscreen
- Beleuchtete Schalter und Bedienelemente

Laderaumbeleuchtung

Die untere Laderaumbeleuchtung wird eingeschaltet, wenn der Laderaum geöffnet wird.



Eine der Laderaumleuchten kann auch als Taschenlampe verwendet werden.
Die Taschenlampe von oben aus der Aussparung ziehen.

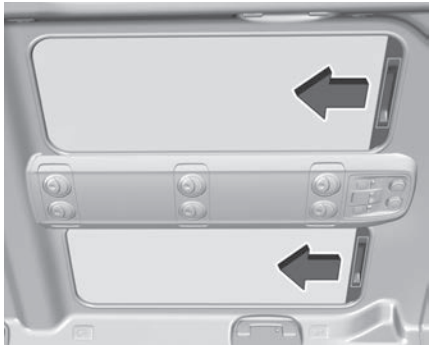
Beleuchtung in den Sonnenblenden

Leuchtet auf, wenn die Abdeckung geöffnet wird.

Ausstell-/Schiebedach

Scheibe

Sonnenblenden



Die Sonnenblenden werden manuell bedient.
Die entsprechende Sonnenblende in die gewünschte Position schieben.

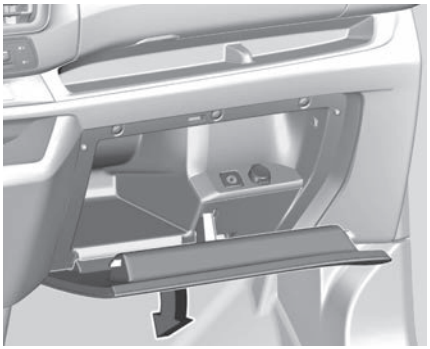
Innerer Stauraum - Innenausstattung

Ablagefächer

⚠ WARNUNG

Keine schweren oder scharfen Gegenstände in den Ablagefächern verstauen.

Handschuhfach



Zum Öffnen des Handschuhfachs am Griff ziehen.
Bei manchen Versionen befinden sich im Ablagefach eine Zubehörsteckdose und der Schalter zur Deaktivierung des Beifahrer-Airbags.
Während der Fahrt sollte das Handschuhfach geschlossen sein.

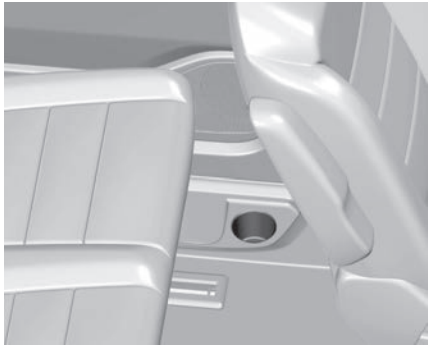
Getränkehalter

Getränkehalter vorne



Seitlich an der Instrumententafel befinden sich Getränkehalter.

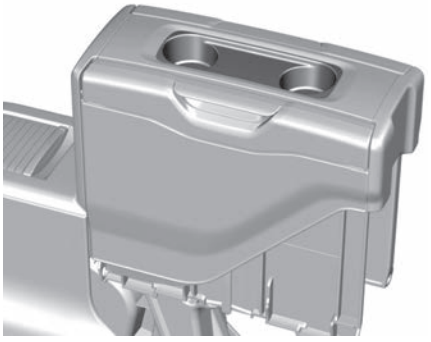
Getränkehalter hinten



Im Ablagefach im Fußraum kann ein Getränkehalter für die Sitze der zweiten Sitzreihe vorhanden sein.

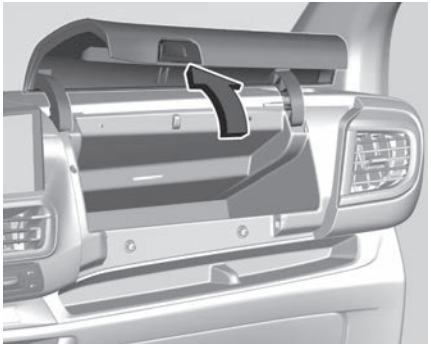


Je nach Version können sich Getränkehalter für die Sitze der dritten Sitzreihe an den Seiten des Gepäckraums befinden.

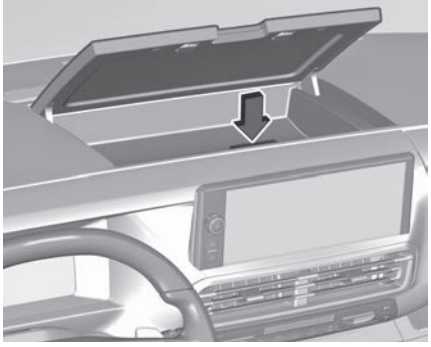


Den Multifunktionstisch nach oben klappen.

Vorderes Staufach



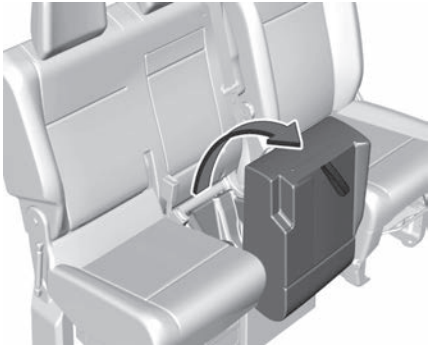
Zum Öffnen des Ablagefachs auf den Knopf drücken und die Abdeckung öffnen.
Manche Versionen sind mit einer Handschuhfachkühlung ausgestattet.



Zum Öffnen des Ablagefachs auf den Knopf drücken und die Abdeckung öffnen.

Ablage im Rücksitz

Staufach

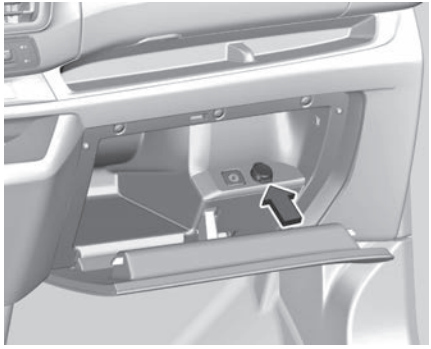


Unter dem mittleren Sitzplatz der Sitzbank neben dem Fahrersitz kann sich ein Stauraum befinden. Das Sitzkissen durch Ziehen am Griff anheben.

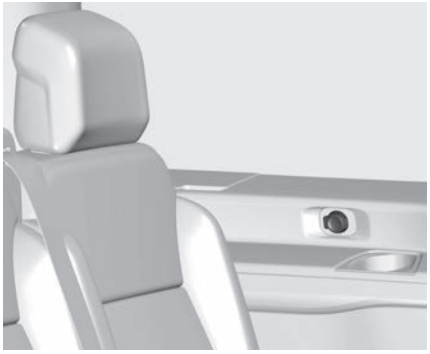


Unter dem mittleren und linken Sitzplatz der Sitzbank kann sich ein Stauraum befinden. Das Sitzkissen anheben.
Je nach Version kann das Staufach von hinten entfernt werden, um lange Gegenstande zu transportieren.

12V-Stromabgriffe



Eine 12-V-Zubehörsteckdose befindet sich im Handschuhfach.



Eine weitere 12-V-Steckdose befindet sich eventuell links an der Verkleidung der dritten Sitzreihe.
Die maximale Leistungsaufnahme darf 120 W nicht überschreiten.

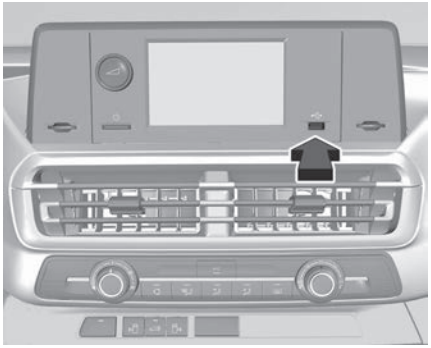


Eine 220-V-Zubehörsteckdose kann sich unter dem Beifahrersitz befinden.
Die maximale Leistungsaufnahme darf 120 W nicht überschreiten.
Bei ausgeschalteter Zündung sind die Zubehörsteckdosen deaktiviert. Bei zu geringer Batteriespannung werden die Zubehörsteckdosen ebenfalls deaktiviert.
Angeschlossenes elektrisches Zubehör muss bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit der DIN VDE 40 839 entsprechen.
Kein Strom abgebendes Zubehör wie Ladegeräte oder Batterien anschließen.
Steckdose nicht durch ungeeignete Stecker beschädigen.

USB-Anschlüsse



Je nach Ausführung befinden sich zwei USB-Anschlüsse in der Instrumententafel.
Über den linken USB-Anschluss können externe Geräte aufgeladen und eine Datenverbindung zum Infotainment-System hergestellt werden. Der rechte USB-Anschluss kann nur externe Geräte aufladen.



Je nach Version befindet sich ein USB-Anschluss neben dem Touchscreen. Über diesen Anschluss können externe Geräte aufgeladen und eine Datenverbindung zum Infotainment-System hergestellt werden.



Zwei USB-Anschlüsse können sich an der linken unteren Seite der B-Säule befinden. Beide USB-Anschlüsse können nur externe Geräte aufladen.

HINWEIS

Die Anschlüsse müssen stets sauber und trocken gehalten werden.

Induktive Smartphone-Ladestation

WARNUNG

Das induktive Laden kann den Betrieb von implantierten Herzschrittmachern oder anderen medizinischen Geräten beeinträchtigen. Man lasse sich gegebenenfalls von einem Arzt beraten, bevor man das induktive Ladegerät verwenden.

WARNUNG

Alle Metallgegenstände aus dem Ladegerät entfernen, bevor man ein mobiles Gerät auflädt, da diese Gegenstände sehr heiß werden können.

Laden eines Mobilgeräts:



1. Alle Gegenstände aus dem Ladegerät entfernen.
2. Das mobile Gerät auf die Ladefläche legen. Das Mobilgerät muss zwischen den Ausrichthilfen liegen.

Qi-kompatible Mobilgeräte können induktiv geladen werden.
Für bestimmte Mobilgeräte können zum induktiven Laden eine Abdeckung an der Rückseite mit einer integrierten Spule oder eine Hülle erforderlich sein.
Schutzabdeckungen für Mobilgeräte können sich negativ auf das induktive Laden auswirken.
Falls das Mobilgerät nicht ordnungsgemäß lädt, um 180° drehen und erneut auf das Ladegerät legen.

Status-LED



Die LED zeigt den aktuellen Ladestatus an.

Leuchtet grün

Das Mobilgerät wird geladen.

Blinkt gelb

Das Mobilgerät ist nicht korrekt in der Ladezone ausgerichtet oder in der Ladezone wurde ein unbekanntes Objekt erkannt.

Leuchtet gelb

Es liegt ein Problem mit dem Akku des Mobilgeräts vor oder eine Störung des induktiven Ladegeräts wurde erkannt.
Bei Fortbestehen des Problems die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

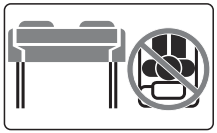
Laderaum

Je nach Version kann der Laderaum durch Hochklappen oder Ausbauen der Sitze der zweiten und dritten Sitzreihe vergrößert werden.

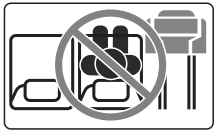
Fahrzeugversion mit Sitzbänken in der zweiten und dritten Sitzreihe

Beim Beladen muss Folgendes beachtet werden:

- Auf den in die Tischposition umgeklappten Sitzen der dritten Sitzreihe nur dann Gegenstände verstauen, wenn die Sitze der zweiten Sitzreihe ebenfalls in die Tischposition umgeklappt sind.



- Sitzbank der zweiten oder dritten Sitzreihe in der gekippten Position: Der äußere Sitz darf nicht belegt werden.



- Einzelsitz der zweiten oder dritten Sitzreihe in der gekippten Position: Der mittlere Sitz darf nicht belegt werden.



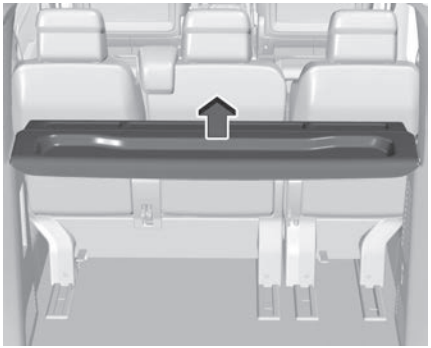
- In die Tischposition umgeklappter Sitz der zweiten Sitzreihe: Der entsprechende Sitz der dritten Sitzreihe darf nicht belegt werden.



- Gekippter Sitz der zweiten Sitzreihe: Der entsprechende Sitz der dritten Sitzreihe darf nicht belegt werden.

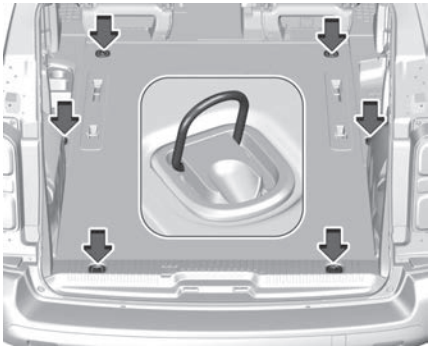
Laderaumabdeckung

Keine Gegenstände auf die Abdeckung legen.



Zum Ausbau die Laderaumabdeckung anheben.
Zum Einbau die Laderaumabdeckung in die Halterungen auf beiden Seiten einsetzen.

Verzurrösen



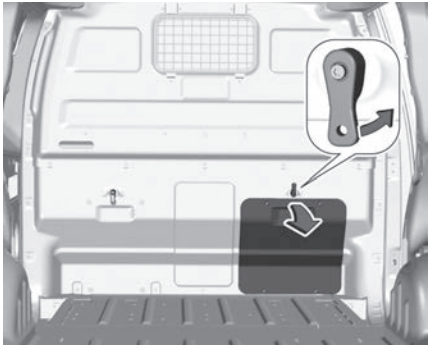
Verzurrösen dienen zum Sichern von Gegenständen gegen Verrutschen z. B. mit Verzurrgurten oder einem Gepäcknetz.
Das Fahrzeug kann mit Verzurrösen am Fahrzeugboden ausgestattet sein. Anzahl und Position der Verzurrösen kann je nach Fahrzeug variieren.

Laderaumgestaltung

Klappe hinter dem Beifahrersitz

Je nach Version schützt eine Unterteilung hinter den Vordersitzen den Fahrer und Beifahrer vor verrutschender Ladung.
Manche Modelle verfügen über eine abnehmbare Klappe hinter dem Beifahrersitz zum Transport langer Gegenstände.
Wenn der äußere Beifahrersitz umgeklappt und die Klappe geöffnet ist, darf der mittlere Sitz nicht belegt werden.

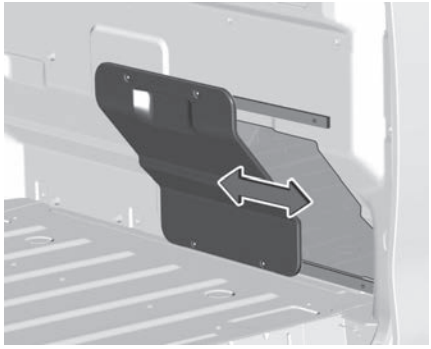
Abnehmen der Klappe (Typ A)



1. Die Arretiervorrichtung lösen, die Klappe herunterziehen und ausbauen.
2. Die Klappe hinter dem Fahrersitz verstauen.
3. Die Arretiervorrichtung nach oben drehen.
4. Die Scharniere der Klappe in die Aussparungen einsetzen, die Klappe hochklappen und die Arretiervorrichtung schließen.



Verschieben der Klappe (Typ B)



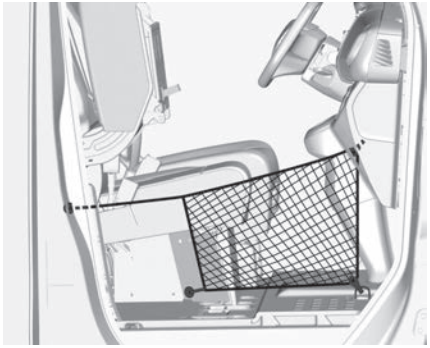
Die Klappe zur Seite schieben. Sie wird von Magneten in Position gehalten.

Anbringen des Sicherheitsnetzes

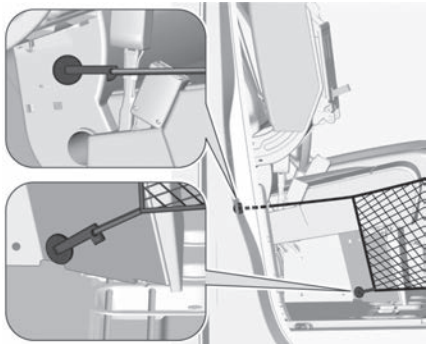
Das Sicherheitsnetz muss immer eingebaut sein, wenn die Beifahrersitzbank umgeklappt und die Unterteilungsklappe geöffnet ist.

1. Das Sitzkissen der Beifahrersitzbank anheben.

Siehe den Abschnitt „Umklappen der Sitze“ im Kapitel Vordersitze.



2. Das Netz wie in der Abbildung gezeigt befestigen.



3. Die Befestigung an der Öffnung anbringen.
   Zum Fixieren die Befestigung um eine viertel Umdrehung nach rechts drehen.



4. Die Haken an den Verzurrösen im Handschuhfach und am Boden befestigen.

Nach dem Transport das Sicherheitsnetz entfernen und den Sitz herunterklappen.

Sitzbank in der zweiten Sitzreihe beim Nutzfahrzeug

Die Sitzbank der zweiten Sitzreihe kann umgeklappt werden, um den Laderaum zu vergrößern.

⚠ WARNUNG

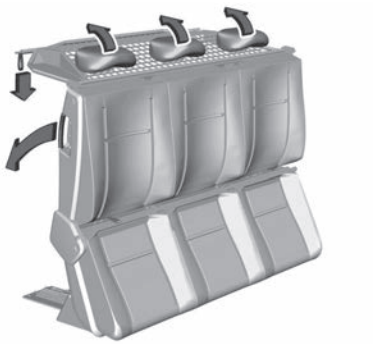
Beim Einstellen und Umklappen der Sitze darauf achten, dass Hände und Füße sich nicht im Bewegungsbereich der Sitze befinden. Verletzungsgefahr.
Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände auf den Verankerungspunkten oder Schienen befinden.
Sitze niemals während der Fahrt einstellen. Sie könnten sich unkontrolliert bewegen.
Nur mit eingerasteten Sitzen und eingerasteten Rückenlehnen fahren.

Umklappen



1. Die Kopfstützen nach vorne neigen.
2. Die Schlaufe nach oben ziehen, um die Sitzbank zu entriegeln.
3. Die Sitzbank am Griff anheben und nach vorne klappen, bis sie einrastet.

Aufrichten



1. Um die Sitzbank wieder in die Ausgangsstellung zu bringen, die Verriegelung durch Ziehen an der Schlaufe lösen.
2. Die Sitzbank am Griff nach hinten ziehen, bis sie in ihrer Ausgangsposition einrastet.
3. Die Kopfstützen hochklappen.

Sicherheitsnetz

Sicherheitsnetz hinter den Sitzen

Je nach Version kann das Sicherheitsnetz hinter den Sitzen der zweiten Sitzreihe, den Sitzen der dritten Sitzreihe oder den Vordersitzen angebracht werden.
Zum Vergrößern der Ladekapazität können die Sitze hinter dem Sicherheitsnetz umgeklappt oder ausgebaut werden.
Die Sitzlehnen vor dem Sicherheitsnetz müssen aufrecht gestellt sein.
Eine Personenbeförderung hinter dem Sicherheitsnetz ist unzulässig.

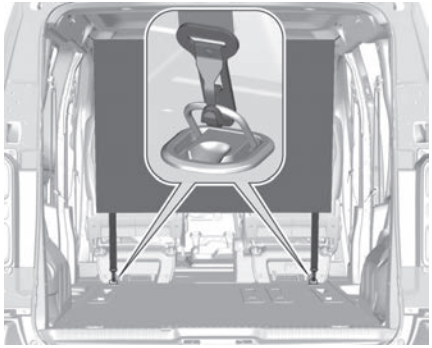
Befestigung am Dachrahmen



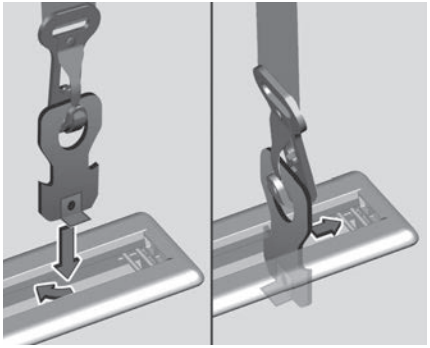
1. Im Dachrahmen befinden sich an beiden Seiten Einbauöffnungen. Sofern vorhanden, die Abdeckungen öffnen.
2. Die Stange an einer Seite einhängen und einrasten, Stange zusammendrücken und das andere Stangenende an der anderen Seite einrasten.

Befestigung am Boden

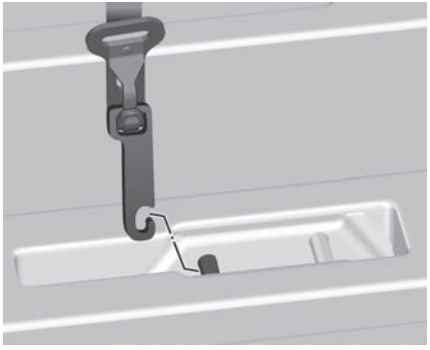
1. a) Befestigung mit Verzurrösen.
   Die Haken der Laschen am Sicherheitsnetz an den Verzurrösen befestigen.



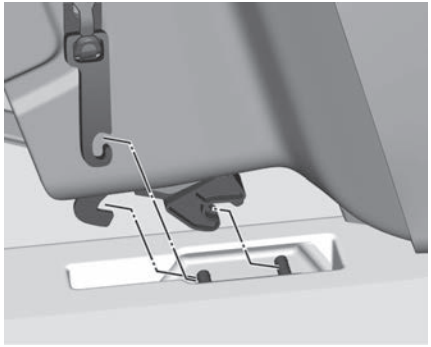
b) Einbau mit auf Schienen montierten Rücksitzen
Die Befestigungen auf beiden Seiten in die Verankerungen am Boden einsetzen. Zum Sichern die Fixierungen um eine viertel Umdrehung nach rechts drehen. So nah wie möglich am Schienenende platzieren.



c) Einbau bei festen Rücksitzen
Die Befestigungen auf beiden Seiten in die Verankerungen am Boden einsetzen.

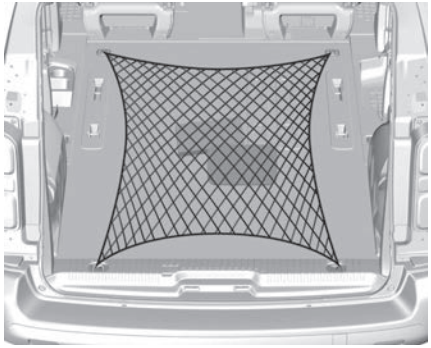


Das Sicherheitsnetz kann bei umgeklappten Sitzen montiert werden.



2. Beide Bänder durch Ziehen am lockeren Ende spannen.

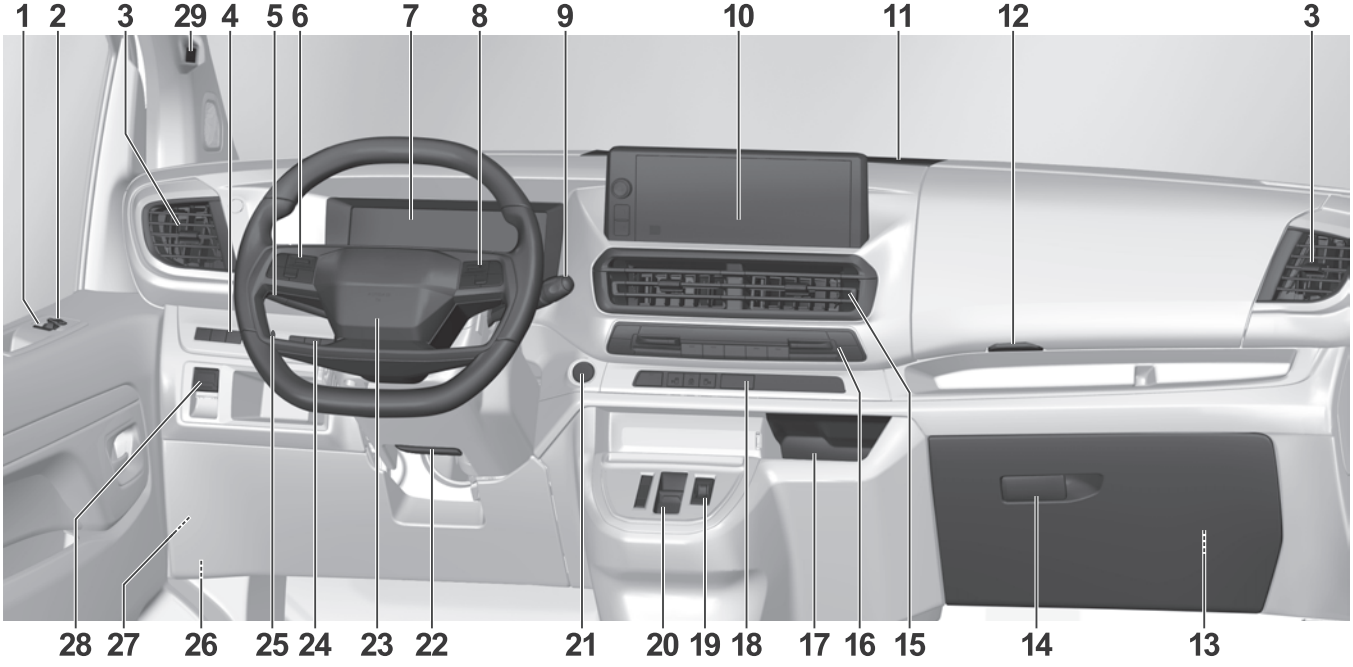
Sicherheitsnetz am Boden



Das Sicherheitsnetz wird mit Verzurrösen am Laderaumboden befestigt und ermöglicht das Sichern von Gegenständen am Boden.

BORDINSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument



1 Elektrische Fensterheber

2 Außenspiegel

3 Seitliche Belüftungsdüsen

4 Spurhalteassistent, Abstandsregeltempomat, Lenkrad beheizt

5 Fernlicht, Lichthupe, Blinker, Nebelleuchten, Parklicht

6 Geschwindigkeitsregler, Geschwindigkeitsbegrenzer, adaptiver Geschwindigkeitsregler

7 Kombiinstrument

8 Infotainment-Bedienelemente

9 Scheibenwischer und Waschanlage, Heckscheibenwischer und Waschanlage

10 Touchscreen

11 Vorderes Staufach

12 Vorderes Staufach

13 Airbag-Deaktivierung, Steckdose

14 Handschuhfach

15 Mittlere Belüftungsdüsen

16 Klimatisierungssystem

17 Induktives Laden

18 Zentralverriegelung, Automatische Verriegelung, Elektrische Kindersicherung, Warnblinkanlage, Elektrische Schiebetüren

19 Fahrmodi

20 Wählschalter Antriebseinheit, Wählschalter Automatikgetriebe

21 An/Aus-Schalter

22 Lenkradverstellung

23 Hupe

24 Temperaturkonditionierung, Anti-Diebstahl-System, beheizte Windschutzscheibe

25 Leuchtweitenregulierung

26 Entriegelungsgriff der Motorhaube

27 Sicherungskasten

28 Elektrische Feststellbremse

29 Kamera für die Fahreraufmerksamkeitsassistenz:

Kombiinstrument

Typ A



Typ B



- Tageskilometerzähler
- Anzeige zum Schalten;
- Serviceinformationen;
- Fahrzeug- und Warnmeldungen;
- Fahrerassistenzmeldungen;
- Popup-Meldungen;
- Infotainment-Informationen

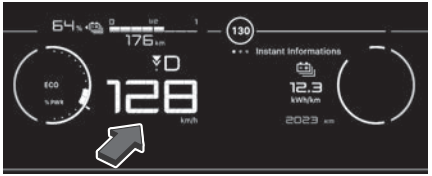
Tachometer

Anzeige der Geschwindigkeit.

Typ A



Typ B



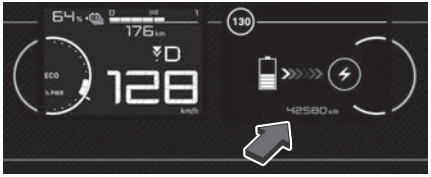
Kilometerzähler

Die erfasste Gesamtfahrstrecke wird in km angezeigt.

Typ A



Typ B



Tageskilometerzähler

Die aufgezeichnete Fahrstrecke seit dem letzten Zurücksetzen wird im Fahrerinfodisplay angezeigt.
Im Bordcomputermenü können zwei verschiedene Tageskilometerzähler-/Reichweitenseiten für unterschiedliche Fahrten ausgewählt werden.
Der Tageskilometerzähler zählt bis 9.999 km.



Die Taste zwei Sekunden lang gedrückt halten, um den Tageskilometerzähler zurückzusetzen.

Typ A



Typ B



Drehzahlmesser

Anzeige der Motordrehzahl.
Nach Möglichkeit in jedem Gang im niedrigen Drehzahlbereich fahren.

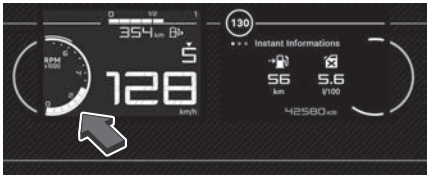
VORSICHT

Befindet sich die Anzeige im roten Warnfeld, ist die zulässige Höchstdrehzahl überschritten. Dies kann Schäden am Motor verursachen.

Typ A



Typ B



Tachograph

Informationen zum Betrieb und zur Verwendung des Fahrtenschreibers finden Sie in der Bedienungsanleitung des Geräteherstellers. Das Fahrzeug muss mit einem Fahrtenschreiber ausgestattet sein, wenn sein Gesamtgewicht mit oder ohne Anhänger 2,5 Tonnen überschreitet.

HINWEIS

Jeder, der das Überwachungsgerät oder das Signalübertragungssystem in einer Weise verändert, die die Datenaufzeichnung durch das Überwachungsgerät beeinträchtigt, insbesondere zu betrügerischen

Zwecken, kann nach den geltenden einzelstaatlichen Vorschriften straf- oder verwaltungsrechtlich geahndet werden.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug mit einem Fahrtenschreiber ausgestattet ist und länger als 5 Tage geparkt bleibt, wird empfohlen, den Minuspol der Batterie abzuklemmen, um den Ladezustand der Batterie zu erhalten.

VORSICHT

Verwenden Sie zum Reinigen des Geräts keine Scheuermittel oder Lösungsmittel. Für die äußere Reinigung des Geräts verwenden Sie ein feuchtes Tuch oder spezielle Produkte zur Pflege von Kunststoffen.

VORSICHT

Der Fahrtenschreiber wird von autorisiertem Personal eingebaut und versiegelt. Versuchen Sie auf keinen Fall, auf das Gerät, die Stromversorgung oder die Aufzeichnungskabel zuzugreifen. Der Eigentümer des Fahrzeugs, in das der Fahrtenschreiber eingebaut ist, ist dafür verantwortlich, dass das Gerät regelmäßig überprüft wird.
Die Inspektion muss mindestens alle zwei Jahre erfolgen, und es muss eine Funktionsprüfung durchgeführt werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb zu überprüfen.
Vergewissern Sie sich nach jeder Inspektion, dass das Typenschild erneuert wurde und alle erforderlichen Informationen enthält.

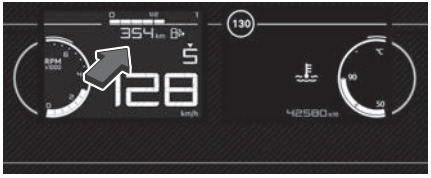
Kraftstoffstandanzeige

Die Kontrollleuchte ● oder ⛽ leuchtet gelb, wenn der Kraftstoffstand niedrig ist.
Kraftstofftank niemals leer fahren!
Der Pfeil zeigt zu der Fahrzeugseite, auf der sich die Tankklappe befindet.
Die Nachfüllmenge kann wegen dem im Tank verbleibenden Kraftstoff geringer als das spezifizierte Fassungsvermögen des Kraftstofftanks sein.

Typ A



Typ B



Ladezustand der Hochspannungsbatterie

Zeigt den Ladezustand der Hochvoltbatterie an.

Typ A



Typ B



Bordcomputer

Der Bordcomputer zeigt die aktuellen Fahrtinformationen seit dem letzten Zurücksetzen an.



Durch Drücken des Knopfs werden nacheinander die folgenden Seiten angezeigt:

- Sofortinformationen
  - Gesamtreichweite
  - Momentaner Verbrauch
  - Zeitzähler für den Stopp-Start-Modus
  - Gesamtkilometerzähler
- Fahrt 1
  - Durchschnittliche Geschwindigkeit
  - Durchschnittlicher Verbrauch
  - Zurückgelegte Strecke
- Fahrt 2
  - Durchschnittliche Geschwindigkeit
  - Durchschnittlicher Verbrauch
  - Zurückgelegte Strecke

Der Zeitzähler wird bei jedem Einschalten der Zündung zurückgesetzt.
Um eine Fahrt zurückzusetzen, den Knopf während der Anzeige der entsprechenden Fahrt über zwei Sekunden lang gedrückt halten.

Kraftfluss

Die Leistungsanzeige gibt Auskunft über den aktuellen Energiezustand des Fahrzeugs.

Charge	Die Hochvoltbatterie wird mit Energie geladen, die beim Bremsen oder Verzögern des Fahrzeugs zurückgewonnen wird.
Eco	In allen Fahrmodi ist eine optimale Energieversorgung verfügbar.
Motorleistung	Das Fahrzeug bietet ein dynamisches Fahrverhalten mit maximaler Leistung.

Typ A



Typ B



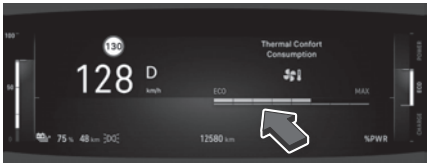
Komfortverbrauchsanzeige

Die Komfortverbrauchsanzeige informiert über den aktuellen Stromverbrauch der folgenden Verbraucher für die thermische Regulierung:

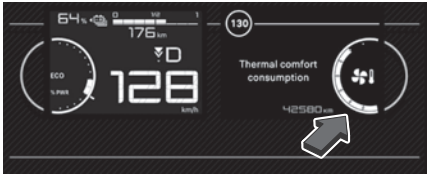
- Heizung
- Klimaanlage
- Beheizte Windschutzscheibe
- Heckscheibenheizung
- Sitzheizung

Im Fahrmodus Eco-Modus ist die Leistung der Verbraucher für die thermische Regulierung reduziert.

Typ A



Typ B



Kühlmitteltemperaturanzeige

Zeigt die Kühlmitteltemperatur an.
Der rote Bereich zeigt eine zu hohe Betriebstemperatur des Motors an.

⚠ VORSICHT

Bei einer zu hohen Kühlmitteltemperatur anhalten und den Motor ausschalten. Es besteht Gefahr für den Motor. Kühlmittelstand prüfen.

Typ A



Typ B



Motorölstandsanzeige

Der Motorölstand wird nach dem Einschalten der Zündung und der Anzeige der Serviceinformationen einige Sekunden lang im Fahrerinfodisplay angezeigt.
Ein korrekter Motorölstand wird bestätigt.
Bei zu niedrigen Motorölstand blinkt und im Fahrerinfodisplay wird eine Warnmeldung angezeigt.
Je nach Version blinkt OIL im Fahrerinfodisplay.
Den Motorölstand mit dem Messstab überprüfen und je nach Bedarf Motoröl nachfüllen.
Ein Messfehler wird durch OIL oder durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay in Verbindung mit angezeigt. Den Motorölstand manuell mithilfe des Messstabs kontrollieren.

Serviceanzeige

Das Servicesystem meldet, wenn ein Motoröl- und Filterwechsel oder eine Fahrzeugwartung erforderlich ist. Abhängig von den Fahrbedingungen können die erforderlichen Wechselintervalle von Motoröl und Filter stark schwanken.
Ein fälliger Service wird nach dem Einschalten der Zündung einige Sekunden lang im Fahrerinfodisplay angezeigt.
Wenn mindestens für die nächsten 3000 km kein Service fällig ist, werden im Display keine Serviceinformationen angezeigt.
Wenn ein Service innerhalb der nächsten 3000 km fällig ist, werden die verbleibende Entfernung bis zur Servicefälligkeit, die zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Service oder die verbleibende Zeit bis zur Servicefälligkeit einige Sekunden lang eingeblendet. Gleichzeitig leuchtet das Symbol vorübergehend als Erinnerung auf.
Wenn ein Service in weniger als 1000 km fällig ist, werden die verbleibende Entfernung bis zur Servicefälligkeit, die zurückgelegte Fahrstrecke seit dem letzten Service oder die verbleibende Zeit bis zur Servicefälligkeit einige Sekunden lang eingeblendet. Gleichzeitig leuchtet dauerhaft als Erinnerung.
Ein überfälliger Service wird durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt, die die überfällige Fahrstrecke angibt. blinkt und leuchtet dann dauerhaft, bis der Service durchgeführt wird.

Zurücksetzen des Serviceintervalls

Nach jedem Service muss die Serviceanzeige zurückgesetzt werden, um ihre ordnungsgemäße Funktion zu gewährleisten. Dies sollte in einer Werkstatt erfolgen.

Serviceinformationen abrufen

Der Status der Serviceinformationen kann jederzeit über den Touchscreen abgerufen werden. Im Fahrzeugeinstellungsmenü auf **Prüfen** drücken. Die Serviceinformationen werden einige Sekunden lang angezeigt.

Widgets

Ein Widget ist eine Anzeige einer bestimmten Information oder eines Instruments, z. B. von Radioinformationen, Navigationsinformationen oder Kühlmitteltemperatur.



Im Fahrerinfodisplay kann ein Widget pro Seite angezeigt werden, während das Info-Display die Anzeige mehrerer Widgets unterstützt.
Um ein Widget zu einer Seite hinzuzufügen, berühren.

Warn- und Kontrollleuchten

Kontrollleuchten

Die beschriebenen Kontrollleuchten sind nicht in allen Fahrzeugen enthalten. Die Beschreibung gilt für alle Instrumentenausführungen.

Je nach Ausstattung kann die Position der Kontrollleuchten variieren. Beim Einschalten der Zündung leuchten die meisten Kontrollleuchten als Funktionstest kurz auf.
Die Farben der Kontrollleuchten bedeuten:

Rot	Gefahr, wichtige Erinnerung
Gelb	Warnung, Hinweis, Störung
Grün	Einschaltbestätigung
Blau	Einschaltbestätigung
Weiß	Einschaltbestätigung
Grau	System ist angehalten, mindestens eine Systemeinschränkung wurde erkannt

Die Kontrollanzeigen befinden sich im Infotainment Cluster ⇨ 90

Übersicht

Die Ziffern in der Übersichtstabelle geben an, welche Aktion erforderlich ist, wenn eine Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt.

(1) Nur zur Information

(2) Zur Information und Warnung: Eine Aktion kann notwendig sein

(3) Sofort die Hilfe des Servicenetzes in Anspruch nehmen

(4) Umgehend den Motor ausschalten und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

(5) Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen

Rote Warn- und Kontrollleuchten



(4) Motor ausschalten



(4) Kühlmitteltemperatur zu hoch



(4) Motoröldruck



(5) Fahrzeug bald warten



(2) BEV-Ladekabel verbunden



(4) Hochvoltbatterietemperatur zu hoch



(4) 12-V-Batterieladesystem



(2) Tür offen



(2) Sicherheitsgurt anlegen



(1) / (5) Elektrische Feststellbremse



(5) Bremsanlage



(1) Regensensor



(2) Toter-Winkel-Warnung



(2) Airbag aktiviert



(2) Airbag deaktiviert



(2) Gangwechsel

Orange Warn- und Kontrollleuchten


(5) Fahrzeug bald warten


(4) Servolenkung


(1) Vorglühen


(1) / (3) Abgasfilter


(2) Wasser im Kraftstofffilter


(2) Kraftstoffmangel


(2) HV-Batterieladezustand niedrig


(2) BEV reduzierte Motorleistung (Tortoise Mode)


(3) HV-Fußgängerwarnsignal Fehler


(5) Abgas


(4) Systemprüfung



(1) AdBlue



(1) Automatischer Betrieb der elektrischen Parkbremse deaktiviert


(5) Ausfall der elektrischen Feststellbremse


(4) Bremsen


(2) / (3) Aktive Gefahrenbremsung



(2) Antiblockiersystem (ABS)


(2) / (5) Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle



(2) Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle aus


(2) / (3) Verkehrszeichen-Assistent


(2) Spurhalteassistent


(2) / (3) Fahreralarm


(5) Airbag-System, Gurtstraffer


(2) / (3) Reifendruckverlust-Überwachungssystem



(1) / (3) Einparkhilfe



(1) Stopp-Start-System deaktiviert


(1) Nebelschlussleuchte


(2) Überhitzung des Getriebes

Grüne Warn- und Kontrollleuchten



(1) Stopp-Start-Automatik



(1) Fahrzeug bereit



(2) Bergabfahrassistent



(1) Blinker



(1) Tagfahrlicht/Standlicht



(1) Abblendlicht



(1) Fernlichtassistent



(1) Nebelscheinwerfer

Blaue Warn- und Kontrollleuchten



(1) Fernlicht

Rote Warn- und Kontrollleuchten

Schwerwiegende Störung - Fahrzeug stoppen



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit einer anderen Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal

Es wurde ein schwerwiegendes Problem am Motor, der Bremsanlage, der Servolenkung, dem Automatikgetriebe oder der Elektrik festgestellt.

Airbag-Warnleuchte



Leuchtet dauerhaft.

Der Beifahrer-Front-Airbag ist aktiviert.

Der Schalter befindet sich in der Position **„ON“**.

Installieren Sie in diesem Fall keinen Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ auf dem vorderen Beifahrersitz. Es besteht ernsthafte Verletzungsgefahr!



Leuchtet dauerhaft.

Der Beifahrer-Front-Airbag ist deaktiviert.

Der Schalter befindet sich in der Stellung **„OFF“**.

Sie können einen Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ montieren, sofern keine Funktionsstörung des Airbags vorliegt (Airbag-Kontrollleuchte an).



Leuchtet dauerhaft.

Einer der Airbags bzw. der pyrotechnischen Gurtstraffer weist einen Defekt auf.

Bremswarnleuchte



Leuchtet dauerhaft.

Die elektrische Feststellbremse ist angezogen.



Blinkt

Anlegen/Lösen fehlgeschlagen.



Leuchtet dauerhaft.

Die Parkbremse ist angezogen oder nicht richtig gelöst.



Leuchtet dauerhaft.

Der Bremsflüssigkeitsstand im Bremskreis ist stark abgesunken.



Leuchtet dauerhaft.

Es wurde ein geringfügige Funktionsstörung der Bremsanlage festgestellt.
Fahren Sie vorsichtig.

Batterieladewarnleuchte



Leuchtet dauerhaft.

Der Ladestromkreis der Batterie weist einen Defekt auf (z. B. verschmutzte Klemmen, Keilriemen der Lichtmaschine zu locker oder gerissen).

Warnleuchte Tür offen



Ununterbrochen in Verbindung mit einer Meldung zur betreffenden Öffnung

Ein akustisches Signal unterstützt den Hinweis, wenn die Geschwindigkeit über 10 km/h liegt.
Eine Tür, der Kofferraum, die Heckklappe oder die zu öffnende Heckscheibe ist noch offen (je nach Ausführung).
Schließen Sie die entsprechende Öffnung.

Falls Ihr Fahrzeug mit einer Flügeltür rechts ausgestattet ist, wird ihre Öffnung **nicht** von dieser Kontrollleuchte angezeigt.

Warnleuchte Müdigkeitserkennung des Fahrers



Leuchtet dauerhaft.

Die Funktion ist deaktiviert.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.

Das System hat eine Funktionsstörung.



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Sensor der Fahrassistenz blockiert: Sensor reinigen, siehe Bedienungsanleitung**".

Der Sensor ist verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die Frontkamera.

Warnleuchte Motorkühlmitteltemperatur



Leuchtet dauerhaft.

Die Temperatur des Kühlkreislaufs ist zu hoch.

Warnleuchte Öldruck



Leuchtet dauerhaft.

Der Schmierkreislauf des Motors weist einen Defekt auf.

Warnleuchte für angeschlossenes Ladekabel



Leuchtet dauerhaft beim Einschalten der Zündung.

Das Ladekabel ist an den Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen.



Leuchtet dauerhaft beim Einschalten der Zündung, in Verbindung mit einer Meldung.

Es ist nicht möglich, das Fahrzeug zu starten, wenn das Ladekabel mit dem Anschluss des Fahrzeugs verbunden ist.
Ziehen Sie das Ladekabel heraus und schließen Sie die Ladeklappe.

Warnleuchte für Fehlbetrieb des Systems



Leuchtet dauerhaft.

Es wurde eine Störung bezüglich des Elektromotors oder der Antriebsbatterie erkannt.

Warnleuchte für die Temperatur der Antriebsbatterie



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit der STOP-Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.



Die Temperatur der Antriebsbatterie ist zu hoch.

Alle Insassen müssen das Fahrzeug so schnell wie möglich verlassen und sich in sichere Entfernung begeben.

Warnleuchte Gurtwarnung



Ununterbrochen oder blinkend in Verbindung mit einem ansteigenden akustischen Signalton.

Ein Sicherheitsgurt wurde nicht angelegt oder wurde abgelegt (je nach Ausführung).

Warnleuchte für den Ausfall der Antriebsbatterie



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit der STOP-Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.



Die Antriebsbatterie weist eine Störung auf.

Elektronischer Bremskraftverteiler (EBFD) Warnleuchte



Leuchtet dauerhaft.
Störung des elektronischen Bremskraftverteilers (EBFD).



Orange Warn- und Kontrollleuchten

Warnleuchte für den Ausfall der Servolenkung



Leuchtet dauerhaft.

Es wurde ein kleinerer Defekt an der Servolenkung festgestellt. Fahren Sie vorsichtig und mit gemäßigter Geschwindigkeit.

Service-Warnleuchte



Zeitweise in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung

Es wurden ein oder mehrere geringfügige Probleme festgestellt, denen keine spezielle(n) Kontrollleuchte(n) zugewiesen ist/sind.
Stellen Sie anhand der Meldung auf dem Kombiinstrument die Ursache fest.
Einige Probleme können Sie selbst beheben, wie beispielsweise das Austauschen der Batterie in der Fernbedienung.



Zeitweise in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung

Es wurden eine oder mehrere größere Störungen festgestellt, denen keine spezielle(n) Kontrollleuchte(n) zugewiesen ist/sind.
Stellen Sie anhand der Meldung auf dem Kombiinstrument die Ursache fest.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Fehler des akustischen Warnsystems: Reparatur erforderlich“**.

Das akustische Warnsystem ist ausgefallen.
Die folgenden Fahrassistenzsysteme können gestört oder nicht verfügbar sein:

- Verkehrszeichenerkennung
- Aktive Sicherheitsbremse/Kollisionswarnsystem.
- Spurhalteassistent.
- Warnung Fahrer-Aufmerksamkeitsassistent.



Leuchtet dauerhaft, begleitet von der Meldung **„Fehler der Feststellbremse“**.

Das automatische Lösen der elektrischen Feststellbremse ist nicht möglich.

Warnleuchte Antiblockiersystem (ABS)



Leuchtet dauerhaft.

Das Antiblockiersystem weist einen Defekt auf.
Das Fahrzeug fährt mit herkömmlicher Bremswirkung.
Fahren Sie vorsichtig und mit gemäßigter Geschwindigkeit.

Warnleuchte für angezogene elektrische Parkbremse



Leuchtet dauerhaft.

Die Funktionen „automatisches Anziehen“ (beim Abstellen des Motors) und „automatisches Lösen“ sind deaktiviert.
Wenn ein automatisches Anziehen/Lösen nicht mehr möglich ist:

- Starten Sie den Motor.
- Benutzen Sie den Betätigungsschalter, um die elektrische Feststellbremse anzuziehen.
- Nehmen Sie den Fuß ganz vom Bremspedal.
- Halten Sie den Betätigungsschalter in Richtung Lösen der Feststellbremse zwischen 10 und 15 Sekunden gedrückt.
- Lassen Sie den Betätigungsschalter los.
- Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
- Ziehen Sie 2 Sekunden lang den Betätigungsschalter.
- Lassen Sie den Betätigungsschalter und das Bremspedal los.

Warnleuchte elektrische Parkbremse



Dauerhaft, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**“.



Das Fahrzeug kann nicht bei laufendem Motor blockiert werden.
Wenn manuelles Anziehen und Lösen der Feststellbremse nicht funktioniert, ist der Betätigungsschalter für die elektrische Feststellbremse defekt.
Unter allen Umständen müssen die automatischen Funktionen genutzt werden. Sie werden bei einem Defekt des Betätigungsschalters wieder automatisch aktiviert.



Dauerhaft, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**“.



Die elektrische Feststellbremse weist einen Defekt auf, die manuellen und automatischen Funktionen können wirkungslos sein.
Um das Fahrzeug im Stand zu blockieren:



- Ziehen Sie den Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse und halten Sie ihn für die Dauer von ca. 7 bis 15 Sekunden gezogen, bis die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument aufleuchtet.

Funktioniert diese Methode nicht, so müssen Sie das Fahrzeug sichern:

- Stellen Sie Ihr Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.

Warnleuchte für die aktive Notbremsfunktion



Blinkt

Das System wird aktiviert und bremst das Fahrzeug vorübergehend ab, um die Kollisionsgeschwindigkeit zum vorausfahrenden Fahrzeug zu verringern.



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System wurde über den Touchscreen deaktiviert.



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System hat eine Funktionsstörung.



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Sensor der Fahrassistenz blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**“.

Der Sensor ist verdeckt.

Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die Frontkamera.



Leuchtet dauerhaft.
Wenn diese Kontrollleuchten nach Ausschalten und anschließendem Neustarten des Motors aufleuchten.



Leuchtet dauerhaft.
Das System wird vorübergehend deaktiviert, weil die Anwesenheit von Fahrer und/oder Beifahrer (je nach Ausführung) erkannt wurde, der entsprechende Sicherheitsgurt jedoch nicht angelegt wurde.

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)/ Traktionskontrollsystem (TC) Aktive Warnleuchte



Blinkt
Regelung des ESC/TC-Systems wird bei Verlust der Bodenhaftung oder Verlassen der Fahrspur aktiviert.



Leuchtet dauerhaft.
Das ESC/TC-System hat einen Fehler.

Elektronische Stabilitätskontrolle (ESC)/ Traktionskontrollsystem (TC) OFF Warnleuchte



Leuchtet dauerhaft.

Die Funktion ist deaktiviert.
Das ESC/TC-System wird beim Starten des Fahrzeugs und ab etwa 50 km/h automatisch reaktiviert.
Bei Geschwindigkeiten von unter 50 km/h kann es manuell reaktiviert werden.

Warnleuchte Spurhalteassistent (LKA)



Blinkt

Sie sind dabei, eine gestrichelte Linie überfahren, ohne den Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert zu haben.
Das System wird aktiviert und korrigiert dann die Fahrtrichtung, wenn es ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer Fahrbahnmarkierung oder eines Standstreifens erkennt (abhängig von der Version).



Leuchtet dauerhaft.
Das System wurde automatisch deaktiviert oder in Standby-Modus geschaltet.



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Sensor der Fahrassistenz blockiert: Sensor reinigen, siehe Betriebsanleitung**".

Der Sensor ist verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die Frontkamera.

Service-Warnleuchte Spurhalteassistent



Das System hat eine Funktionsstörung.



Warnleuchte niedriger Kraftstoffstand



Ununterbrochen mit blinkenden Blöcken in Verbindung mit einem akustischen Signal (bei Matrix-Kombiinstrument).

Dauerhaft leuchtend, wobei die Blöcke blinken und ein akustisches Signal ertönt (bei Matrix-Kombiinstrument) oder dauerhaft leuchtend, wobei der Reservepegel rot angezeigt wird, begleitet von einem akustischen Signal und der Anzeige einer Meldung (außer bei Matrix-Kombiinstrument).

Beim erstmaligen Aufleuchten befinden sich noch **ca. 5 Liter Kraftstoff im Tank** (Reserve).

Bis Kraftstoff nachgefüllt wird, erscheint diese Warnung bei jedem Einschalten der Zündung, und zwar in immer schnellerer Folge, je weniger Kraftstoff im Tank verbleibt.
Tanken Sie schnellstmöglich auf, damit Sie mit dem Fahrzeug nicht liegen bleiben.

Fahren Sie keinesfalls den Tank komplett leer, da sonst die Abgasentgiftungs- und Einspritzanlage beschädigt werden können.

AdBlue®-Warnleuchte



Leuchtet ca. 30 Sekunden beim Einschalten der Zündung in Verbindung mit einer Meldung über die verbleibende Reichweite.

Die Reichweite beträgt zwischen 2.400 km und 800 km.
AdBlue® nachfüllen.



Leuchtet ab Einschalten der Zündung ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Reichweite.

Die Reichweite beträgt zwischen 800 km und 100 km.
Umgehend AdBlue® nachfüllen.



Blinkt in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Reichweite.

Die Reichweite beträgt weniger als 100 km.

Sie **müssen** AdBlue® nachfüllen, **um zu verhindern, dass der Motorstart blockiert wird**.



Blinkt in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung, dass das Starten untersagt ist.

Der AdBlue®-Tank ist leer: Das gesetzlich vorgeschriebene Wegfahrsperrensystem verhindert das Starten des Motors.
Um den Motor neu zu starten, AdBlue® nachfüllen
Es ist unbedingt erforderlich, eine AdBlue® -Mindestmenge von 5 Litern in den Tank einzufüllen.



Wird bei eingeschalteter Zündung angezeigt, begleitet von einem akustischen Signal und einer Meldung.



Es wurde eine Funktionsstörung SCR (Selective Catalytic Reduction) hinsichtlich des Abgasreinigungssystems erkannt.



Die Warnung verschwindet, sobald die Emissionswerte wieder im Toleranzbereich liegen.



Die AdBlue®-Kontrollleuchte blinkt ab Einschalten der Zündung zusammen mit der Service- und der Motorselbstdiagnose-Kontrollleuchte, die ununterbrochen leuchten, in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung mit Angabe der Reichweite.



Je nach angezeigter Meldung können Sie bis zu 850 km weiterfahren, bevor die Anlasssperre ausgelöst wird.



Die AdBlue®-Kontrollleuchte blinkt ab Einschalten der Zündung zusammen mit der Service- und der Motorselbstdiagnose-Kontrollleuchte, die ununterbrochen leuchten, in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Anlasssperre.





Die Anlasssperre verhindert das erneute Starten des Motors (wenn nach Bestätigung einer Funktionsstörung im Abgasreinigungssystem mehr als zulässig gefahren worden ist).

Warnleuchte Motorprüf- und -funktionsanzeige (MIL)



Blinkt

Die Motorsteuerung weist einen Defekt auf. Es besteht die Gefahr, dass der Katalysator beschädigt wird.



Leuchtet dauerhaft.

Störung des Abgasreinigungssystems.

Die Kontrollleuchte muss nach dem Starten des Motors erlöschen.



Leuchtet dauerhaft.
Weist auf einen kleineren Defekt des Motors hin.





Leuchtet dauerhaft.
Weist auf einen größeren Defekt des Motors hin.



Warnleuchte für Motorvorwärmung



Zeitweise (bis zu ca. 30 Sekunden bei extremen Witterungsbedingungen)

Beim Einschalten der Zündung, wenn die Wetterbedingungen und die Motortemperatur dies erforderlich machen.
Warten Sie, bis die Kontrollleuchte erlischt, bevor Sie den Motor starten.
Bei Erlöschen der Kontrollleuchte startet der Motor sofort, wenn Sie Folgendes drücken und gedrückt halten:

- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal getreten halten.
- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Bremspedal getreten halten.

Startet der Motor nicht, wiederholen Sie die Startanforderung, während Sie weiterhin das Pedal treten.

Warnleuchte Reifendruckkontrollsystem (TPMS)



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung.

Der Druck eines oder mehrerer Reifen ist unzureichend.
Kontrollieren Sie den Reifendruck so bald wie möglich.
Das Überwachungssystem muss nach einer Anpassung des Reifendrucks reinitialisiert werden.



Kontrollleuchte Reifenunterdruck blinkt, leuchtet danach dauerhaft und Service-Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.



Störung des Systems der Reifendrucküberwachung.
Die Erkennung eines Reifenunterdrucks ist nicht mehr gewährleistet.
Überprüfen Sie den Reifendruck so bald wie möglich.

Warnleuchte Verkehrszeichenerkennung (TSR)



Leuchtet zeitweise

Der Warnton bei Geschwindigkeitsüberschreitung wurde deaktiviert.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.

Das System hat eine Funktionsstörung.



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Sensor der Fahrassistenz blockiert: Sensor reinigen, siehe Bedienungsanleitung“**.

Der Sensor ist verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die Frontkamera.

Parksensoren Warnleuchte



Blinkt
Das System erkennt ein Hindernis.



Ununterbrochen in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Das System hat eine Funktionsstörung.



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit einer Meldung **„Einparkhilfe Sensor defekt: Sensor reinigen, siehe Bedienungsanleitung**".

Der Sensor ist verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die vorderen und/oder hinteren Sensoren.

Schildkrötenmodus Warnleuchte



Leuchtet dauerhaft.

Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist kritisch.
Die Motorleistung nimmt allmählich ab.
Laden Sie das Fahrzeug unbedingt wieder auf.

Warnleuchte der Fußgängerhupe



Leuchtet dauerhaft.
Funktionsstörung der Hupe

Warnleuchte für Wasser im Kraftstofffilter



Leuchtet dauerhaft.

Der Dieselfilter enthält Wasser.
Es besteht das Risiko, dass das Kraftstoffeinspritzsystem beschädigt wird!

Partikelfilter-Warnleuchte



Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung über die Gefahr einer möglichen Verstopfung des Partikelfilters.

Der Partikelfilter ist beinahe gesättigt.
Regenerieren Sie den Filter, indem Sie bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h und mit einer Motordrehzahl von mehr als 2.500 U/min fahren, sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen.



Ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signalton und der Meldung, dass der Additiv-Füllstand des Partikelfilters zu niedrig ist.

Der Mindestfüllstand des Additivtanks ist erreicht.

Warnleuchte für überhitztes Getriebe



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung.



Getriebe überhitzt.
Anhalten und im Leerlauf parken.
Abkühlen lassen, der Alarm erlischt.

Zeigt an, dass das Getriebeöl die sichere Temperatur überschritten hat.
Reduzierte Leistung Sicher anhalten. Schalten Sie auf Parken und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen, um ihn abzukühlen.

Grüne Warn- und Kontrollleuchten

Anzeigeleuchte Abblendautomatik



Leuchtet dauerhaft.
Die Leuchten sind an.

Warnleuchte der Bergabfahrhilfe (Hill Assist Descent Control)



Leuchtet dauerhaft.

Das System wurde zwar aktiviert, aber die Regulierungsbedingungen sind nicht erfüllt (Gefälle, Geschwindigkeit zu hoch, eingelegter Gang).

Blinkt

Das System reguliert die Fahrzeuggeschwindigkeit.
Das Fahrzeug wird abgebremst; die Bremsleuchten leuchten auf.

Anzeigeleuchte Richtungsanzeiger

Blinkt mit akustischem Signal
Die Fahrtrichtungsanzeiger leuchten auf.

Stopp-Start-Aktiv-Kontrollleuchte

Leuchtet dauerhaft.
Wenn das Fahrzeug anhält, schaltet das Stop & Start-System den Motor in den STOP-Modus.

Blinkt vorübergehend
Der Modus STOP ist vorübergehend nicht verfügbar oder der Modus START wird automatisch ausgelöst.

Fahrbereitschaftsanzeigelampe

READY

Leuchtet ununterbrochen in Verbindung mit einem akustischen Signal während des Aufleuchtens.

Das Fahrzeug ist fahrbereit und die Wärmekomfortsysteme sind verfügbar.

Die Kontrollleuchte erlischt bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 5 km/h und leuchtet erneut auf, wenn das Fahrzeug still steht.
Die Leuchte erlischt, wenn Sie den Motor ausschalten und das Fahrzeug verlassen.

Anzeigeleuchte der Abblendautomatik

AUTO

Leuchtet dauerhaft.

Die Funktion wurde über das Konfigurationsmenü des Fahrzeugs aktiviert.
Der Lichtschalterhebel befindet sich in der Position „AUTO“.

Warnleuchten der Nebelscheinwerfer

Leuchtet dauerhaft.
Die Nebelscheinwerfer leuchten.

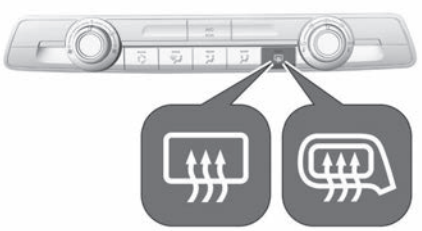
Blaue Warn- und Kontrollleuchten

Anzeigeleuchte Fernlicht

Leuchtet dauerhaft.
Die Leuchten sind an.

Klimaregelung

Klimaanlage Ein/Aus



Einstellungen:

- Temperatur;
- Verteilung des Luftstroms, und
- Gebläsegeschwindigkeit
- Kühlung **A/C**
- Umluftbetrieb
- Heckscheibenheizung und beheizbare Außenspiegel.

Temperatur

Temperatur durch Drehen von auf die gewünschte Temperatur einstellen.

HI: Warm

LO: Kalt

Die Heizleistung setzt erst voll ein, wenn der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Luftverteilung

Zur vorderen Windschutzscheibe

zum Kopfbereich über die verstellbaren Belüftungsdüsen

Zu Fuß und Windschutzscheibe

Alle Kombinationen sind möglich.

Kühlung A/C

A/C drücken, um die Kühlung einzuschalten. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen. Die Kühlung funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

A/C erneut drücken, um die Kühlung auszuschalten.

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet (trocknet), sobald die Außentemperatur knapp über dem Gefrierpunkt liegt. Daher kann sich Kondenswasser bilden, das an der Fahrzeugunterseite austritt.
Wenn keine Kühlung oder Trocknung gewünscht wird, die Kühlung aus Gründen der Kraftstoffersparnis ausschalten.

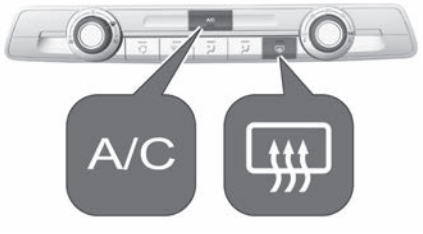
Max. Klimaanlage On-Off-Bedienung



Fenster kurz öffnen, damit die erhitzte Luft schnell entweichen kann.

- Die **Klimaanlage A/C** auf Kühlbetrieb stellen.
- drücken, um die Umluftfunktion einzuschalten.
- Zur Luftverteilung auf drücken.
- Den Temperaturregler auf die kälteste Stufe stellen.
- Die Gebläsegeschwindigkeit auf die höchste Stufe stellen.
- Alle Düsen öffnen.

Entfeuchtung und Enteisung der Scheiben

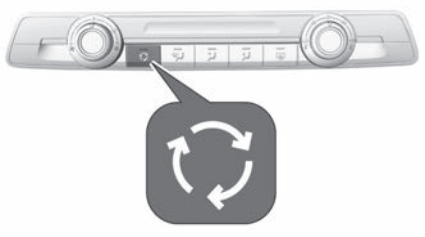


- Die Gebläsegeschwindigkeit auf die höchste Stufe stellen.
- Den Temperaturregler auf die wärmste Stufe stellen.
- Falls nötig die Kühlung **A/C** einschalten.
- Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel
- Windschutzscheibenheizung einschalten.
- Seitliche Belüftungsdüsen nach Bedarf öffnen und auf die Seitenscheiben richten.

HINWEIS

Bei aktivierten Einstellungen für Entfeuchten und Entfrosten wird ein Autostop möglicherweise unterbunden.
Wenn die Einstellungen für Entfeuchten und Entfrosten während eines Autostop aktiviert werden, startet der Motor automatisch neu.

Umluftsteuerung



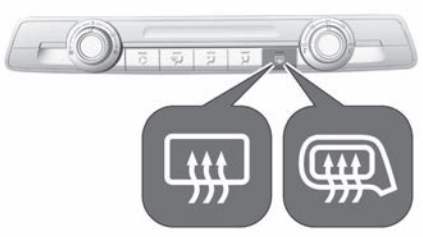
zum Einschalten des Umluftbetriebs drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.
Zum Ausschalten des Umluftbetriebs noch einmal drücken.

⚠ WARNUNG

Bei aktiver Umluftfunktion wird der Austausch von Frischluft reduziert.
Im Betrieb ohne Kühlung steigt die Luftfeuchtigkeit, so dass die Scheiben von innen beschlagen können.
Die Luftqualität im Fahrgastraum verschlechtert sich, was dazu führen kann, dass sich die Insassen schläfrig fühlen.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und deaktivieren.

Heizung und Belüftung



Einstellungen:

- Temperatur
- Verteilung des Luftstroms , und
- Gebläsegeschwindigkeit
- Umluftbetrieb
- Heckscheibenheizung und beheizbare Außenspiegel

Temperatur

Temperatur durch Drehen von auf die gewünschte Temperatur einstellen.
HI: warm
LO: kalt
Die Heizleistung setzt erst voll ein, wenn der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Luftverteilung

Zur vorderen Windschutzscheibe

zum Kopfbereich über die verstellbaren Belüftungsdüsen

Zu Fuß und Windschutzscheibe

Alle Kombinationen sind möglich.

Gebläsegeschwindigkeit



Luftstrom durch Drehen von auf die gewünschte Geschwindigkeit einstellen.
Im Uhrzeigersinn: Steigern
Gegen den Uhrzeigersinn : Verringern

Umluftsystem



zum Einschalten des Umluftbetriebs drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.
Zum Ausschalten des Umluftbetriebs noch einmal drücken.

⚠ WARNUNG

Bei aktiver Umluftfunktion wird der Austausch von Frischluft reduziert.
Im Betrieb ohne Kühlung steigt die Luftfeuchtigkeit, so dass die Scheiben von innen beschlagen können.
Die Luftqualität im Fahrgastraum verschlechtert sich, was dazu führen kann, dass sich die Insassen schläfrig fühlen.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und deaktivieren.

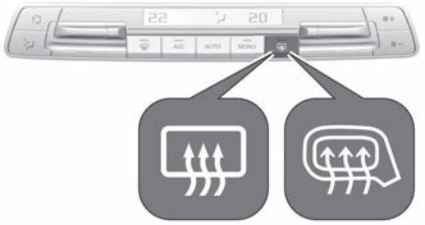
Entfeuchtung und Enteisung



- Nach Druck von wird die Luftverteilung in Richtung Windschutzscheibe gerichtet.
- Den Temperaturregler auf die wärmste Stufe stellen.
- Die Gebläsegeschwindigkeit auf die höchste Stufe stellen.
- Heckscheibenheizung und Außenspiegel oder heizbare Außenspiegel einschalten.
- Windschutzscheibenheizung einschalten.
- Seitliche Belüftungsdüsen nach Bedarf öffnen und auf die Seitenscheiben richten.

Automatische Klimaanlagenregelung

Die Zwei-Zonen-Klimatisierung ermöglicht unterschiedliche Temperaturen für die Fahrer- und die Beifahrerseite.
Im Automatikmodus werden die Temperatur, die Gebläsegeschwindigkeit und die Luftverteilung automatisch geregelt.



Einstellungen:

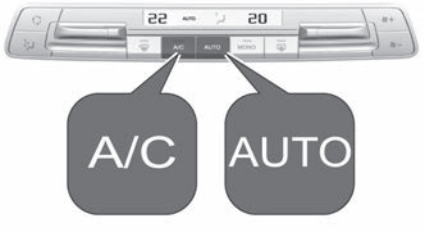
- Umluftbetrieb
- Luftverteilung
- Wippschalter zur Temperatureinstellung auf der Fahrer- und Beifahrerseite



- Entfeuchtung und Enteisung
- Kühlung **A/C**
- Automatikmodus **AUTO**
- Synchronisierung der Zwei-Zonen-Temperatureinstellung **MONO**
- Heckscheibenheizung und beheizbare Außenspiegel
- Gebläsegeschwindigkeit +/-

Aktivierte Funktionen werden durch die LED im entsprechenden Bedienelement angezeigt. Die elektronische Klimatisierungsautomatik ist nur bei laufendem Motor voll betriebsbereit.

Automatikmodus AUTO



Grundeinstellung für maximalen Komfort:

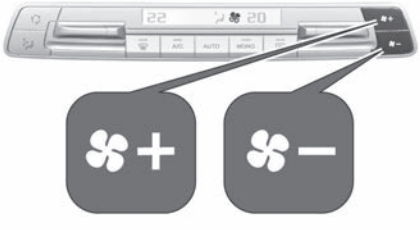
- Auf **AUTO** drücken, um die Luftverteilung und die Gebläsegeschwindigkeit automatisch zu regeln.
- Alle Belüftungsdüsen öffnen, um eine optimierte Luftverteilung im Automatikbetrieb zu garantieren.
- Für optimale Kühlung und Entfeuchtung muss die Klimaanlage eingeschaltet sein. Zum Einschalten der Klimaanlage auf **A/C** drücken. Die LED in der Taste zeigt die Aktivierung an.
- Temperaturvoreinstellungen für Fahrer und Beifahrer über den linken und rechten Drehregler festlegen. Die empfohlene Temperatur ist 22 °C.

Zur Auswahl der gewünschten Automatikeinstellung wiederholt auf **AUTO** drücken:

- **Soft Auto** für einen weichen, leisen Luftstrom.
- **Auto** für optimale Temperaturregelung und einen leisen Luftstrom.
- **Auto schnell** für eine dynamische, effiziente Luftverteilung.

Manuelle Einstellungen

Die Klimatisierungseinstellungen können durch Aktivierung der folgenden Funktionen geändert werden:
Gebläsestärke + -



Druck auf **+** zum Erhöhen oder **-** zum Verringern des Luftstroms.

Zur Rückkehr in den Automatikmodus auf **AUTO** drücken.

Luftverteilung



Wiederholt auf drücken, bis die gewünschte Luftverteilung angezeigt wird:

: zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben

: zum Kopfbereich und über verstellbare Belüftungsdüsen zu den Rücksitzen

: zum vorderen und hinteren Fußraum

: zur Windschutzscheibe und zu den vorderen Seitenscheiben, über verstellbare Belüftungsdüsen zum Kopfbereich und zu den Rücksitzen, zum vorderen und hinteren Fußraum

Durch mehrmaliges Drücken auf sind verschiedene Optionen für die Luftverteilung einstellbar.

Zur Rückkehr zur automatischen Luftverteilung auf **AUTO** drücken.

Temperaturvorwahl



Durch Drücken der linken und rechten Auswahltaste kann die Temperatur für Fahrer und Beifahrer separat eingestellt werden.
Die empfohlene Temperatur ist 22 °C.
Die Temperatur wird im Display neben den Temperatur-Einstelltasten angezeigt.

Ist eine Mindesttemperatur eingestellt, läuft die Klimatisierung mit maximaler Kühlung, falls die Kühlung **A/C** eingeschaltet ist.

Bei Einstellung der Höchsttemperatur Hi arbeitet die Klimatisierung mit maximaler Heizleistung.

HINWEIS

Wenn **A/C** eingeschaltet ist, kann eine Verringerung der eingestellten Kabinentemperatur dazu führen, dass der Motor aus einem automatischen Stopp wieder startet oder ein automatischer Stopp verhindert wird.

Synchronisierung der Zwei-Zonen-Temperatureinstellung MONO

Drücken auf **MONO** verknüpft die Temperatureinstellung für die Beifahrerseite mit der Einstellung für die Fahrerseite/hebt die Verknüpfung auf. Die Temperatureinstellung für Beifahrer- und Fahrerseite ist verknüpft, wenn die LED in der Taste **MONO** nicht leuchtet.

Klimaanlage A/C



A/C drücken, um die Kühlung einzuschalten.

Die Kühlung ist nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Klimatisierungsgebläse funktionsfähig.

A/C erneut drücken, um die Kühlung auszuschalten.

Die Klimaanlage kühlt und entfeuchtet (trocknet) ab einer bestimmten Außentemperatur. Daher kann sich Kondenswasser bilden, das an der Fahrzeugunterseite austritt.
Wenn keine Kühlung oder Trocknung gewünscht wird, die Kühlung aus Gründen der Kraftstoffersparnis ausschalten.

Manueller Umluftbetrieb



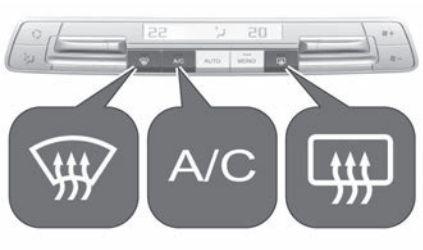
Zum Einschalten des Umluftbetriebs ◌ drücken. Auf dem Display wird ◌ angezeigt, um die Aktivierung anzuzeigen.
◌ erneut drücken, um den Umluftbetrieb auszuschalten.

WARNUNG

Bei aktiver Umluftfunktion wird der Austausch von Frischluft reduziert.
Im Betrieb ohne Kühlung steigt die Luftfeuchtigkeit, so dass die Scheiben von innen beschlagen können.
Die Luftqualität im Fahrgastraum verschlechtert sich, was dazu führen kann, dass sich die Insassen schläfrig fühlen.

Bei warmer und sehr feuchter Umgebungsluft kann die Windschutzscheibe von außen beschlagen, wenn ein kühler Luftstrom darauf gerichtet wird. Wenn die Windschutzscheibe von außen beschlägt, Scheibenwischer einschalten und deaktivieren.

Entfeuchtung und Enteisung der Scheiben



- drücken. Die LED in der Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen.
- Die Klimaanlage und der Automatikmodus werden automatisch eingeschaltet. Die LED in der Taste **A/C** leuchtet auf und im Display wird AUTO angezeigt.
- Temperatur und Luftverteilung stellen sich automatisch ein; das Gebläse läuft auf einer hohen Stufe.
- Die Heckscheibenheizung einschalten.
- Windschutzscheibenheizung einschalten.
- Um zum vorigen Modus zurückzukehren, erneut auf drücken.

HINWEIS

Wird bei laufendem Motor gedrückt, so kann kein Autostopp durchgeführt werden, bis die Taste erneut gedrückt wird.

Wird die Taste während eines Autostopps gedrückt, so wird der Motor automatisch wieder gestartet.

Deaktivierung der elektronischen Klimatisierungsautomatik

Wiederholt auf **-** drücken, bis die elektronische Klimatisierungsautomatik deaktiviert ist.

Temperaturkontrolle

Die Vortemperierung erwärmt den Fahrzeuginnenraum und belüftet ihn mit Umgebungsluft.
Die Vortemperierung kann über das Infotainment-System programmiert werden.
Diese Funktion ist auch über die MyCitroën App verfügbar.

HINWEIS

Die Vortemperierung wird nur bei ausgeschalteter Zündung und verriegeltem Fahrzeug aktiviert.

Wenn der Ladezustand der Hochspannungsbatterie unter 30 % liegt, wird die Vortemperierung nicht aktiviert.
Wenn das Ladekabel des Fahrzeug an die Steckdose angeschlossen ist, hat das Laden der Batterie Vorrang vor der Vortemperierung. Folglich kann sie nur aktiviert werden, wenn der Ladezustand der Batterie über einem auf 80 % festgelegten Schwellenwert liegt.
Wenn eine wiederkehrende Heizung/Lüftung programmiert ist und zwei Heiz-/Lüftungsvorgänge durchgeführt werden, ohne dass das Fahrzeug in Betrieb ist, wird die Programmierung deaktiviert.

Einstellen des Timers

HINWEIS

Es können mehrere Timer programmiert und gespeichert werden. Es wird empfohlen, die Vortemperierung bei angeschlossenem Ladekabel zu programmieren, um die Langzeitleistung der Hochspannungsbatterie zu optimieren.

Navigationssystem/Multimedia



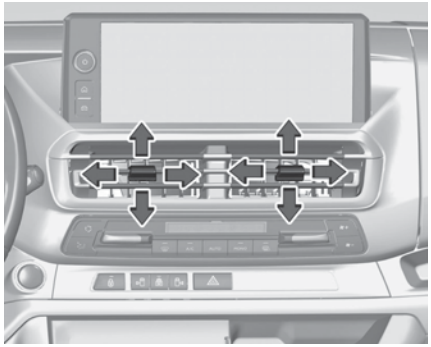
Zum Öffnen der Klimatisierungseinstellungen **MENU** im Klimatisierungsbedienfeld drücken oder im Info-Display berühren.
berühren und dann des Einstellungsmenü für die Vortemperierung auswählen.
Mit **+** einen neuen Timer definieren, oder neben einem vorhandenen Timer berühren, um diesen zu bearbeiten.
Den Timer aktivieren.
Um einen Timer zu löschen, den entsprechenden Timer auswählen und unten links im Bildschirm drücken.
Der Heiz-/Lüftungsvorgang beginnt ca. 45 Minuten vor der programmierten Zeit, wenn das

Ladekabel angeschlossen ist, bzw. 20 Minuten vor der programmierten Zeit, wenn es nicht angeschlossen ist, und wird zehn Minuten nach dem Einschalten fortgesetzt.

Belüftungsdüsen

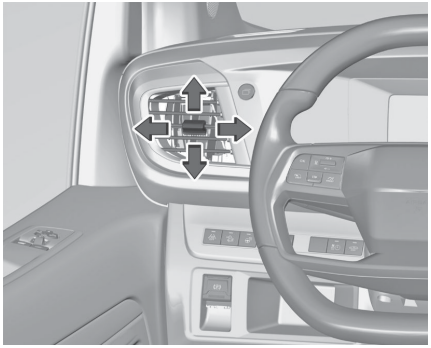
Verstellbare Belüftungsdüsen

Belüftungsdüsen in der Instrumententafel



Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.
Zum Schließen der Belüftungsdüse die Lamellen nach innen schwenken.

Äußere Belüftungsdüsen an der Instrumententafel

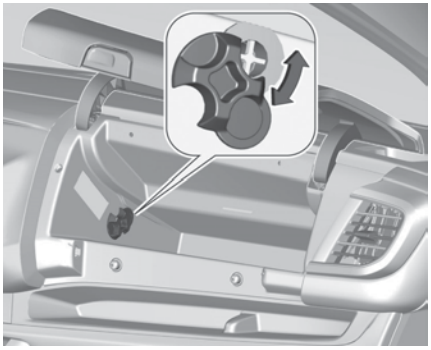


Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.
Zum Schließen der Belüftungsdüse die Lamellen nach außen schwenken.
Bei eingeschalteter Kühlung müssen mindestens zwei Belüftungsdüsen geöffnet sein.

⚠ WARNUNG

Befestigen Sie keine Gegenstände an den Lamellen der Lüftungsdüsen. Bei einem Unfall besteht die Gefahr von Schäden und Verletzungen.

Belüftungsdüse im Handschuhfach

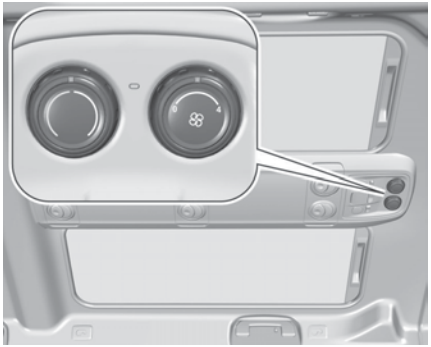


Zum Schließen bzw. Öffnen der Belüftungsdüse den Schieber nach oben bzw. nach unten drehen.

Hintere Belüftungsdüsen im Dachhimmel



Zur Aktivierung der Verteilung gekühlter/erwärmter Luft über die hinteren Belüftungsdüsen auf drücken.



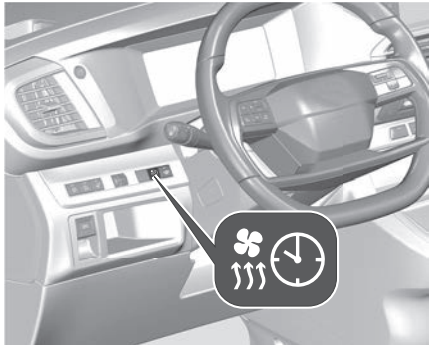
Richtung des Luftstroms durch Kippen und Schwenken der Lamellen einstellen.
Den Luftstrom durch Auswahl der gewünschten Drehzahl regulieren.

Starre Belüftungsdüsen

Weitere Belüftungsdüsen befinden sich unterhalb von Windschutzscheibe und Seitenscheiben sowie im Fußraum.

Zusatzheizung/Belüftung

Das Zusatzheizungs-/Belüftungssystem ermöglicht das Heizen und Belüften des Fahrzeuginnenraums mit Umgebungsluft.



Heizung

Die Kontrollleuchte leuchtet ununterbrochen auf, wenn das System per Fernbedienung programmiert oder in Betrieb gesetzt wird. Sie blinkt während des gesamten Heizvorgangs und erlischt nach dem Heizvorgang oder durch Abschalten per Fernbedienung.

Belüftung

Dieses System ermöglicht die Belüftung des Fahrgastraums mit Außenluft, um die Temperatur beim Einsteigen in das Fahrzeug bei warmen Außenbedingungen zu verbessern.

Programmierung

Mit dem Touchscreen & Bluetooth Radio

Aktivierung / Deaktivierung und Programmierung der Temperaturkonditionierung werden über den Touchscreen eingestellt.

Mit Multimediasystem

1. Drücken Sie , um auf die Anwendungsübersicht zuzugreifen.
2. In der Klima-Touchscreen-Anwendung die Registerkarte „Vorkonditionierung“ auswählen.
3. Wählen Sie die Seite **Heizung** oder **Lüftung**.
4. Drücken Sie **+**, um ein Programm hinzuzufügen.
5. Wählen Sie die Uhrzeit der Fahrzeugeinfahrt und die gewünschten Tage aus und drücken Sie dann **OK**.
6. **ON** drücken, um das Programm zu aktivieren.
7. Drücken Sie neben einer Zeitschaltuhr, um sie zu bearbeiten.

⚠ WARNUNG

Je nach Außentemperatur ist eine gewisse Vorklimatisierungszeit erforderlich, um die programmierte Temperatur zur gespeicherten Aktivierungszeit zu erreichen.
Diese Vorklimatisierungszeit dauert bei einem Dieselfahrzeug bis zu 45 Minuten

⚠ VORSICHT

Zwischen den Programmiervorgängen mindestens 60 Minuten verstreichen lassen.

Fernbedienung mit großer Reichweite

Hiermit können Sie die Heizung im Fahrzeuginnenraum aus der Entfernung ein- oder ausschalten.
Die Reichweite der Fernbedienung beträgt im offenen Gelände etwa 1 km.



Einschalten

Halten Sie gedrückt, um die Heizung sofort zu starten.
Die grüne Kontrollleuchte auf der Fernbedienung leuchtet kurz auf, um die Aktivierung zu bestätigen.

Ausschalten

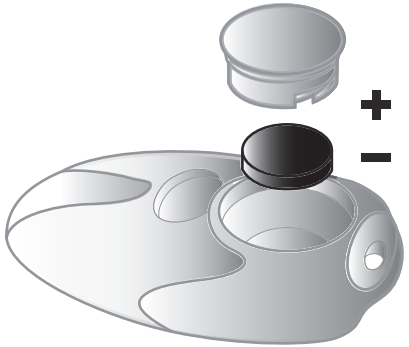
Halten Sie **OFF** gedrückt, um die Heizung sofort zu stoppen.

Die rote Kontrollleuchte auf der Fernbedienung leuchtet kurz auf, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Die Kontrollleuchte in der Fernbedienung blinkt für etwa 2 Sekunden, wenn das Fahrzeug das Signal nicht empfangen hat. Wechseln Sie den Standort und wiederholen Sie den Befehl.

Batterie austauschen

Eine gelb leuchtende Anzeige in der Fernsteuerung zeigt eine schwache Batterie an. Leuchtet die Anzeige nicht mehr, ist die Batterie leer und muss gewechselt werden.



1. Kappe an der Fernsteuerung mit einer Münze losschrauben und Batterie herausnehmen.
2. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
3. Kappe wieder anbringen.

Werfen Sie die Batterien der Fernbedienung nicht weg. Sie enthalten umweltbelastende Metalle. Geben Sie sie an einer hierfür zugelassenen Sammelstelle ab.

⚠ WARNUNG

Die programmierbare Heizung wird über den Kraftstofftank des Fahrzeugs versorgt. Vergewissern Sie sich vor der Verwendung der Heizung, dass der Kraftstoffstand ausreichend ist. Wenn der Kraftstofftank auf Reserve steht, empfehlen wir Ihnen dringend, die Heizung nicht zu programmieren.



Schalten Sie die Standheizung beim Tanken stets aus, um einer Brand- oder Explosionsgefahr vorzubeugen.

⚠ WARNUNG

Um Vergiftungs- und Erstickungsrisiken zu vermeiden, darf die programmierbare Heizung auch kurzfristig nicht in geschlossenen Räumen wie Garagen oder Werkstätten betrieben werden, wenn diese nicht über eine Absaugvorrichtung für Abgase verfügen.

ⓘ HINWEIS

Wenn das System mit der Fernbedienung mit großer Reichweite aktiviert wird, be-

trägt die Höchstbetriebsdauer der Heizung ca. 45 Minuten.

HINWEIS

Die Lüftung wird aktiviert, wenn die Batterie ausreichend geladen ist.
Die Heizung wird aktiviert, wenn:

- die Batterieladung und der Kraftstoffstand ausreichend sind,
- der Motor seit dem vorherigen Heizvorgang angelassen worden ist,
- 60 Minuten zwischen zwei Heizanfragen verstrichen sind.

Display

Kombiinstrument

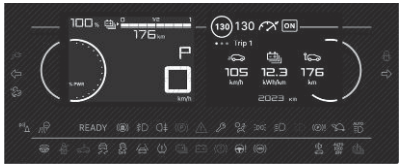
Das Fahrerinfodisplay befindet sich in der Instrumenteneinheit.
Je nach Version ist die Instrumenteneinheit in verschiedenen Ausführungen erhältlich.
Zusätzlich zu den Warnleuchten, Anzeigeinstrumenten und Kontrollleuchten sind die folgenden Informationen verfügbar:

- Tageskilometerzähler
- Anzeige zum Schalten;
- Serviceinformationen;
- Fahrzeug- und Warnmeldungen;
- Fahrerassistenzmeldungen;
- Popup-Meldungen;
- Infotainment-Informationen

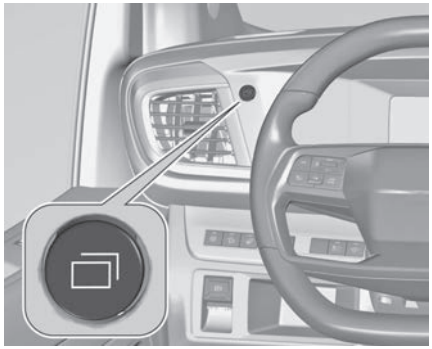
Typ A



Typ B



Seiten



Die Taste drücken, um durch die verschiedenen Seiten zu blättern oder um eine Popup-Meldung zu schließen.

Meldungen werden im Fahrerinfodisplay angezeigt. In einigen Fällen wird gleichzeitig ein Warn- oder Signalton wiedergegeben.
Durch Druck eine Meldung bestätigen.

Fahrzeug- und Service-Meldungen

Die Fahrzeugmeldungen werden als Text angezeigt. Die in den Meldungen gegebenen Anweisungen sind zu befolgen.

Meldungen im Info-Display

Einige wichtige Meldungen können zusätzlich im Info-Display angezeigt werden. Manche Meldungen werden nur wenige Sekunden lang angezeigt.

Fahrzeuge mit Navigationssystem

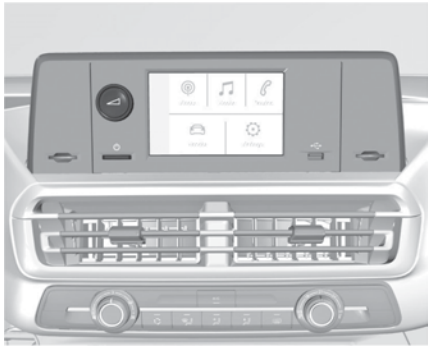
Das Fahrzeug erkennt die Umweltzonen. Bei der Einfahrt in eine Umweltzone oder beim Verlassen der Zone ertönt ein akustisches Signal und ein Symbol wird auf der Navigationskarte angezeigt.

Info-Display

Im Info-Display kann Folgendes angezeigt werden:

- Uhrzeit
- Außentemperatur
- Datum
- Infotainment-System
- Anzeige der Rückfahrkamera
- Anzeige des Rundumsichtsystems
- Navigation
- Fahrzeug- und Systemmeldungen
- Einstellungen für Fahrzeugpersonalisierung

Radio (Infotainment-System)



drücken, um das Display einzuschalten.
Berühren, um die Systemeinstellungen (Einheiten, Sprache, Uhrzeit und Datum) auszuwählen.
berühren, um Fahrzeugeinstellungen oder Fahrfunktionen auszuwählen.
Gewünschte Funktion oder Auswahl durch Berühren bestätigen.
auf dem Display berühren, um zur vorigen Seite zurückzukehren.

Navigationssystem/Multimedia



Menüs und Einstellungen auswählen

Es gibt drei Möglichkeiten, um das Display zu bedienen:

- über die Tasten neben dem Display
- durch Berühren des Touchscreens mit dem Finger
- über den Sprachassistenten

Bedienung über Tasten und Touchscreen

drücken, um das Display einzuschalten.
drücken, um den Startbildschirm aufzurufen.
drücken, um Fahrzeugeinstellungen oder Fahrfunktionen auszuwählen.
Mit dem Finger das gewünschte Menüsymbol oder die gewünschte Funktion berühren.
Gewünschte Funktion oder Auswahl durch Berühren bestätigen.
oder am Display berühren, um ein Menü ohne Ändern der Einstellungen zu verlassen.

Personalisierung

Das Info-Display kann über das Personalisierungsmenü personalisiert werden.



Durch Auswählen der anzuzeigenden Widgets können mehrere Seiten erstellt werden.

Energieströme

Dieses Menü zeigt den aktuellen Leistungsfluss im Elektriksystem an.
Aktive Komponenten sind hervorgehoben.

1. drücken.
2. berühren.
3. **Energiefluss** wählen

Verschiedene Farben zeigen an, welcher Motor verwendet und ob Energie zurückgewonnen wird.

- grün: Energie wird regeneriert
- blau: Elektromotor ist in Betrieb

INFOTAINMENT-SYSTEM

Einführung in das Infotainment System

⚠ WARNUNG

Das Infotainment System muss so genutzt werden, dass das Fahrzeug jederzeit sicher gefahren werden kann. Im Zweifelsfall das Fahrzeug anhalten und das Infotainment System bei stehendem Fahrzeug bedienen.

Menü



Kurzes Drücken: System ein-/ausschalten oder Ton stummschalten.
Langes Drücken: in den Ruhemodus wechseln.

Drehen: Lautstärke einstellen.

Anzeige des Startbildschirms.

Anzeige des Menüs für die Fahrerassistenzsysteme

Anzeige des Menüs für die Klimatisierungseinstellungen

Anzeige des Audio-Menüs

Anzeige des Mobiltelefonmenüs
Anzeige des Mobiltelefonprojektionsbildschirms, wenn eine Mobiltelefonprojektion aktiv ist.

Anzeige des Navigationsmenüs.



Langes Drücken: Ein-/ausschalten.
Drücken: Stummschaltung/Aufhebung der Stummschaltung.

Drehen: Lautstärke einstellen/Aufheben der Stummschaltung.

Anzeige des Radiomenüs.

Medienmenü für externe Geräte anzeigen.

Mobiltelefonmenü anzeigen, sofern ein Mobiltelefon verbunden ist.
Eine Liste aller gekoppelten Geräte anzeigen, falls kein Mobiltelefon angeschlossen ist.



USB-Anschluss für externe Geräte.



Systemeinstellungsmenü anzeigen.



Anzeige des Menüs der Fahrzeugeinstellungen.

Profile

Mehrere Benutzerprofile können erstellt werden.
Dank der Option zum Erstellen von Profilen kann das Infotainment-System an mehrere Fahrer angepasst werden. Verschiedene Einstellungen und gespeicherte Radiosender und Ziele werden mit einem bestimmten Profil verknüpft. So müssen die Einstellungen nicht jedes Mal neu angepasst werden, wenn eine andere Person das Fahrzeug benutzt.
Zum Anzeigen der Profileinstellungen die Einstellungs-App öffnen und das Profilmenü berühren.

Profil erstellen

Um ein neues Profil zu erstellen, + berühren.
Für jedes Profil können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

- Profilname
- Avatar
- verknüpftes Gerät

Nachdem ein neues Profil erstellt wurde, können die Profileinstellungen jederzeit durch Berühren von geändert werden.

Profil löschen

Um ein Profil zu löschen, neben dem entsprechenden Profil berühren und auswählen. Das Gastprofil kann nicht gelöscht werden.
Das Gastprofil ist ein Standardprofil. Wenn kein anderes Profil erstellt wurde oder aktiv ist, wird dieses Profil verwendet.

Aktualisierung des Systems

Die Verwaltung und Aktualisierung von Software und Firmware erfolgt per Fernzugriff über die „Over the Air"-Technologie. Diese aktualisiert das Fahrzeug über eine sichere Verbindung zum Server des Herstellers (Mobilfunknetz oder Wi-Fi).
Unabhängig von einem gültigen Abonnement eines vernetzten Dienstes wird die Geräteverwaltung bezüglich der Sicherheit der Geräte sowie Updates der Software und Firmware per Fernzugriff durchgeführt, wenn die Verarbeitung für die Einhaltung einer gesetzlichen Verpflichtung notwendig ist, der der Hersteller unterliegt (z. B. geltendes Produkthaftungsgesetz, eCall-Bestimmungen) oder wenn dies notwendig ist, um die grundlegenden Interessen der betreffenden Fahrzeugnutzer und Insassen zu schützen.
Sicherstellen, dass:

- eine stabile Internetverbindung über WLAN oder das Mobilfunknetz besteht. ⇨125
- die Datenschutzeinstellungen nicht auf den privaten Modus eingestellt sind.
- Fahrzeug auf ebenem Boden geparkt.
- Motor ausgeschaltet.
- Zündschalter eingeschaltet.
- BEV/PHEV: Ladekabel seit mindestens vier Stunden nicht mehr angeschlossen.

Automatisches Update herunterladen



Diese Funktion ist verfügbar, wenn automatische Downloads in der App „Einstellungen" aktiviert sind.

Das Fahrzeug sucht automatisch im Hintergrund nach Updates, wenn der Motor eingeschaltet ist. Wenn ein neues Software-Update verfügbar ist, erscheint nach dem Abstellen des Motors eine Meldung auf dem Touchscreen.

HINWEIS

Damit diese Meldung erscheint, muss der Motor bei geschlossener Fahrertür abgestellt sein.

Manuelle Prüfung auf verfügbare Updates

1. Öffnen Sie die App Einstellungen auf dem Touchscreen.
2. Die Registerkarte „Update" auswählen.
3. Ein verfügbares Update zum Herunterladen auswählen, indem darauf getippt wird

Wenn der Download erfolgreich war, erscheint eine Bestätigungsmeldung auf dem Touchscreen.
Verfügbare Updates werden auf dem Bildschirm aufgelistet. Wenn keine Aktualisierung angezeigt wird, warten Sie fünf Minuten lang. Wenn immer noch keine Aktualisierungen angezeigt werden, ist keine neue Aktualisierung verfügbar.

Einbau

⚠ VORSICHT

Der Motor muss während der Installation ausgeschaltet sein. Das Fahrzeug muss vom Ladekabel getrennt bleiben.

Wählen Sie eine Option:

- Starten Sie sofort die Installation des Updates.
- Verschieben Sie die Installation.

Wenn Sie diese Funktion aufschieben, erscheint die Popup-Meldung beim nächsten Ausschalten des Motors.
Die Installation kann zwischen einigen Minuten und maximal 2 Stunden dauern. Eine Popup-Meldung gibt eine Einschätzung der Dauer und eine Beschreibung des Updates.
Die Installation einer Aktualisierung wird auch nach Verlassen und Verriegeln des Fahrzeugs fortgesetzt.
Beim nächsten Motorstart wird eine Meldung auf dem Bildschirm angezeigt, ob die Installation erfolgreich abgeschlossen wurde.

Wenn die Installation fehlschlägt, wenden Sie sich an ein Kundendienstzentrum über die My-Citroën-App oder an eine Werkstatt.

Anpassen

Das Fahrerinfodisplay und das Info-Display können personalisiert werden.
Zum Anzeigen des Personalisierungsmenüs die Einstellungs-Anwendung ⚙ öffnen und das Anpassungsmenü berühren.

Bildschirmfarbe

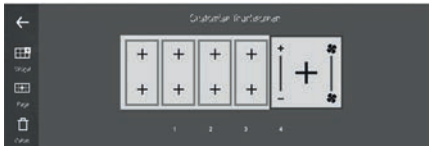
Die Hintergrundfarbe des Fahrerinfodisplays und des Info-Displays kann ausgewählt werden. Die gewählte Hintergrundfarbe wird sofort sowohl im Fahrerinfodisplay als auch im Info-Display angezeigt.

Klangatmosphäre

Für den Sport-Modus kann ein aktiver Sport-Sound aktiviert und deaktiviert werden.

Seiten

Es können mehrere personalisierte Seiten für das Fahrerinfodisplay und das Info-Display erstellt werden.



Jede Seite kann durch Wählen der anzuzeigenden Widgets personalisiert werden.
Um eine Seite hinzuzufügen, ⊞ berühren.

Zum Löschen einer Seite die entsprechende Seite auf 🗑 ziehen und ablegen.

Bildschirmbedienung

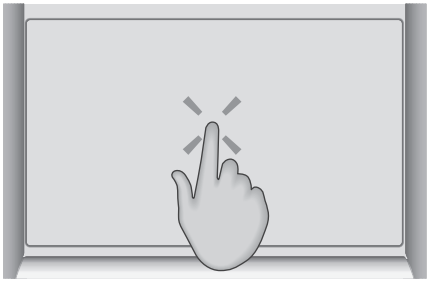
Der Bildschirm des Infotainment-Systems ist berührungsempfindlich, sodass Sie die in den Menüs angezeigten Bedienelemente direkt mit den Fingern steuern können.

⚠ VORSICHT

Keine spitzen oder harten Gegenstände wie Kugelschreiber, Bleistifte oder Ähnliches für die Bedienung des Touchscreens verwenden.

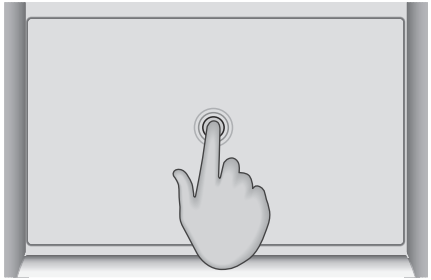
Das Infotainment-System kann mit den folgenden Fingergesten bedient werden.

Touch



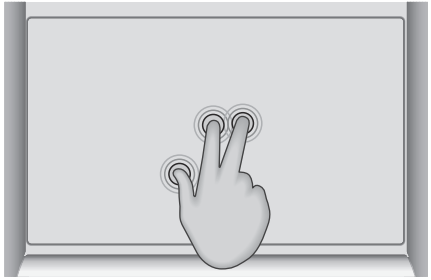
Durch die Touch-Funktion lassen sich Menüs öffnen und Optionen auswählen.

Berühren und Halten



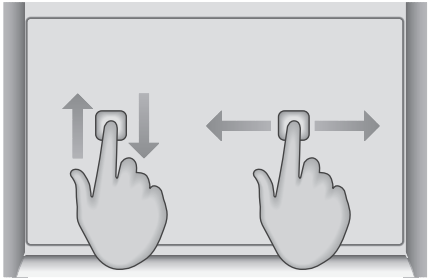
Durch Berühren und Halten können Radiosender gespeichert werden.

Drei-Finger-Schnellzugriff



Durch Berühren kann die App-Übersicht angezeigt werden.

Wischen



Durch Wischen kann in einem Menü geblättert oder die Karte geschwenkt werden.

Rückkehr zum vorherigen Bildschirm

Zum Zurückkehren zum vorherigen Bildschirm ← in der linken oberen Ecke des Bildschirms berühren.
Wenn ← in der Startansicht berührt wird, wird der Audiobildschirm angezeigt.

Rückkehr zum Startbildschirm

Um zur Startansicht zurückzukehren, berühren.

Radio

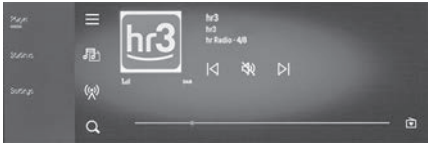
Obere Leiste

Die obere Leiste auf dem Bildschirm enthält die folgenden Informationen:

- Uhrzeit.
- Temperatur

Auswahl der Medien

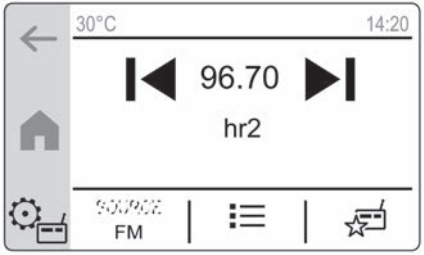
Den Audiobildschirm durch Berühren von in der Übersicht der Anwendungen öffnen.
berühren, um zwischen Radio und einem verbundenem externen Gerät als Audioquelle umzuschalten.



Auswahl der Senderfrequenz

Um eine bestimmte Senderfrequenz einzustellen, berühren.
Eine Zifferntastatur wird eingeblendet. Die gewünschte Frequenz eingeben und zum Bestätigen berühren.
Zum Auswählen des Frequenzbands berühren.

Auswahl eines Radiosenders





Berühren, um zum vorherigen Sender/Titel zu wechseln, oder berühren und halten, um einen schnellen Rücklauf/Suchlauf auszuführen.

96.70

Berühren, um eine Frequenz einzugeben.



Berühren, um zum nächsten Sender/Titel zu wechseln, oder berühren und halten, um einen schnellen Vorlauf/Suchlauf auszuführen.



Die Audioeinstellungen anpassen.

QUELLE Die Audioquelle auswählen.



Anzeige der Senderliste / Titelliste.



Die Favoritenliste anzeigen.

Quellen

QUELLE berühren und die gewünschte Audioquelle auswählen. Die aktuell aktive Audioquelle wird angezeigt.

Wenn ein externes Gerät angeschlossen wird, wählt das Infotainment-System automatisch das externe Gerät als Audioquelle aus. Nach dem Trennen des externen Geräts wird die vorherige Audioquelle wieder ausgewählt.

Sender einstellen

Um einen bestimmten Radiosender einzustellen, öffnen Sie die Senderliste

und berühren **ABC**. Alle empfangbaren Radiosender sind nach Anfangsbuchstaben sortiert.

Zum Einstellen einer bestimmten Frequenz die Frequenzanzeige auf dem Radio-Hauptbildschirm berühren. Ein neuer Bildschirm mit einem Nummernblock wird angezeigt. Hier kann eine Frequenz eingegeben werden.

Senderliste

Zum Anzeigen der Senderliste berühren.
Der aktuell aktive Radiosender ist mit gekennzeichnet.
In der Favoritenliste enthaltene Sender sind mit ★ gekennzeichnet.
Zum Aktualisieren der Senderliste, berühren und **Liste aktualisieren** auswählen.

Einen Radiosender speichern

Bis zu 16 Radiosender können als Favoriten gespeichert werden. berühren, um die Liste der Favoriten aufzurufen.
Um den aktuell aktiven Radiosender in der Favoritenliste zu speichern, die gewünschte Zeile in der Favoritenliste berühren und halten.

Audioeinstellungen

Zum Anpassen der Audioeinstellungen auf dem Audiobildschirm berühren und **Audioeinstellungen** auswählen. Die folgenden Einstellungen können angepasst werden:

- Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke aktivieren/deaktivieren
- Tastentöne aktivieren/deaktivieren
- Klangverteilung anpassen
- Raumklang, Bass und Höhen einstellen

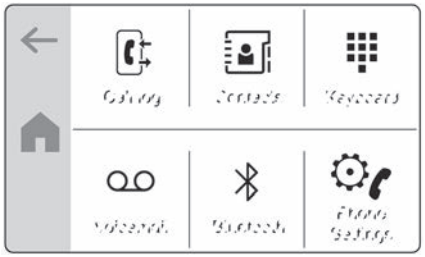
Aktivierung der Verkehrsmeldungen

Verkehrsmeldungen sind ein Dienst von UKW-Radiosendern. Wenn der Verkehrsfunk aktiviert ist und ein UKW-Radiosender eine Verkehrsmeldung sendet, wird die aktuell wiedergegebene Audioquelle unterbrochen. Nach Ende der Verkehrsmeldung schaltet das Gerät wieder zur zuvor aktiven Audioquelle.
Verkehrsmeldungen können über die Radioeinstellungen aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Telefon

Nicht jedes Mobiltelefon bietet eine vollständige Unterstützung der Mobiltelefonfunktion. Daher kann der Funktionsumfang von der Beschreibung unten abweichen.

Telefon-Hauptmenü



Liste der Anrufe anzeigen.

Kontaktliste anzeigen.

Nummernblock anzeigen.

Anrufbeantworter anrufen, sofern eine Anrufbeantworternummer festgelegt wurde.

Eine Liste aller gekoppelten Geräte anzeigen.

Telefoneinstellungen anpassen.

HINWEIS

Bei einigen Mobiltelefonen müssen möglicherweise Zugriffsrechte für Kontakt- und Anruflisten festgelegt werden, wenn das Mobiltelefon mit dem Infotainment System verbunden wird.

Einen Anruf tätigen

Zum Ausführen eines Anrufs entweder einen Kontakt aus der Kontaktliste auswählen oder über den Nummernblock eine Telefonnummer wählen.

Mobiltelefoneinstellungen

Um zum Telefoneinstellungsmenü zu wechseln, im Mobiltelefonmenü ⚙ auswählen.
Die folgenden Einstellungen sind verfügbar:

- Anrufe automatisch halten.
- Anrufbeantworternummer festlegen.

Koppeln von Mobiltelefonen

Folgendermaßen vorgehen, um ein Mobiltelefon zu koppeln:

1. Bluetooth auf dem Mobiltelefon aktivieren und sicherstellen, dass es für andere Geräte sichtbar ist.
2. Am Touchscreen **Telefon** ⇨ **Geräte verwalten** wählen;
3. Auf **Hinzufügen** tippen, Mobiltelefone werden durchsucht;
4. Das gewünschte Mobiltelefon auswählen.
5. Das Infotainment-System aus der auf dem Mobiltelefon angezeigten Liste der Bluetooth-Geräte auswählen.
6. Den auf dem Mobiltelefon und auf dem Touchscreen angezeigten Code vergleichen und bestätigen. **OK** am Touchscreen berühren. Alternativ kann ein Nummernblock im Touchscreen angezeigt werden. Den Code eingeben, der auf dem Mobiltelefon angezeigt wird. Bestimmte Mobiltelefone benötigen Zugriff auf bestimmte Telefonfunktionen. Die Anweisungen befolgen.
7. Festlegen, ob das Mobiltelefon verbunden werden muss, um die Mobiltelefonfunktion und das Musik-Streaming zu nutzen.

Sobald das Mobiltelefon erfolgreich gekoppelt ist, wird es automatisch verbunden und als verbunden angezeigt.
Wenn das Mobiltelefon für die Mobiltelefonfunktion angeschlossen ist, wird 📞 in der Liste der gekoppelten Geräte angezeigt.
Wenn das Mobiltelefon zum Musik-Streaming angeschlossen ist, wird ♪ in der Liste der gekoppelten Geräte angezeigt.

Trennen und Verbinden eines Mobiltelefons

1. Im Mobiltelefonmenü im Touchscreen **Bluetooth** auswählen.
2. Zum Trennen des aktuell verbundenen Mobiltelefons den Eintrag für das entsprechende Mobiltelefon berühren und **Ja** auswählen. Das Mobiltelefon wird getrennt.
3. Zum Verbinden eines anderen gekoppelten Mobiltelefons den Eintrag für das entsprechende Mobiltelefon berühren und **Ja**

auswählen. Das Mobiltelefon wird verbunden.

Gekoppeltes Mobiltelefon löschen

1. Im Telefonmenü auf dem Touchscreen **Bluetooth** ⇨ **Geräte verwalten** auswählen;
2. **Löschen** berühren.
3. Das gewünschte Mobiltelefon auswählen.
4. Tippen Sie auf Ja, das Mobiltelefon wird gelöscht.

Sprachsteuerung

Die Funktion der Sprachübertragung des Infotainment-Systems ermöglicht die Verwendung der Sprachsteuerungsbefehle auf einem Smartphone. Informationen dazu, ob das Smartphone diese Funktion unterstützt, sind im Benutzerhandbuch des Smartphones enthalten.
Um die Sprachübertragungsfunktion nutzen zu können, muss das Smartphone über Bluetooth verbunden sein .

Sprachsteuerung aktivieren

am Lenkrad gedrückt halten, bis eine Sprachsteuerungssitzung gestartet wird.

Anpassen der Lautstärke der Aufforderungsansagen

im Bedienfeld drehen oder den Lautstärkeregler am Lenkrad nach oben (lauter) + oder nach unten (leiser) − drücken.

Sprachsteuerung deaktivieren

am Lenkrad drücken. Die Sprachsteuerungs-Session ist beendet.

Externe Geräte

Ein USB-Anschluss für externe Geräte befindet sich neben dem Info-Display.
Wenn eine externe Audioquelle (über USB oder Bluetooth) angeschlossen und als Audioquelle ausgewählt ist, werden die folgenden Symbole auf dem Audiobildschirm angezeigt:


Wiedergabe unterbrechen.


Wiedergabe fortsetzen.


Titelliste anzeigen.


Bibliothek (Ordner, Interpreten, Alben, Wiedergabelisten, Titel) anzeigen.

In der Bibliothek können die Titel nach Album, Interpret usw. sortiert werden.
Wenn ein Ordner in der Bibliothek ausgewählt ist, werden nur die Titel des entsprechenden Ordners in der Titelliste angezeigt.

Die folgenden Wiedergabefunktionen können über die Medieneinstellungen aktiviert werden:

Wiederholen	Die Titel der aktuellen Liste wiederholen.
Zufallswiedergabe	Titel in zufälliger Reihenfolge wiedergeben.

Einstellungen

Um das Menü der Systemeinstellungen anzuzeigen, zur Startansicht wechseln und auswählen.
Die folgenden Untermenüs sind verfügbar:

- **Display**: Die Display-Helligkeit und den Bildlauf einstellen oder das Display ausschalten.
- **Datum/Uhrzeit:** Datum und Uhrzeit einstellen.
- **System**: Datenschutzeinstellungen für die Datenfreigabe und die Positionsbestimmung anpassen, das System auf die Werkseinstellungen zurücksetzen, die Einheiten anpassen und Systeminformationen anzeigen.
- **Sprachen**: Systemsprache ändern.
- **Bluetooth**: Eine Liste aller gekoppelten Geräte anzeigen.
- **Audio**: Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke und Tastentöne aktivieren/deaktivieren und Klangverteilung, Raumklang, Bass und Höhen einstellen.

Multimediasystem

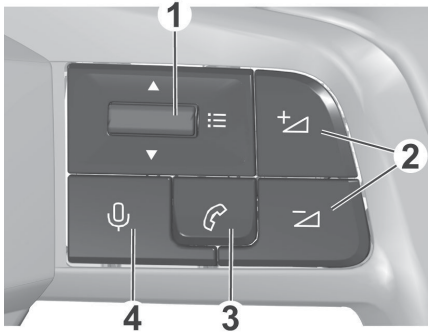
Allgemeine Informationen

Statusleiste

Die Statusleiste ist die obere Leiste im Bildschirm. Sie kann folgende Informationen enthalten:

- Uhrzeit.
- Außentemperatur.
- Status der WLAN-Verbindung
- Bluetooth-Aktivierung
- Mobilfunkempfang
- Aktivierte Funktionen, z. B. Klimaanlage

Fernbedienung am Lenkrad



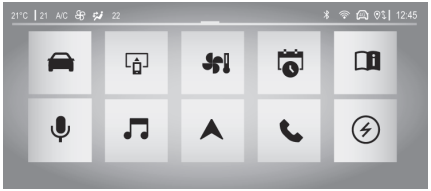
1 Nach oben oder unten kippen: vorigen/nächsten Sender oder vorigen/nächsten Titel auswählen bzw. durch die Liste der letzten Anrufe blättern.
Kurzes Drücken: ein Menü anzeigen oder eine Auswahl bestätigen.

2 Kurzes Drücken: Lautstärke anpassen oder Stummschaltung aufheben.
lang drücken: Ton stummschalten.

3 Kurzes Drücken: einen eingehenden Anruf annehmen, auflegen, die Liste der letzten Anrufe anzeigen oder den Telefonprojektionsbildschirm anzeigen.
Langes Drücken: eingehenden Anruf ablehnen.

4 Kurzes Drücken: Sprachassistent des Infotainment-Systems aktivieren.
Langes Drücken: Sprachassistent des verbundenen Mobiltelefons aktivieren.

Anwendungen



Um eine Liste aller verfügbaren Apps anzuzeigen, berühren.
Alternativ wird die Apps-Übersicht durch Berühren des Bildschirms mit 3 Fingern geöffnet.

Sprachbefehle

HINWEIS

Die Antworten der Sprachsteuerung können durch künstliche Intelligenz erzeugt werden.

am Lenkrad drücken und gedrückt halten und den entsprechenden Aktivierungssprachbefehl des Smartphone-Sprachassistenten sprechen, um den Sprachassistenten des Smartphones über das Infotainment-System zu verwenden.

Sprachsteuerung

Die integrierte Sprachsteuerung ermöglicht das Bedienen des Infotainment-Systems mithilfe von Sprachbefehlen.
Die Sprachsteuerung lässt sich auf drei verschiedene Weisen aktivieren:

- am Lenkrad drücken.
- im Info-Display berühren
- „Hallo Citroën“ sagen

Nach dem Drücken auf am Lenkrad oder Berühren von auf dem Info-Display auf den Piepton warten und dann einen Sprachbefehl sprechen.
Das Hilfemenü auf dem Info-Display enthält einige Beispiele für Sprachbefehle. Die Beispiele sind nach Kategorien sortiert, zum Beispiel Befehle für Radio oder Navigation.

Navigation

△ auf dem Info-Display berühren, um die Navigations-App zu öffnen.



Zielführung starten

Um eine Zielführung zu starten, 🔍 berühren und über die Tastatur eine Adresse eingeben.
Nach Eingabe der ersten Buchstaben werden übereinstimmende Adressen angezeigt.
Nach Eingabe der Adresse können auf der Karte mehrere Routen angezeigt werden. Eine Route wählen und dann die Zielführung starten.

Aktive Zielführung

Während einer aktiven Zielführung werden Informationen zur Route, z. B. die geschätzte Ankunftszeit und die Entfernung, auf dem Bildschirm angezeigt.
Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Sprachansagen der Zielführung 🔊 berühren.
Zum Ändern der Route, Hinzufügen eines Wegpunkts, zum Beispiel
eines Restaurants oder einer Tankstelle, oder zum Anzeigen von Anweisungen die drei Punkte in der Seitenleiste des Bildschirms berühren.

Routeneinstellungen

Zum Öffnen des Einstellungsmenüs die drei Punkte in der Seitenleiste des Bildschirms und dann das Einstellungsmenü ⚙ berühren.
▮▮▮ berühren, um Kartendownloads anzuzeigen, die Kartenfarbe einzustellen, die auf der Karte angezeigten Sonderziele und andere Karteneinstellungen festzulegen, Ankunftsinformationen festzulegen, die Seitenleiste im Zielführungsbildschirm festzulegen, die Kartenausrichtung festzulegen oder die Fahrzeugreichweite auf der Karte anzuzeigen.
↗ berühren, um Optionen für ein Umleiten der Route festzulegen, die bevorzugten Routenoptionen (schnellste, kürzeste oder umweltfreundlichste Strecke) festzulegen oder bestimmte Routen zu vermeiden (Mautstraßen, unbefestigte Straßen usw.).
🔊 berühren, um die Arten der Sprachansagen, Warnungen und Systemklänge einzustellen.
⚙ berühren, um die Datenschutzeinstellungen anzupassen (Fahrtenverlauf beibehalten, häufige Ziele usw.).

Kartenaktualisierungen

Bei aktivierten verbundenen Diensten wird die Karte der aktuellen Region automatisch aktualisiert.
Wenn das System mit einem WLAN verbunden ist, können die Karten aller übrigen Regionen über das Karten- und Displaymenü ▮▮▮ im Einstellungsmenü ⚙ aktualisiert werden.

Konnektivität

Zum Anzeigen des Konnektivitätsmenüs die Einstellungs-App ⚙ öffnen und das Konnektivitätsmenü berühren.
Die folgenden Einstellungen sind verfügbar:

- Drahtlose Geräte: alle gekoppelten Geräte anzeigen, ein Gerät verbinden oder trennen, Verbindungspräferenzen für jedes Gerät (Bluetooth oder Telefonprojektion) wählen und Geräte in der Umgebung suchen
- WLAN-Netzwerke: WLAN aktivieren oder deaktivieren, WLAN-Netzwerke in der Umgebung suchen und das System mit einem WLAN-Netzwerk verbinden
- Datenschutzeinstellungen: Daten- und Standortfreigabe für autorisierte Dienste aktivieren und deaktivieren

Bluetooth-Verbindung

📞 auf dem Touchscreen berühren, um die Telefon-App zu öffnen.
Wenn ein Mobiltelefon über Bluetooth mit dem Infotainment-System verbunden ist, sind die folgenden Funktionen über die Telefon-App verfügbar:

- Kontaktliste anzeigen
- Liste der letzten Anrufe anzeigen
- Telefonnummer über die Nummerntastatur wählen

Screen Mirroring

Die Anwendungen Apple CarPlay und Android Auto für die Mobiltelefonprojektion zeigen ausgewählte Anwendungen eines Smartphones auf dem Touchscreen an und ermöglichen

ihre Bedienung direkt über die Infotainment-Bedienelemente.
Beim Gerätehersteller überprüfen, ob diese Funktion mit dem Smartphone kompatibel ist und ob die Anwendung im aktuellen Aufenthaltsland verfügbar ist.

Vorbereitung des Smartphones

iPhone®: Sicherstellen, dass Siri® auf Ihrem Smartphone aktiviert ist.
Android-Mobiltelefon: Die App Android Auto aus dem Google Play™ Store auf das Mobiltelefon herunterladen.

Smartphone verbinden

Das Telefon am USB-Anschluss anschließen oder per Bluetooth verbinden.
Sicherstellen, dass die Telefonprojektion in den Konnektivitätseinstellungen aktiviert ist .

Mobiltelefonprojektion starten

Die Apple CarPlay- oder Android Auto-App am Touchscreen berühren.
Der angezeigte Bildschirm für die Mobiltelefonprojektion ist vom Smartphone und von der Softwareversion abhängig.

Telefon

Mobiltelefon koppeln

Zum Koppeln eines Mobiltelefons das Einstellungsmenü in der Telefon-App im Touchscreen öffnen.
Das Bluetooth-Menü auf dem Mobiltelefon öffnen und die Funktion aktivieren.
Das Mobiltelefon aus der Liste auf dem Touchscreen auswählen. Die Anweisungen auf dem Mobiltelefon befolgen.

Sobald das Mobiltelefon erfolgreich gekoppelt ist, wird es automatisch verbunden und als verbunden angezeigt.
Auch ein zweites Mobiltelefon kann über das Einstellungsmenü in der Telefon-App verbunden werden.

Anrufen

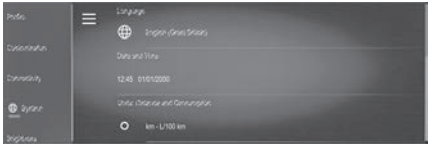
Um einen Anruf zu tätigen, einen Kontakt aus der Kontaktliste wählen, über die Tastatur eine Rufnummer eingeben oder in der Liste der letzten Anrufe eine Nummer auswählen.

Anruf empfangen

Ein eingehender Anruf wird durch ein Klingeln und eine Meldung auf dem Touchscreen angekündigt.
Um einen eingehenden Anruf anzunehmen oder ein aktives Gespräch zu beenden, die entsprechende Schaltfläche im Touchscreen berühren oder am Lenkrad drücken.
Um einen eingehenden Anruf abzulehnen, die entsprechende Schaltfläche im Touchscreen berühren oder am Lenkrad gedrückt halten.

Einstellungen

Zum Anzeigen des Systemeinstellungsmenüs, die Einstellungs-App öffnen und das Menü für die Systemeinstellungen berühren.



Die folgenden Systemeinstellungen können angepasst werden:

- Sprache
- Datum und Uhrzeit, Zeitformat, Datumsformat
- Einheit für Entfernung und Verbrauch
- Einheit für Außentemperatur
- Wiederherstellen der Werkseinstellungen
- Anzeige von Systeminformationen

Audioeinstellungen

Im Einstellungsmenü in der Radio-App können die folgenden Einstellungen angepasst werden:

- Toneinstellungen: Klangatmosphäre, Equalizer, Balance
- Radioeinstellungen: Reihenfolge der Senderliste, Aktivierung und Deaktivierung der Senderverfolgung und Verkehrs- und Nachrichtenansagen
- Lautstärkeeinstellungen: Systemsprachausgabe, Klingelton, Telefongespräche, Systemklänge, Navigationswarnungen

Helligkeit

Zum Anpassen der Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung und der Innenbeleuchtung die App öffnen und das Menü zum Anpassen der Helligkeit berühren.
Außerdem kann die Innenbeleuchtung aktiviert und deaktiviert werden.

Datenschutz

Die Datenschutzeinstellungen können über das Konnektivitätsmenü in der Einstellungs-

App festgelegt werden. Alternativ lassen sich die Datenschutzeinstellungen über die Statusleiste durch Berühren von festlegen.
Die Datenschutzeinstellungen können für jedes Profil festgelegt werden. Die folgenden Datenschutzeinstellungen stehen zur Verfügung:

- Daten- und Standortfreigabe
- Datenfreigabe
- Privater Modus

Um alle verfügbaren Onlineservices ohne Einschränkungen zu nutzen, muss Daten und Standort freigegeben werden.
Im privaten Modus können die Onlineservices Daten nur lokal im Fahrzeug verarbeiten und nur einen eingeschränkten Funktionsumfang bereitstellen.

Verbundene Dienste

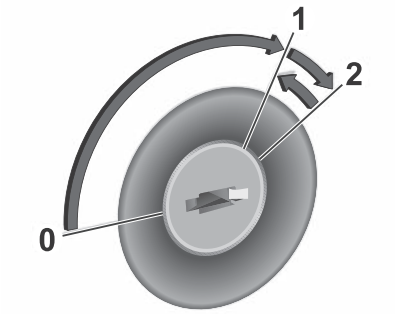
Zum Anzeigen des Menüs für verbundene Dienste die Einstellungs-App öffnen und den entsprechenden Menüeintrag berühren.

STARTEN & BEDIENEN

Motor starten und stoppen

Motor anlassen

Fahrzeuge mit Zündschloss



1. Den Schlüssel in Stellung **1** drehen, um die Lenkradsperre freizugeben.
   a. **Schaltgetriebe**

      Kupplungs- und Bremspedal betätigen.
   b. **Automatikgetriebe**

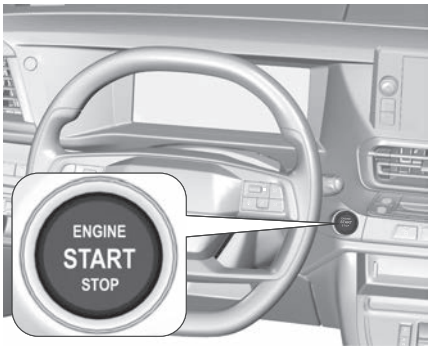
      Bremspedal treten und den Wählhebel auf **P** oder **N** stellen.
      Gaspedal nicht betätigen.

   Dieselmotoren: Warten, bis die Kontrollleuchte erlischt.
2. Den Schlüssel kurz in Position **2** drehen und loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.
   a. **Schaltgetriebe**

      Bei einem Autostop lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten.
   b. **Automatikgetriebe**

      Bei einem Autostop (Stop-Start-Automatik) lässt sich der Motor durch Lösen des Bremspedals starten.

Fahrzeuge mit An-/Aus-Schalter

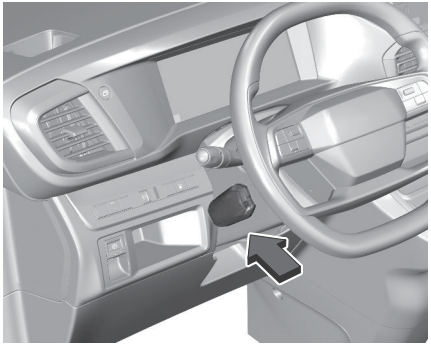


- Schaltgetriebe: Kupplung und Bremspedal betätigen.
- Automatikgetriebe: Bremspedal treten und den Wählhebel auf **P** oder **N** stellen.
- Gaspedal nicht betätigen.
- Taste **Start/Stop** drücken.
- Knopf loslassen, sobald der Anlassvorgang eingeleitet wird. Der Dieselmotor startet nach dem Erlöschen der Vorglüh-Kontrollleuchte .
- Vor dem erneuten Anlassen oder zum Ausschalten des Motors bei stillstehendem Fahrzeug kurz erneut auf **Start/Stop** drücken.

Starten des Motors während eines Autostopps:

- Schaltgetriebe: Bei einem Autostop lässt sich der Motor durch Betätigen des Kupplungspedals starten.
- Automatikgetriebe: Bei einem Autostop lässt sich der Motor durch Lösen des Bremspedals starten.

Notfallbedienung im Störfall



Elektronischen Schlüssel wie in der Abbildung gezeigt mit den Tasten nach außen an die Markierung an der Lenksäulenabdeckung halten.

Fahrzeuge mit **Schaltgetriebe**:

1. Leerlauf einlegen.
2. Kupplungs- und Bremspedal gedrückt halten;
3. **Motor-Start/Stop**-Taste drücken.

Für Fahrzeuge mit **Automatikgetriebe**:

1. Wählhebel in Position **P** bringen.
2. Bremspedal drücken und gedrückt halten
3. **Motor-Start/Stop**-Taste drücken.

Notabschaltung während der Fahrt

Muss der Motor im Notfall während der Fahrt ausgeschaltet werden, 5 Sekunden lang auf Start/Stop drücken.

⚠ GEFAHR

Wird der Motor während der Fahrt ausgeschaltet, können Verluste bei der Unterstützung der Brems- und Lenksysteme die Folge sein. Die Assistenz- und Airbag-Systeme werden deaktiviert.
Scheinwerfer und Bremsleuchten erlöschen. Deshalb den Motor und die Zündung während der Fahrt nur ausschalten, wenn dies in einem Notfall erforderlich ist.

Das Fahrzeug bei niedrigen Temperaturen starten

Der Motor lässt sich bei Dieselmotoren bis -25 °C und bei Benzinmotoren bis -30 °C ohne Zusatzheizung starten. Dazu sind ein Motoröl mit der passenden Viskosität, der richtige Kraftstoff, ein gut gewartetes Fahrzeug und eine ausreichend geladene Fahrzeugbatterie erforderlich.

Bei Temperaturen unter -30 °C benötigt das Automatikgetriebe eine Aufwärmzeit von ca. 5 Minuten. Der Wählhebel muss sich in Stellung **P** befinden..

Aufwärmen des Turbomotors

Beim Anfahren kann die Motordrehzahl für kurze Zeit begrenzt sein, insbesondere wenn der Motor kalt ist. Durch diese Begrenzung kann das Schmiersystem zunächst den Motor vollständig schützen.

Lenkradsperre

Je nach Version ist das Fahrzeug mit einer Lenkradsperre ausgestattet.
In diesem Fall den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Lenkrad drehen, bis es einrastet.

⚠ WARNUNG

Ziehen Sie den Schlüssel niemals während der Fahrt aus der Anlassvorrichtung ab, da dies, je nach Ausführung, zur Verriegelung der Lenkradsperre führt.

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug darf bei entladener Batterie nicht abgeschleppt bzw. durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden, da die Lenkradsperre nicht gelöst werden kann.

⚠ WARNUNG

Im Falle einer Fehlfunktion der Schlüsselbatterie bleibt die Lenkradsperre eingerastet. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Anschieben zu starten und schleppen Sie es nicht ab.

Stopp-Start-Automatik

Stopp-Start-Automatik

Die Stopp-Start-Automatik -Automatik hilft, Kraftstoff zu sparen und die Abgase zu reduzieren. Unter passenden Bedingungen schaltet sie den Motor ab, sobald das Fahrzeug langsam fährt oder stillsteht, z. B. an einer Ampel oder in einem Stau.

Aktivierung

Die Stopp-Start-Automatik ist verfügbar, sobald der Motor eingeschaltet ist, das Fahrzeug losfährt und die im weiteren Verlauf dieses Abschnitts beschriebenen Bedingungen erfüllt sind.
Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden. Ist die Stop&Start-Automatik vorübergehend nicht verfügbar, blinkt die Kontrollleuchte (A) einige Sekunden lang.

Ausschalten

Die Stopp-Start-Automatik kann in der Fahrzeugpersonalisierung deaktiviert werden .
Wird das System während eines Autostopps deaktiviert, wird der Motor sofort neu gestartet.

Autostopp

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Ein Autostop kann im Stillstand oder bei einer Geschwindigkeit unter 20 km/h aktiviert werden.
Ein Autostopp kann wie folgt aktiviert werden:

- treten Sie das Kupplungspedal ganz durch.
- Wählhebel auf Neutral stellen.
- Kupplungspedal loslassen.

Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bei stehendem Fahrzeug oder Gangwähler in Stellung **N** wird der Autostopp automatisch aktiviert.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe Typ B kann ein Autostopp auch unter 20 km/h aktiviert werden.
Der Motor wird bei eingeschalteter Zündung abgeschaltet.

Funktionsweise



Ein Autostop wird durch die Kontrollleuchte angezeigt.
Bei einem Autostop bleiben Heizleistung und Bremskraft erhalten.

Bedingungen für einen Autostop

Die Stopp-Start-Automatik prüft, ob alle folgenden Bedingungen erfüllt sind.

- Die Stopp-Start-Automatik ist nicht manuell deaktiviert.
- Die Fahrertür ist geschlossen oder der Fahrer-Sicherheitsgurt ist angelegt.
- Die Schiebetüren sind geschlossen.
- Die Fahrzeugbatterie ist ausreichend geladen und funktionstüchtig
- Der Motor ist warm
- Die Umgebungstemperatur ist zu hoch oder zu niedrig
- Die Kühlmitteltemperatur ist nicht zu hoch
- Die Motorabgastemperatur ist nicht zu hoch, z. B. nach dem Fahren mit hoher Motorbelastung
- Das Klimatisierungssystem erlaubt Autostop
- Es besteht ein ausreichendes Bremsvakuum
- Die Selbstreinigungsfunktion des Abgasfilters ist nicht aktiv
- Das Fahrzeug wurde seit dem letzten Autostop mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren.

Andernfalls ist kein Autostopp möglich.

HINWEIS

Der Autostop kann nach einem Batteriewechsel oder dem Neuanschluss der Batterie für mehrere Stunden deaktiviert sein.

Bestimmte Klimatisierungseinstellungen können einen Autostopp verhindern.
Direkt nach einer Hochgeschwindigkeitsfahrt ist unter Umständen kein Autostopp möglich.

Batterieentladeschutz der Fahrzeugbatterie

Um einen zuverlässigen Motorneustart zu gewährleisten, verfügt die Stop&Start-Automatik über verschiedene Schutzfunktionen gegen die Entladung der Fahrzeugbatterie.

Stromsparmaßnahmen

Bei einem Autostopp sind verschiedene elektrische Funktionen wie die elektrische Zusatzheizung oder die Heckscheibenheizung nicht oder nur im Energiesparmodus verfügbar. Die

Gebläsegeschwindigkeit der Klimatisierungsautomatik wird aus Stromspargründen reduziert.

Neustart des Motors durch den Fahrer

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Das Kupplungspedal betätigen, ohne das Bremspedal zu treten, um den Motor neu zu starten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Typ A: Der Motor wird neu gestartet, wenn

- Gangwähler in Stellung **D**, **M** aktiviert oder nicht und Bremspedal wird losgelassen
- Gangwähler in Stellung **N**, Bremspedal wird losgelassen und es wird in **D** geschaltet (**M** aktiviert oder nicht)
- Gangwähler in Stellung **P**, Bremspedal wird getreten und es wird in **R**, **N** oder **D** geschaltet (**M** aktiviert oder nicht)
- Rückwärtsgang wird eingelegt

Typ B: Der Motor wird neu gestartet, wenn

- Gangwähler in Stellung**D** oder **M** und Bremspedal wird losgelassen
- Gangwähler in Stellung **N** Bremspedal wird getreten und es wird in **D** oder **M** geschaltet
- Rückwärtsgang wird eingelegt

Neustart des Motors durch die Stopp-Start-Automatik

Der Wählhebel muss auf Neutral stehen, damit ein automatischer Neustart möglich ist.

Tritt bei einem Autostop eine der folgenden Bedingungen ein, wird der Motor von Stopp-Start-Automatik automatisch wieder gestartet:

- abhängig vom Motor: Fahrgeschwindigkeit über 3 km/h oder 25 km/h (Schaltgetriebe)
- Fahrgeschwindigkeit über 3 km/h (Automatikgetriebe)
- Stop-Start-System manuell deaktiviert
- Wenn die Fahrertür geöffnet wird
- Schiebetür geöffnet
- Fahrersicherheitsgurt geöffnet
- Motortemperatur zu niedrig
- Batterieladestand unter dem vorgeschriebenen Wert
- Ungenügendes Bremsvakuum
- Fahrzeug wird mindestens mit Schrittgeschwindigkeit gefahren
- Klimatisierungssystem erfordert einen Motorstart
- Klimaanlage manuell eingeschaltet

Bei an Zubehörsteckdosen angeschlossenen Elektrogeräten wie etwa einem tragbaren CD-Player kann es bei einem Neustart zu einem kurzen Leistungsabfall kommen.

Bremsen

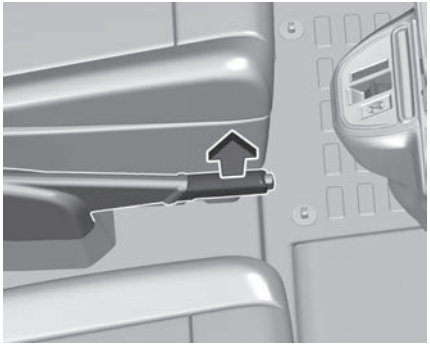
Das Bremssystem hat zwei voneinander unabhängige Bremskreise.
Wenn ein Bremskreis ausfällt, kann das Fahrzeug immer noch mit dem anderen Bremskreis gebremst werden. Eine Bremswirkung wird allerdings nur erzielt, wenn das Bremspedal fest hinuntergedrückt wird. Dafür ist bedeutend mehr Kraft erforderlich. Der Bremsweg verlängert sich. Vor der Weiterfahrt Hilfe in einer Werkstatt suchen.
Bei abgestelltem Motor endet die Unterstützung durch den Bremskraftverstärker, sobald das Bremspedal einmal oder zweimal betätigt wurde.
Die Bremswirkung ist nicht beeinträchtigt, der Bremsvorgang erfordert jedoch deutlich mehr Krafteinsatz. Dies muss vor allem beim Abschleppen beachtet werden.

Parkbremse

⚠ WARNUNG

Vor dem Aussteigen sicherstellen, dass die Parkbremse betätigt ist.
Die Kontrollleuchte (Ⓟ) leuchtet ständig, wenn die Parkbremse betätigt wird.

Manuelle Feststellbremse



⚠ WARNUNG

Die Parkbremse immer ohne Betätigung des Entriegelungsknopfs festziehen und beim Parken an Gefällen oder Neigungen immer so fest wie möglich anziehen. Zum Lösen der Parkbremse den Hebel leicht nach oben ziehen, den Entriegelungsknopf drücken und den Hebel dann vollständig absenken. Um die Betriebskraft der Parkbremse zu reduzieren, gleichzeitig die Fußbremse betätigen.

Elektrische Feststellbremse



Bei stillstehendem Fahrzeug betätigen

⚠ WARNUNG

Ziehen Sie den Schalter (Ⓟ) mindestens 1 Sekunde lang, bis die Kontrollleuchte (Ⓟ) fest eingeschaltet und die elektrische Parkbremse angezogen ist. Die elektrische Feststellbremse arbeitet automatisch mit ausreichender Kraft. Den Status der elektrische Feststellbremse prüfen, bevor man Fahrzeug verlässt.

Die elektrische Parkbremse kann immer betätigt werden, auch bei ausgeschalteter Zündung.
Die elektrische Parkbremse nicht zu oft bei abgestelltem Motor betätigen, da dadurch die Fahrzeugbatterie entladen wird.

Lösen

Zündung einschalten. Bremspedal treten und halten, und dann Schalter (Ⓟ) drücken.

Wegfahrfunktion

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn das Kupplungspedal gedrückt und dann leicht gelöst und anschließend das Gaspedal gedrückt wird, wird automatisch die elektrische Parkbremse gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter (Ⓟ) betätigt wird.
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn die Fahrstufe **R**, **D** oder **M** eingelegt und dann das Gaspedal gedrückt wird, wird die elektrische Parkbremse automatisch gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter (Ⓟ) betätigt wird.
Elektrofahrzeuge: Wenn die Fahrstufe **R**, **D** oder **B** ausgewählt und dann das Gaspedal gedrückt wird, wird die elektrische Parkbremse automatisch gelöst. Dies ist nur möglich, wenn die automatische Betätigung der elektrischen Parkbremse aktiviert ist. Dies ist nicht möglich, wenn gleichzeitig der Schalter (Ⓟ) betätigt wird.

Bremsen während der Fahrt

Wenn der Schalter (Ⓟ) der Fahrt gezogen und gehalten wird, bremst die elektrische Parkbremse das Fahrzeug ab. Sobald der Schalter (Ⓟ) losgelassen wird, wird die Bremse wieder gelöst.
Das Antiblockiersystem und die Elektronische Stabilitätsregelung stabilisieren das Fahrzeug, während der Schalter (Ⓟ) gezogen ist. Bei einem Fehler in der elektrischen Parkbremse wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt. Beim Ausfall des Antiblockiersystems und der elektronischen Stabilitätsregelung leuchtet eine oder beide Anzeigen (ABS) und auf der Instrumenteneinheit. Dann muss zum Erreichen der Stabilität der Schalter (Ⓟ) wiederholt gezogen und gedrückt werden, bis das Fahrzeug still steht.

Automatikbetrieb

Bei automatischem Betrieb wird die elektrische Parkbremse automatisch betätigt und freigegeben.
Die elektrische Parkbremse kann auch manuell über den Schalter (Ⓟ) betätigt und freigegeben werden.

Automatische Betätigung:

- Die elektrische Parkbremse wird automatisch betätigt, wenn das Fahrzeug steht und die Zündung ausgeschaltet ist.
- (P) leuchtet in der Instrumenteneinheit auf und die Betätigung wird in einer Display-Meldung bestätigt.

Automatische Freigabe:

- Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.
- (P) erlischt in der Instrumenteneinheit und die Freigabe wird in einer Display-Meldung bestätigt.

Wird die Bremse bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe nicht automatisch freigegeben, sicherstellen, dass die vorderen Türen richtig geschlossen sind.

Deaktivierung des Automatikbetriebs

In bestimmten Situationen, beispielsweise bei sehr niedrigen Außentemperaturen oder zum Abschleppen des Fahrzeugs, muss der automatische Betrieb der elektrischen Parkbremse deaktiviert werden.

1. Den Motor starten;
2. Freigegebene Parkbremse durch Ziehen an Schalter (P) betätigen.
3. Fuß vom Bremspedal nehmen.
4. Schalter (P) mindestens zehn Sekunden und maximal 15 Sekunden lang drücken.
5. Schalter (P) loslassen.
6. Das Bremspedal drücken und gedrückt halten.
7. Schalter (P) zwei Sekunden lang drücken.

Die Deaktivierung des automatischen Betriebs der elektrischen Parkbremse wird durch Aufleuchten von AUTO (P) OFF in der Instrumenteneinheit angezeigt . Die elektrische Parkbremse kann nur manuell betätigt und freigegeben werden.
Um den automatischen Betrieb wieder zu aktivieren, die obigen Schritte wiederholen.

⚠ WARNUNG

- Stellen Sie das Fahrzeug nicht auf leicht entzündlichen Oberflächen ab. Die hohe Temperatur der Abgasanlage könnte die Oberfläche entzünden.
- Ziehen Sie die Parkbremse an.
- Wenn das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche oder an einer Steigung geparkt wird, den ersten Gang einlegen oder den Wählhebel in Position P (Automatikgetriebe Typ A) / N (Wählhebel Typ B) bringen. An einer Steigung Vorderräder vom Bordstein wegdrehen.
- Wenn das Fahrzeug an einem Gefälle geparkt wird, den Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel in Position P (Automatikgetriebe Typ A) / N (Wählhebel Typ B) bringen. Vorderräder zum Bordstein hindrehen.
- Schließen Sie die Fenster.
- Stellen Sie den Motor ab.
- Den Zündschlüssel vom Zündschalter abziehen oder bei Fahrzeugen mit der Motorstarttaste ausschalten. Lenkrad drehen, bis Lenkradsperre spürbar einrastet.

Funktionsprüfung

Wenn sich das Fahrzeug nicht bewegt, wurde möglicherweise die elektrische Parkbremse automatisch aktiviert. Dieser Vorgang dient zur Prüfung des Systems.

Störung

Eine Störung der elektrischen Parkbremse wird über eine Kontrollleuchte (P) und durch eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt. Kontrollleuchte (P) blinkt: Elektrische Parkbremse ist nicht voll angezogen bzw. gelöst. Bei Dauerblinken elektrische Parkbremse lösen und versuchen, sie erneut zu betätigen.

Regeneratives Bremsen (Rekuperation)

⚠ WARNUNG

Bei extremen Temperaturen oder wenn die Hochvoltbatterie fast vollständig geladen ist, kann die Bremskraft der regenerativen Bremsung vorübergehend verringert werden. Wenn die Bremskraft nicht ausreicht, muss der Fahrer bereit sein, das Bremspedal zu betätigen.

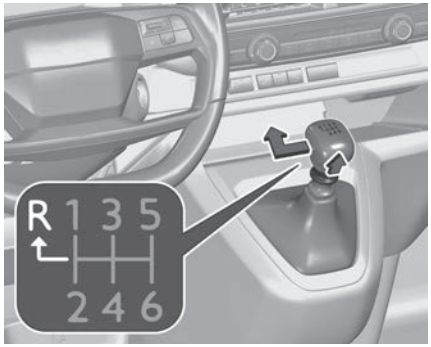
⚠ WARNUNG

In Abhängigkeit von der Motorbremskraft leuchten die Bremsleuchten auf.

Beim regenerativen Bremsen wird elektrische Energie von der Motorbremse zurückgewonnen, die dann zum Laden der Hochvoltbatterie verwendet wird.

Getriebe

Schaltgetriebe



Um den Rückwärtsgang einzulegen:

1. Das Kupplungspedal ganz durchtreten.
2. Den Ring unter dem Schalthebel nach oben ziehen;
3. Den Rückwärtsgang einlegen.

Lässt sich der Gang nicht einlegen, den Wählhebel in Leerlaufstellung bringen, das Kupplungspedal loslassen und erneut betätigen. Danach erneut schalten.
Die Kupplung nicht unnötig schleifen lassen! Bei jeder Betätigung Kupplungspedal voll durchtreten. Pedal nicht als Fußstütze verwenden.

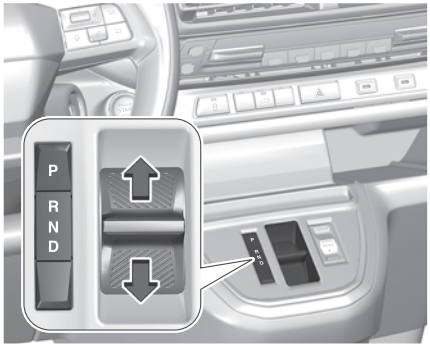
Wenn für eine bestimmte Dauer ein Kupplungsschlupf erkannt wird, wird die Motorleistung reduziert. Im Fahrerinfodisplay wird eine Warnung angezeigt. Die Kupplung freigeben.

⚠ VORSICHT

Es wird davon abgeraten, mit einer Hand am Wählhebel zu fahren.

Automatikgetriebe

Das Automatikgetriebe ermöglicht das automatische Schalten (Automatikmodus).



Der Fahrwahlschalter ist ein Impulsschalter zum Einschalten der verschiedenen Positionen **R**, **N**, **D** sowie zwei Drucktasten zum Aktivieren von **P**. Wird der Schalter über den Widerstandspunkt hinaus bewegt, wird der Neutralmodus **N** übersprungen.
Der gewählte Modus wird auf dem Kombiinstrument und durch das Aufleuchten der entsprechenden Leuchte am Gangwahlschalter bestätigt.
Wenn **D** oder **R** ausgewählt ist, fährt das Fahrzeug langsam an, sobald die Bremse gelöst wird.

⚠ VORSICHT

Gas- und Bremspedal nie gleichzeitig betätigen.

- **P** Parkmodus
- **R** Rückfahrmodus
- **N** Neutralmodus
- **D** Fahrmodus (Automatik)

Parkmodus (P) ⇨ **136**

Rückwärtsgang (R)

Zum Schalten in oder aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

⚠ VORSICHT

Wird während das Fahrzeug vorwärts fährt auf **R**, kann das Automatikgetriebe beschädigt werden. Erst nach dem Anhalten des Fahrzeugs in **R** wählen.

Leerlaufmodus (N)

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder.

Auto-Modus (D)

Dieser Modus ist für normales Fahren.

HINWEIS

Fahren Sie bei rutschigen Verhältnissen in **D**, um das Fahrverhalten und Handling zu verbessern.

Kickdown

Wenn das Gaspedal über die Kickdown-Rastung hinaus durchgedrückt wird, führt dies zu einer maximalen Beschleunigung beim Fahren in **D**. Das Getriebe schaltet je nach Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang.

Anzeige zum Schalten

Das Symbol ▲ oder ▼ wird zusammen mit einer Zahl angezeigt, wenn zur Kraftstoffeinsparung geschaltet werden sollte. Die Schaltanzeige erscheint nur im manuellen Modus.

Störung

Bei einer Störung leuchtet auf dem Kombiinstrument und es wird eine Meldung angezeigt.
Die automatische Getriebesteuerung lässt nur den dritten Gang zu. Das Getriebe schaltet nicht mehr automatisch.
Nicht schneller als 100 km/h fahren.
Eine Werkstatt kontaktieren.

Gangwahlschalter (BEV)

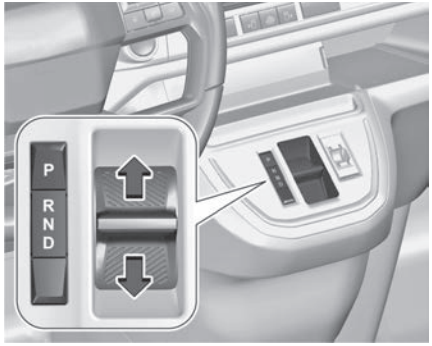
Das Fahrzeug verwendet eine elektrische Antriebseinheit mit einem 1-Gang-Getriebe.

VORSICHT

Wenn das Fahrzeug langsam zu beschleunigen scheint oder nicht reagiert, wenn man versucht, schneller zu fahren, die Fahrt nicht fortsetzen. Der Gangwahlschalter könnte beschädigt werden. So schnell wie möglich eine Werkstatt aufsuchen.

VORSICHT

Wenn die Räder durchdrehen oder das Fahrzeug an einer Steigung nur mit dem Gaspedal gehalten wird, kann der Gangwahlschalter beschädigt werden. Wenn das Fahrzeug feststeckt, die Reifen nicht durchdrehen lassen. Beim an einer Steigung die Bremsen benutzen, um das Fahrzeug in Position zu halten.



Der Fahrwahlschalter ist ein Impulsschalter zum Einschalten der verschiedenen Positionen **R**, **N**, **D** sowie zwei Drucktasten zum Aktivieren von **P**. Wird der Schalter über den Widerstandspunkt hinaus bewegt, wird der Neutralmodus **N** übersprungen.
Der gewählte Modus wird auf dem Kombiinstrument und durch das Aufleuchten der entsprechenden Leuchte am Gangwahlschalter bestätigt.
Wenn **D** oder **R** ausgewählt ist, fährt das Fahrzeug langsam an, sobald die Bremse gelöst wird.

VORSICHT

Gas- und Bremspedal nie gleichzeitig betätigen.

- **P** Parkmodus
- **R** Rückfahrmodus
- **N** Neutralmodus
- **D** Fahrmodus (Automatik)

Parkmodus (P) ⇨ **136**

Rückwärtsgang (R)

Zum Schalten in oder aus **R** muss das Fahrzeug stehen und das Bremspedal gedrückt sein.

Leerlaufmodus (N)

In diesem Modus überträgt das Antriebssystem kein Drehmoment auf die Räder.

Auto-Modus (D)

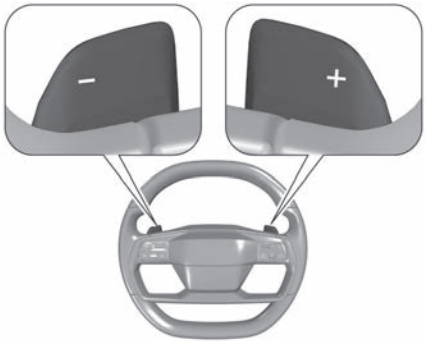
Dieser Modus ist für normales Fahren.

Regeneratives Bremsen mit One-Pedal-Betrieb (BEV)

⚠ WARNUNG

Bei extremen Temperaturen oder wenn die Hochvoltbatterie fast vollständig geladen ist, kann die Bremskraft der regenerativen Bremsung vorübergehend verringert werden. Wenn die Bremskraft nicht ausreicht, muss der Fahrer bereit sein, das Bremspedal zu betätigen.

Die Geschwindigkeit wird beim Loslassen des Gaspedals auch ohne Betätigung des Bremspedals deutlich reduziert.
Über die Lenkradwippen können drei Stufen der Bremsenergierückgewinnung ausgewählt werden:



- Ziehen Sie die linke Wippe (-), um die Bremskraft zu erhöhen.
- Zehen Sie die rechte Wippe (+), um die Bremskraft zu verringern.

Verwenden Sie beim Fahren die maximale Bremsstufe:

- Steile Hügel hinunter
- Im tiefen Schnee
- Auf schlammigen Untergründen
- Im Stop-and-Go-Verkehr

Die gewählte Bremsstufe bleibt beim Ausschalten der Zündung erhalten.



Die jeweilige Bremsstufe wird durch ein bis drei Dreieckssegmente im Kombiinstrument angezeigt.

Parkmodus (P)

Um den Parkmodus zu aktivieren, bei stehendem Fahrzeug den Knopf **P** drücken.

In Stellung **P** sind die Vorderräder mechanisch blockiert.

Um **P** zu deaktivieren, das Bremspedal drücken und den gewünschten Fahrmodus wählen. P wird automatisch eingelegt:

- die Zündung ausgeschaltet ist;
- der **N**-Modus (Neutral) für einen längeren Zeitraum gewählt wurde.

Freilauf

In bestimmten Situationen, zum Beispiel in einer Waschstraße, müssen sich die Räder bei ausgeschaltetem Motor frei drehen können. Um den Freilauf zu ermöglichen, muss das Fahrzeug stillstehen, der Motor muss laufen und die Fahrertür muss geschlossen sein.

ICE, BEV

1. Das Bremspedal drücken und **N** auswählen.
2. Innerhalb von fünf Sekunden das Bremspedal drücken und gedrückt halten, die Zündung ausschalten (bei Fahrzeugen mit Start/Stop-Taste: die Start/Stop-Taste gedrückt halten) und bewegen den Wählhebel vorwärts oder rückwärts bewegen.
3. Das Bremspedal freigeben und die Zündung einschalten.
4. Das Bremspedal drücken und gedrückt halten und den Schalter (Ⓟ) drücken.
5. Das Bremspedal freigeben und die Zündung ausschalten.

Sobald der **Free Wheeling-Modus** aktiviert ist:

- Im **Kombiinstrument** erscheint eine Meldung, die die verbleibende Aktivierungszeit anzeigt;

- Während des Countdowns ertönt jede Minute ein Warnton;
- Der Modus bleibt 15 Minuten lang aktiv (bei ein- oder ausgeschalteter Zündung).
- Während dieser Zeit leuchten die Anzeigen P und N in der Wählscheibenanzeige weiter (eine kann blinken).
- Nach 15 Minuten schaltet das Getriebe automatisch und ohne weitere Warnung wieder in die Stellung **P**.

Um zum normalen Betrieb zurückzukehren, das Bremspedal drücken, den Motor einschalten und **P** auswählen.

Um bei Fahrzeugen mit elektronischem Schlüssel zum normalen Betrieb zurückzukehren, die Zündung einschalten und dann wieder ausschalten, ohne dabei das Bremspedal zu betätigen.

Fahrmodi

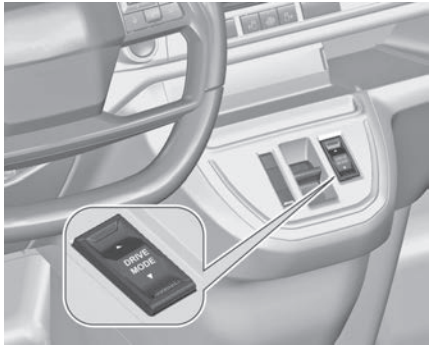
Auswahlschalter für die Fahrmodi

Je nach Fahrzeugtyp sind die folgenden Fahrmodi verfügbar.

ICE, BEV

- Normal-Modus
- Power-Modus
- Eco-Modus

Jeder Fahrmodus entspricht einer anderen Fahrzeugeinstellung.



Mit dem abgebildeten Umschalter den entsprechenden Fahrmodus auswählen. Die Fahrmodi können auch auf der Menüseite ausgewählt werden, die sich auf dem Info-Display öffnet, wenn der Kippschalter betätigt wurde.

Normal

Die Einstellungen für den Normalmodus sind standardmäßig voreingestellt und werden bei jedem Einschalten der Zündung automatisch ausgewählt.
Dieser Modus bietet einen ausgewogenen Kompromiss zwischen Leistung und Kraftstoffverbrauch/Reichweite.

Motorleistung

Der Power-Modus sorgt für maximale Fahrzeugleistung, indem er das Ansprechverhalten verbessert und die höchste verfügbare Leistung bereitstellt.

Dieser Modus wird empfohlen, wenn:

- Das Fahrzeug voll beladen ist oder wird mit schweren Lasten gezogen wird;
- Bei Bergabfahrten wird die Neigungssensibilität aktiviert, um die Motorbremse zu verstärken.

Eco

Optimiert den Fahrzeugbetrieb, um den Kraftstoffverbrauch zu senken. In diesem Modus wird das Ansprechverhalten des Motors angepasst und die Leistung bestimmter Systeme, wie Heizung und Klimaanlage, eingeschränkt, um die Gesamteffizienz zu verbessern.

BEV: Zur Optimierung der Reichweite wird die Leistung des Elektromotors und die Heizung reduziert.

Wenn der Ladezustand der Hochvoltbatterie unter 35 % sinkt, wechselt das System in den Modus mit eingeschränkter Leistung. Das Beschleunigungsvermögen und die Höchstgeschwindigkeit sind dann begrenzt.

Traktionsmodi

⚠ VORSICHT

Das Fahrzeug ist in erster Linie für den Straßenverkehr konzipiert, ermöglicht aber auch gelegentliche Fahrten im Gelände. Fahren Sie jedoch nicht auf Geländen, in denen das Fahrzeug durch Hindernisse wie Steine u. a. beschädigt werden könnte, sowie auf Geländen mit starken Steigungen und schlechter Bodenhaftung.

Überqueren Sie keine Gewässer.

⚠ VORSICHT

Bei Fahrten im Gelände können plötzliche Bewegungen und Manöver eine Kollision oder einen Kontrollverlust verursachen.

⚠ VORSICHT

Achten Sie bei der Auswahl eines Traktionsmodus darauf, dass Sie nur den Modus auswählen, der für das jeweilige Gelände geeignet ist.

Die Traktionsmodi wurden entwickelt, um die Traktion bei geringer Bodenhaftung (Schnee, Schlamm und Sand) zu optimieren.
Bei den Traktionsmodi kann man mit dem Kippschalter zwischen drei Modi wählen:



Schnee-Modus



Matsch-Modus



Sand-Modus

Schnee-Modus

Dieser Modus optimiert das System das Durchdrehen der Räder, um die beste Beschleunigung auf der Grundlage der verfügbaren Traktion zu gewährleisten.
Dieser Modus ist bis zu einer Geschwindigkeit von 80 km/h aktiv.

Matsch-Modus

In diesem Modus kann das Rad mit der geringsten Haftung beim Anfahren stark durchdrehen, wodurch der Schlamm entfernt und die Traktion wiederhergestellt wird.
Gleichzeitig wird das Rad mit der größten Bodenhaftung mit dem größtmöglichen Drehmoment versorgt.
Beim Vorwärtsfahren optimiert und ermöglicht das System die Nutzung eines höheren Raddurchschlags, um mehr Vortrieb zu ermöglichen.
Dieser Modus ist bis zu einer Geschwindigkeit von 60 km/h aktiv.

Sand-Modus

Beim Anfahren, ermöglicht dieser Modus ein geringes gleichzeitiges Durchdrehen der beiden Antriebsräder, wodurch das Fahrzeug vorankommt und die Gefahr des Einsinkens verringert wird.
Beim Vorwärtsfahren erlaubt das System die Verwendung eines höheren Raddurchsatzes, um mehr Vortrieb zu ermöglichen.
Dieser Modus ist bis zu einer Geschwindigkeit von 60 km/h aktiv.

Motorabgase

⚠ GEFAHR

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das farb- und geruchlos ist und beim Einatmen tödlich sein kann.
Wenn Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen, öffnen Sie die Fenster.
Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.
Vermeiden Sie es, mit einem offenen Laderaum zu fahren, da die Abgase in das Fahrzeug gelangen könnten.

Abgasfilter

Automatische Reinigung

Das Abgasfiltersystem filtert Rußpartikel aus den Motorabgasen.
Die zunehmende Sättigung des Abgasfilters wird durch ein vorübergehendes Aufleuchten von  oder , mit einer Meldung auf dem Fahrerinfodisplay und einem Signalton angezeigt.
Sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen, den Filter durch Fahren bei mindestens 60 km/h reinigen, bis die Kontrollleuchte erlischt.

ⓘ HINWEIS

Bei einem Neufahrzeug können die ersten Regenerationsvorgänge des Abgasfilters von einem Brandgeruch begleitet sein, was normal ist. Nach längerem Betrieb des

Fahrzeugs bei sehr niedriger Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen Wasserdampf aus dem Auspuff austreten. Dies hat keinen Einfluss auf das Verhalten des Fahrzeugs und ist nicht umweltschädigend.

Reinigung ist nicht möglich

Leuchten und weiter, begleitet von einem Signalton und einer Meldung, zeigt dies an, dass zu wenig Abgasfilter-Additiv vorhanden ist.
Der Behälter muss unverzüglich aufgefüllt werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Katalysator

Der Katalysator verringert die Menge an Schadstoffen in den Abgasen.

VORSICHT

Andere als die aufgeführten Kraftstoffsorten können den Katalysator oder Teile der Elektronik beschädigen.
Unverbrannter Kraftstoff überhitzt und beschädigt den Katalysator.
Daher den übermäßigen Gebrauch des Anlassers, das Trockenlaufen des Kraftstofftanks und das Anlassen des Motors durch Schieben oder Schleppen vermeiden.

Bei Fehlzündungen, unrundem Motorlauf, Abfall der Motorleistung oder anderen ungewöhnlichen Problemen Störungsursache möglichst bald in einer Werkstatt beheben lassen. In Notfällen kann die Fahrt kurzzeitig bei niedriger Geschwindigkeit und Drehzahl fortgesetzt werden.

Kraftstoff

Diesel Betankung

Die Dieselmotoren vertragen Biokraftstoffe, die aktuellen und zukünftigen europäischen Normen entsprechen und an Tankstellen verkauft werden:



Dieselkraftstoff gemäß der Norm EN590, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester).



Dieselkraftstoff gemäß der Norm EN16734, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 10 % Fettsäuremethylester).



Paraffinischer Dieselkraftstoff gemäß der Norm EN15940, gemischt mit einem Biokraftstoff gemäß der Norm EN14214 (mit bis zu 7 % Fettsäuremethylester)





Kraftstoff B20 oder B30 gemäß der Norm EN16709 kann ebenfalls getankt werden. Hierfür sind jedoch auch bei gelegentlicher Anwendung die strengen Wartungsauflagen für „schwierige Bedingungen" einzuhalten. Weitere Informationen können bei einem Händler oder einer Fachwerkstatt erfragt werden.

VORSICHT

Die Verwendung anderer (Bio-)Kraftstoffsorten (Öle pflanzlichen oder tierischen Ursprungs, ob rein oder verdünnt, Heizöl usw.) ist streng verboten (Gefahr einer Beschädigung von Motor und Kraftstoffanlage).

HINWEIS

Zulässig sind nur Diesel-Additive, die die Norm B715000 erfüllen.

Betrieb bei niedrigen Temperaturen

Bei Temperaturen unter 0 °C können einige Dieselprodukte mit Biodieselmischungen einfrieren oder versulzen, was sich auf das Kraftstoffversorgungssystem auswirken kann. Der

Motor kann möglicherweise nicht richtig gestartet und betrieben werden. Darauf achten, dass bei Umgebungstemperaturen unter 0 °C wintertauglicher Dieselkraftstoff getankt wird. Arctic-Dieselkraftstoff kann bei extrem kalten Temperaturen unter –20 °C verwendet werden. Der Einsatz dieser Kraftstoffqualität wird nicht für warme oder heiße Klimazonen empfohlen, da dies zum Absterben des Motors, zu schlechtem Startverhalten und zu Schäden an der Kraftstoffeinspritzung führen kann.

Tanken

⚠ GEFAHR

Vor dem Tanken die Zündung und alle externen Heizgeräte mit Brennkammern ausschalten.
Beachten Sie beim Tanken die Bedienungs- und Sicherheitshinweise der Tankstelle.

⚠ GEFAHR

Kraftstoff ist brennbar und explosiv.
Nicht rauchen. Keine offenen Flammen oder Funken verursachen.
Bei Kraftstoffgeruch im Fahrzeug umgehend eine Werkstatt aufsuchen und die Ursache beseitigen lassen.

Ein Etikett mit Symbolen an der Kraftstofftankklappe zeigt die zulässigen Kraftstofftypen an. In Europa sind die Zapfpistolen an den Tankstellen mit diesen Symbolen gekennzeichnet. Nur zulässige Kraftstofftypen verwenden.

⚠ VORSICHT

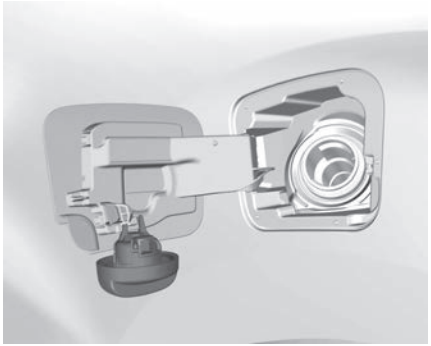
Im Falle einer Falschbetankung die Zündung nicht einschalten.

Die Tankklappe befindet sich an der linken Fahrzeugseite.



Bei Fahrzeugen mit elektronischem Schlüsselsystem kann die Tankklappe nur bei entriegeltem Fahrzeug geöffnet werden. Tankdeckel je nach Version durch Drücken oder Ziehen an der rechten unteren Ecke öffnen.
Je nach Version Kappe mit dem Schlüssel aufschließen und abnehmen.

- Den Tankdeckel zum Öffnen langsam linksherum drehen.



Der Deckel kann am Haken an der Tankklappe eingehängt werden.

- Die Tankdüse gerade am Einfüllstutzen ansetzen und mit geringem Kraftaufwand einstecken.
- Zum Tanken die Zapfpistole betätigen.

Nach dem automatischen Abschalten des Tankvorgangs darf die Zapfpistole noch maximal zweimal erneut betätigt werden, um den Tank vollständig aufzufüllen.

⚠ VORSICHT

Den übergelaufenen Kraftstoff sofort abwischen.

- Zum Schließen den Tankdeckel bis zum Klicken rechtsherum drehen.
- Klappe schließen und einrasten lassen.

Tankdeckel

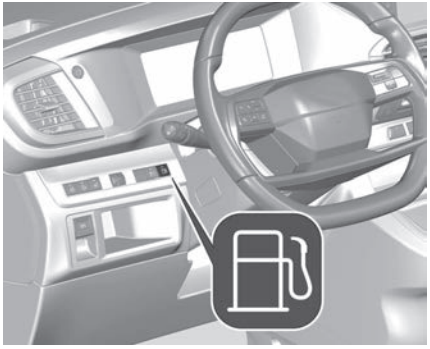
Nur Original-Tankdeckel verwenden.
Fahrzeuge mit Dieselmotor sind mit besonderen Tankdeckeln ausgestattet.

Vor dem Tanken

Um das Tanken starten zu können, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Die Zündung ist ausgeschaltet.
- Die Feststellbremse ist betätigt.
- Der Gangwählhebel befindet sich in Stellung **P**.

Tanken



1. Drücken Sie lang . Das System führt eine Prüfung der Voraussetzungen durch. Dies kann bis zu einer Minute dauern. Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, wird anschließend die Tankklappe entriegelt, eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt und ein Warnton ausgegeben.



2. Die Tankklappe öffnen Sie durch Ziehen an der rechten unteren Ecke.
Sie befindet sich hinten links am Fahrzeug.

HINWEIS

Sollte die Tankklappe versehentlich geschlossen worden sein, muss sie innerhalb einer Minute wieder geöffnet werden. Andernfalls muss der Tankvorgang neu gestartet werden.

3. Den Tankdeckel abnehmen und das Fahrzeug nach den Anweisungen der Tankstelle auftanken.
4. Nach dem Tanken den Tankdeckel wieder aufsetzen, die Tankklappe schließen und einrasten lassen.

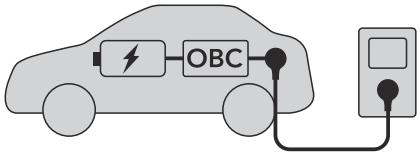
Aufladen

Batterieladevorgang

Allgemeine Informationen

WARNUNG

Personen mit einem Herzschrittmacher oder ähnlichen Geräten sollten einen Arzt zu möglichen Vorsichtsmaßnahmen befragen.
Im Zweifelsfall sollten Sie sich während des Ladevorgangs nicht im Fahrzeug, in der Nähe des Fahrzeuges, des Ladekabels oder der Ladestation aufhalten.



- Hochvoltbatterie des Fahrzeugs
- interner Onboard Charger (OBC)

- Ladekabel
- externes Ladegerät

Das Ladekabel verbindet das Fahrzeug mit einem externen Ladegerät, das elektrische Leistung bereitstellt. Hierbei kann es sich um eine Haushaltssteckdose, eine Green'Up-Steckdose, eine Wallbox oder eine öffentliche Ladestation handeln.
Die Hochvoltbatterie kann nur mit Gleichstrom (DC) geladen werden. Beim Laden des Fahrzeugs mit Wechselstrom (AC) muss der AC in DC umgewandelt werden. Dies geschieht über das bordeigene Ladegerät des Fahrzeugs. Der Onboard Charger ist mit 7,4 kW (einphasig) und mit 11 kW (dreiphasig) verfügbar.
Wenn das Fahrzeug an einer öffentlichen Gleichstrom-Ladestation geladen wird, ist keine Umwandlung in Gleichstrom erforderlich. Die Hochvoltbatterie kann direkt mit dem von der Gleichstrom-Ladestation bereitgestellten Gleichstrom geladen werden.
Die zum Laden der Hochvoltbatterie benötigte Dauer hängt vom schwächsten Element in der Ladekette ab. Um ein möglichst schnelles Laden zu erreichen, müssen Ladekabel und Ladegerät aufeinander abgestimmt sein.

HINWEIS

Sicherstellen, dass das verwendete Ladekabel zum Ladegerät des Fahrzeugs passt.

Stromverbrauch und Reichweite

Der Stromverbrauch und die Reichweite des Fahrzeugs lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht vor.
Die für Ihr Fahrzeug spezifischen Werte sind in der Konformitätserklärung, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen angegeben.
Die Bestimmung des Stromverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der neuesten gültigen Version).

Ladearten

Die Hochvoltbatterie des Fahrzeugs kann auf verschiedene Weisen geladen werden.

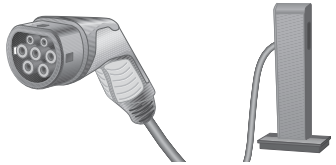
Laden mit einer Wallbox



Eine Wallbox ist ein Ladegerät für Privathaushalte. Das Ladekabel der Wallbox wird am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen. Unter Umständen verfügt die Wallbox über kein Ladekabel. In diesem Fall ist ein separates Ladekabel erforderlich, das an der Wallbox und am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wird.
Bei einer Ladeleistung von 11 kW dauert der Ladevorgang ca. 5 bis 7 Stunden und bei einer Ladeleistung von 7,4 kW ungefähr 7,5 bis 9 Stunden.

Laden an einer Ladestation

Ladestationen können Wechselstrom (AC) oder Gleichstrom (DC) liefern. Die Ladedauer variiert je nach Art der Ladestation. Gleichstrom-Ladestationen ermöglichen das schnellste Laden. Das Ladekabel der Ladestation muss am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen werden.



- AC-Ladestation: Bei einer Ladeleistung von 11 kW dauert der Ladevorgang ca. 5 bis 7 Stunden und bei einer Ladeleistung von 7,4 kW ungefähr 7,5 bis 9 Stunden.



- DC-Ladestation: Bei einer Ladeleistung von 100 kW kann die Batterie in ca. 30 Minuten auf 80 % ihrer Kapazität aufgeladen werden.

Laden an einer Haushaltssteckdose

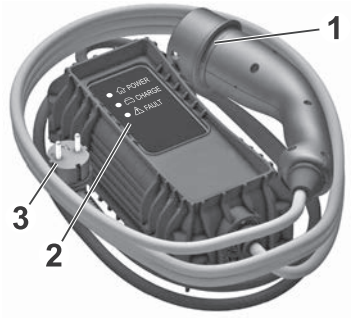


Zum Laden an einer Haushaltssteckdose das Ladekabel an den Ladeanschluss des Fahrzeugs und an die Haushaltssteckdose anschließen.
Bei einer Ladeleistung von 1,8 kW dauert der Ladevorgang ungefähr 30 bis 38 Stunden.

Ladekabel

Das mit dem Fahrzeug gelieferte Ladekabel ist mit den elektrischen Systemen des Vertriebslands kompatibel. Wenn Sie ins Ausland reisen, prüfen Sie die Kompatibilität der jeweiligen Stromversorgung mit Ihrem Ladekabel.
Weitere Informationen und geeignete Ladekabel erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Einfaches Haushaltskabel (Mode 2) / erweitertes Haushaltskabel (Mode 2)



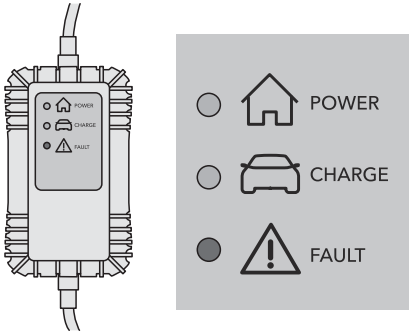
1 Fahrzeugstecker

2 Statusanzeigen

3 Wandstecker

Einfache Haushaltskabel (Mode 2) werden zum Laden an einer Haushaltssteckdose verwendet. Ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2) umfasst einen Fahrzeugstecker, ein Kontrollgerät und einen Stecker für die Haushaltssteckdose. Das Kontrollgerät verfügt über eine integrierte Steuereinheit und mehrere LEDs, die den Ladestatus anzeigen.
Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) ähneln einfachen Haushaltskabeln (Mode 2). Ein erweitertes Haushaltskabel (Mode 2) bietet jedoch eine höhere Ladeleistung als ein einfaches Haushaltskabel (Mode 2).
Erweiterte Haushaltskabel (Mode 2) werden für Green'Up-Steckdosen verwendet, die von einer Elektrofachkraft auf Kundenseite montiert werden müssen.

Statusanzeigen des Ladekabels



Nach dem Anschließen führt das Ladekabel einen kurzen Eigentest aus und alle Statusanzeigen leuchten kurz auf. Informationen zu den Funktionen der Statusanzeigen finden Sie in der Anleitung des Ladekabelherstellers.

Wichtiger Hinweis zum Laden von Batterie-Elektrofahrzeugen mit dem tragbaren Ladekabel

- Das Laden eines Batterie-Elektrofahrzeugs belastet die elektrische Anlage des betreffenden Gebäudes unter Umständen mehr als übliche Haushaltsgeräte.
- Vor dem Anschließen des Ladekabels an eine Steckdose die elektrische Anlage (Steckdose, Verkabelung, Verzweigungen und Schutzvorrichtungen) von einem qualifizierten Elektriker untersuchen und mit einer 10-

A-Dauerlast zur Verwendung für schweren Einsatz überprüfen lassen.

- Steckdosen können bei normalem Gebrauch verschleißen oder im Laufe der Zeit beschädigt werden und sind dann nicht mehr zum Laden von Batterie-Elektrofahrzeugen geeignet.
- Die Steckdose und den Stecker während des Ladens überprüfen. Falls die Steckdose oder der Stecker heiß werden, den Ladevorgang unterbrechen und die Steckdose von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen.
- Zum Laden im Freien nur wetterbeständige Steckdosen verwenden, die für das Laden im Freien geeignet sind.
- Das Ladekabel so anschließen, dass keine Spannungen an der Steckdose oder am Stecker auftreten.

Modus 3 Ladekabel



1 Fahrzeugstecker

2 Stecker für Wallbox/Wechselstrom-Ladestation

Mode-3-Ladekabel werden zum Laden an einer Wallbox oder einer Wechselstrom-Ladestation verwendet. Ein Mode-3-Ladekabel umfasst einen Fahrzeugstecker und einen Stecker für die Wallbox bzw. die Wechselstrom-Ladestation. Wallboxen und Wechselstrom-Ladestationen können mit einem integrierten Mode-3-Ladekabel ausgestattet sein. Weitere Informationen zum Mode-3-Ladekabel finden Sie in der Anleitung des Ladekabelherstellers.

Mode-4-Ladekabel

HINWEIS

Nur Gleichstrom-Ladekabel verwenden, die kürzer als 30 Meter sind.

Mode-4-Ladekabel werden zum Laden mit Gleichstrom verwendet. Mode-4-Ladekabel sind in Gleichstrom-Ladestationen integriert und verfügen daher nur über einen Fahrzeugstecker.

Identifizierungsaufkleber an Ladesteckern/Ladeanschlüssen

Am Fahrzeug, am Ladekabel und am Ladegerät sind Identifizierungsaufkleber angebracht, die den Nutzer darüber informieren, welches Gerät verwendet werden sollte.



Ladeanschluss, Fahrzeugseite (Modus 2 oder Modus 3)



Ladeanschluss, Ladegerätseite (Modus 3)



Ladeanschluss, Fahrzeugseite (Modus 4)

WARNUNG

Das Eindringen von Flüssigkeiten in den Ladeanschluss des Fahrzeugs, in den Fahrzeugstecker des Ladekabels und in die Haushaltssteckdose vermeiden.

Beim Laden an einer öffentlichen Ladestation mit Wechselstrom oder Gleichstrom die Anweisungen zur Verwendung der jeweiligen Ladestation befolgen. Öffentliche Wechselstrom-Ladestationen stellen unter Umständen kein integriertes Ladekabel bereit. In diesem Fall ist ein tragbares Mode-3-Ladekabel erforderlich.

WARNUNG

Zum Aufladen an einer Haushaltssteckdose nur eine Steckdose verwenden, die ordnungsgemäß geerdet und durch einen 30-mA-Differenzschalter geschützt ist.
Nur eine Haushaltssteckdose verwenden, die durch einen der Stromstärke des

Stromkreises entsprechenden Schutzschalter gesichert ist.
Die zu verwendende Elektroinstallation von einem qualifizierten Elektriker überprüfen lassen. Der Einbau muss den nationalen Normen entsprechen und mit dem Fahrzeug kompatibel sein.
Wird eine spezielle Haushaltssteckdose verwendet, muss diese von einem qualifizierten Elektriker installiert werden.
Sicherstellen, dass die Steckdose, der Stecker und das Kabel nicht das Gewicht des Steuergeräts tragen.

Aufladen

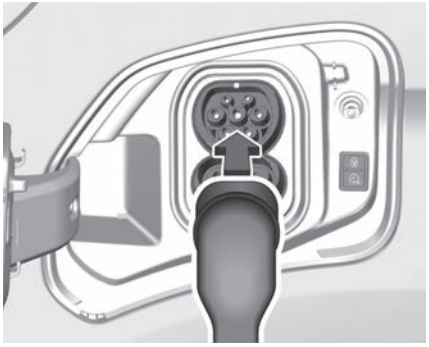
1. In **P** schalten und das Fahrzeug ausschalten.



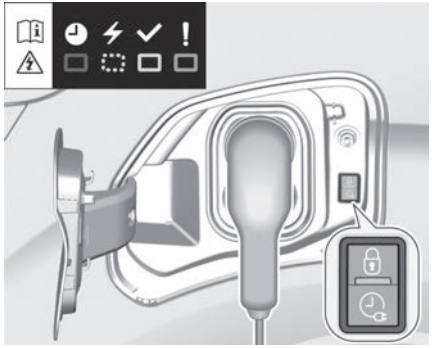
2. Auf die Ladeanschlussklappe drücken, um sie freizugeben.

3. Falls erforderlich, das Ladekabel aus dem Laderaum entnehmen.

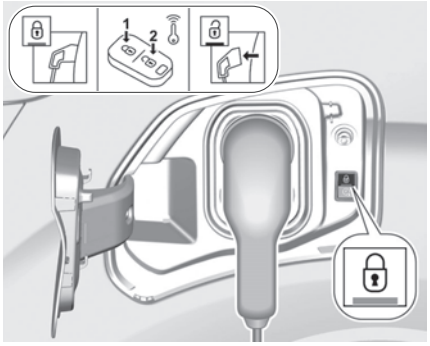
4. Falls erforderlich, den Stecker des Ladekabels am entsprechenden Anschluss der externen Spannungsquelle anschließen.

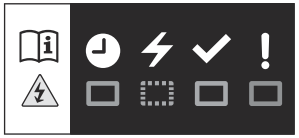


5. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels am Ladeanschluss des Fahrzeugs anschließen.



Wenn der Ladevorgang beginnt, wird der Fahrzeugstecker im Ladeanschluss verriegelt und kann während des Ladevorgangs nicht getrennt werden; die Kontrollleuchte leuchtet.





Der Beginn des Ladens wird durch eine grün blinkende Statusanzeige am Ladeanschluss und am Kontrollgerät des Ladekabels (sofern verfügbar) angezeigt.

Zustand der Ladekontrollleuchte	Bedeutung
Ununterbrochen weiß	Beleuchtung beim Öffnen der Ladeklappe und Trennen des Ladekabels
Blinkt Weiß	Initialisierung des Ladevorgangs.
Ununterbrochen blau	Verzögertes Laden
Blinkt grün	Wird geladen.
Ununterbrochen grün	Ladevorgang beendet.
Ununterbrochen rot	Funktionsstörung.

⚠ WARNUNG

Im Falle eines auch nur leichten Stoßes gegen die Ladeklappe dürfen Sie diese nicht benutzen.
Zerlegen oder modifizieren Sie den Ladeanschluss nicht. Es besteht Stromschlaggefahr und/oder Brandgefahr!
Kontaktieren Sie eine Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes.

Ladevorgang unterbrechen

HINWEIS

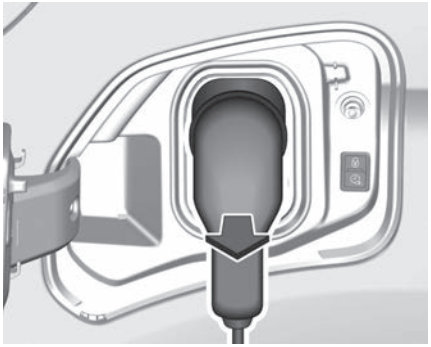
An öffentlichen Ladestationen kann das Abbrechen und anschließende Wiederaufnehmen des Ladevorgangs zusätzliche Kosten verursachen.
Nach dem Starten des Ladevorgangs können die Türen nur dann ohne Abbrechen des Ladevorgangs entriegelt werden, wenn zuvor die selektive Entriegelung aktiviert wurde.

- Zu einem beliebigen Zeitpunkt an der Fernbedienung drücken, um den Ladevorgang abzubrechen.
- zweimal drücken, um den Ladevorgang zu einem beliebigen Zeitpunkt abzubrechen, wenn die selektive Verriegelung aktiviert ist.

Laden beenden

Die Hochvoltbatterie ist vollständig geladen, wenn die Statusanzeige am Ladeanschluss dauerhaft grün leuchtet.

1. Das Fahrzeug entriegeln und dann den Fahrzeugstecker vom Ladeanschluss trennen.
   Wenn das Fahrzeug bereits entriegelt ist, das Fahrzeug verriegeln und dann entriegeln.



2. Den Fahrzeugstecker des Ladekabels innerhalb von 30 Sekunden nach dem Entriegeln vom Ladeanschluss trennen.
3. Zum Schließen der Ladeanschlussklappe fest auf die Mitte der Klappe drücken, bis die Klappe einrastet.
4. Das Ladekabel von der externen Spannungsquelle trennen.

5. Falls erforderlich, das Ladekabel im Laderaum verstauen.

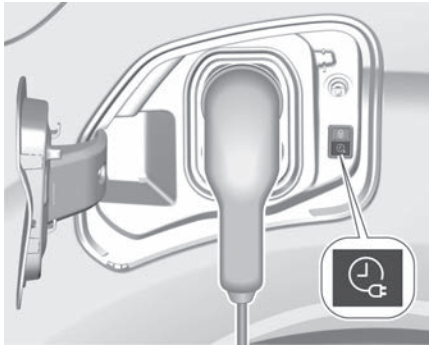
Während das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist, kann das Fahrzeug nicht gefahren werden.

Programmiertes Laden

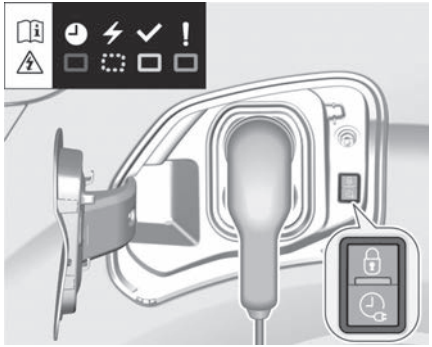
Standardmäßig beginnt der Ladevorgang, sobald das Ladekabel am Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen wurde.
Der Ladevorgang kann nur beim Verwenden einer Haushaltssteckdose, einer Green'Up-Steckdose oder einer Wallbox programmiert werden.
Je nach Infotainment-System kann das programmierte Laden über das Info-Display auf zwei unterschiedliche Weisen erfolgen:



1. ⌂ drücken.
2. ⚡ berühren.
3. **Laden** wählen.
4. 🕒 berühren.
5. Festlegen, in wie vielen Stunden und Minuten der Ladevorgang beginnen soll.
6. **OK** berühren.
7. Das Fahrzeug an der Steckdose anschließen.



8. Innerhalb von einer Minute 🕒 drücken, um das programmierte Laden zu aktivieren.
9. Je nach Ausführung das Fahrzeug verriegeln.

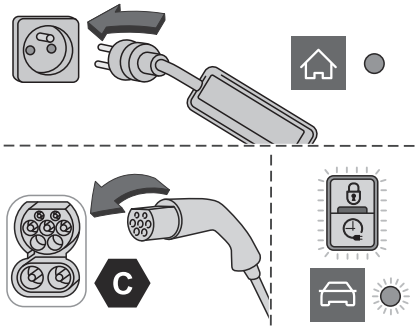


Die Statusanzeige leuchtet blau und zeigt dadurch an, dass das programmierte Laden aktiv ist.

Anschluss

- Prüfen Sie vor dem Aufladen, dass sich der Gangwahlschalter im Modus P befindet, andernfalls ist das Aufladen nicht möglich.
- Öffnen Sie die Ladeklappe durch Drücken des Drucktasters und prüfen Sie, dass sich keine Fremdkörper am Ladeanschluss befinden.

Aufladen am Hausanschluss, Modus 2



- Verbinden Sie das Ladekabel der Steuereinheit mit dem Hausanschluss.

  Wenn die Verbindung hergestellt ist, leuchten alle Kontrollleuchten der Steuereinheit auf, danach leuchtet nur die Kontrollleuchte **POWER** dauerhaft grün.
- Entfernen Sie die Schutzabdeckung vom Ladestecker.
- Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss.

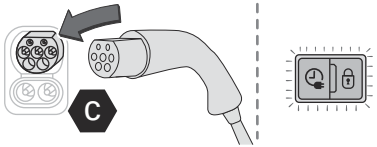
  Der Beginn des Ladevorgangs wird bestätigt durch grünes Blinken der Kontrollleuchten **CHARGE** in der Ladeklappe und anschließend auf dem Steuergerät.

  Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass alle Anschlüsse korrekt sind.

  Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

> **HINWEIS**
>
> Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist und das Ladekabel noch angeschlossen ist, wird der Ladezustand beim Öffnen der Fahrertür ca. 20 Sekunden lang auf dem Kombiinstrument angezeigt.

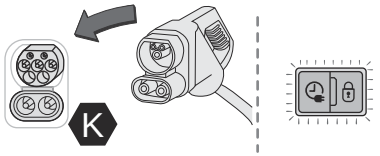
Schnellladung, Modus 3



- Befolgen Sie die Bedienungsanleitung der Schnellladestation (Wallbox).
- Entfernen Sie die Schutzabdeckung vom Ladestecker.
- Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss.

Der Beginn des Ladevorgangs wird durch das Blinken der grünen Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe bestätigt.
Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass der Anschluss korrekt ist.
Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

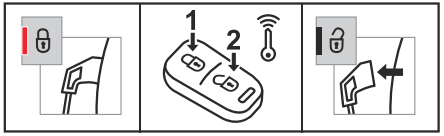
Ultraschnellladung, Modus 4



- Je nach Ausführung, entfernen Sie die Schutzabdeckung vom unteren Teil des Anschlusses.
- Schließen Sie das Ladekabel gemäß den Bedienungsanweisungen für die öffentliche Schnellladestation an den Anschluss des Fahrzeugs an.

Der Start des Ladevorgangs wird durch das Blinken der grünen Ladekontrollleuchte der Ladeklappe bestätigt.
Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass der Anschluss korrekt ist.
Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

Trennung



Vor dem Trennen des Ladesteckers vom Ladeanschluss:

- Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, verriegeln und entriegeln Sie es.
- Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, entriegeln Sie es.
  Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe erlischt, um zu bestätigen, dass der Ladestecker entriegelt ist.
- Im Modus 2 und 3 entfernen Sie den Ladestecker innerhalb von 30 Sekunden.
  Die Ladekontrollleuchte leuchtet weiß auf.

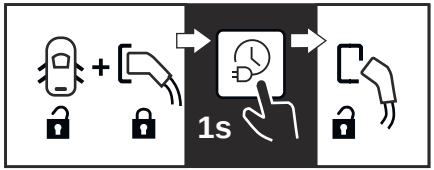
HINWEIS

Wenn Einzelentriegelung der Türen aktiviert ist, drücken Sie zwei Mal auf die Entriegelungstaste, um den Ladestecker zu trennen.

HINWEIS

Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, erlischt die grüne Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe nach ca. 2 Minuten.

Manuelles Entriegeln des Ladestecker



Vor dem Trennen des Ladesteckers vom Ladeanschluss:

- Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, entriegeln Sie es.
- Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, **verriegeln und entriegeln Sie es.**

Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe erlischt, um zu bestätigen, dass der Ladestecker entriegelt ist.

- Entfernen Sie den Ladestecker innerhalb von **30 Sekunden**.

Hochvoltsystem

Das elektrische Antriebssystem mit einer Spannung von ca. 400 V ist gekennzeichnet durch die orangefarbenen Kabel und seine durch dieses Symbol markierten Bauteile:



WARNUNG

Das Antriebssystem eines Elektrofahrzeugs kann während des Betriebs und nach Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Aufklebern, insbesondere in der Ladeklappe.

Hochvoltbatterie

WARNUNG

Bei Beschädigung der Hochvoltbatterie oder des Hochvoltsystems besteht die Gefahr eines Stromschlags, einer Überhitzung oder eines Brands.
Wenn das Fahrzeug beschädigt oder von einem mittelschweren bis schweren Unfall betroffen ist, muss es so bald wie möglich von qualifiziertem Personal überprüft werden. Bis zur Durchführung der technischen Inspektion muss das Fahrzeug im Freien in einem Mindestabstand von 5 Metern zu Gebäuden oder anderen brennbaren Gegenständen abgestellt werden.
Wenn das Fahrzeug beschädigt oder von einer Überschwemmung oder einem Brand betroffen ist, darf es auf keinen Fall bewegt werden und muss so schnell wie möglich von qualifiziertem Personal überprüft werden.

Die folgenden Tipps beachten, um die Reichweite und Lebensdauer der Hochvoltbatterie zu optimieren:

- Die Hochspannungsbatterie einmal pro Woche auf 100 % aufzuladen, um die Leistung und die langfristige Gesundheit der Batterie zu optimieren. Wenn das Fahrzeug 1500 km lang nicht vollständig aufgeladen wurde, wird im Kombiinstrument eine Meldung angezeigt, die daran erinnert, dies so bald wie möglich zu tun. Wenn das Fahrzeug länger als eine Woche ohne Aufladung geparkt war, starten Sie das Fahrzeug wie gewohnt

und laden Sie die Hochspannungsbatterie so schnell wie möglich auf einen Ladezustand von 100 % auf.
- BEV: Batterieelektrisches Fahrzeug: Die Hochvoltbatterie nicht vollständig entladen.
- BEV: Das Fahrzeug nicht längere Zeit (über zwölf Stunden) abstellen, während die Hochvoltbatterie einen besonders niedrigen oder hohen Ladezustand aufweist. Hierzu vorzugsweise einen Ladezustand zwischen 20 % und 40 % einhalten.
- Beschränken Sie die Verwendung der Schnellladung.
- Setzen Sie das Fahrzeug nicht länger als 24 Stunden Temperaturen unter -30°C und über 60°C aus.
- Das Fahrzeug möglichst nicht bei niedrigen Temperaturen (außer, das Fahrzeug wurde zuvor über 20 Minuten betrieben) oder Temperaturen über 30 °C laden.
- Die Hochvoltbatterie nicht als Generator verwenden.
- Die Hochvoltbatterie nicht mit einem Generator aufladen.

Austreten von Gas oder Flüssigkeiten

Schäden an der Hochvoltbatterie können sofort oder zeitverzögert zum Austreten von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Wir empfehlen folgendes:

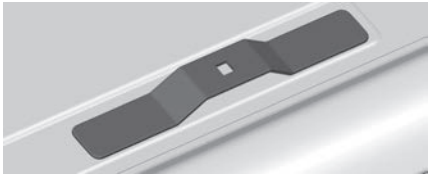
- Im Falle einer Panne oder eines Unfalls die Feuerwehr und den Rettungsdienst immer darüber informieren, dass das Fahrzeug mit einer Hochvoltbatterie ausgerüstet ist.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende Flüssigkeiten niemals berühren.
- Aus der Hochvoltbatterie austretende Gase nicht einatmen. Die Gase sind giftig.
- Entfernen Sie sich bei Zwischenfällen oder Unfällen vom Fahrzeug, da die austretenden Gase entzündlich sind und einen Brand verursachen können.
- Ein zu niedriger Kühlmittelstand muss korrigiert werden. Ursachen für Kühlmittelverlust von einer Werkstatt beheben lassen.

Beladung des Fahrzeugs

Dachträger

Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Dachbeschädigungen empfehlen wir, das für Ihr Fahrzeug zugelassene Dachgepäckträgersystem zu verwenden. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.
Die Installationsanweisungen und den Dachgepäckträger abnehmen, wenn er nicht benötigt wird.
Die Dachlast setzt sich aus den Gewichten des Dachgepäckträgers und der Ladung zusammen.

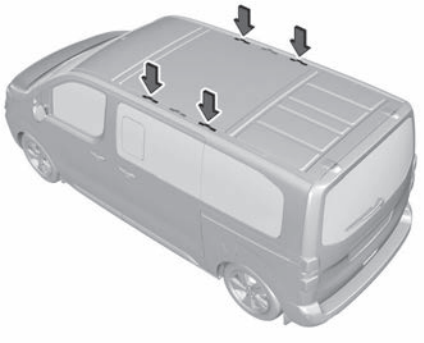
Einbau



Den Dachgepäckträger gemäß den mitgelieferten Einbauanweisungen befestigen.

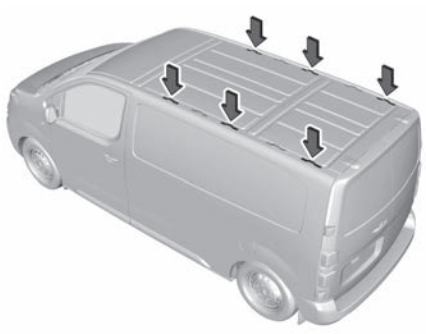
Die Anzahl und Position der Montagepunkte kann je nach Fahrzeug variieren:

Fahrzeuge mit Glasdach

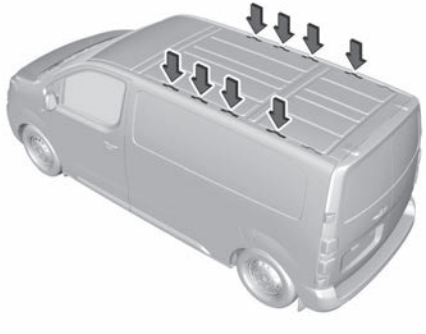


Zwei Dachträger an den in der Abbildung markierten Montagepunkten befestigen.
Zulässige Dachlast L1, L2, L3: max. 100 kg.

Fahrzeuge ohne Glasdach



Drei Dachträger an den in der Abbildung markierten Montagepunkten befestigen.
Zulässige Dachlast L1, L2, L3: max. 150 kg.



Den Dachträger an den in der Abbildung markierten Montagepunkten befestigen.
Zulässige Dachlast L1: max. 140 kg.

Zulässige Dachlast L2, L3: max. 170 kg.

Entlastung der Batterie

⚠ WARNUNG

Achten Sie immer darauf, dass die Ladung im Fahrzeug sicher verstaut ist.
Andernfalls können Gegenstände im Fahrzeug herumgeschleudert werden und Verletzungen oder Schäden an der Ladung oder am Fahrzeug verursachen.



- Schwere Gegenstände im Laderaum an die Rückenlehnen anlegen. Die Sitzlehnen einrasten lassen. Bei stapelbaren Gegenständen die schwereren nach unten legen.
- Lose Gegenstände vor dem Verrutschen sichern, indem sie mit Bändern an den Verzurrösen befestigt werden.
- Ladung nicht über die Oberkante der Rückenlehnen hinausragen lassen.
- Auf die hintere Gepäckabdeckung bzw. die Instrumententafel keine Gegenstände ablegen und den Sensor oben auf der Instrumententafel nicht abdecken.
- Die Ladung darf nicht die Bedienung der Pedale, Parkbremse und Schaltung sowie die Bewegungsfreiheit des Fahrers behindern. Keine ungesicherten Gegenstände im Innenraum ablegen.
- Nicht mit geöffnetem Laderaum fahren.
- Die Zuladung ist die Differenz zwischen dem zulässigen Gesamtgewicht (siehe Typschild) und dem Leergewicht.
  Zum Berechnen der Zuladung die Fahrzeugdaten in die Gewichtstabelle am Anfang dieser Bedienungsanleitung eingeben.
  Das Leergewicht schließt das Gewicht von Fahrer (68 kg), Gepäck (7 kg) und sämtlichen Flüssigkeiten (Kraftstofftank zu 90 % gefüllt) ein.
  Sonderausstattungen und Zubehör erhöhen das Leergewicht.
- Dachlast erhöht die Seitenwindempfindlichkeit des Fahrzeugs und verschlechtert das Fahrverhalten durch einen höheren Fahrzeugschwerpunkt.
  Last gleichmäßig verteilen und mit Befestigungsgurten rutschsicher und fest verzurren. Reifendruck und Fahrgeschwindigkeit dem Beladungszustand anpassen. Befestigungsgurte öfter prüfen und nachspannen. Nicht schneller als 120 km/h fahren.

Anhängerbetrieb

Nur eine für das Fahrzeug zugelassene Anhängerzugvorrichtung verwenden.

Den nachträglichen Einbau von einer Werkstatt durchführen lassen. Gegebenenfalls müssen Änderungen am Fahrzeug, die die Kühlung, Hitzeschutzschilde oder andere Systeme betreffen, durchgeführt werden.

Anhängerkupplung

Die zulässigen Anhängelasten sind fahrzeug- und motorabhängige Höchstwerte und dürfen nicht überschritten werden. Die tatsächliche Anhängelast ist die Differenz zwischen dem tatsächlichen Gesamtgewicht des Anhängers und der tatsächlichen Stützlast mit Anhänger. Die zulässige Anhängelast ist in den Fahrzeugpapieren spezifiziert. Dieser Wert gilt in der Regel für Steigungen bis 12 %.
Die zulässige Anhängerlast gilt bis zur spezifizierten Neigung und auf Meereshöhe. Da sich die Motorleistung wegen der dünner werdenden Luft bei zunehmender Höhe verringert und sich dadurch die Steigfähigkeit verschlechtert, sinkt auch das zulässige Zuggesamtgewicht um 10 % je 1000 m zusätzliche Höhe. Auf Straßen mit leichten Anstiegen (weniger als 8 %, z. B. auf Autobahnen) muss das Zuggesamtgewicht nicht verringert werden. Das zulässige Zuggesamtgewicht darf nicht überschritten werden. Das zulässige Zuggesamtgewicht ist auf dem Typschild angegeben.
Beim Beladen des Anhängers sollten schwere Gegenstände möglichst nah bei der Achse verladen werden.

Stützlast

Die Stützlast ist die Last, die vom Anhänger auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung ausgeübt wird. Sie kann durch Veränderung der Gewichtsverteilung beim Beladen des Anhängers verändert werden.
Die maximal zulässige Stützlast ist auf dem Typschild der Zugvorrichtung und in den Fahrzeugpapieren angegeben.
Immer die höchstzulässige Stützlast anstreben, vor allem bei schweren Anhängern. Die Stützlast sollte nie unter 25 kg sinken.

Hinterachslast

Wenn ein Anhänger angehängt und das Zugfahrzeug voll beladen ist, darf die zulässige Hinterachslast (siehe Typschild oder Fahrzeugpapiere) um maximal 60 kg, das zulässige Gesamtgewicht darf jedoch nicht überschritten werden. Wird die zulässige Hinterachslast überschritten, gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Zugvorrichtung

Je nach Version kann das Fahrzeug mit einer abnehmbaren oder festen Anhängerkupplung ausgestattet sein.

Typ A

⚠ VORSICHT

Bei Betrieb ohne Anhänger ist die Kugelstange zu entfernen.

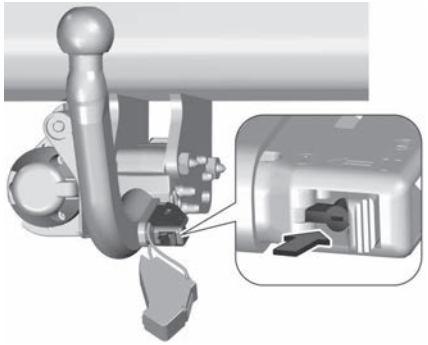
Anbringen der Kugelstange



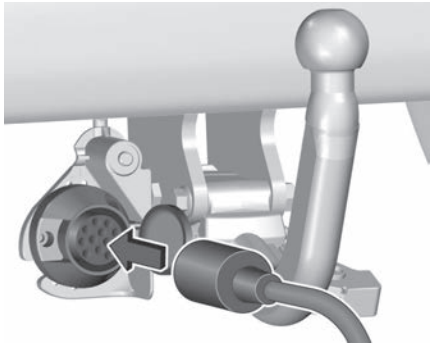
- Den Anschlussstutzen nach unten schwenken. Kappe abnehmen.



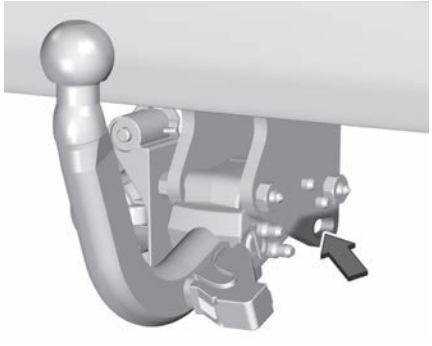
- Anschlussstange der Anhängerkupplung in die Öffnung einsetzen und fest bis zum Anschlag nach oben drücken.



- Steckerschloss in die Öffnung einsetzen und mit dem zugehörigen Schlüssel verriegeln.
- Kappe aufsetzen.
- Anhänger anhängen.



- Stecker des Anhängers einstecken.



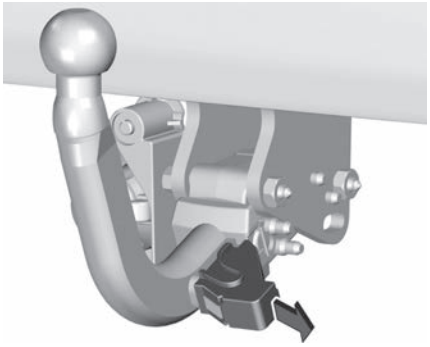
- Abreißseil an der Öse am Träger anbringen.

⚠ WARNUNG

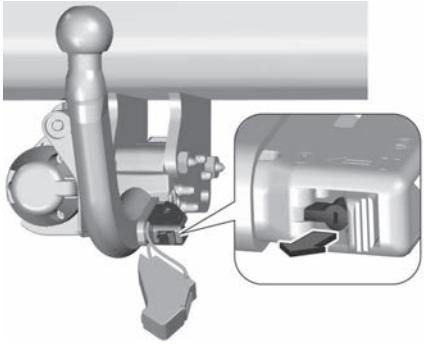
Das Ziehen eines Anhängers ist nur zulässig, wenn eine Kugelstange ordnungsgemäß montiert ist. Wenn die Kugelstange nicht richtig einrastet, wenden man sich an eine Werkstatt.

Abnehmen der Anhängerkupplung

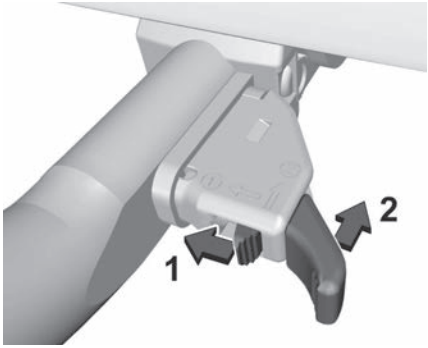
- Stecker des Anhängers abziehen.
- Abreißseil lösen.
- Anhänger abnehmen.



- Kappe abnehmen.



- Steckerschloss mit dem Schlüssel entriegeln und aus der Öffnung nehmen.

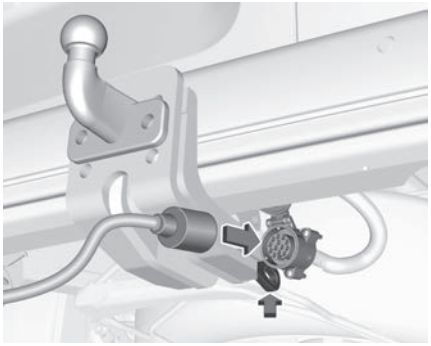


- 1 nach links drücken und halten, dabei 2 nach hinten drücken und Anhängerkupplung herausziehen.

- Den Anschlussstutzen nach oben schwenken. Kappe aufsetzen.

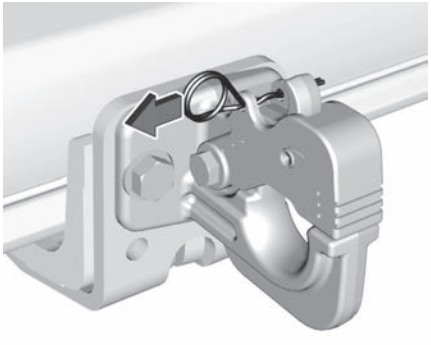
Typ B

- Den Anschlussstutzen nach unten schwenken.
- Anhänger anhängen.

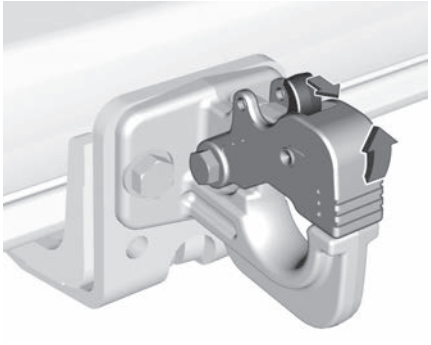


- Stecker des Anhängers einstecken und das Abreißseil an der Öse am Träger anbringen.

Typ C

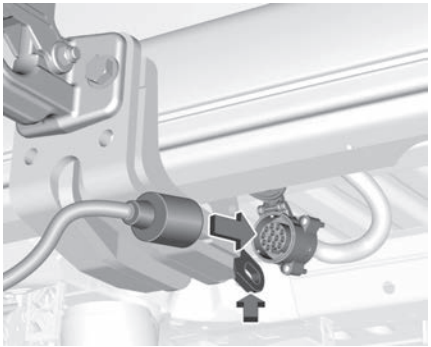


- Sicherheitssplint herausziehen.



- Hebel ziehen und den Schlepphaken öffnen.

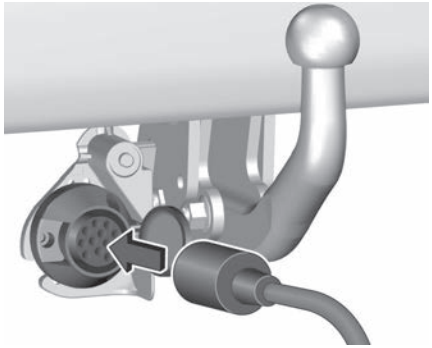
- Den Anschlussstutzen nach unten schwenken.
- Anhänger befestigen, Schlepphaken schließen und Splint einstecken.



- Stecker des Anhängers einstecken und das Abreißseil an der Öse am Träger anbringen.

Typ D

- Den Anschlussstutzen nach unten schwenken.
- Anhänger anhängen.



- Stecker des Anhängers einstecken und das Abreißseil an der Öse am Träger anbringen.

Anhänger-Stabilitäts-Assistent

Erkennt das System eine starke Schlingerbewegung, wird die Motorleistung reduziert und das Gespann gezielt abgebremst, bis das Schlingern aufhört. Das Lenkrad so ruhig wie möglich halten, während das System aktiv ist. Der Anhänger-Stabilitäts-Assistent ist eine Funktion der elektronischen Stabilitätsregelung.

Hinweise zum Anhängerbetrieb

Bitte beachten Sie die geltende Gesetzgebung des Landes, in dem Sie fahren.
Vergewissern Sie sich, dass das Gewicht des Zugfahrzeugs größer als das des abgeschleppten Fahrzeugs ist.
Der Fahrer muss am Steuer des abgeschleppten Fahrzeugs bleiben und einen gültigen Führerschein haben.
Benutzen Sie beim Abschleppen auf vier Rädern immer eine homologierte Abschleppstange. Die Verwendung von Abschleppseilen oder -gurten ist nicht zulässig.
Das Anfahren des Abschleppfahrzeugs muss schrittweise erfolgen.
Wenn das Fahrzeug bei abgeschaltetem Motor abgeschleppt wird, besteht keine Lenk- und Bremsunterstützung.

ERWEITERTE FAHRERASSISTENZSYSTEME (ADAS)

Einführung in die Assistenzsysteme

Allgemeine Informationen

⚠ WARNUNG

Fahrerassistenzsysteme wurden entwickelt, um den Fahrer zu unterstützen und nicht, um die Wachsamkeit des Fahrers zu ersetzen.
Der Fahrer übernimmt die volle Verantwortung beim Fahren des Fahrzeugs.
Beim Einsatz von Fahrerassistenzsystemen immer auf die aktuelle Verkehrssituation berücksichtigen.

HINWEIS

Um den allgemeinen europäischen Sicherheitsvorschriften zu entsprechen, können einige Fahrerassistenzsysteme im Informationsdisplay nur bis zum nächsten Einschalten der Zündung deaktiviert werden. Das System wird standardmäßig bei jedem Anlassen des Motors automatisch aktiviert.

BEV

Aufgrund des geräuscharmen Betriebs des Fahrzeugs ist besondere Aufmerksamkeit geboten.

Assistenzsystem zur Geschwindigkeitsregelung

Geschwindigkeitsbegrenzer

Der Geschwindigkeitsbegrenzer verhindert, dass das Fahrzeug eine eingestellte Höchstgeschwindigkeit überschreitet.
Die Höchstgeschwindigkeit kann auf eine Geschwindigkeit über 30 km/h eingestellt werden.
Der Fahrer kann bis zur eingestellten Geschwindigkeit beschleunigen. Beim Befahren eines Gefälles kann die Höchstgeschwindigkeit überschritten werden.

System einschalten



LIMIT drücken.
Je nach Ausführung wird entweder die Bildschirmseite für den Geschwindigkeitsbegrenzer oder nur LIMIT angezeigt.
LIMIT ist grau, was bedeutet, dass das System noch nicht aktiv ist.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **OK** oder ||▶, um den Geschwindigkeitsbegrenzer zu aktivieren. LIMIT leuchtet grün oder weiß.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Daumenrädchens auf + erhöht bzw. auf − gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neue Einstellung für den Geschwindigkeitsbegrenzer übernommen werden.
Je nach Version muss der Verkehrszeichenassistent aktiviert werden, um Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder zu erkennen.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild

Bei aktiviertem Geschwindigkeitsbegrenzer wird automatisch **OK?** angezeigt.

OK am Lenkrad drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung angezeigt.

Nach Überschreiten des Tempolimitszeichen

Drücken Sie bei aktiviertem Geschwindigkeitsbegrenzer auf **OK** am Lenkrad.

OK? wird angezeigt.

Drücken Sie auf **OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung angezeigt.

Überschreiten der Geschwindigkeitsbegrenzung

Im Notfall kann die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten werden. Dazu das Gaspedal bis zum Anschlag durchtreten. Dann blinkt der voreingestellte Geschwindigkeitswert.
Den Fuß vom Gaspedal nehmen: Die Geschwindigkeitsbegrenzungsfunktion wird wieder aktiviert, sobald eine Geschwindigkeit unter der Höchstgeschwindigkeit erreicht ist.
Wenn das Überschreiten der voreingestellten Geschwindigkeit nicht durch eine Betätigung des Gaspedals verursacht wurde, sondern beispielsweise aufgrund eines starken Gefälles, wird ein Warnton wiedergegeben.

⚠ WARNUNG

Bei starkem Gefälle oder starkem Beschleunigen kann der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verhindern, dass die voreingestellte Geschwindigkeit überschritten wird. Betätigen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu kontrollieren.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie ||▶, der Geschwindigkeitsbegrenzer befindet sich im Pausenmodus. LIMIT leuchtet grau. Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.
Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.

Höchstgeschwindigkeit wieder aufnehmen

Auf ||▶ oder **OK** drücken. Das Fahrzeug kehrt zur gespeicherten Höchstgeschwindigkeit zurück.

System ausschalten

LIMIT drücken. Die Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus wird aufgehoben und der Geschwindigkeitsbegrenzerbildschirm wird aus dem Fahrerinfodisplay ausgeblendet oder LIMIT erlischt.

Störung

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ord-

nungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.
Bei einer Störung des Geschwindigkeitsbegrenzers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.
Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Geschwindigkeitsregler

Der Geschwindigkeitsregler kann Geschwindigkeiten über 40 km/h speichern und halten.
Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss ein beliebiger Gang gewählt werden. Bei Automatikgetrieben muss die Fahrstufe **D** bzw. der zweite oder ein höherer Gang in Position **M** gewählt werden.
An Steigungen und im Gefälle ist ein Abweichen von der gespeicherten Geschwindigkeit möglich.
Das System behält die eingestellte Geschwindigkeit bei, ohne dass das Gaspedal getreten werden muss.
Die eingestellte Geschwindigkeit kann durch festes Betätigen des Gaspedals vorübergehend erhöht werden.
Der Status und die eingestellte Geschwindigkeit werden im Fahrerinfodisplay angezeigt.
Geschwindigkeitsregler nicht einschalten, wenn eine gleichbleibende Geschwindigkeit nicht ratsam ist.

System einschalten



drücken.
Je nach Ausführung wird entweder der Bildschirm für den Geschwindigkeitsregler oder nur angezeigt.
ist grau, was bedeutet, dass das System noch nicht aktiv ist.

Aktivieren der Funktion

Wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wird **OK?** angezeigt.

Auf **OK** drücken, um die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit zu speichern und den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren.

wechselt von grau zu grün oder weiß und zeigt damit an, dass das System aktiv ist. Das Gaspedal kann gelöst werden.
Alternativ das Daumenrädchen in Richtung + drehen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, bzw. in Richtung −, um die Geschwindigkeit zu senken. Die neue Geschwindigkeit wird als Einstellung übernommen. Der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiviert, wenn das Daumenrädchen nach oben oder unten bewegt wird.
wechselt von grau zu grün oder weiß.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Bei aktivem System kann die voreingestellte Geschwindigkeit durch Bewegen des Daumenrädchens auf + erhöht bzw. auf − gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neue Einstellung für den Geschwindigkeitsregler übernommen werden.
Je nach Version muss der Verkehrszeichenassistent aktiviert werden, um Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder zu erkennen.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild

Bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler wird automatisch **OK?** angezeigt.

OK am Lenkrad drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung angezeigt.

Nach Überschreiten des Tempolimitszeichen

Drücken Sie bei aktiviertem Geschwindigkeitsregler auf **OK** am Lenkrad.

Es wird **OK?** angezeigt Drücken Sie **OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung angezeigt.

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Durch Drücken des Gaspedals kann die festgelegte Geschwindigkeit stets überschritten werden. Beim Loslassen des Gaspedals kehrt das Fahrzeug zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück.

Während einer Überschreitung der eingestellten Geschwindigkeit blinkt die Anzeige der eingestellten Geschwindigkeit.

Deaktivieren der Funktion

drücken. Der Geschwindigkeitsregler befindet sich im Pausenmodus. leuchtet grau.
Das Fahrzeug fährt ohne Geschwindigkeitsregler.
Der Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, jedoch nicht ausgeschaltet. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit bleibt im Speicher, um sie später abrufen zu können.
In den folgenden Fällen kann der Geschwindigkeitsregler automatisch deaktiviert werden:

- Wenn das Bremspedal gedrückt wird
- Wenn die Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung aktiv ist
- Rückwärtsgang eingelegt, **N** ausgewählt bzw. kein Gang eingelegt
- Kupplungspedals länger als fünf Sekunden lang gedrückt
- Wenn die elektrische Parkbremse angezogen wird

Zur gespeicherten Geschwindigkeit zurückkehren

Drücken Sie oder **OK**, die gespeicherte Geschwindigkeit wird eingestellt.

System ausschalten

/ drücken. Die Auswahl des Geschwindigkeitsreglermodus wird aufgehoben und der Geschwindigkeitsreglerbildschirm wird aus dem Fahrerinfodisplay oder ausgeblendet.

Grenzen des Systems

Das System niemals in den folgenden Situationen verwenden:

- im Stadtgebiet, wo Fußgänger die Straße überqueren können,
- bei starkem Verkehr,
- auf kurvigen oder steilen Straßen,
- auf rutschiger oder überfluteter Fahrbahn,
- bei ungünstigen Wetterbedingungen,
- bei schlechten Sichtverhältnissen für den Fahrer,
- beim Fahren auf einer Rennstrecke,
- bei Fahrten auf einem Prüfstand.
- Verwendung von Schneeketten, Antirutschdecken oder Reifen mit Spikes.

Beim Fahren an einem starken Gefälle kann das System ein Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit nicht verhindern. Bei Bedarf bremsen.
Beim Fahren an einer starken Steigung oder beim Abschleppen wird die eingestellte Geschwindigkeit unter Umständen nicht erreicht oder gehalten.

Störung

Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.
Bei einer Störung des Geschwindigkeitsreglers wird die Geschwindigkeit gelöscht, die Linien blinken.
Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler (ACC)

Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist eine Weiterentwicklung des Geschwindigkeitsreglers, der zusätzlich einen bestimmten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhält.



Es nutzt ein Radargerät in der vorderen Stoßstange, um vorausfahrende Fahrzeuge zu erkennen.
Wird kein Fahrzeug in der Fahrspur erkannt, arbeitet der adaptive Geschwindigkeitsregler wie ein herkömmlicher Geschwindigkeitsregler.
Der adaptive Geschwindigkeitsregler verringert bei Annäherung an ein langsamer fahrendes Fahrzeug automatisch die Fahrgeschwindigkeit. Das System passt daraufhin die Fahrgeschwindigkeit so an, dass Ihr Fahrzeug dem vorausfahrenden Fahrzeug im festgelegten Abstand folgt. Die Geschwindigkeit wird dabei bis zur eingestellten Geschwindigkeit an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Das System kann begrenzte Bremsvorgänge auslösen. In diesem Fall werden auch die Bremsleuchten aktiviert.
Beschleunigt das vorausfahrende Fahrzeug oder wechselt es die Spur, beschleunigt der adaptive Geschwindigkeitsregler progressiv wieder bis zur eingestellten Geschwindigkeit.
Wird der Blinker betätigt, um ein langsameres Fahrzeug zu überholen, lässt der adaptive Geschwindigkeitsregler vorübergehend einen kürzeren Abstand zum anderen Fahrzeug zu, um es überholen zu können.
Die eingestellte Geschwindigkeit wird dabei aber nicht überschritten.
Bewegt sich das vorausfahrende Fahrzeug zu langsam, um den festgelegten Abstand einhalten zu können, ertönt ein Warnton und es wird eine Meldung angezeigt. Diese fordert den Fahrer auf, wieder die Kontrolle zu übernehmen. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann das System das Fahrzeug bis auf 30 km/h abbremsen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe kann das System ganz bis zum Stillstand abbremsen. Je nach Ausführung kann das System das Fahrzeug nach einem Stillstand automatisch wieder beschleunigen.

⚠ WARNUNG

Die Bremsleuchten leuchten auf, wenn das Fahrzeug verlangsamt wird.
Wenn die Bremsleuchten ausfallen, funktioniert das System nicht.

System einschalten



ASSIST nacheinander drücken, bis der Modus des adaptiven Geschwindigkeitsreglers ausgewählt ist.
Es wird die Bildschirmseite des adaptiven Geschwindigkeitsreglers eingeblendet. Das System ist noch nicht aktiv.

Aktivierungsbedingungen

Das System kann aktiviert werden, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen 30 km/h und 180 km/h für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe bzw. zwischen 0 km/h und 180 km/h für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe
- Fahrertür geschlossen
- Sicherheitsgurt des Fahrers angelegt
- **D** ist ausgewählt oder der zweite oder ein höherer Gang ist eingelegt
- Feststellbremse gelöst

- Bremspedal ist betätigt, falls das Fahrzeug still steht

Aktivieren der Funktion

Wenn alle Betriebsbedingungen erfüllt sind, wird **OK?** angezeigt.

Auf **OK** drücken, um die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit zu speichern und den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren.

Auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers werden die eingestellte Geschwindigkeit und ein Straßenelement in grüner Farbe angezeigt. Das Gaspedal kann gelöst werden.
Alternativ das Daumenrädchen in Richtung + drehen, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, bzw. in Richtung −, um die Geschwindigkeit zu senken. Die neue Geschwindigkeit wird als Einstellung übernommen. Der Geschwindigkeitsregler wird sofort aktiviert, wenn das Daumenrädchen nach oben oder unten gedreht wird. Auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers werden die eingestellte Geschwindigkeit und ein Straßenelement in grüner Farbe angezeigt.

Auswahl der Geschwindigkeit durch den Fahrer



Die voreingestellte Geschwindigkeit kann durch Bewegen des Daumenrädchens auf + erhöht bzw. auf − gesenkt werden. Daumenrädchen mehrmals kurz schieben, um die Geschwindigkeit in kleinen Schritten zu ändern, länger schieben, um sie in großen Schritten zu ändern.

Übernahme der Geschwindigkeit von erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern

Eine erkannte Höchstgeschwindigkeit kann als neuer Wert für den adaptiven Geschwindigkeitsregler übernommen werden.

Beim Vorbeifahren an einem Geschwindigkeitsbegrenzungsschild

Bei aktiviertem adaptivem Tempomat wird automatisch **OK?** angezeigt.

OK am Lenkrad drücken, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern.

Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung angezeigt.

Nach Überschreiten des Tempolimitszeichen

Drücken Sie bei aktiviertem adaptivem Geschwindigkeitsregler auf **OK** am Lenkrad.

Es wird **OK?** angezeigt Drücken Sie **OK**, um die vorgeschlagene Geschwindigkeit zu speichern. Die vorgeschlagene Geschwindigkeit wird als neue Geschwindigkeitseinstellung angezeigt.

Überschreiten der eingestellten Geschwindigkeit

Durch Drücken des Gaspedals kann die festgelegte Geschwindigkeit stets überschritten werden. Beim Loslassen des Gaspedals kehrt das Fahrzeug zur gespeicherten Geschwindigkeit zurück. Fährt voraus ein langsameres Fahrzeug, wird wieder der festgelegte Abstand eingehalten.
Während die eingestellte Geschwindigkeit überschritten wird, blinkt die eingestellte Geschwindigkeit auf dem Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers.

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer beschleunigt, wird die automatische Bremsung durch das System deaktiviert. Dies wird im Fahrerinfodisplay als Popup-Warnung angezeigt.

Wiederaufnahme der gespeicherten Geschwindigkeit

Drücken Sie ||▶ oder **OK**, um den adaptiven Geschwindigkeitsregler mit der gespeicherten Geschwindigkeit wieder zu aktivieren.

Adaptiver Geschwindigkeitsregler bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der adaptive Geschwindigkeitsregler den festgelegten Abstand zu einem bremsenden Fahrzeug bis zum Stillstand einhalten.
Wenn das System Ihr Fahrzeug hinter einem anderen Fahrzeug angehalten hat, leuchtet die grüne Kontrollleuchte (Ⓐ) neben der eingestellten Geschwindigkeit auf. Dieses Symbol zeigt an, dass das Fahrzeug automatisch im Stillstand gehalten wird.
Während das Fahrzeug in der Anhalteposition gehalten wird, sollten die folgenden Empfehlungen befolgt werden:

- Verlassen Sie das Fahrzeug nicht.
- Öffnen Sie den Laderaum nicht.
- Legen Sie nicht den Rückwärtsgang ein.
- Lassen Sie Personen nicht einsteigen oder aussteigen.

Innerhalb von drei Sekunden, nachdem das System das Fahrzeug angehalten hat, setzt sich das Fahrzeug langsam wieder in Bewegung. Nach drei Sekunden geben Sie Gas oder drücken Sie die Taste ||▶, um anzufahren. Achten Sie beim Losfahren auf die Umgebung des Fahrzeugs.
Bleibt das Fahrzeug länger als fünf Minuten ohne Zutun des Fahrers stehen, wird die elektrische Parkbremse aktiviert. Die Kontrollleuchte (Ⓟ) leuchtet auf. Zum Lösen der elektrischen Parkbremse das Gaspedal betätigen.

⚠ WARNUNG

Wenn das System deaktiviert oder abgebrochen wird, wird das Fahrzeug nicht mehr im Stillstand gehalten und kann losfahren. Seien Sie stets darauf vorbereitet, die Bremse manuell zu betätigen, um das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während es durch den adaptiven Geschwindigkeitsregler im Stillstand gehalten wird. Den Schalthebel immer auf **P** schieben und die Zündung ausschalten, bevor man das Fahrzeug verlässt.

Einstellen des Sicherheitsabstands

Wenn der adaptive Geschwindigkeitsregler ein langsamer fahrendes Fahrzeug in der gleichen Fahrspur erkennt, passt das System die Fahrgeschwindigkeit so an, dass der vom Fahrer gewählte Sicherheitsabstand eingehalten wird.
Der Sicherheitsabstand kann auf kurz (1 Balken), normal (2 Balken) oder weit (3 Balken) eingestellt werden.
Bei laufendem Motor und eingeschaltetem (grau) bzw. aktivem (grün) adaptivem Geschwindigkeitsregler kann der Sicherheitsabstand geändert werden:



Den Knopf drücken, um den aktuell eingestellten Sicherheitsabstand im Fahrerinfodisplay anzuzeigen.
Drücken Sie die Taste nacheinander, um die gewünschte Einstellung für den Folgeabstand zu wählen. Der ausgewählte Sicherheitsabstand wird durch ausgefüllte Abstandsbalken auf der Seite des adaptiven Geschwindigkeitsreglers angezeigt.

⚠ WARNUNG

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für einen angemessenen Sicherheitsabstand, der sich nach den Verkehrs-, Wetter- und Sichtverhältnissen richtet.
Der Sicherheitsabstand vor dem vorherfahrenden Fahrzeug muss angepasst oder das System ausgeschaltet werden, wenn

die vorherrschenden Bedingungen dies erfordern.

Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs

Wenn das System ein Fahrzeug im Fahrweg erkennt, ändert sich der Bildschirm des adaptiven Geschwindigkeitsreglers entsprechend.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie ||▶, der Geschwindigkeitsregler befindet sich im Pausenmodus. Die eingestellte Geschwindigkeit leuchtet grau.
Der adaptive Geschwindigkeitsregler ist deaktiviert, aber nicht ausgeschaltet. Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt für später im Speicher.
Der adaptive Geschwindigkeitsregler wird in den folgenden Fällen automatisch deaktiviert:

- Wenn das Bremspedal gedrückt wird
- Wenn die Traktionskontrolle oder elektronische Stabilitätsregelung aktiv ist
- Rückwärtsgang eingelegt, **N** ausgewählt bzw. kein Gang eingelegt
- Geschwindigkeit eines Fahrzeugs mit Schaltgetriebe fällt unter 30 km/h
- Gefahr des Absterbens des Motors bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe
- Kupplungspedal länger als zehn Sekunden lang gedrückt
- Wenn die elektrische Parkbremse angezogen wird
- Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt wird
- Wenn die Fahrertür geöffnet wird

System ausschalten

Drücken Sie auf ASSIST, um den adaptiven Geschwindigkeitsregler auszuschalten.

Systemgrenzen

⚠ WARNUNG

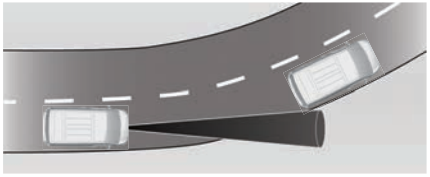
Die automatische Bremskraft des Systems lässt keine Vollbremsung zu, und die Bremsstärke reicht möglicherweise nicht aus, um eine Kollision zu vermeiden.

- Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs. Wenn ein neues Fahrzeug erkannt wird, beschleunigt das System daher möglicherweise, statt zu bremsen.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt ausschließlich Verkehr, der sich in die gleiche Richtung wie das eigene Fahrzeug bewegt.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt beim Bremsen und Anfahren keine Fußgänger, Radfahrer und Tiere.
- Der adaptive Geschwindigkeitsregler berücksichtigt keine stehenden Fahrzeuge.

Da das Erfassungsfeld des Radars ziemlich schmal ist, erkennt das System folgende Hindernisse möglicherweise nicht:

- Fahrzeuge geringer Breite wie Motorräder oder Motorroller
- Fahrzeuge, die nicht in der Fahrbahnmitte fahren
- Fahrzeuge, die in eine Kurve fahren
- Fahrzeuge, die plötzlich ihren Fahrweg ändern
- übermäßig abbremsende vorausfahrende Fahrzeuge

In folgenden Situationen muss die Funktion deaktiviert werden:



- Fahren einer engen Kurve.
- Beim Heranfahren an einen Kreisverkehr.
- Beim Folgen eines vom System nicht erkannten Fahrzeugs, z. B. eines Motorrads.
- Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stark abbremst.
- wenn ein Fahrzeug scharf einfährt

Hinweise zur Verwendung auf hügeligen Strecken

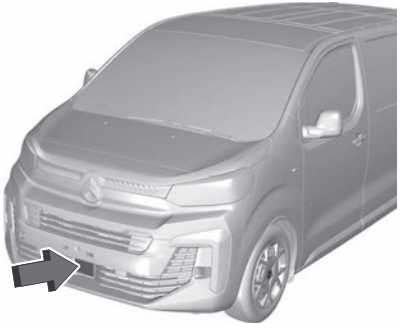


⚠ WARNUNG

Den adaptiven Geschwindigkeitsregler nicht auf Straßen mit starken Steigungen verwenden.

Die Systemleistung beim Bergauf- und Bergabfahren ist abhängig von der Fahrgeschwindigkeit, der Beladung, den Verkehrsbedingungen und der Straßenneigung. Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen erkennt das System ein vorausfahrendes Fahrzeug möglicherweise nicht. An steilen Hügeln muss eventuell zusätzlich das Gaspedal betätigt werden, um die Geschwindigkeit zu halten.
Beim Bergabfahren muss eventuell gebremst werden, um die Geschwindigkeit zu halten.
Bitte beachten, dass das System beim Betätigen der Bremse deaktiviert wird.

Radargerät



Die Radareinheit befindet sich in der Mitte des Frontstoßfängers.

⚠ WARNUNG

Das Radargerät wurde bei der Herstellung präzise ausgerichtet.
Daher sollte das System bei einem Frontalaufprall nicht benutzt werden.
Der vordere Stoßfänger scheint zwar intakt zu sein, der dahinter liegende Sensor kann jedoch beeinträchtigt werden und falsch reagieren. Wenden Sie sich nach einem Unfall an eine Werkstatt, um die Position des Radargeräts zu überprüfen und einzustellen.

⚠ WARNUNG

Die Verwendung einer Kennzeichenhalterung an der vorderen Stoßstange kann die ordnungsgemäße Funktion des Radargeräts beeinträchtigen.
Bei Verwendung einer Kennzeichenhalterung sind die Markierungen und Kennzeichnungen am vorderen Stoßfänger zu beachten

Störung

Bei einer Störung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers leuchtet im Fahrerinfodisplay eine Warnleuchte und eine Meldung wird angezeigt. Gleichzeitig ertönt ein Signalton.
Die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung funktioniert möglicherweise nicht ordnungsgemäß, wenn die Verkehrsschilder nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen entsprechen.

Das System von einer Werkstatt überprüfen lassen.
Bei defekten Bremsleuchten das System vorsichtshalber nicht verwenden.
Bei Schäden am Frontstoßfänger das System nicht nutzen.

Kollisionsvermeidungsassistent

Aktive Gefahrenbremsung (AEB)

Die aktive Gefahrenbremsung kann dazu beitragen, Schäden und Verletzungen bei einem Frontalaufprall mit Fahrzeugen oder Fußgängern zu reduzieren, wenn der Fahrer nicht aktiv durch manuelles Bremsen oder Lenken eingreift. Bei mit Kamera und Radarsensoren ausgestatteten Fahrzeugen erkennt die aktive Notbremsung auch Radfahrer. Bevor die aktive Gefahrenbremsung eingreift, kann der Fahrer von der Auffahrwarnung gewarnt werden.

⚠ WARNUNG

Dieses System soll nicht die Verantwortung des Fahrers für das Führen des Fahrzeugs und die Vorausschau ersetzen. Es warnt den Fahrer, dass sein Fahrzeug mit dem Vorderfahrzeug, einem Fußgänger oder einem Fahrradfahrer zu kollidieren droht. Unmittelbar vor dem drohenden Aufprall reduziert es die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, um einen Zusammenstoß zu vermeiden oder dessen Schwere zu begrenzen.

Das System wird möglicherweise auch bei Tieren ausgelöst. Allerdings werden Tiere, die kleiner als 0,5 m sind, oder Gegenstände auf der Straße möglicherweise nicht erkannt.
Nach einem plötzlichen Spurwechsel benötigt das System eine gewisse Zeit zum Erkennen des vorausfahrenden Fahrzeugs.
Der Fahrer muss immer bereit sein, zu bremsen und zu lenken, um Kollisionen zu vermeiden.

System aktivieren/deaktivieren

Die aktive Gefahrenbremsung wird im Info-Display aktiviert/deaktiviert.
Je nach Version ist die Deaktivierung nur im Stillstand möglich.
Bei Deaktivierung leuchtet (🚘) und es wird eine Meldung im Fahrerinfodisplay angezeigt.
Je nach Version wird das System standardmäßig bei jedem Motorstart automatisch aktiviert.

Funktionen

Je nach Fahrzeugkonfiguration und erkannten Objekten gibt es mehrere Geschwindigkeitsbereiche, in denen das System funktionsfähig ist.
Die aktive Gefahrenbremsung ist bei Erkennung von Fußgängern bis 80 km/h funktionsfähig.
Bei Fahrzeugen, die mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet sind, ist die aktive Gefahrenbremsung bis 80 km/h funktionsfähig, wenn ein stehendes Fahrzeug oder ein Radfahrer erkannt wurde.
Bei Fahrzeugen, die nur mit Frontkamera ausgestattet sind, arbeitet die aktive Gefahrenbremsung bei Geschwindigkeiten zwischen 5 km/h und 85 km/h, wenn ein sich bewegendes Fahrzeug erkannt wurde.
Bei Fahrzeugen, die mit Radarsensor und Frontkamera ausgestattet sind, ist die aktive Gefahrenbremsung bei Geschwindigkeiten zwischen 5 km/h und 140 km/h funktionsfähig, wenn ein fahrendes Fahrzeug erkannt wurde.
Das System besteht aus folgenden Elementen:

- Auffahrwarnung
- Intelligenter Bremsassistent
- Automatisches Bremsen

Auffahrwarnung

Die Auffahrwarnung warnt den Fahrer bei Gefahr einer Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug, einem Fahrradfahrer oder einem Fußgänger.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird wie folgt gewarnt:

- Stufe 1: Wird der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering, wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt.
- Stufe 2: Wenn der Fahrer wegen einer unmittelbar bevorstehenden Kollision sofort eingreifen muss, wird im Fahrerinfodisplay eine Warnmeldung angezeigt und es ertönt ein Warnton.
- Stufe 3: Je nach Ausführung kann das Fahrzeug einen kurzen Bremsruck erzeugen, um die Gefahr einer Kollision zu bestätigen. Der Fahrer muss sofort handeln..

⚠ WARNUNG

Wenn Sie sich einem vorausfahrenden Fahrzeug zu schnell nähern, kann eine Warnung Level 2 angezeigt werden, ohne dass zuvor eine Warnung Level 1 angezeigt wurde.
Warnungen der von Level 1 hängen von der eingestellten Warnempfindlichkeit ab. Dieser Warnungstyp wird nur bei fahrenden Fahrzeugen angezeigt. Bei geringerer Geschwindigkeit ist sie deaktiviert.

Auswahl der Warnempfindlichkeit

ⓘ HINWEIS

Wird die Warnempfindlichkeit auf den größten Abstand eingestellt, warnt das System früher. Dies erhöht die Sicherheit, aber gleichzeitig auch die Anzahl der Warnungen, wenn der gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsabstand nicht eingehalten wird. Um die Anzahl der Warnungen zu reduzieren, wählen Sie eine kürzere Warnempfindlichkeitseinstellung.

Im Menü der Fahrerassistenzsysteme kann zwischen drei Warnempfindlichkeiten ausgewählt werden.
Die ausgewählte Einstellung wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert. Die Warnempfindlichkeit hängt von der ausgewählten Warneinstellung ab.

Intelligenter Bremsassistent

Wenn der Fahrer bremst, dies jedoch zum Vermeiden einer Kollision nicht ausreicht, verstärkt das System die Bremsung. Diese Unterstützung wird nur bereitgestellt, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.
Der Eingriff des intelligenten Bremsassistenten wird beim Lösen des Bremspedals automatisch beendet.

Automatisches Bremsen

Kurz vor der drohenden Kollision wendet diese Funktion automatisch eine begrenzte Bremskraft an, um die Aufprallgeschwindigkeit zu reduzieren bzw. einen Unfall zu vermeiden.
Beim Eingreifen der aktiven Gefahrenbremsung blinkt (🚘) im Fahrerinfodisplay. Nach Beenden der aktiven Notfallbremsung blinkt (🚘) einige Sekunden lang. Während dieser Zeitspanne kann keine aktive Notfallbremsung ausgeführt werden, falls die Gefahr einer Kollision besteht.
Je nach Ausführung kann die Bremsautomatik unterhalb einer Geschwindigkeit von 30 km/h oder 50 km/h das Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen. Bei Überschreiten dieser Geschwindigkeit reduziert die automatische Bremsung die Geschwindigkeit. Der Fahrer muss jedoch die Bremse betätigen, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

- Automatikgetriebe: Nach einem Abbremsen bis zum Stillstand bleibt die Bremse eine gewisse Zeit lang automatisch betätigt. Das Bremspedal gedrückt halten, um zu verhindern, dass das Fahrzeug wieder anfährt.
- Schaltgetriebe: Bei einem Abbremsen bis zum Stillstand kann der Motor absterben. Das Bremspedal gedrückt halten, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rollt.

Im Falle einer automatischen Notfallbremsung wird der Geschwindigkeitsregler deaktiviert.
In bestimmten Situationen kann es sein, dass der Fahrer die automatische Bremsbetätigung der aktiven Gefahrenbremsung außer Kraft setzen möchte. Fest auf das Gaspedal treten oder fest lenken, um die automatische Bremsung zu übergehen, wenn es sie Situation und die Umstände erlauben.

⚠ WARNUNG

Beim Abbremsen des Fahrzeugs sich nicht auf das System verlassen. Die aktive Notbremsung bremst nicht automatisch außerhalb ihres Betriebsgeschwindigkeitsbereichs.

Betriebsbedingungen

Die aktive Gefahrenbremsung ist nur unter den folgenden Bedingungen funktionsfähig::

- Das Bremssystem ist funktionsfähig
- Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle sind aktiviert.
- Die Sicherheitsgurte der Vordersitze, und je nach Version der Rücksitze, sind angelegt.
- Konstante Geschwindigkeit auf geraden Strecken.

In den folgenden Fällen wird die aktive Gefahrenbremsung automatisch deaktiviert:

- Ein Reserverad mit kleinerem Durchmesser wird erkannt.
- Eine Störung des Bremspedalschalters oder der linken bzw. rechten Bremsleuchte wird erkannt.
- Eine Störung der aktiven Gefahrenbremsung bzw. der Elektronik oder des Bremssystems wird erkannt.
- Ein schwerer Unfall, z. B. mit Airbag-Auslösung, wird erkannt.

Grenzen des Systems

In den folgenden Fällen kann die Funktion des Systems einschränkt oder nicht verfügbar sein:

- Durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckter Sensor.
- Die Windschutzscheibe ist beschädigt oder verschmiert, die Sicht verschwommen oder mit Fremdkörpern, z. B. Aufklebern, bedeckt.
- Beschädigter oder verformter bzw. durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckter Front- oder Heckstoßfänger
- Durch einen Aufprall falsch ausgerichtete Radareinheit im Frontstoßfänger
- Falsch ausgerichtete Frontkamera
- Aufgrund von z. B. laufender Bremsscheibenkühlung nicht verfügbares automatisches Bremsen
- Lang andauerndes Betätigen des Bremspedals, z. B. bei langer Bergabfahrt.
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen

- Systeminitialisierungsprozess nach dem Trennen der Batterie.
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- Widrige Witterungsverhältnisse, z. B. Regen, Nebel oder Schneefall
- Durch vorausfahrendes Fahrzeug aufgewirbeltes Spritzwasser.

Das Fahrzeug nach einem Unfall oder bei sichtbaren Schäden von einer Werkstatt überprüfen lassen.
Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Elektronische Stabilitätsregelung und Traktionskontrolle werden ausgeführt
- Fahrzeugbatteriespannung außerhalb des gültigen Bereichs
- durch nasse Straße reflektiertes Licht
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Traktoren, verschmutzte Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit Anhänger
- Straßen mit Böschungen
- bei schlechten Sichtbedingungen
- bei plötzlichen Lichtveränderungen
- Bei Fahrzeugveränderungen, z. B. Reifen
- Überladung des Fahrzeugs

Laderaum und Dach des Fahrzeugs dürfen nicht überladen werden.
Wenn ein Sensor verdeckt ist, wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Sensors auffordert.

Bei einer vorübergehenden Beeinträchtigung des Systems, die keine Aktion von der Person am Steuer erfordert, wird keine Meldung angezeigt.
Der Fahrer muss während der Fahrt stets aufmerksam bleiben und jederzeit bereit sein, zum Verhindern einer Kollision einzugreifen.
In den folgenden Fällen empfiehlt es sich, das System über die Fahrzeugpersonalisierung zu deaktivieren:

- beim Ziehen eines Anhängers oder Wohnwagens
- beim Transportieren langer Gegenstände auf Dachbügeln oder einem Dachträger
- beim Abschleppen des Fahrzeugs
- bei einer Wartung mit eingeschalteter Zündung
- wenn das Fahrzeug mit Schneeketten ausgerüstet ist
- wenn ein Reserverad montiert wird, das kleiner ist als die anderen Räder
- vor der Fahrzeugwäsche in einer automatischen Waschanlage
- vor dem Fahren auf eine Rollende Landstraße in einer Werkstatt
- bei einer Beschädigung der Windschutzscheibe in der Nähe der Kamera
- bei einer Beschädigung oder Verformung des Frontstoßfängers
- bei einer Falschausrichtung der Radareinheit aufgrund eines Aufpralls am Frontstoßfänger
- wenn die Bremsleuchten nicht funktionieren

Störung

Wenn das System deaktiviert wurde, leuchtet (🚘) im Fahrerinfodisplay.
Bei einer Störung des Systems leuchtet (🚘) im Fahrerinfodisplay, eine Meldung wird angezeigt und ein Signalton wird ausgegeben. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen. Wenn keine Meldung angezeigt wird, das Fahrzeug anhalten und überprüfen, ob Sensoren oder die Frontkamera verdeckt sind.
Ist die Systemfunktion gestört oder das System nicht verfügbar, z. B. während der Initialisierung, leuchtet (🚘) im Fahrerinfodisplay.
(🚘) kann auch leuchten, wenn eine Funktionsstörung des Infotainment-Systems vorliegt.
Wenn (🚘) und 🔧 nach dem Abstellen und Neustarten des Motors im Fahrerinfodisplay leuchten, Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Bremsassistent (BA)

Wenn das Bremspedal schnell und kräftig gedrückt wird, wird automatisch die maximale Bremskraft angelegt.
Das Eingreifen des Bremsassistenten ist durch ein Pulsieren im Bremspedal und einen größeren Widerstand beim Drücken des Pedals zu spüren.
Beständigen Druck auf dem Pedal beibehalten, solange die Vollbremsung nötig ist. Die maximale Bremskraft wird beim Loslassen des Pedals automatisch reduziert.

System zur Unterstützung der Fahrzeugstabilität

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung (oder Traktionskontrolle) sorgt für optimalen Antrieb durch Verwendung der Motorbremse und durch Einwirken auf die Bremsen der Antriebsräder, um ein Durchdrehen eines oder mehrerer Räder zu verhindern. Darüber hinaus sorgt sie für eine bessere Richtungsstabilität des Fahrzeugs.
Bei einer Abweichung zwischen der vom Fahrzeug verfolgten und der vom Fahrer gewünschten Spur verwendet die dynamische Stabilitätskontrolle automatisch die Motorbremse und wirkt auf die Bremse eines oder mehrerer Räder, um das Fahrzeug innerhalb der Grenzen der physikalischen Gesetze wieder in die gewünschte Spur zu lenken.
Diese Systeme werden automatisch bei jedem Fahrzeugstart aktiviert.
Diese Systeme werden bei Problemen mit der Bodenhaftung oder dem Halten der Spur aktiviert (durch das Blinken der Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt).

Deaktivierung/Reaktivierung

Die Deaktivierung des ASR-Systems wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument und der Anzeige einer Meldung signalisiert.
Das ASR-System wird nach jedem Ausschalten der Zündung oder ab 50 km/h automatisch reaktiviert. Bei einer Geschwindigkeit unterhalb 50 km/h erfolgt die Reaktivierung manuell.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Elektronische Stabilitätsregelung (ESC)/Traktionskontrolle (TC)

Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen.
Sobald das Fahrzeug auszubrechen droht (Untersteuern, Übersteuern), wird die Motorleistung reduziert und die Räder werden separat abgebremst.
Die ESC wirkt mit der Traktionskontrolle zusammen. Sie begrenzt das Durchdrehen der angetriebenen Räder.
Die Traktionskontrolle ist Teil der ESC.
Die Traktionskontrolle verbessert bei Bedarf die Fahrstabilität, unabhängig von der Fahrbahnbeschaffenheit oder der Griffigkeit der Reifen, indem sie ein Durchdrehen der angetriebenen Räder verringert.
Wenn der Schlupf mindestens eines Rades einen bestimmten Schwellenwert überschreitet, wird die Motorleistung reduziert und das am stärksten durchdrehende Rad einzeln abgebremst. Dadurch wird die Fahrstabilität des Fahrzeugs auch bei rutschiger Fahrbahn wesentlich verbessert.



ESC und TC sind nach jedem Motorstart funktionsfähig, sobald die Kontrollleuchte erlischt.
Wenn ESC und TC funktionieren, blinkt .
Nach dem erneuten Anschließen der Fahrzeugbatterie muss das System durch eine kurze Fahrt neu kalibriert werden.

⚠ WARNUNG

Dieses Sicherheitssystem soll keinesfalls dazu verleiten, beim Fahren Risiken einzugehen.
Die Geschwindigkeit an die Straßenverhältnisse anpassen.

Ausschalten

Bei Geschwindigkeiten unter 50 km/h kann die TC über das Info-Display deaktiviert werden.
OFF leuchtet im Fahrerinfodisplay.
Bei deaktivierter Traktionskontrolle wird im Fahrerinfodisplay eine entsprechende Statusmeldung angezeigt.
TC kann auch über das Info-Display erneut aktiviert werden. Darüber hinaus wird die Traktionskontrolle beim nächsten Einschalten der Zündung wieder aktiviert.

Störung

Wenn eine Systemstörung vorliegt, leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft, im Fahrerinfodisplay wird eine Meldung angezeigt und ein Warnton ertönt. Das System ist nicht funktionsfähig.
Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.

Bremsleistungs-Assistenzsystem

Antiblockiersystem (ABS)/Elektronischer Bremskraftverteiler (EBFD)

Diese Systeme sorgen für erhöhte Stabilität und Manövrierfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen und stellen eine bessere Kurvensteuerung sicher, besonders auf schlechter oder rutschiger Fahrbahn.
Das ABS verhindert das Blockieren der Räder bei einer Notbremsung.
Der elektronischer Bremskraftverteiler (EBFD) sorgt für eine optimale Steuerung des Bremsdrucks auf den einzelnen Rädern.

- Bremsen Sie im Falle einer Notbremsung mit voller Kraft, und zwar konstant, ohne den Pedaldruck zu verringern.

HINWEIS

Das ABS kann sich bei normaler Funktionsweise durch leichte Vibrationen im Bremspedal bemerkbar machen.

Beim konstanten Leuchten dieser Kontrollleuchte liegt eine Störung im Antiblockiersystem ABS vor.
Das Fahrzeug fährt mit herkömmlicher Bremswirkung. Fahren Sie vorsichtig und mit gemäßigter Geschwindigkeit.
Beim Aufleuchten dieser an die STOP- und ABS-Kontrollleuchten gekoppelten Kontrollleuchte in Verbindung mit einem Warnton und einer Meldung auf dem Bildschirm liegt eine Funktionsstörung im elektronischen Bremskraftverteiler (EBV) vor.
Unbedingt anhalten!
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.

Warnleuchte des Antiblockiersystems

(ABS) leuchtet gelb.
Leuchtet nach Einschalten der Zündung für einige Sekunden. Das System ist nach Erlöschen der Kontrollleuchte betriebsbereit.
Erlischt (ABS) nicht nach wenigen Sekunden oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung im ABS vor. Die Bremsanlage ist weiterhin funktionsfähig, aber ohne ABS-Regelung.
Wenn (ABS) zusammen mit (!) aufleuchtet, wurde eine Störung in der elektronischen Bremskraftverteilung erkannt.
Umgehend den Motor ausschalten und eine Werkstatt konsultieren.

Assistenzsystem zur Verbesserung der Sichtbarkeit

Toter-Winkel-Warnung (SBSA)

Die Funktion „Toter-Winkel-Warnung“ erkennt Objekte, die sich im toten Winkel rechts oder links vom Fahrzeug befinden. Das System zeigt in den beiden Außenspiegeln eine visuelle Warnung an, wenn Objekte erkannt werden, die in den Innen- oder Außenspiegeln möglicherweise nicht sichtbar sind.
Die Toter-Winkel-Warnung nutzt einige Sensoren der Einparkhilfe im Front- und Heckstoßfänger auf beiden Fahrzeugseiten.

WARNUNG

Die Toter-Winkel-Warnung ersetzt nicht den Blick des Fahrers.
Folgendes erkennt das System nicht:

- Fahrzeuge, die sich außerhalb des toten Winkels befinden und sich möglicherweise schnell nähern
- Fußgänger, Fahrradfahrer und Tiere

Vor dem Spurwechsel immer alle Außenspiegel überprüfen, nach hinten blicken und den Blinker verwenden.

Aktivierung

Das System kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Touchscreen aktiviert werden.

Funktionen



Erkennt das System bei Vorwärtsfahrt ein Fahrzeug im toten Winkel, leuchtet im entsprechenden Seitenspiegel eine LED auf.
Die LED leuchtet sofort auf, wenn ein anderes Fahrzeug überholt.
Die LED leuchtet verzögert auf, wenn ein anderes Fahrzeug langsam überholt wird.

Betriebsbedingungen

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- alle Fahrzeuge bewegen sich in angrenzenden Fahrspuren in die gleiche Richtung
- die eigene Fahrgeschwindigkeit liegt zwischen 12 km/h und 140 km/h
- ein anderes Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 10 km/h überholt
- ein anderes Fahrzeug überholt mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von weniger als 25 km/h
- normaler Verkehrsfluss
- Fahren auf gerader oder wenig kurvenreicher Straße
- kein Anhänger angehängt
- Sensoren nicht mit Schlamm, Eis oder Schnee bedeckt
- die Warnzonen in den Seitenspiegeln oder die Erkennungszonen am Front- und Heckstoßfänger sind nicht abgedeckt

In folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:

- bei stillstehenden Objekten wie geparkten Fahrzeugen, Absperrungen, Straßenlaternen, Schildern
- in sehr dichtem Verkehr, wenn fahrende Fahrzeuge mit stillstehenden Objekten verwechselt werden können
- bei entgegenkommenden Fahrzeugen
- beim Fahren auf kurviger Straße oder um eine enge Kurve
- beim Überholen oder Überholtwerden durch ein sehr langes Fahrzeug wie einen Lkw oder Bus, der sich gleichzeitig im toten Winkel und im Blickfeld des Fahrers nach vorne befindet
- beim zu schnellen Überholen

Ausschalten

Das System kann über das Fahrzeugeinstellungsmenü im Touchscreen aktiviert werden.
Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.

Das System wird deaktiviert, wenn ein Stecker an der Anhängersteckdose angeschlossen wird.
Bei schlechtem Wetter wie starkem Regen kann es zu Fehlalarmen kommen.

Störung

Bei einer Störung leuchtet im Kombiinstrument und im Display wird eine Meldung angezeigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Grenzen des Systems

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Die Kamera ist durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm, Schmutz oder durch Schäden an der Windschutzscheibe oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, verdeckt
- schwere oder ungleichmäßig verteilte Beladung
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Straßen mit Böschungen
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- bei schlechten Sichtbedingungen
- bei plötzlichen Lichtveränderungen
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen, Nebel oder Schneefall
- Bei Fahrzeugveränderungen, z. B. Reifen
- falscher Reifendruck

- Straßen mit ungenügenden Fahrspurmarkierungen

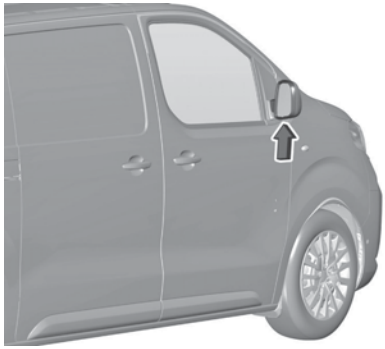
wenn das Fahrzeug auf einer langen geraden Spur auf einer glatten Fahrbahn fährt, auch wenn der Fahrer das Lenkrad richtig hält. Das System deaktivieren, wenn es durch Teerflecken, Schatten, Fahrbahnrisse, provisorische Fahrspurmarkierungen oder Baustellen-Fahrspurmarkierungen oder sonstige Unzulänglichkeiten gestört ist.

⚠ WARNUNG

Konzentrieren Sie sich stets auf die Straße und halten das Fahrzeug korrekt in der Fahrspur. Andernfalls können Fahrzeugschäden, Verletzungen oder Tod die Folge sein. Das System kann das Fahrzeug unter Umständen nicht in der Spur halten oder einen Alarm auslösen, selbst wenn eine Fahrspurmarkierung erkannt wurde. Der Lenkeingriff des Assistenten reicht unter Umständen nicht aus, um ein Verlassen der Fahrspur zu vermeiden. Das System erkennt aufgrund äußerer Einflüsse möglicherweise kein freihändiges Fahren (Straßenzustand und Fahrbelag, Wetter usw.). Der Fahrer ist für die Steuerung des Fahrzeugs verantwortlich und muss während der Fahrt immer seine Hände am Lenkrad halten. Wenn das System beim Fahren mit auf rutschigen Straßen benutzt wird, kann es zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und Unfall kommen. Schalten Sie das System ab.

Beifahrerseitenkamera

Die Beifahrerseitenkamera überwacht den Bereich seitlich neben dem Fahrzeug.



Die Kamera ist unten am Außenspiegel auf der Beifahrerseite montiert.
Es wird ein begrenzter Bereich auf dem Display angezeigt. Die auf dem Display angezeigten Abstände weichen von den tatsächlichen Abständen ab.

Kamera mit Sicht nach hinten

Die Kamera zeigt den Bereich des toten Winkels auf der Beifahrerseite.

Aktivierung



Die Kamera wird eingeschaltet, wenn das Fahrzeug fährt und die Beifahrerseitenansicht über das Rückfahrdisplay oder durch Drücken der Taste am Hebel ausgewählt wird.

Ausschalten

Wenn ein anderer Ansichtstyp ausgewählt wird, wird die Kamera deaktiviert.

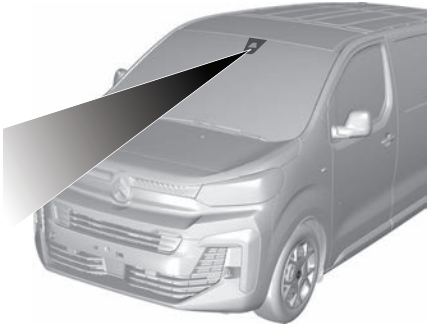
Grenzen des Systems

Unter folgenden Umständen arbeitet die Beifahrerseitenkamera möglicherweise nicht ordnungsgemäß:

- In dunkler Umgebung.
- Bei direkt auf die Objektive gerichteten Sonnenstrahlen oder ein Scheinwerfern.
- Bei witterungsbedingter, schlechter Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall.
- Die Kameraobjektive sind durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt. Objektiv reinigen, mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch abwischen
- Extreme Temperaturschwankungen
- Wenn die Beifahrertür offen ist

Fahrspurassistenzsystem

Spurhalteassistent (LKA)



Der Spurhalteassistent trägt dazu bei, ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur zu vermeiden. Die Frontkamera überwacht Straßenränder sowie die Spurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt.
Wenn sich das Fahrzeug dem Straßenrand oder einer Fahrspurmarkierung nähert, wird das Lenkrad leicht bewegt, um das Fahrzeug wieder in die Spur zurückzuführen. Der Fahrer spürt dabei, wie sich das Lenkrad dreht. In die gleiche Richtung lenken, falls das System nicht ausreichend eingreift. Leicht gegenlenken, wenn Spurwechsel beabsichtigt ist.
Er lenkt das System das Fahrzeug wieder in die richtige Spur, blinkt gelb im Fahrerinfodisplay. Der Spurhalteassistent lenkt das Fahrzeug nicht fortwährend.
Ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur wird vom System nicht angenommen, wenn die Blinker betätigt werden und während einiger Sekunden nach dem Ausschalten der Blinker.
Das System informiert den Fahrer mittels einer Meldung und eines Signaltons, wenn eine Korrektur länger als zehn Sekunden ausgeführt wird. Sollte der Fahrer das Fahrzeug immer noch nicht in der Spur halten können, wird die Korrektur nach kurzer Zeit unterbrochen.
Wenn das Loslassen des Lenkrads während der Fahrt erkannt wird, erscheint eine Warnmeldung im Fahrerinfodisplay und wird von einem Warnton begleitet. Jedes weitere erkannte Loslassen des Lenkrads verlängert den Warnton.
Eine Spurverlassenswarnung im Fahrerinfodisplay warnt den Fahrer, wenn das System das Fahrzeug nicht in der Spur halten kann und eine sofortige Fahreraktion erforderlich ist.

HINWEIS

Das System kann inaktiv sein, wenn es zu schmale, zu breite oder zu gekrümmte Fahrspuren feststellt.

Zur ordnungsgemäßen Funktion des Systems müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

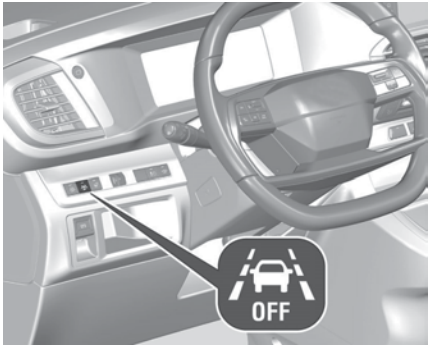
- Die Fahrgeschwindigkeit muss zwischen 65 und 180 km/h liegen.
- Die Blinker sind nicht aktiviert.
- Die elektronische Stabilitätsregelung ist aktiviert, greift aber nicht ein.
- an der Anhängersteckdose ist kein Stecker angeschlossen
- Es wird kein dynamisches Fahrverhalten erkannt, d. h. kein Druck auf Brems- oder Gaspedal.
- Fahrspurmarkierungen können vom System deutlich erkannt werden.
- Es wird kein Notreserverad verwendet.
- Das Fahrzeug darf sich nicht in einer engen Kurve befinden
- Es darf kein Systemfehler vorliegen, der Korrekturen verhindert

Je nach Version ist nur das Spurverlassenswarnsystem aktiv, wenn eine Systemstörung vorliegt, ein Notreserverad verwendet wird, die elektronische Stabilitätsregelung nicht aktiviert ist oder beispielsweise ein Anhänger gezogen wird.

Nichtverfügbarkeit nach Abschaltung der Batterie

Der Spurhalteassistent kann vorübergehend nicht verfügbar oder inaktiv sein, wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs wiederhergestellt wird.

Aktivierung



Wenn das System aktiviert ist, leuchtet die LED in der Taste OFF nicht. Zur Aktivierung des deaktivierten Systems OFF drücken.

Das System kann auch über die Fahrzeugeinstellungen im Info-Display aktiviert werden.

Je nach Version ist das System standardmäßig immer EIN, selbst wenn es im vorigen Fahrzyklus deaktiviert wurde.

Das System kann in der Fahrzeugpersonalisierung über die Fahrzeugeinstellungen aktiviert oder deaktiviert werden.

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben kann das System in der Fahrzeugpersonalisierung nur bis zum nächsten Einschalten der Zündung deaktiviert werden.

Das System wird standardmäßig bei jedem Anlassen des Motors automatisch aktiviert.

HINWEIS

Je nach Ausführung wird das System beim nächsten Fahrzeugstart automatisch wieder aktiviert.

Ausschalten

Um das System zu deaktivieren, drücken Sie entweder OFF, bis die LED in der Taste leuchtet, oder deaktivieren Sie das System im Info-Display über die Fahrzeugeinstellungen.

Das LKA ist vom Fahrer zu deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

Störung

Im Falle einer Störung, wird im Fahrerinfodisplay und angezeigt, sowie eine Display-Meldung und ein Warnton ausgelöst. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Wenn ein Sensor verdeckt ist, leuchtet auf dem Fahrerinfodisplay auf und es wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Sensors auffordert.

Wenn das akustische Warnsystem nicht richtig funktioniert oder nicht verfügbar ist, leuchtet auf dem Kombiinstrument auf und es wird eine Meldung angezeigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Grenzen des Systems

Die Leistung des Systems kann durch starke Kurven und Baustellen beeinträchtigt werden.

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Die Kamera ist durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm, Schmutz oder durch Schäden an der Windschutzscheibe oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, verdeckt
- schwere oder ungleichmäßig verteilte Beladung
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Straßen mit Böschungen
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- bei schlechten Sichtbedingungen
- bei plötzlichen Lichtveränderungen
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- ungünstige Umweltbedingungen, z. B. starker Regen, Nebel oder Schnee
- Bei Fahrzeugveränderungen, z. B. Reifen
- falscher Reifendruck
- Straßen mit ungenügenden Fahrspurmarkierungen

Spurverlassenswarnung (LDW)



Die Spurverlassenswarnung unterstützt den Fahrer beim Vermeiden eines unbeabsichtigten Verlassens der Fahrspur. Die Frontkamera überwacht Straßenränder sowie die Spurmarkierungen, zwischen denen das Fahrzeug fährt.
Wenn das Fahrzeug einen Fahrbahnrand oder eine Fahrbahnmarkierung überfährt, warnt das System den Fahrer.
Ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur wird vom System nicht angenommen, wenn die Blinker betätigt werden und während einiger Sekunden nach dem Ausschalten der Blinker.
Bei einer dynamischen Fahrweise, d.h. Druck auf das Brems- oder Gaspedal oder starkes Lenken, wird keine Verwarnung ausgesprochen.
Wenn das System ein unbeabsichtigtes Verlassen der Fahrspur erkennt, blinkt die Kontrollleuchte schnell gelb.

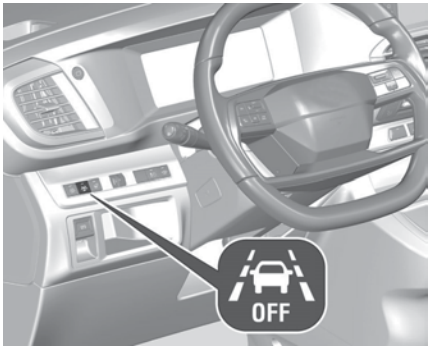
⚠ WARNUNG

Dieses System ist eine Fahrhilfe, die unter keinen Umständen die notwendige Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen kann.

Zur ordnungsgemäßen Funktion des Systems müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Die Fahrzeuggeschwindigkeit muss zwischen ca. 65 km/h und 180 km/h liegen.
- Die Blinker sind nicht aktiviert.
- Es wird kein dynamisches Fahrverhalten erkannt, d. h. kein Druck auf Brems- oder Gaspedal.
- Die Fahrbahnbegrenzungen können von dem System eindeutig erkannt werden
- Das Fahrzeug darf sich nicht in einer engen Kurve befinden
- Es darf kein Systemfehler vorliegen, der Korrekturen verhindert

Aktivierung



Wenn das System aktiviert ist, leuchtet die LED in der Taste OFF nicht. Zur Aktivierung des deaktivierten Systems OFF drücken.
Das System kann auch im Infodisplay über die Fahrzeugeinstellungen aktiviert werden.
Je nach Version ist das System standardmäßig immer EIN, selbst wenn es im vorigen Fahrzyklus deaktiviert wurde.
Das System kann über die Fahrzeugeinstellungen auf dem Informationsdisplay aktiviert oder deaktiviert werden.
Aufgrund gesetzlicher Vorgaben kann das System in der Fahrzeugpersonalisierung nur bis zum nächsten Einschalten der Zündung deaktiviert werden.
Das System wird standardmäßig bei jedem Anlassen des Motors automatisch aktiviert.

HINWEIS

Je nach Ausführung wird das System beim nächsten Motorstart automatisch wieder aktiviert.

Ausschalten

Zum Deaktivieren des Systems entweder die Taste OFF drücken, bis die LED in der Taste aufleuchtet, oder das System im Infodisplay über die Fahrzeugeinstellungen deaktivieren.
Das LDW ist vom Fahrer zu deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

Störung

Im Falle einer Störung, wird im Fahrerinfodisplay und angezeigt, sowie eine Display-Meldung und ein Warnton ausgelöst. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.
Wenn ein Sensor verdeckt ist, leuchtet auf dem Fahrerinfodisplay auf und es wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Sensors auffordert.
Wenn das akustische Warnsystem nicht richtig funktioniert oder nicht verfügbar ist, leuchtet auf dem Kombiinstrument auf und es wird eine Meldung angezeigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Grenzen des Systems

Die Leistung des Systems kann durch starke Kurven und Baustellen beeinträchtigt werden.

Folgende Umstände können die Systemleistung beeinträchtigen:

- Die Kamera ist durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm, Schmutz oder durch Schäden an der Windschutzscheibe oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, verdeckt
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- Straßen mit Böschungen
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen
- bei schlechten Sichtbedingungen
- bei plötzlichen Lichtveränderungen
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt
- widrige Witterungsverhältnisse, z. B. starker Regen, Nebel oder Schneefall
- Bei Fahrzeugveränderungen, z. B. Reifen
- Straßen mit ungenügenden Fahrspurmarkierungen

Assistenzsystem für Parken und Rückwärtsfahren

Automatische Einparkhilfe

Allgemeine Informationen

Das Hecksystem wird deaktiviert, wenn ein Stecker an der Anhängersteckdose angeschlossen wird.

WARNUNG

Der Fahrer trägt die volle Verantwortung für das Parkmanöver.
Beim Rückwärts- oder Vorwärtsfahren mit der Einparkhilfe immer die Umgebung kontrollieren.

Heck-Einparkhilfe

Während der Rückwärtsgang eingelegt ist, warnt das System den Fahrer mit Signaltönen und einer Anzeige im Display vor potenziell gefährlichen Hindernissen hinter dem Fahrzeug. Das System arbeitet mit Ultraschall-Parksensoren im Heckstoßfänger.

Aktivierung

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Signalton über das Kombiinstrument ausgegeben und im Display erscheint eine Anzeige. Wenn kein Signalton erklingt, keine Anzeige im Display erscheint oder eine Warnmeldung angezeigt wird, liegt eine Störung des Systems vor.

Ausschalten

Beim Verlassen des Rückwärtsgangs wird die Funktion ausgeschaltet

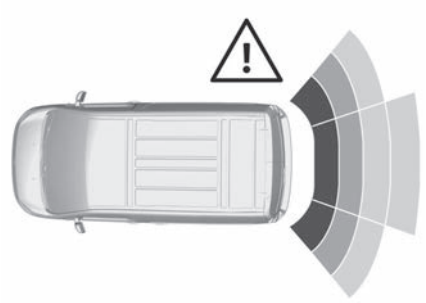
Funktionsweise

Sobald sich das Fahrzeug einem Hindernis nähert, erklingt ein Signalton und das Symbol P kann blinken. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.

Nach drei Sekunden Stillstand in Schaltstellung **P** (Automatik) oder wenn keine weiteren Hindernisse erkannt werden, wird kein Signalton ausgegeben.

HINWEIS

Der Signalton wird nicht ausgegeben, wenn der Ton stummgeschaltet oder die Anzeige der Rückfahrkamera im Touchscreen ausgeschaltet wurde.



Außerdem wird der Abstand zu Hindernissen hinter dem Fahrzeug durch sich ändernde Abstandslinien im Touchscreen angezeigt. Bei einem sehr geringen Abstand wird ⚠ angezeigt.

Keine Stummschaltung des Tons/Kein Schließen der Displayanzeige

Wenn das Signalton stumm geschaltet oder die Displayanzeige der Rückfahrkamera geschlossen ist und sich ein Hindernis nähert, blinkt lediglich P))△.

Bei Einlegen eines Vorwärtsgangs und Fahren mit einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h werden die Ausgabe des Signaltons und die Anzeige automatisch fortgesetzt.

Front-Heck-Einparkhilfe

Die Front-Heck-Einparkhilfe misst die Entfernung zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen vor und hinter dem Fahrzeug. Sie informiert und warnt den Fahrer mit Hilfe von Signaltönen und visuellen Anzeigen.
Sie verwendet zwei verschiedene Signaltöne für den vorderen und hinteren Erkennungsbereich, jeweils mit einer anderen Tonfrequenz.
Das System arbeitet mit Ultraschall-Parksensoren im hinteren und vorderen Stoßfänger.

Aktivierung

Wenn ein Vorwärtsgang eingelegt ist, wird die vordere Einparkhilfe ausgelöst, sobald ein Hindernis vor dem Fahrzeug erkannt wird und die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt.
Bei Einlegen des Rückwärtsgangs werden die Heck-Einparkhilfe und die Front-Einparkhilfe aktiviert.
Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs wird ein Signalton über das Kombiinstrument ausgegeben und im Display erscheint eine Anzeige. Wenn kein Signalton erklingt, keine Anzeige im Display erscheint oder eine Warnmeldung angezeigt wird, liegt eine Störung des Systems vor.

Ausschalten

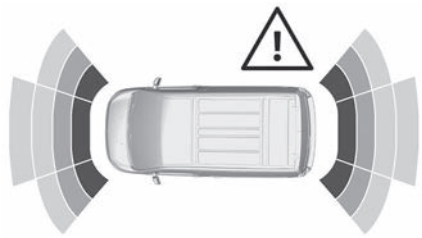
Das System wird automatisch ausgeschaltet, wenn der Rückwärtsgang verlassen wird oder die Fahrgeschwindigkeit 10 km/h überschreitet.

Funktionsweise

Sobald sich das Fahrzeug einem Hindernis nähert, erklingt ein Signalton und das Symbol P))△ kann blinken. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto kürzer das Intervall zwischen den Tönen. Bei einem Abstand unter ca. 30 cm wird ein Dauersignal ausgegeben.
Die Signaltöne werden über die vorderen oder hinteren Lautsprecher ausgegeben, je nachdem, welches Hindernis sich am nächsten am Fahrzeug befindet.
Nach drei Sekunden Stillstand in Schaltstellung P (Automatik) oder wenn keine weiteren Hindernisse erkannt werden, wird kein Signalton ausgegeben.

HINWEIS

Der Signalton wird nicht ausgegeben, wenn der Ton stummgeschaltet oder die Anzeige der Rückfahrkamera im Touchscreen ausgeschaltet wurde.



Außerdem wird der Abstand zu Hindernissen hinter und vor dem Fahrzeug durch sich ändernde Abstandslinien im Touchscreen angezeigt. Bei einem sehr geringen Abstand wird ⚠ angezeigt.

Keine Stummschaltung des Tons/Kein Schließen der Displayanzeige

Wenn das Signalton stumm geschaltet oder die Displayanzeige der Rückfahrkamera geschlossen ist und sich ein Hindernis nähert, blinkt lediglich P)).

Bei Einlegen eines Vorwärtsgangs und Fahren mit einer Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h werden die Ausgabe des Signaltons und die Anzeige automatisch fortgesetzt.

Grenzen des Systems

Bei einer Fehlfunktion oder einer vorübergehenden Systemstörung, z. B. aufgrund eines hohen Außengeräuschpegels oder anderer Störfaktoren, leuchtet 🔧 im Fahrerinfodisplay auf.

Eine Meldung wird im Fahrerinfodisplay angezeigt und ein Warnton ertönt.

Bei einer dauerhaften Störung die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

⚠ WARNUNG

Unter Umständen können verschiedene reflektierende Oberflächen auf Gegenständen oder Kleidung sowie externe Geräuschquellen dazu führen, dass das System Hindernisse nicht erkennt.

Besondere Vorsicht ist bei niedrigen Hindernissen geboten, die den unteren Teil des Stoßfängers beschädigen können.

⚠ VORSICHT

Bei einer schweren Störung des Fahrzeugs, die ein Anhalten erfordert, wird das System deaktiviert.

Bei einer Getriebestörung wird die Einparkhilfe bei Einlegen des Rückwärtsgangs nicht aktiviert.

Bei einer Störung der Lautsprecher können die Signaltöne möglicherweise nicht ausgegeben werden.

Die Funktion des Systems kann eingeschränkt sein, wenn die Sensoren verdeckt sind, z. B. durch Eis oder Schnee.

Wenn ein Sensor verdeckt ist, wird eine Meldung angezeigt, die zur Reinigung des Sensors auffordert.

Die Leistung der Einparkhilfe kann eingeschränkt oder die Funktionalität nicht verfügbar sein, wenn 🔧 leuchtet oder das Bild im Info-Display eingefroren ist oder ein schwarzer Bildschirm angezeigt wird.

Die Leistung des Einparkhilfesystems kann durch hohe Fahrzeugzuladung beeinträchtigt werden.

Besondere Bedingungen gelten, wenn größere Fahrzeuge in der Nähe sind (z. B. Geländefahrzeuge, Minivans, Lieferwagen). Die Erkennung von Hindernissen und korrekte Abstandsanzeige im oberen Bereich solcher Fahrzeuge kann nicht garantiert werden.

Gegenstände mit einer sehr kleinen reflektierenden Fläche, wie schmale Gegenstände oder weiche Materialien, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Einparkhilfen erkennen keine Objekte außerhalb des Erkennungsbereichs, z. B. unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug.

Kupplungskugeln werden vom System beim Einparken im Rückwärtsgang nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss diese zusätzliche Länge selbst berücksichtigen.

ⓘ HINWEIS

Es ist möglich, dass der Sensor ein nicht vorhandenes Objekt erkennt, das durch Echostörungen von externen akustischen Geräuschen oder mechanischen Fehlausrichtungen verursacht wird (sporadische Fehlwarnungen können auftreten).

Sicherstellen, dass das vordere Nummernschild ordnungsgemäß angebracht ist (nicht verbogen und keine Lücken zum Stoßfänger auf der linken oder rechten Seite) und die Sensoren fest sitzen. Die Leistung der Einparkhilfe wird beeinträchtigt, wenn das Nummernschild verbogen ist oder eine Nummernschildhalterung verwendet wird.

Niedrige Bordsteine und Unebenheiten, z. B. in Baustellenbereichen, werden vom System nicht erkannt. Die Verantwortung liegt beim Fahrer.

Surround Vision

Das System kann beinahe eine 180°-Ansicht der Fahrzeugumgebung im Touchscreen wie aus der Vogelperspektive anzeigen.

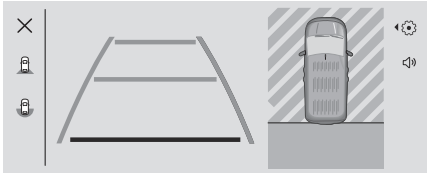
⚠ WARNUNG

Das Surround Vision System ersetzt nicht die Sicht des Fahrers. Es werden keine Kinder, Fußgänger, Radfahrer, kreuzender Verkehr, Tiere oder andere Objekte außerhalb des Sichtbereichs der Kamera angezeigt, z. B. unterhalb der Stoßstange oder unter dem Fahrzeug.
Nicht nur auf das Surround Vision System blicken, während man fährt oder einparkt. Vor einem Parkmanöver immer die Umgebung prüfen.
Die angezeigten Bilder können in Wirklichkeit näher oder weiter entfernt sein, als sie in der Anzeige erscheinen. Der angezeigte Bereich ist begrenzt und Objekte, die sich in der Nähe der Stoßfängerkante oder unter dem Stoßfänger befinden, werden nicht auf dem Bildschirm angezeigt.
Je nach Beladung kann die Neigung des Fahrzeugs und damit auch die Sicht der Kamera verändert werden.

Das System kann folgende Komponenten nutzen:

- Rückfahrkamera, installiert in der Heckklappe
- Sensoren der Ultraschall-Einparkhilfe im Heckstoßfänger

Anzeigen im Info-Display



Der Bildschirm ist in vier Bereiche unterteilt, von links nach rechts:

- wählbare Ansichten: Standard und 180°-Ansicht
- Ansicht Visualisierung
- Fahrzeug von oben
- Einstellungen ⚙, Stummschaltung v und Aufhebung der Stummschaltung des akustischen Signals

Die Einparksensoren ergänzen die Informationen zur Ansicht von oben.

Aktivierung

Das System für Panorama-Ansicht wird aktiviert:

- wenn der Rückwärtsgang beim Einschalten des Motors eingelegt wird
- durch manuelles Einschalten im Touchscreen, wenn die Geschwindigkeit unter 16 km/h liegt

Funktionen

Im linken Teil des Bildschirms können verschiedenen Ansichten ausgewählt werden. Die Ansichtsart kann jederzeit während eines Manövers durch Auswahl einer Ansicht geändert werden:

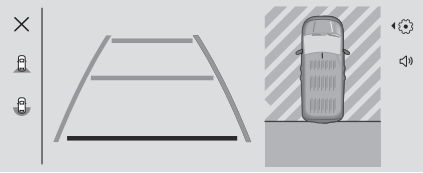
- Standardansicht
- 180°-Ansicht

Das Display wechselt sofort zur ausgewählten Ansicht.
Standardmäßig ist die Standardansicht ausgewählt.
Diese Einstellung kann in den Einstellungen des Panoramasystems im Touchscreen geändewrt werden.
Je nach Version ist der Automatikmodus standardmäßig aktiviert. In diesem Modus wählt das System die jeweils beste Ansicht (Standard oder vergrößert) für die Informationen von den Einparksensoren.
Der Systemstatus wird beim Ausschalten der Zündung nicht gespeichert.

Standardansicht

Auf dem Bildschirm wird der Bereich hinter dem Fahrzeug angezeigt. Die senkrechten Linien zeigen die Fahrzeugbreite bei ausgeklappten Seitenspiegeln an. Die Richtung der Linien ändert sich mit der Lenkradstellung.
Diese Ansicht ist im Automatikmodus oder im Auswahlmenü verfügbar.

Hilfslinien



Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Heckstoßfängers. Die oberen horizontalen Linien markieren Entfernungen von etwa 1 bzw. 2 m zum Rand des Heckstoßfängers.

180°-Ansicht



Die 180°-Ansicht erleichtert das Rückwärtsausparken, indem sie sich annähernde Fahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sichtbar macht.
Für komplette Manöver wird diese Ansicht nicht empfohlen.
Diese Ansicht ist nur im Auswahlmenü verfügbar.

Zoomansicht



Durch Aufzeichnung der Fahrzeugumgebung während des Manövers rekonstruiert die Kamera die Darstellung der Fahrzeugumgebung von oben. So hat der Fahrer eventuelle Hindernisse immer im Blick.
Diese Ansicht wird automatisch angezeigt, sobald sich das Fahrzeug während eines Manövers einem Hindernis nähert.

Ausschalten

Das System für Panorama-Ansicht wird unter folgenden Bedingungen deaktiviert:

- je nach Version Überschreiten einer gewissen Vorwärtsfahrgeschwindigkeit oder mindestens sieben Sekunden lang kein eingelegter Rückwärtsgang
- Antippen des Symbols ⊗ in der linken oberen Ecke des Touchscreens

Grenzen des Systems

⚠ VORSICHT

Für einen optimalen Betrieb des Systems ist es wichtig, die Objektive aller Kameras stets sauber zu halten. Die Rückfahrkamera wird durch eine Waschdüse gereinigt, die aktiviert wird, wenn die Heckscheibenwaschanlage in Betrieb ist.
Bei einer manuellen Reinigung der Objektive der Kameras, diese mit Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch abwischen.
Die Linsen nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Das Surround Vision System könnte unter folgenden Umständen möglicherweise nicht ordnungsgemäß funktionieren:

- In dunkler Umgebung.
- Bei direkt auf die Objektive gerichteten Sonnenstrahlen oder ein Scheinwerfern.
- Nachtfahrten
- Bei witterungsbedingter, schlechter Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall.
- Die Kameraobjektive sind durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckt.
- Im Anhängerbetrieb mit einem elektrisch verbundenen Anhänger, Fahrradträger usw.
- Wenn das Fahrzeug in einen Unfall involviert war. Eine Werkstatt kontaktieren.
- Extreme Temperaturschwankungen
- Wenn die Beifahrertür offen ist

⚠ VORSICHT

Es ist sehr wichtig, dass jede Reparatur am System für das Surround Vision System genau nach den Vorgaben des Händlers durchgeführt wird. Andernfalls funktioniert dieses System möglicherweise nicht ordnungsgemäß, und es besteht die Gefahr eines unerwarteten Verhaltens und/oder von Meldungen des Systems.

Rückfahrkamera (RVC)

Je nach Ausführung ist die Kamera oberhalb des Nummernschildes in der Heckklappe oder im oberen Bereich der linken Hecktür angebracht.

⚠ WARNUNG

Die Rückblick-Kamera (RVC) ersetzt nicht die Sicht des Fahrers. Immer berücksichtigen, dass Objekte, die sich außerhalb des Sichtfeldes der Kamera und der Sensoren der Einparkhilfe befinden, z. B. unter dem Stoßfänger oder unter dem Fahrzeug, nicht angezeigt werden.
Nicht nur auf die Rückblick-Kamera blicken, während man rückwärts fährt oder einparkt.
Vor einem Parkmanöver immer die Umgebung prüfen.

Kamera oben an der linken Hecktür



Die Kameraansicht wird im Display der Heckansicht angezeigt .

Aktivierung



Die Rückblick-Kamera wird eingeschaltet, wenn das Fahrzeug fährt und die Rückansicht über das Rückfahrdisplay oder durch Drücken der Taste am Hebel ausgewählt wird.
Beim Betrieb mit einem Anhänger ist die Sicht nach hinten weiterhin möglich.

Ausschalten

Die Rückfahrkamera wird ausgeschaltet, wenn der Displayrückspiegel ausgeschaltet wird.

Kamera über dem Kennzeichenschild an der Heckklappe



Die Kamera ist im Heckstoßfänger über dem Kennzeichenschild montiert.

Aktivierung

Die Rückfahrkamera wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Funktionen

Es wird ein begrenzter Bereich auf dem Display angezeigt. Die auf dem Display angezeigten Abstände weichen von den tatsächlichen Abständen ab.

Hilfslinien

Die erste waagerechte Linie markiert eine Entfernung von etwa 30 cm zum Rand des Heckstoßfängers. Die oberen waagerechten Linien stellen einen Abstand von etwa 1 m und 2 m dar.

Die voraussichtliche Bewegungslinie wird entsprechend des Lenkwinkels angezeigt.
Je nach Ausführung können die äußeren Leitlinien auch statisch sein, und der Abstand zwischen den beiden Linien entspricht der Fahrzeugbreite einschließlich der Außenspiegel; die inneren gekrümmten Leitlinien stellen den maximalen Lenkwinkel in beide Richtungen dar.

Ausschalten

Die Kamera im hinteren Stoßfänger wird deaktiviert, wenn:

- Anschließen eines Steckers an der Anhängersteckdose
- Vorwärtsfahren mit einer Geschwindigkeit über 10 km/h
- Antippen des Symbols ⊗ in der linken oberen Ecke des Touchscreens

Grenzen des Systems

Unter folgenden Umständen arbeitet die Rückblick-Kamera möglicherweise nicht ordnungsgemäß:

- In dunkler Umgebung
- Bei direkt auf die Objektive gerichteten Sonnenstrahlen oder ein Scheinwerfern
- Bei witterungsbedingter, schlechter Sicht, z. B. Nebel, Regen oder Schneefall.
- Bei durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckten Kameraobjektiven. Das Objektiv wie beschrieben mit der Waschdüse reinigen.
- Wenn die Heckklappe geöffnet wird
- Anhänger, Fahrradträger o. ä. sind elektrisch mit dem Fahrzeug verbunden
- Bei Unfallschäden am Fahrzeugheck
- extreme Temperaturschwankungen

Aufmerksamkeitsassistenzsystem für den Fahrer

Das Aufmerksamkeitsassistenzsystem für den Fahrer überwacht die Lenkzeit und Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Aufmerksamkeit wird über Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen überwacht. Das System ersetzt nicht die Notwendigkeit der Wachsamkeit des Fahrers.
Bei einem Gefühl von Müdigkeit und spätestens alle zwei Stunden sollte eine Fahrpause eingelegt werden. Bei einem Gefühl von Müdigkeit nicht fahren.

Aktivierung oder Deaktivierung

Je nach Version ist das System standardmäßig bei jedem Motorstart automatisch aktiv, auch wenn es beim letzten Zündzyklus deaktiviert wurde.
Das System kann über die Fahrzeugeinstellungen auf dem Informationsdisplay aktiviert oder deaktiviert werden.
Wenn das System deaktiviert ist, kann im Kombiinstrument aufleuchten.

Lenkzeitenwarnung

Der Fahrer wird durch eine Popup-Fenster Symbol im Display des Kombiinstruments und gleichzeitig durch einen Warnton darauf hingewiesen, wenn er nach zwei Stunden Fahrt mit einer Geschwindigkeit von mehr als 65 km/h keine Pause eingelegt hat. Gleichzeitig ertönt ein Signalton. Danach wird die Warnung jede Stunde wiederholt, bis das Fahrzeug angehalten wird, unabhängig von der Geschwindigkeit.
Der Zähler der Lenkzeitenwarnung wird zurückgesetzt, wenn die Zündung einige Minuten lang ausgeschaltet war oder der Fahrer-Sicherheitsgurt gelöst und die Fahrertür geöffnet wurde.
Wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 65 km/h fällt, wird das System angehalten. Die Fahrzeit wird erneut gezählt, sobald die Fahrgeschwindigkeit wieder über 65 km/h liegt.

Müdigkeitserkennung des Fahrers (DDD - Driver Drowsiness Detection)

Je nach Ausführung verwendet das System verschiedene Kameras, um den Grad der Aufmerksamkeit des Fahrers zu überwachen:

- eine Frontkamera außerhalb des Fahrzeugs am oberen Rand der Windschutzscheibe
- eine Kamera zur Überwachung des Fahrers im Inneren des Fahrzeugs auf der Fahrerseite neben der Windschutzscheibe, die auf den Fahrer gerichtet ist

⚠ WARNUNG

Um das Risiko von Augenschäden zu vermeiden: Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen.

Müdigkeitserkennung mit Frontkamera

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers bei Geschwindigkeiten über 65 km/h.
Das System kann bis zu 30 Minuten lang nach dem Beginn der Überwachung einen Anlernvorgang ausführen. Während dieser Zeitspanne wird das individuelle Verhalten der Person am Steuer analysiert und es erfolgt keine Warnung. Die Kamera erkennt Unregelmäßigkeiten im Fahrverhalten im Hinblick auf die Spurmarkierungen.
Lässt das Fahrverhalten auf eine gewisse Müdigkeit oder Unaufmerksamkeit des Fahrers schließen, wird eine Warnung ausgelöst.
Bei bestimmten Straßenverhältnissen, zum Beispiel bei schlechtem Fahrbahnbelag oder starkem Wind, kann das System unabhängig von der Aufmerksamkeit des Fahrers Warnungen ausgeben.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird über eine Meldung, die Kontrollleuchte und einen Warnton gewarnt.
Nach drei Warnungen der ersten Stufe gibt das System eine neue Warnung mit einer Meldung sowie einen lauteren Warnton aus und .

Müdigkeitserkennung mit Frontkamera für den Fahrer

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers bei Geschwindigkeiten über 20 km/h.
Das System überwacht und analysiert visuelle Anzeichen von Schläfrigkeit oder Ablenkung des Fahrers, indem es Gesichts-, Kopf- und Augenbewegungen überwacht. Das System zeichnet keine Videos auf und ist auch nicht in der Lage, den Fahrer zu identifizieren.
Die visuellen Anzeichen für Schläfrigkeit oder Ablenkung können die folgenden sein:

- Der Fahrer lenkt seinen Blick länger oder häufiger vom Verkehr ab
- Augenlider schließen oder blinzeln
- Sekundenschlaf-Anzeichen

Wenn das System bestimmte Gesichtsbewegungen feststellt, z. B. ein vollständiges Schließen der Augen für eine bestimmte Zeit, oder einen bestimmten Grad von Schläfrigkeit oder Ablenkung analysiert, wird ein Alarm ausgelöst.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird über eine Meldung und einen Warnton gewarnt. Zusätzlich leuchtet auf.
Wird eine starke Ablenkung oder Schläfrigkeit festgestellt, z. B. Sekundenschlaf, Schlafereignisse, wird der Fahrer sofort durch eine Meldung mit und ein deutlicheres akustisches Signal gewarnt.
Müdigkeits- und Sekundenschlafwarnungen werden erst nach einigen Minuten Fahrzeit und ab einer bestimmten Geschwindigkeit ausgelöst.

Reinitialisieren

Je nach Version wird die Erkennung von Müdigkeit und Ablenkung des Fahrers in den folgenden Situationen reinitialisiert:

- Die Zündung wird einige Minuten lang ausgeschaltet.
- Die Geschwindigkeit bleibt einige Minuten lang unter 65 km/h.
- Der Fahrer-Sicherheitsgurt wird gelöst und die Fahrertür wird geöffnet.
- Der Fahrer hat gewechselt
- Das System wird neu ausgewählt

Grenzen des Systems

In folgenden Situationen funktioniert das System mit Frontkamera möglicherweise nur eingeschränkt oder gar nicht:

- schlechte Sicht durch unzureichende Beleuchtung der Fahrbahn, Schneefall, starken Regen, dichten Nebel usw. Blendung durch Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge, tiefstehende Sonne, Reflexionen auf feuchten Straßen, Verlassen eines Tunnels, Wechsel von Schatten und Licht usw.
- keine oder zu viele Spurmarkierungen an Baustellen erkannt
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- kurvige oder schmale Straßen
- wenn der erweiterte Spurhalteassistent aktiv ist
- Die Frontkamera ist durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm, Schmutz oder

durch Schäden an der Windschutzscheibe oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, verdeckt

In folgenden Situationen funktioniert das System mit Fahrerüberwachungskamera möglicherweise nur eingeschränkt oder gar nicht:

- Fahrerüberwachungskamera durch Schmutz oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, verdeckt
- Fahrer trägt eine Sonnenbrille mit einer Infrarotdurchlässigkeit von weniger als 70 %

Störung

Bei einer Störung des Systems leuchtet im Kombiinstrument, eine Meldung wird angezeigt und ein Signalton wird ausgegeben. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.
leuchtet auf dem Kombiinstrument zusammen mit einer Meldung auf, die darauf hinweist, dass die Kamera verdeckt sein könnte. Das Fahrzeug anhalten und prüfen, ob die Kamera gereinigt werden muss.
Wenn nach der Reinigung der Kamera immer noch leuchtet, wenden Sie sich an eine Werkstatt..
leuchtet auf dem Kombiinstrument zusammen mit einer Meldung auf, die besagt, dass das Gesicht des Fahrers z. B. wegen einer Sonnenbrille nicht von der Fahrerkamera erfasst wurde.

Assistenzsystem für Gelände- und Low-Range-Einsätze

Bergabfahrkontrolle (HDC)

Der Bergabfahrassistent ermöglicht das Beibehalten einer geringen Geschwindigkeit ohne Betätigen des Bremspedals.
Wenn das System aktiviert ist, wird das Fahrzeug automatisch auf eine geringe Geschwindigkeit verzögert und diese Geschwindigkeit wird beibehalten. Bei aktivem System können Geräusche oder Vibrationen vom Bremssystem bemerkbar sein.

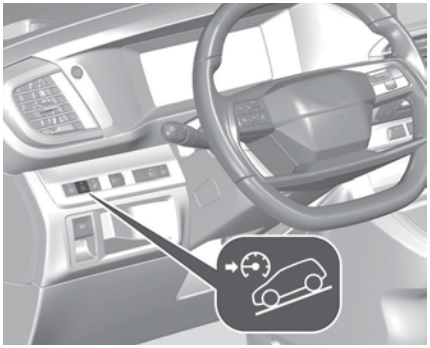
VORSICHT

Nur bei steilen Abfahrten im Gelände verwenden. Nicht beim Fahren auf normalen Straßen verwenden. Eine unnötige Aktivierung des Bergabfahrassistenten, z. B. beim Fahren auf normalen Straßen, kann die Bremsanlage und die ESC-Funktion beschädigen.

Aktivierung

HINWEIS

Das System wird mit einem Gefälle von mehr als fünf Prozent aktiviert. Das System kann mit dem Getriebe im Leerlauf verwendet werden.
Andernfalls wählen Sie einen Gang, der der Geschwindigkeit entspricht, um ein Abwürgen des Motors zu verhindern. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe oder BEVs kann das System mit dem Wählhebel in Stellung **N**, **D** oder **R**verwendet werden.



Bei Geschwindigkeiten unter ca. 50 km/h, drücken Sie . Das System kann auch aktiviert werden, wenn das Fahrzeug mit laufendem Motor steht.
Die Kontrollleuchte in der Instrumenteneinheit leuchtet grün, um die Aktivierung des Systems anzuzeigen.
Wenn das Fahrzeug beginnt, bergab zu fahren, regelt das System die Fahrzeuggeschwindigkeit. Gas- und Bremspedal können vom Fahrer freigegeben werden.

- Wenn der erste oder zweite Gang eingelegt ist, wird die Geschwindigkeit reduziert und die Kontrollleuchte in der Instrumenteneinheit blinkt schnell.

- Wenn das Getriebe in der Neutralstellung ist oder das Kupplungspedal gedrückt wird, wird die Geschwindigkeit reduziert und die Kontrollleuchte in der Instrumenteneinheit blinkt langsam.

Während des Systembetriebs werden automatisch die Bremsleuchten eingeschaltet.
Wenn die Geschwindigkeit 30 km/h überschreitet, wird die Regulierung unterbrochen. Die Kontrollleuchte in der Instrumenteneinheit wechselt zu grau. Die LED in der Taste leuchtet jedoch weiterhin.
Die Regulierung wird automatisch fortgesetzt, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h sinkt, das Gefälle größer als 5 % ist und die Pedalfreigabebedingungen erfüllt sind.

Ausschalten

erneut drücken, bis die LED in der Taste erlischt. Die grüne Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument erlischt ebenfalls.
Wenn die Geschwindigkeit 70 km/h überschreitet, wird das System automatisch deaktiviert.
Die LED in der Taste erlischt.

Störung

Wenn die grüne Kontrollleuchte nach dem Drücken der Taste nicht leuchtet oder aber blinkt, liegt eine Systemstörung vor. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Berganfahrhilfe (HSA)

Dieses System sorgt dafür, dass für einen kurzen Moment (etwa 2 Sekunden lang) die Bremsen Ihres Fahrzeugs beim Anfahren am Berg angezogen bleiben, bis Sie vom Bremspedal auf das Gaspedal gewechselt haben.
Das System ist nur in folgenden Fällen aktiv:

- wenn das Fahrzeug stillsteht und Sie das Bremspedal treten,
- wenn bestimmte Steigungsbedingungen vorliegen,
- wenn die Fahrertür geschlossen ist.

⚠ WARNUNG

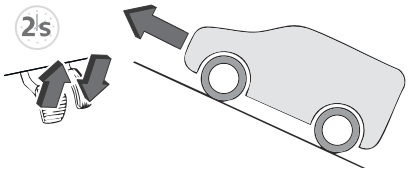
Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während es vorübergehend durch den Berganfahrassistenten gehalten wird.

Wenn jemand bei laufendem Motor das Fahrzeug verlassen muss, ziehen Sie die Feststellbremse manuell an. Stellen Sie danach sicher, dass die Kontrollleuchte der Feststellbremse und die Kontrollleuchte **P** im Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse dauerhaft aufleuchten.

⚠ WARNUNG

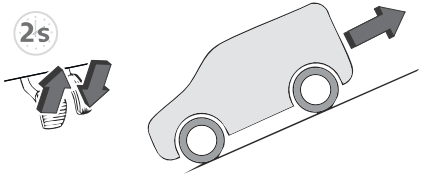
Der Berganfahrassistent kann nicht deaktiviert werden. Jedoch kann der Einsatz der Feststellbremse zum Immobilisieren des Fahrzeugs seine Funktion unterbrechen.

Funktionsweise



Bergauf wird das stehende Fahrzeug kurzzeitig angehalten, wenn das Bremspedal gelöst wird:

- Beim Schaltgetriebe, wenn der 1. Gang eingelegt oder der Schalthebel im Leerlauf steht.
- Beim Automatikgetriebe, wenn die Position **D** oder **M** ausgewählt ist.
- Wenn mit dem Gangwahlschalter **D** ausgewählt ist.



Bergab wird das stehende Fahrzeug bei eingelegtem Rückwärtsgang kurzzeitig angehalten, wenn das Bremspedal gelöst wird.

Störung

Bei einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Eigenschaften der Assistenzsysteme

Verkehrszeichen-Assistent (TSA)

⚠ WARNUNG

Das aktuelle Verkehrszeichen hat immer Vorrang vor dem auf dem Kombiinstrument angezeigten Verkehrszeichen.

Je nach Version sind zwei unterschiedliche Systeme verfügbar.

Geschwindigkeitsbegrenzung 1

Dieses System zeigt mit Hilfe der Kamera oben an der Windschutzscheibe und des integrierten Navigationssystems des Fahrzeugs Geschwindigkeitsbegrenzungen bzw. deren Aufhebungen im Fahrerinfodisplay an.
Dieses System kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden.

Wenn das System aktiviert ist, aber kein Geschwindigkeitsbegrenzungsschild erkennt, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Wenn das Fahrzeug die Geschwindigkeitsbegrenzung um mindestens 5 km/h überschreitet, blinkt die Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Display etwa 10 Sekunden lang.

Aktualisierung der Navigationskartendaten

Um die Nutzbarkeit des Systems aufrechtzuerhalten, sollte die Navigationskarte in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Ein Update für die Navigationskarte ist zwei Mal jährlich verfügbar.
Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Infotainment-System verfügbar.

Geschwindigkeitsbegrenzungssystem 2 (erfüllt die EU-Verordnung über die allgemeine Fahrzeugsicherheit (GSR, General Safety Regulation))

Dieses System zeigt unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit ständig Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen im Fahrerinfodisplay an.
An der Bereitstellung der Informationen zu den Geschwindigkeitsbegrenzungen sind je nach Version die folgenden Systeme beteiligt:

- Kamera oben an der Windschutzscheibe
- Integriertes Navigationssystem des Fahrzeugs
- Telematikdienste

Bei der Fahrt auf Straßen ohne Geschwindigkeitsbegrenzung, wie z. B. auf bestimmten Abschnitten deutscher Autobahnen, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Wenn keine Informationen zur Geschwindigkeitsbegrenzung ausgegeben werden können, wird das folgende Zeichen angezeigt:



Bei Anzeige einer neuen Geschwindigkeitsbegrenzung erklingt ein Bestätigungston. Der Bestätigungston kann über das Touchscreen aktiviert und deaktiviert werden.
Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 20 km/h eine Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten wird, wird der Fahrer nach einer gewissen Zeit durch die blinkende Anzeige der Höchstgeschwindigkeit im Fahrerinfodisplay und ein akustisches Signal gewarnt.

Der Zeitpunkt der Ausgabe variiert. Das Blinken und der Signalton werden nach einigen Sekunden beendet. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben kann der Signalton nur bis zum nächsten Einschalten der Zündung deaktiviert werden. Die Deaktivierung kann über das Touchscreen oder über den Favoriten 3x erfolgen, wenn dies in den Fahrzeugeinstellungen konfiguriert wurde. Wenn der Signalton deaktiviert wurde, leuchtet einige Sekunden lang.
Bei einer Störung leuchtet dauerhaft. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Betriebsbedingungen

Um länderspezifische Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen bereitzustellen, muss das Fahrzeug das Land identifizieren, in dem es sich gerade befindet. Wenn eine entsprechende Länderliste im Touchscreen verfügbar ist, muss das entsprechende Land manuell ausgewählt werden. In allen anderen Fällen wird das Land automatisch ausgewählt.
Um gültige Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit übermittelt und nach der Verarbeitung umgehend wieder gelöscht.
Eine Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich.

HINWEIS

Es ist möglich, eine permanente Fehlinformation über Geschwindigkeitsbegrenzungen auf unserer Website zu melden.

Aktualisierung der Daten

Um die Nutzbarkeit des Systems aufrechtzuerhalten, sollten die Fahrzeugsoftware und die Navigationskarte in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.
Ein Update für die Navigationskarte ist mindestens einmal jährlich verfügbar. Weitere Informationen sind im Abschnitt zum Infotainment-System verfügbar.
Für Aktualisierungen der Fahrzeugsoftware ist die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch zu nehmen.

Sonstige Verkehrsschilder

Das System erkennt Verkehrszeichen und zeigt sie auf der jeweiligen Seite des Fahrerinfodisplays an.



Dieses System kann in der Fahrzeugpersonalisierung aktiviert oder deaktiviert werden.

Grenzen des Systems

Der Verkehrszeichen-Assistent funktioniert eventuell unter folgenden Umständen nicht ordnungsgemäß:

- Fahren auf kurviger oder hügeliger Straße.
- Fahren mit Schneeketten.
- Der Bereich der Windschutzscheibe, in der sich die Frontkamera befindet, ist verschmutzt oder durch Fremdkörper wie Aufkleber verdeckt.
- Die Sicht ist aufgrund von Witterungsbedingungen wie Nebel, Regen oder Schneefall eingeschränkt.
- Das vorausfahrende Fahrzeug wirbelt Spritzwasser auf.
- Blendendes Licht, zum Beispiel durch Sonneneinstrahlung oder eine künstliche Lichtquelle, das direkt in das Kameraobjektiv einfällt.
- Die Geschwindigkeitsbegrenzung ist auf die Fahrbahn gezeichnet.
- Verkehrszeichen sind ganz oder teilweise verdeckt oder schwer zu erkennen.
- Das Verkehrsschild ist falsch aufgestellt oder wurde beschädigt oder entfernt.
- Die Verkehrsschilder entsprechen nicht dem Wiener Übereinkommen über Straßenverkehrszeichen.
- Je nach Version können die Navigationskartendaten veraltet sein.

VORSICHT

Das System soll dem Fahrer innerhalb eines bestimmten Geschwindigkeitsbereichs helfen, bestimmte Verkehrszeichen zu erkennen. Keine Verkehrszeichen ignorieren, die nicht vom System angezeigt werden.
Dieses System soll keinesfalls dazu verleiten, beim Fahren Risiken einzugehen.
Die Geschwindigkeit immer den Straßen-, Verkehrs- und Wetterbedingungen anpassen.
Die Fahrerassistenzsysteme entbinden den Fahrer nicht von der vollen Verantwortung für den Betrieb des Fahrzeugs.

Bei Fahrten im Ausland darauf achten, dass das Fahrzeug die Geschwindigkeitseinheit des jeweiligen Landes verwendet. Ggf. die richtigen Einheiten im Info-Display wählen.

Reifendruckkontrollsystem (TPMS)

Dieses System warnt den Fahrer, wenn es einen Reifendruckabfall an einem oder mehreren Reifen erkennt.
Der Alarm wird während der Fahrt ausgelöst, nicht bei stehendem Fahrzeug.
Es vergleicht die von den Raddrehzahlsensoren gelieferten Informationen mit den Referenzwerten, die nach jeder Neueinstellung des Reifendrucks oder nach einem Radwechsel neu initialisiert werden müssen.
Dabei werden die zuletzt während der Anfrage zur Neuinitialisierung gespeicherten Werte berücksichtigt. Es ist daher wichtig, dass der Reifendruck während dieses Vorgangs korrekt ist.
Dies liegt in der Verantwortung des Fahrers.

⚠ WARNUNG

Die Reifendrucküberwachung entbindet den Fahrer jedoch grundsätzlich nicht von seiner Aufmerksamkeitspflicht.
Das System ist kein Ersatz für die regelmäßige Prüfung des Reifendrucks (einschl. des Reifendrucks des Reserverads), insbesondere vor einer langen Fahrstrecke.
Fahren bei niedrigem Reifendruck, insbesondere bei erschwerten Fahrbedingungen (schwere Beladung, erhöhte Geschwindigkeit, lange Strecke):

- verschlechtert das Fahrverhalten.
- verlängert die Bremswege.
- bewirkt eine vorzeitige Abnutzung der Reifen.
- erhöht den Energieverbrauch.

⚠ WARNUNG

Kontrolle des Reifendrucks

Der Reifendruck muss monatlich bei „kalten" Reifen kontrolliert werden (Fahrzeug unbenutzt seit 1 Std. oder nach einer Strecke von weniger als 10 km, gefahren mit gemäßigter Geschwindigkeit).
Andernfalls 0,3 bar zu den auf dem Aufkleber genannten Werten addieren.

ⓘ HINWEIS

Die für das Fahrzeug festgelegten Reifendruckwerte stehen auf dem Reifendruck-Aufkleber.
Zusätzliche Informationen zum Thema Kenndaten finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

ⓘ HINWEIS

Schneeketten

Das System muss nach der Montage oder Demontage von Schneeketten nicht reinitialisiert werden.

ⓘ HINWEIS

Reserverad

Das Stahl-Notrad ist nicht mit einem Sensor zur Erkennung von zu niedrigem Luftdruck ausgestattet

Warnung niedriger Reifendruck

Dies wird durch das dauerhafte Leuchten der Warnleuchte (!) angezeigt, in Verbindung mit einem akustischen Signal und, je nach Ausstattung, der Anzeige einer Meldung.

- Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, vermeiden Sie Lenkmanöver und abruptes Bremsen.
- Halten Sie sofort an, sofern es die Verkehrsbedingungen erlauben.
- Wenn Sie einen Kompressor verwenden, z. B. den aus dem provisorischen Reifenreparaturset, führen Sie eine Prüfung und Anpassung des Drucks an allen vier kalten Reifen durch.
- Wenn es nicht möglich ist, diese Kontrolle durchzuführen, fahren Sie vorsichtig mit verringerter Geschwindigkeit.
- Bei einer Reifenpanne verwenden Sie das provisorische Reifenreparaturset oder das Notrad (je nach Ausstattung).

⚠ WARNUNG

► Der erkannte Reifendruckverlust führt nicht immer zu einer sichtbaren Verformung des Reifens.

► Begnügen Sie sich nicht nur mit einer Sichtprüfung.

⚠ WARNUNG

Zu langsames Fahren gewährleistet möglicherweise keine optimale Überwachung.
Bei plötzlichem Reifendruckverlust oder einer Reifenbeschädigung wird die Warnung nicht sofort ausgelöst. Dies liegt daran, dass die Analyse der von den Geschwindigkeitssensoren der Räder gelesenen Werte einige Minuten dauern kann.
Die Warnung kann sich bei Geschwindigkeiten unter 40 km/h oder bei einem dynamischen Fahrverhalten verzögern.

HINWEIS

Die Warnung bleibt bis zur Reinitialisierung des Systems bestehen.

Reinitialisieren

Nach jeder Anpassung des Reifendrucks an einem oder an mehreren Reifen sowie nach jedem Radwechsel muss das System reinitialisiert werden.

⚠ WARNUNG

Bevor Sie das System neu initialisieren, stellen Sie sicher, dass der Druck aller vier Reifen den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs angepasst ist und den auf dem Reifendruck-Aufkleber angegebenen Werten entspricht.
Kontrollieren Sie den Druck der vier Reifen, bevor Sie die Reinitialisierung vornehmen.
Das System weist zum Zeitpunkt der Reinitialisierung nicht auf einen falschen Reifendruck hin.

Bei stehendem Fahrzeug kann das System über die Menüanzeige für die Fahrerassistenzsysteme neu initialisiert werden.

Funktionsstörung

Im Fall einer Funktionsstörung leuchten die Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument auf.
In diesem Fall erfolgt keine Reifendrucküberwachung mehr.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

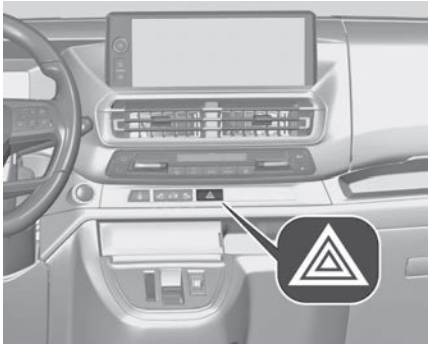
IM NOTFALL

Warnblinkanlage

Aktivierung der Warnblinkanlage

Durch Drücken des roten Schalters ⚠ werden die Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet. Sie funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung.

Automatische Warnblinkanlage



Bei einer Notbremsung schalten sich die Warnblinker je nach Bremsverzögerung automatisch ein. Beim ersten nächsten Beschleunigen schalten sie sich automatisch wieder aus. Sie können auch durch Drücken der Taste ausgeschaltet werden.

Assist- und SOS-Ruf

HINWEIS

Das System ist nur verfügbar und betriebsbereit, wenn Fahrzeugelektrik, Mobilfunkempfang und GPS- oder GLONASS-Satellitenfunkverbindung funktionsfähig sind. Je nach Ausstattung wird eine Reservebatterie verwendet.



1 ASSISTANCE

2 eCall (SOS)

Der Datenschutzmodus kann über das Menü Einstellungen auf dem Touchscreen konfiguriert werden.

Notruf (eCall)

Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her.

Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

HINWEIS

Das eCall (SOS)-System ist ein öffentlicher Dienst von allgemeinem Interesse, der Ihnen kostenfrei zur Verfügung steht.

Funktionsweise des Systems

- Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte zunächst rot und dann grün auf und erlischt schließlich: Das System funktioniert ordnungsgemäß.
- Wenn die Kontrollleuchte rot blinkt, muss die Backup-Batterie ersetzt werden.
- Wenn die Kontrollleuchte Ununterbrochen rot aufleuchtet, liegt eine Funktionsstörung im System vor. Der Notruf und der Pannenhilferuf werden möglicherweise nicht funktionieren.
- Wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird, liegt ebenfalls eine Funktionsstörung des Systems vor.

Wenn das Problem weiter besteht, wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

HINWEIS

Die Funktionsstörung des Systems verhindert nicht das Fahren des Fahrzeugs.

HINWEIS

Der Notruf eCall (SOS) ist nicht verfügbar, wenn eine Aktualisierung eines integrierten Systems durchgeführt wird.

HINWEIS

Datenverarbeitung Jede Verarbeitung personenbezogener Daten über die Funktion eCall (SOS) muss den Vorschriften über den Schutz personenbezogener Daten gemäß der Verordnung 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO) oder der Richtlinie UK GDPR (Data Protection, Privacy and Electronic Communications) 2019 und die Richtlinie 2002/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates entsprechen und muss insbesondere auf der Notwendigkeit der Wahrung lebenswichtiger Interessen der betroffenen Person nach Artikel 6 (1) d) der DSGVO beruhen.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist strikt auf den Zweck des Notrufs eCall (SOS) beschränkt, die mit der einheitlichen europäischen Notrufnummer „112" verwendet wird.
Der Notruf eCall (SOS) erhebt und verarbeitet ausschließlich folgende Daten, die sich auf das Fahrzeug beziehen: Fahrgestellnummer, Fahrzeugtyp (PKW oder leichtes Nutzfahrzeug), Kraftstoffart oder Energiequelle, die letzten drei Standorte und die Fahrtrichtung, Anzahl der Insassen sowie eine zeitgestempelte Protokolldatei der automatischen Aktivierung des Systems und deren Zeitstempel.
Die Empfänger von Daten, die über das System verarbeitet werden, sind die einschlägigen Notrufabfragestellen, die von den betreffenden Behörden des Landes, auf dessen Hoheitsgebiet sie sich befinden, dazu bestimmt werden, Anrufe an die einheitliche europäische Notrufnummer „112" als Erste weiterzuleiten und zu bearbeiten.
Weitere Informationen über eCALL und personenbezogene Daten finden Sie hier: **Kundeninformation** ⇨ 254.

HINWEIS

Datenspeicherung Die im Systemspeicher enthaltenen Daten sind außerhalb des Systems vor Auslösen eines Anrufs nicht zugänglich. Das System ist so gestaltet, dass sichergestellt wird, dass es nicht rückverfolgbar ist und im Normalbetrieb keine dauerhafte Verfolgung erfolgt.

Das System ist so gestaltet, dass sichergestellt wird, dass die Daten im internen Speicher des Systems automatisch und kontinuierlich gelöscht werden. Es werden ausschließlich die letzten drei Standorte des Fahrzeugs gespeichert, die für die normale Funktion des Systems erforderlich sind. Das Datenprotokoll wird auf keinen Fall mehr als 13 Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem ein Notruf ausgelöst wurde, gespeichert.

HINWEIS

Zugriff auf die Daten Sie haben das Recht auf Zugang zu den Daten und können gegebenenfalls die Berichtigung, Löschung oder Sperrung von personenbezogenen Daten verlangen, deren Verarbeitung nicht den Vorschriften der DSGVO entspricht. Jede gemäß der entsprechenden DSGVO vorgenommene Berichtigung, Löschung oder Sperrung muss den Dritten, denen die Daten übermittelt wurden, mitgeteilt werden, sofern sich dies nicht als unmöglich erweist und kein unverhältnismäßiger Aufwand damit verbunden ist.

Sie haben außerdem das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für Datenschutz zu beschweren.
Kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail über privacyrights@stellantis.com, wenn Sie Ihre obengenannten Rechte in Anspruch nehmen möchten.
Weitere Informationen zu unseren Kontaktdaten entnehmen Sie bitte unserer Datenschutz- und Cookie-Richtlinie auf der Website der Marke.

Manueller Notruf

Bei einem Notfall die rote SOS-Taste an der Dachkonsole länger als zwei Sekunden gedrückt halten.
Die LED blinkt grün, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle hergestellt wird. Während des aktiven Notrufs leuchtet die LED dauerhaft.
Wenn die SOS-Taste sofort ein zweites Mal gedrückt wird, wird der Anruf beendet.
Die LED erlischt.

Automatischer Notruf

Automatische Unfallhilfe

Bei einer Kollision mit Auslösung des Airbags und ohne Schäden der erforderlichen Hardware wird automatisch ein Notruf ausgelöst und die nächste Rettungsleitstelle erhält eine automatische Unfallmitteilung.

Pannenhilferuf

Drücken Sie Taste (1) länger als 2 Sekunden, um Hilfe anzufordern, wenn Sie mit dem Fahrzeug liegen geblieben sind. Eine Sprachansage bestätigt, dass eine Verbindung hergestellt wird.

HINWEIS

Mithilfe des Datenschutzmodus können Sie verwalten, welche Daten (Daten und/oder Standort) zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Händler ausgetauscht werden.

Er kann je nach Audiosystem im Menü oder in der Anwendung **Einstellungen** auf dem Touchscreen konfiguriert werden.

Je nach Ausstattung können Sie die Ortung standardmäßig deaktivieren/reaktivieren, indem Sie die 2 Tasten gleichzeitig drücken und anschließend die Taste „ASSISTENZ" zur Bestätigung drücken.

HINWEIS

Die Sprache hängt von der geografischen Abdeckung der eCall- und Assistance Call-Systeme und der Systemsprache des Fahrzeugs ab.

HINWEIS

Wenn Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem Vertreter des Händlernetzes gekauft haben, sollten Sie die Konfiguration dieser Dienste von einem Vertreter des Händlernetzes überprüfen und von diesem ggf. abändern lassen. In einem mehrsprachigen Land können die Dienste so konfiguriert werden, dass sie die offizielle Landessprache Ihrer Wahl verwenden.

HINWEIS

Aus technischen Gründen, insbesondere für die Bereitstellung bestmöglicher Telematikdienste zugunsten des Kunden, behält sich der Hersteller das Recht vor, derzeit eine Aktualisierung des im Fahrzeug verbauten Telematiksystems durchzuführen.

HINWEIS

Während einer Aktualisierung des im Fahrzeug verbauten Telematiksystems ist die Funktion „ASSISTANCE" nicht verfügbar.

Warndreieck

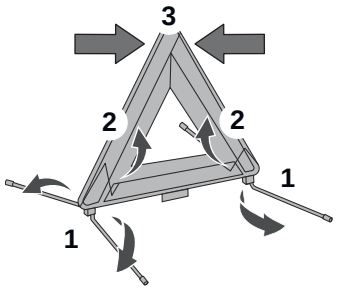
Warndreieck-Kit

Diese reflektierende und zerlegbare Vorrichtung muss am Straßenrand aufgestellt werden, wenn ein Fahrzeug liegen geblieben ist oder beschädigt wurde.

WARNUNG

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs Schalten Sie die Warnblinker ein und ziehen Sie die Sicherheitsweste über, bevor Sie das Warndreieck zusammenbauen und aufstellen.

Zusammenbau des Warndreiecks



Für Fahrzeuge mit einem Originalwarndreieck siehe obige Abbildung.
Für andere Versionen halten Sie sich bitte an die mit dem Warndreieck gelieferten Aufbauanweisungen.

Platzierung des Warndreiecks

Stellen Sie das Warndreieck hinter dem Fahrzeug auf, und zwar gemäß der vor Ort geltenden Gesetzgebung.

Fahrzeug aufbocken und Reifen wechseln

Werkzeugsatz für den Radwechsel

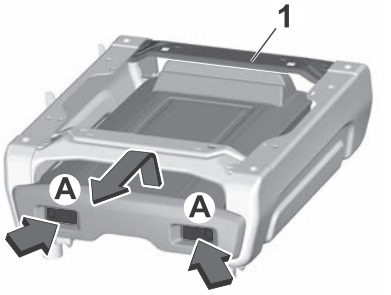
Werkzeuge, die im Lieferumfang Ihres Fahrzeuges enthalten sind

Der Werkzeugkasten befindet sich unter dem linken Vordersitz.

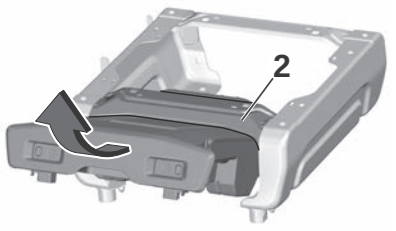
⚠ WARNUNG

Das Bordwerkzeug ist spezifisch für Ihr Fahrzeug und kann je nach Version variieren.
Verwenden Sie es nicht für andere Zwecke.

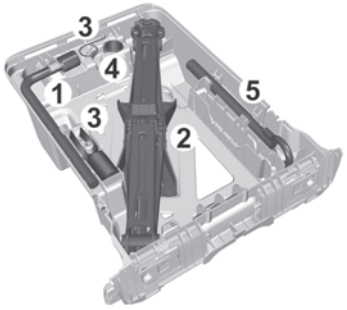
Zugang zum Werkzeug (ICE oder BEV)



1. Drücken Sie auf die Verriegelungen A und schieben Sie sie zur Mitte, um den Werkzeugkasten zu entriegeln.
2. Um ihn aus der Verstrebung 1 zu lösen, heben Sie den Werkzeugkasten leicht an und ziehen ihn so weit wie möglich heraus.
3. Ziehen Sie dann den Kasten nach oben, um ihn aus der Verstrebung 2 zu lösen.



Fahrzeuge mit Notrad



Inhalt:

1 Radschlüssel
Zum Ausbau der Befestigungsschrauben des Rads und zum Anheben/Absenken des Wagenhebers.

2 Wagenheber
Zum Anheben des Fahrzeugs.

3 Ausbauwerkzeug für Radkappen/Zierkappen
Je nach Ausstattung des Fahrzeugs ermöglicht es den Ausbau der Radkappen bei Aluminiumrädern oder der Zierkappen bei Stahlrädern.

4 Steckschlüsseleinsatz für Diebstahlschutzschrauben
Zum Anpassen des Radschlüssels an spezielle Diebstahlsicherungsschrauben.

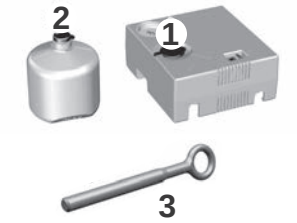
5 Abschleppöse

⚠ WARNUNG

Der Wagenheber darf nur bei einer Reifenpanne zum Radwechsel verwendet werden.
Verwenden Sie keinen anderen als den mit dem Fahrzeug gelieferten Wagenheber. Wenn das Fahrzeug nicht mit dem Originalwagenheber ausgestattet ist, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um sich den vom Hersteller vorgesehenen Wagenheber zu besorgen.

Der Wagenheber entspricht der europäischen Gesetzgebung, wie in der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG definiert und erfüllt auch die UKCA-Anforderung, wie in den Verordnungen über die Lieferung von Maschinen (Sicherheit) 2008 Nr. 1597 definiert.
Der Wagenheber bedarf keiner Wartung.

Fahrzeuge ohne Reserverad



1 12-V-Kompressor und Geschwindigkeitsbegrenzungsaufkleber
Zum Einstellen des Reifendrucks.

2 Kartusche mit Dichtungsmittel
Zur provisorischen Reparatur eines Reifens und zum Anpassen des Reifendrucks.

3 Abnehmbare Abschleppöse und Werkzeug zum Öffnen der vorderen und hinteren Schutzabdeckung (je nach Ausstattung)

Reserverad

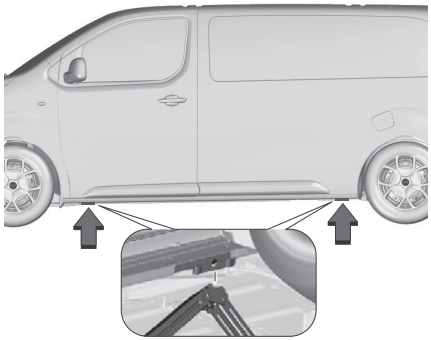
Das Reserverad ist in einem Halter unter dem Fahrzeugboden untergebracht.

Radausbau/-einbau

1. Fahrzeug auf waagerechtem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Die Vorderräder müssen gerade gestellt sein.
2. Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
3. Stahlfelgen mit Abdeckung: Radabdeckung mit dem entsprechenden Werkzeug abziehen.
Leichtmetallfelgen: Radmutterkappe mit dem entsprechenden Werkzeug abziehen.



4. Radschlüssel anbringen und jede Radschraube um eine halbe Umdrehung lockern.
Die Räder können mit Felgenschlössern verriegelt werden. Um diese speziellen Schrauben zu lösen, vor dem Ansetzen des Radschlüssels den Adapter auf den Schraubenkopf aufsetzen. Der Adapter ist im Handschuhfach untergebracht



5. Sicherstellen, dass der Wagenheber richtig unter dem entsprechenden Aufnahmepunkt ausgerichtet ist. Direkt unter dem Aufnahmepunkt so positionieren, dass er nicht abrutschen kann.

6. Das Fahrzeug mit korrekt ausgerichtetem Wagenheber anheben, bis das Rad vom Boden abhebt.

7. Radschrauben herausdrehen

8. Rad wechseln.

9. Radschrauben eindrehen.

10. Fahrzeug absenken und Wagenheber entfernen.

11. Radschraubenschlüssel ansetzen und sicherstellen, dass er gut sitzt. Alle Schrauben über Kreuz festziehen. Ein Anzugsmoment von 115 Nm verwenden.
Die Radschrauben von Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen können auch für das Reserverad mit Stahlfelge verwendet werden. Dann wird das Reserverad durch den konischen Kontakt der einzelnen Schrauben gesichert.

12. Vor der Montage Ventilöffnung in der Radabdeckung mit dem Reifenventil abgleichen.
Radmutterkappen montieren.

13. Das ersetzte Rad , das Wagenwerkzeug und den Adapter für die Felgenschlösser verstauen.

14. Reifendruck des montierten Reifens und das Anzugsmoment der Radmuttern so bald wie möglich überprüfen.

Nach dem Radwechsel

⚠ WARNUNG

Mit nicht serienmäßigem Rad, einem Reserverad oder Notrad



Deaktivieren Sie bestimmte Fahrassistenz-Funktionen (Aktive Sicherheitsbremse (Aktive Safety Brake), Adaptiver Geschwindigkeitsregler usw.)
Halten Sie die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h oder die maximale Entfernung von 200 km ein.
Das Fahren mit mehr als einem Reserverad dieses Typs ist untersagt.
Die Radkappe des ausgewechselten Rads darf nicht wieder montiert werden.

⚠ WARNUNG

Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Überprüfen Sie den Anzug der Radschrauben des Reserverads und den Reifendruck.
Lassen Sie den beschädigten Reifen prüfen. Nach der Inspektion kann Ihnen der Techniker sagen, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss.

Reifenreparaturset

Reifenreparaturset

Es besteht aus einem Kompressor und einer Dichtmittelpatrone und kann zur **provisori-**

schen Reparatur eines Reifens verwendet werden, um zur nächstgelegenen Fachwerkstatt zu fahren.

Es wurde entwickelt, um die meisten Reifenpannen zu reparieren.
Kleinere Schäden an der Lauffläche des Reifens können mit dem Reifenreparaturset behoben werden.

HINWEIS

Beschädigungen, die sich an der Reifenflanke befinden oder größer als 4 mm sind, können nicht mithilfe dieses Reifenpannensets repariert werden.

HINWEIS

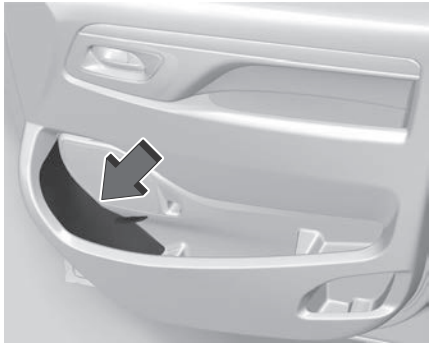
Der Stromkreis des Fahrzeugs ermöglicht den Anschluss des Kompressors an die 12V-Stromversorgung für die notwendige Dauer der Reparatur nach einer Reifenpanne.

WARNUNG

Nicht schneller als 80 km/h fahren.
Nicht über einen längeren Zeitraum verwenden.
Lenkung und Fahrverhalten könnten beeinträchtigt werden.

Im Falle einer Reifenpanne: Die Feststellbremse ziehen und den ersten Gang bzw. den Rückwärtsgang einlegen oder **P** wählen.

Das Reifenreparaturset befindet sich in einer Tasche in der Beifahrertür.



Reifenreparaturvorgang

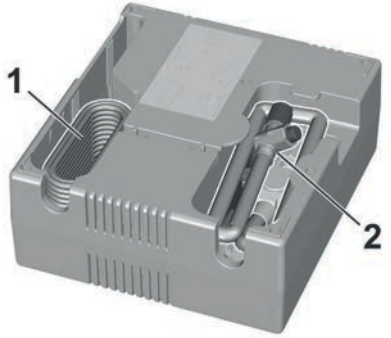
WARNUNG

Entfernen Sie keinen Fremdkörper, der in den Reifen eingedrungen ist (z. B. Nagel, Schraube).

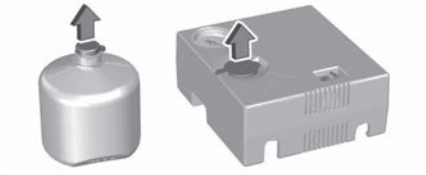
WARNUNG

Vorsicht! Das Dichtmittel ruft bei Einnahme Gesundheitsschäden hervor und führt zu Augenreizungen.
Bewahren Sie es außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
Das Haltbarkeitsdatum der Flüssigkeit steht auf der Flasche.

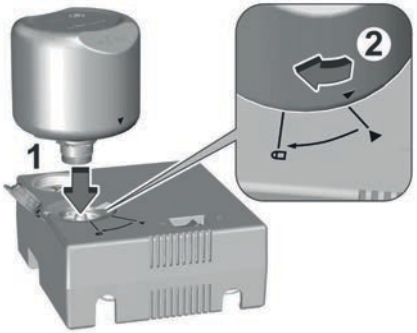
1. Dichtmittelflasche und Kompressor herausnehmen.
2. Aufkleber mit der Höchstgeschwindigkeit von der Dichtmittelflasche abziehen und im Sichtbereich des Fahrers aufkleben.

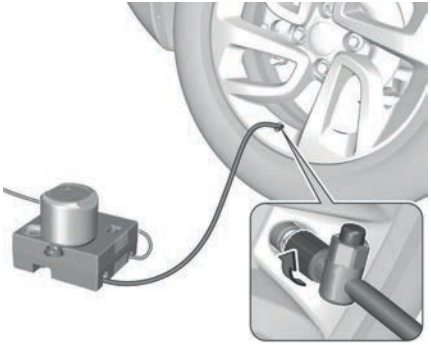


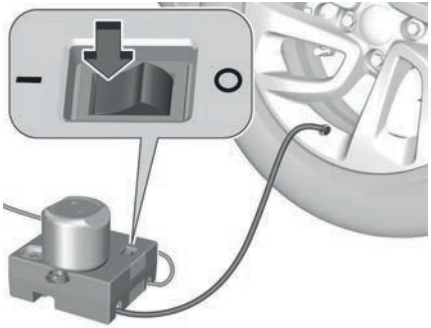
3. Stromkabel (1) und Luftschlauch (2) aus den Staufächern auf der Unterseite des Kompressors herausnehmen.



4. Dichtmittelflasche öffnen und Deckel anheben.

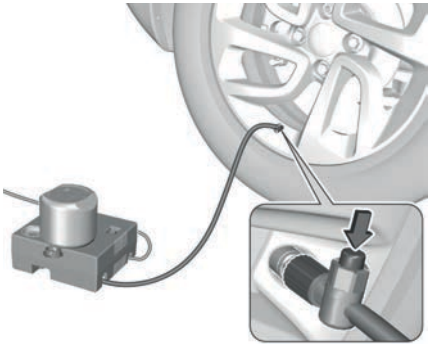






5. Zunächst die Flasche mit dem Dichtmittel in den Kompressor einsetzen und die Dreieckssymbole ausrichten (1). Dann die Flasche mit dem Dichtmittel nach unten drücken und in die Verriegelungsposition drehen (2).
6. Kompressor so in Reifennähe platzieren, dass die Dichtmittelflasche aufrecht steht.
7. Ventilkappe des defekten Reifens abschrauben.
8. Den Einfüllschlauch am Reifenventil anschrauben.
9. Der Schalter auf dem Kompressor muss auf ○ stehen..
10. Kompressor-Stecker an Zubehörsteckdose oder 12 V-Steckdose des Zigarettenanzünders anschließen.
    Um eine Entladung der Fahrzeugbatterie zu verhindern, wird empfohlen, das Reifenreparaturset nur bei laufendem Verbrennungsmotor bzw. startbereitem Elektromotor zu verwenden.
11. Den Kippschalter am Kompressor auf | stellen. Der Reifen wird mit Dichtmittel gefüllt.
12. Während sich der Dichtmittelbehälter entleert (ca. 30 Sekunden) zeigt die Druckanzeige am Kompressor kurzzeitig bis zu 600 kPa (6 bar) an. Danach sinkt der Druck wieder ab.
13. Das Dichtmittel wird vollständig in den Reifen. Anschließend wird der Reifen aufgepumpt.

14. Der vorgeschriebene Reifendruck sollte innerhalb von zehn Minuten erreicht sein.
Sobald der richtige Reifendruck erreicht wurde, Kompressor ausschalten.
Wird der vorgeschriebene Reifendruck nicht innerhalb von zehn Minuten erreicht, das Reifenreparaturset abnehmen. Das Fahrzeug um eine Reifenumdrehung bewegen.
Das Reparaturset wieder anschließen und weitere zehn Minuten lang aufpumpen. Wird der vorgeschriebene Reifendruck danach immer noch nicht erreicht, ist der Reifen zu stark beschädigt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.



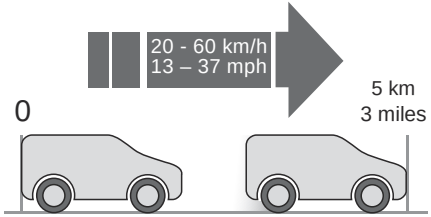
15. Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

Kompressor nicht länger als zehn Minuten laufen lassen.

16. Reifenreparaturset abbauen. Dichtmittelflasche aus dem Kompressor nehmen. Den Einfüllschlauch am freien Anschluss der Dichtmittelflasche anschrauben. Damit wird verhindert, dass Dichtmittel austritt. Reifenreparaturset verstauen.

17. Eventuell ausgetretenes Dichtmittel mit einem Lappen entfernen.

18. Fahrt unverzüglich fortsetzen, damit sich das Dichtmittel im Reifen gleichmäßig verteilt. Mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 km/h und 60 km/h fahren. Nach ca. 5 km Fahrtstrecke (spätestens jedoch nach zehn Minuten) anhalten und Reifendruck kontrollieren. Dabei den Kompressorluftschlauch direkt an das Reifenventil anschrauben.



Reifen wie oben beschrieben befüllen. Zu hohen Reifendruck über die Taste am Luftschlauch korrigieren.

Ist der Reifendruck nicht unter 200 kPa (2 bar) abgesunken, den richtigen Wert einstellen. Andernfalls darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.
Nach weiteren 10 km und spätestens zehn Minuten Reifendruck erneut überprüfen, ob es zu keinem weiteren Druckverlust gekommen ist. Wenn der Reifendruck unter 200 kPa (2 bar) abgesunken ist, darf das Fahrzeug nicht gefahren werden. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

19. Reifenreparaturset verstauen.

HINWEIS

Mithilfe des Kompressors kann ohne Verwendung des Dichtmittels der Reifendruck kontrolliert und angepasst werden.

HINWEIS

Die Fahreigenschaften des reparierten Reifens sind stark beeinträchtigt, lassen Sie daher diesen Reifen ersetzen.
Wenn ungewöhnliche Geräusche zu hören sind oder der Kompressor heiß wird, den Kompressor für mindestens 30 Minuten ausschalten.
Das eingebaute Sicherheitsventil öffnet bei einem Druck von 700 kPa (7 bar).
Beachten Sie das Verfallsdatum des Kits. Nach diesem Datum ist die Dichtigkeit

nicht mehr gewährleistet. Haltbarkeitsangaben auf der Dichtmittelflasche beachten.
Die Flasche mit dem verbrauchten Dichtungsmittel ersetzen.
Die Flasche gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen entsorgen
Der Kompressor und das Dichtmittel können ab ca. -30 °C eingesetzt werden.

Reifendruck kontrollieren - anpassen

Mithilfe des Kompressors kann ohne Verwendung des Dichtmittels der Reifendruck kontrolliert und ggf. angepasst werden.

1. Entfernen Sie die Ventilkappe des Reifens und bewahren Sie sie an einem sauberen Ort auf.
2. Rollen Sie den unter dem Kompressor verstauten Schlauch ganz aus.
3. Schrauben Sie den Schlauch auf das Ventil und ziehen Sie fest an.
4. Achten Sie darauf, dass sich der Schalter des Kompressors in Position „**0**“ befindet.
5. Rollen Sie das unter dem Kompressor verstaute elektrische Kabel vollständig ab.
6. Schließen Sie den Elektroanschluss des Kompressors an den 12V-Anschluss des Fahrzeugs an.
7. Schalten Sie die Zündung ein.
8. Starten Sie den Kompressor, indem Sie den Schalter auf Position **„I“** stellen, und stellen Sie den Druck auf den Wert ein, der auf dem Reifendruckschild des Fahrzeugs angegeben ist. Zum Luftauslassen drücken Sie auf den schwarzen Knopf auf dem Schlauch des Kompressors, der sich auf Höhe des Ventilanschlusses befindet.
9. Ist der gewünschte Reifendruck erreicht, stellen Sie den Schalter in die Position „**0**“.
10. Entfernen Sie das Pannenset und verstauen Sie es.
11. Bringen Sie die Kappe auf dem Ventil wieder an.

⚠ WARNUNG

Sollten Sie nach ca. 7 Minuten den Reifendruck von 2,0 bar nicht erreichen, so ist der Reifen nicht reparabel. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um Ihre Reifenpanne beheben zu lassen.

⚠ WARNUNG

Wenn der Druck eines oder mehrerer Reifen angepasst wird, muss das System zur Erkennung von zu niedrigem Luftdruck neu initialisiert werden.

Weitere Informationen zur **Reifendrucküberwachung** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Starthilfe

Wenn Ihre 12V-Fahrzeugbatterie entladen ist, kann das Fahrzeug mit einer Hilfsbatterie (externe Batterie oder Batterie eines anderen Fahrzeugs) und Starthilfekabeln oder mithilfe eines Starthilfe-Boosters gestartet werden. Beachten Sie vor dem Umgang mit der 12V-Batterie stets die auf dem Etikett der Batterie aufgedruckten Sicherheitssymbole.

Diese Batterien enthalten schädliche Substanzen (Schwefelsäure und Blei).
Sie müssen bei einem autorisierten Händler/Batteriefachgeschäft vorschriftsmäßig entsorgt werden und dürfen auf keinen Fall in den Hausmüll geworfen werden.
Geben Sie verbrauchte Batterien an einer dafür vorgesehenen Sammelstelle ab.

⚠ WARNUNG

Schützen Sie Augen und Gesicht, bevor Sie mit den Arbeiten an der Batterie beginnen.
Arbeiten an der Batterie müssen in einem gut belüfteten Bereich in großem Abstand von offenem Feuer oder Funkenquellen erfolgen, um Explosions- und Brandgefahr auszuschließen.
Waschen Sie sich nach Abschluss der Arbeiten die Hände.

BEV-Empfehlung

HINWEIS

Entladene 12 V-Batterie

Es ist nicht mehr möglich, den Motor zu starten oder die Antriebsbatterie aufzuladen.

WARNUNG

Sicherheitsvorkehrungen vor Arbeiten an der Zusatzbatterie

Stellen Sie den Gangwählhebel in Position **P**, schalten Sie die Zündung aus, prüfen Sie, dass das Kombiinstrument ausgeschaltet ist und dass das Fahrzeug nicht aufgeladen wird.

WARNUNG

Starthilfe bei einem anderen Fahrzeug

Verwenden Sie für die Starthilfe bei einem anderen Fahrzeug oder zum Laden der Batterie eines anderen Fahrzeugs nicht die 12 V-Batterie.

Starten mit einer Batterie eines anderen Fahrzeugs

Motor nicht mit Schnelllader anlassen.
Bei entladener Fahrzeugbatterie kann der Motor mit Starthilfekabeln und der Fahrzeugbatterie eines anderen Fahrzeugs gestartet werden.

VORSICHT

Ein anderes Fahrzeug nur mit einem ICE-Fahrzeug starten.

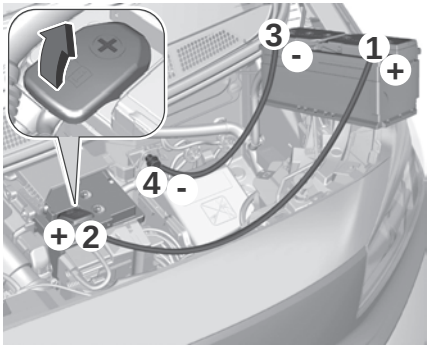
WARNUNG

Beim Starten mit Starthilfekabeln äußerst vorsichtig verfahren. Jede Abweichung von den folgenden Anweisungen kann zu Verletzungen oder Schäden durch Explosion der Batterie oder Schäden an den elektrischen Systemen beider Fahrzeuge führen.

WARNUNG

Den Kontakt der Batterie mit Augen, Haut, Stoffen und lackierten Oberflächen vermeiden. Die Flüssigkeit enthält Schwefelsäure, die bei direktem Kontakt Verletzungen und Schäden verursachen kann.

- Keine Funken oder offenen Flammen in der Nähe der Fahrzeugbatterie.
- Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei einer Temperatur von 0 °C einfrieren. Die eingefrorene Batterie vor dem Anklemmen der Starthilfekabel auftauen.
- Beim Umgang mit der Batterie Augenschutz und Schutzkleidung tragen.
- Eine Starthilfebatterie gleicher Spannung (12 V) verwenden. Ihre Kapazität (Ah) darf nicht wesentlich unter der der entladenen Fahrzeugbatterie liegen.
- Starthilfekabel mit isolierten Polklemmen und einem Querschnitt von mindestens 16 mm^2 (bei Dieselmotoren 25 mm^2) verwenden.
- Entladene Fahrzeugbatterie nicht vom Bordnetz trennen.
- Unnötige Stromverbraucher abschalten.
- Während des gesamten Vorgangs nicht über die Fahrzeugbatterie beugen.
- Die Polklemmen des einen Kabels dürfen die des anderen Kabels nicht berühren.
- Die Fahrzeuge dürfen sich während der Starthilfe nicht berühren.
- Parkbremse anziehen, Getriebe in Leerlaufstellung, Automatikgetriebe in **P**.



Die Schutzkappen der Pluspole beider Fahrzeugbatterien öffnen.

Reihenfolge für das Anschließen der Kabel

1. Rotes Kabel am positiven Pol der Starthilfebatterie anschließen (**1**).
2. Das andere Ende des roten Kabels am positiven Pol der entladenen Batterie anschließen

   (**2**).
3. Schwarzes Kabel am negativen Pol der Starthilfebatterie anschließen (**3**).
4. Das andere Ende des schwarzen Kabels an einen Fahrzeugmassepunkt Ihres Fahrzeugs im Motorraum anschließen (**4**).

Die Kabel so führen, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten des Motors

1. Motor des Starthilfe gebenden Fahrzeugs starten.
2. Nach fünf Minuten den anderen Motor starten. Startversuche sollten nicht länger als 15 s dauern und in Intervallen von 1 min durchgeführt werden.
3. Beide Motoren mit angeschlossenen Kabeln ca. drei Minuten im Leerlauf laufen lassen.
4. Elektrische Verbraucher z. B. Scheinwerfer, heizbare Heckscheibe am Starthilfe erhaltenden Fahrzeug einschalten.
5. Das Abnehmen der Kabel muss genau in umgekehrter Reihenfolge erfolgen.

Ein anderes Fahrzeug starten

Das Verfahren zum Starten eines anderen Fahrzeugs ist identisch mit dem Verfahren **„Starten mit einer Batterie eines anderen Fahrzeugs“**, und zwar aus der Sicht des versorgenden Fahrzeugs.

⚠ WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass die Versorgungsbatterie vollständig geladen ist und optimale Betriebsbedingungen aufweist.

⚠ WARNUNG

Überprüfen Sie die entladene Batterie immer im Voraus auf Undichtigkeiten, Risse oder andere offensichtliche Anzeichen von Schäden, bevor Sie fortfahren.

12V-Batterieladegerät

Um eine optimale Lebensdauer der Batterie zu gewährleisten, ist es wichtig, ihre Ladekapazität auf einem ausreichenden Niveau zu halten. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, die Batterie aufzuladen:

- Wenn Sie das Fahrzeug vorwiegend für kurze Strecken verwenden,
- Im Falle einer längeren Standzeit von mehreren Wochen.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

⚠ VORSICHT

Um die Batterie Ihres Fahrzeugs selbst aufzuladen, verwenden Sie nur ein Ladegerät, das mit bleihaltigen Batterien kompatibel ist, die eine Nennspannung von 12V haben.

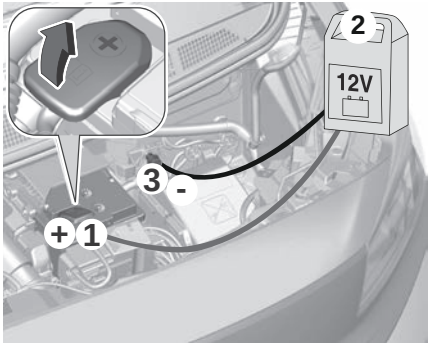
⚠ VORSICHT

Beachten Sie die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers.
Vertauschen Sie niemals die Polaritäten.

ⓘ HINWEIS

Es ist nicht notwendig, die Batterie abzuklemmen.

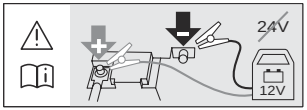
1. Schalten Sie die Zündung aus.
2. Schalten Sie alle elektrischen Verbraucher aus (Audiosystem, Beleuchtung, Scheibenwischer usw.).



3. Schalten Sie das Ladegerät (**2**) aus, bevor Sie die Kabel an die Batterie anschließen, um jeden gefährlichen Funken zu vermeiden.
4. Überprüfen Sie den einwandfreien Zustand der Kabel des Ladegeräts.
5. Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nehmen Sie die Kunststoffabdeckung am Pluspol (**+**) ab.
6. Schließen Sie die Kabel des Ladegeräts (**2**) wie folgt an:
   - rotes Pluskabel (**+**) an den Pluspol (**+**) der Batterie (**1**).
   - schwarzes Minuskabel (**-**) an den Massepunkt (**3**) des Fahrzeugs.
7. Schalten Sie am Ende des Ladevorgangs das Ladegerät (**2**) ab, bevor Sie die Kabel von der Batterie (**1**) trennen.

⚠ VORSICHT

Bei Vorhandensein dieses Aufklebers ist ausschließlich ein 12 V-Ladegerät zu verwenden, um irreparable Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.



⚠ WARNUNG

Gefrorene Batterie

Versuchen Sie nie, eine gefrorene Batterie aufzuladen – Explosionsgefahr!
Wenn die Batterie gefroren ist, lassen Sie diese durch eine Werkstatt des Servicenetzes oder eine Fachwerkstatt überprüfen. Hier wird untersucht, ob die inneren Bestandteile der Batterie und das Gehäuse unversehrt sind, da andernfalls giftige und korrosive Säure austreten könnte.

Abklemmen/Anschließen der Batterie

Um einen ausreichenden Ladezustand der Batterie zum Anlassen des Motors aufrechtzuerhalten, wird empfohlen, die Batterie abzuklemmen, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum stillsteht.

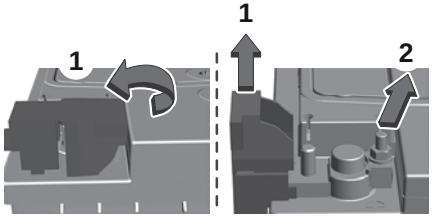
Vor dem Abklemmen der Bordnetzbatterien:

1. Schließen Sie alle Öffnungen (Türen, Kofferraum, Fenster, Dach).
2. Schalten Sie alle Strom verbrauchenden Vorrichtungen aus (Audiosystem, Scheibenwischer, Leuchten usw.).
3. Schalten Sie die Zündung aus und beachten Sie eine 4-minütige Wartezeit.

Nach dem Zugang zur Bordnetzbatterie genügt es, nur den Pluspol (+) abzuklemmen.

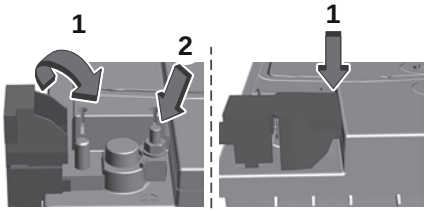
Schnellverschlussklemme der Batterie

Abklemmen des Pluspols (+)



1. Heben Sie je nach Ausstattung die Kunststoffabdeckung des Pluspols (**+**) an.
2. Heben Sie den Hebel (**1**) so weit wie möglich an, um die Klemme (**2**) zu lösen.
3. Nehmen Sie die Klemme (**2**) ab, indem Sie sie anheben.

Wiederanschließen des Pluspols (+)



1. Den Hebel (**1**) vollständig anheben.
2. Bringen Sie die geöffnete Klemme (**2**) wieder am Pluspol **(+)** an.
3. Drücken Sie die Klemme (**2**) bis zum Anschlag nach unten.
4. Senken Sie Hebel (**1**) ab, um die Klemme (**2**) zu verriegeln.
5. Senken Sie je nach Ausstattung die Kunststoffabdeckung des Pluspols (**+**) ab.

HINWEIS

Drücken Sie nicht mit Gewalt auf den Hebel, denn wenn die Klemme nicht richtig positioniert ist, ist eine Arretierung nicht möglich. Wiederholen Sie den Vorgang.

Nach dem Wiederaufladen - Neustart

Schalten Sie nach dem Wiederanschließen der Batterie die Zündung ein, und warten Sie 1 Minute, bevor Sie den Motor starten, damit die elektronischen Systeme vollständig initialisiert werden können.

Sollten trotz Beachtung dieser Vorschrift kleinere Störungen auftreten und bestehen bleiben, wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Bestimmte Ausstattungen müssen reinitialisiert werden (lesen Sie dazu den entsprechenden Abschnitt nach):

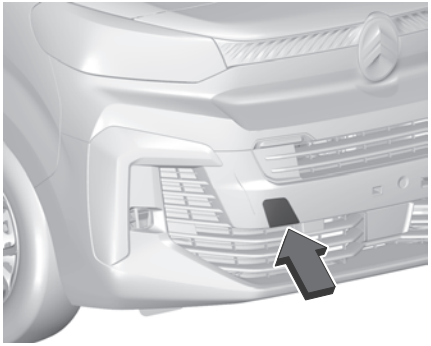
- Schlüssel mit Fernbedienung oder elektronischer Schlüssel (je nach Version),
- elektrische Fensterheber,
- Datum und Uhrzeit,
- gespeicherte Radiosender.

HINWEIS

Während der Fahrt nach dem ersten Anlassen des Motors könnte das Start&Stop-System nicht betriebsbereit sein.
In diesem Fall wird das System erst wieder nach einem dauerhaften Stillstand des Fahrzeugs zur Verfügung stehen, nach einem Zeitraum, der abhängig von der Umgebungstemperatur und dem Zustand der Batterie ist (bis zu etwa 8 Stunden).

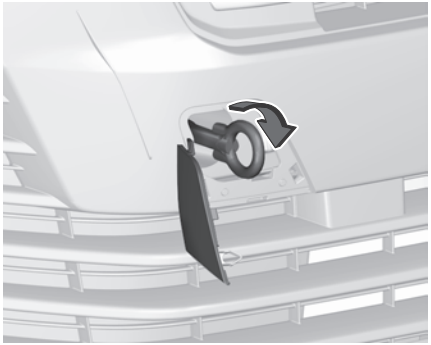
Abschleppen

Eigenes Fahrzeug abschleppen



1. Nehmen Sie den Deckel vollständig ab.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug.



2. Abschleppöse rechtsherum bis zum Anschlag einschrauben.
3. Ein Abschleppseil – oder besser eine Abschleppstange – an der Abschleppöse anbringen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen des Fahrzeugs verwendet werden.

1. Die Zündung einschalten, um die Lenkradsperre zu lösen und Bremsleuchten, Hupe und Scheibenwischer betätigen zu können.

⚠ VORSICHT

Deaktivieren Sie die Fahrerassistenzsysteme wie z. B. die aktive Notbremsung, da das Fahrzeug sonst während des Abschleppens automatisch bremsen kann.

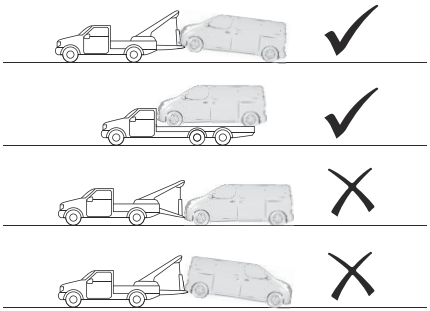
2. Wählhebel in die Neutralstellung bringen.
3. Lösen Sie die Feststellbremse.

⚠ VORSICHT

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

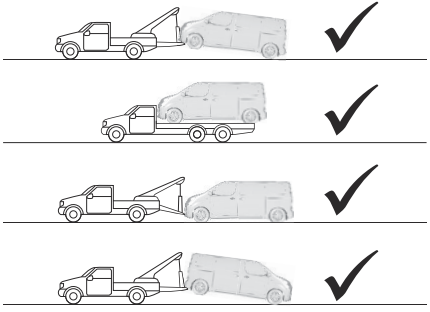
Bei ausgeschaltetem Motor sind für das Bremsen und Lenken bedeutend höhere Kräfte erforderlich.
Das Umluftsystem einschalten und die Fenster schließen, damit die Abgase des schleppenden Fahrzeugs nicht eindringen können.
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Das Fahrzeug darf nur mit der Front nach vorn zeigend, mit einer Geschwindigkeit von maximal 80 km/h und über eine Entfernung von maximal 100 km abgeschleppt werden. In allen anderen Fällen und bei defektem Getriebe muss die Vorderachse beim Abschleppen vom Boden angehoben werden.

Automatikgetriebe (ICE / BEV)



Batterie-Elektrofahrzeuge und Fahrzeuge mit Automatikgetriebe auf einer Plattform transportieren oder mit angehobenen Vorderrädern abschleppen.
Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Schaltgetriebe (ICE)



Mit manueller Schaltung:

Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf und lösen Sie die Feststellbremse.

4. Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.
5. Den Deckel wieder aufsetzen.

Abschleppen eines anderen Fahrzeugs



1. Nehmen Sie den Deckel vollständig ab.

Die Abschleppöse befindet sich beim Wagenwerkzeug.



2. Abschleppöse rechtsherum bis zum Anschlag einschrauben.

Die Verzurröse hinten unter dem Fahrzeug darf keinesfalls als Abschleppöse verwendet werden.

3. Ein Abschleppseil – oder besser eine Abschleppstange – an der Abschleppöse anbringen.

Die Abschleppöse darf nur zum Abschleppen und nicht zum Bergen eines Fahrzeugs verwendet werden.

⚠ VORSICHT

Langsam fahren. Nicht ruckartig fahren. Übermäßig hohe Zugkräfte können das Fahrzeug beschädigen.

4. Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.
5. Den Deckel wieder aufsetzen.

WARTUNG UND FAHRZEUGPFLEGE

Einführung Wartung und Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen

Wir empfehlen die Verwendung von Originalteilen und -zubehör und von ausdrücklich für Ihren Fahrzeugtyp werkseitig zugelassenen Teilen. Die Zuverlässigkeit anderer Produkte können wir nicht bewerten und auch nicht dafür haften – auch wenn sie über eine behördliche oder sonstige Zulassung verfügen.
Der Umbau, die Modifizierung und alle sonstigen Änderungen, die an den Standardfahrzeugspezifikationen vorgenommen werden (u. a. Softwareänderungen oder Änderungen der Steuergeräte), können zum Erlöschen der vom Hersteller angebotenen Garantie führen. Außerdem können solche Änderungen Auswirkungen auf die Fahrerassistenzsysteme, den Kraftstoffverbrauch oder Stromverbrauch, die CO_2- und anderen Emissionen des Fahrzeugs haben, wodurch die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

⚠ VORSICHT

Der Zugang zur Diagnosebuchse der Bordelektronik ist qualifizierten Technikern mit zugelassenen Werkzeugen vorbehalten.

⚠ VORSICHT

Beim Transport des Fahrzeugs auf einem Zug oder einem Bergungsfahrzeug können die Schmutzfänger beschädigt werden.

Kälteschutzabdeckungen

Damit sich kein Schnee am Kühlerlüfter ansammeln kann, sollten abnehmbare Schutzabdeckungen angebracht werden.
Die Schutzabdeckungen sind professionell montieren zu lassen. Sofort die Hilfe des Servicenetzes in Anspruch nehmen.

⚠ VORSICHT

Bei folgenden Bedingungen müssen die Kälteschutzabdeckungen entfernt werden:

- Die Umgebungstemperatur liegt über 10 °C.
- Anhängerbetrieb.
- Das Fahrzeug wird mit einer Geschwindigkeit über 120 km/h gefahren.

Altfahrzeugentsorgung

Informationen über Altfahrzeug-Rücknahmestellen und die Wiederverwertung von Altfahrzeugen sind, sofern gesetzlich vorgeschrieben, auf unserer Website verfügbar. Nur offiziell anerkannte Recyclingstellen mit dieser Aufgabe betrauen.



Hochvoltbatterie

Bei Befolgen der Empfehlungen sollte die Hochvoltbatterie die Lebensdauer des Fahrzeugs überschreiten. Sollte ein Ersetzen der Hochvoltbatterie erforderlich sein, Anweisungen zur Entsorgung von einer Werkstatt einholen. Eine unsachgemäße Entsorgung kann schwere Verbrennungen, elektrischen Schlag und Umweltschäden verursachen.

Serviceinformationen

Für die Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs ist es wichtig, dass alle Wartungsarbeiten in den ordnungsgemäßen Intervallen durchgeführt werden.
Der detaillierte, aktualisierte Serviceplan für Ihr Fahrzeug ist in der Werkstatt erhältlich.
Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor, wenn ein oder mehrere der folgenden Umstände häufig auftreten: Kaltstart, Stop-and-go-Verkehr z. B. bei Taxis und Polizeifahrzeugen, Anhängerbetrieb, Fahrt im Gebirge, Fahrt auf schlechten und sandigen Straßen, erhöh-

te Luftverschmutzung, Flugsand und staubige Luft, Fahren in Höhenlagen und starke Temperaturschwankungen.
Unter diesen erschwerten Bedingungen müssen bestimmte Wartungsarbeiten möglicherweise häufiger ausgeführt werden als zu den angezeigten regelmäßigen Wartungsintervallen in der Serviceanzeige. Für individuelle Servicetermine eine Werkstatt kontaktieren.

Bestätigungen

Durchgeführte Servicearbeiten werden im Service- und Garantieheft aufgezeichnet.
Datum und Kilometerstand werden durch Stempel und Unterschrift der jeweiligen Werkstatt ergänzt.
Darauf achten, dass das Service- und Garantieheft richtig ausgefüllt wird, denn ein lückenloser Service-Nachweis ist in Garantie- oder Kulanzfällen von entscheidender Bedeutung, aber auch ein Vorteil beim Verkauf des Fahrzeugs.

Planmäßige Wartung

Regelmäßige Kontrollen

Wenn nichts anderes angegeben ist, prüfen Sie bitte folgende Komponenten gemäß den Angaben im Wartungsplan des Herstellers und dies entsprechend der Motorversion Ihres Fahrzeugs.
Lassen Sie die Kontrollen andernfalls durch einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt durchführen.
Verwenden Sie nur vom Händler empfohlene Produkte oder solche von gleicher Qualität und mit gleichwertigen Eigenschaften.

Um den Betrieb so wichtiger Bauteile wie der Bremsanlage zu optimieren, hat der Händler spezielle Produkte ausgewählt und hält diese für Sie bereit.

Flüssigkeitsstände prüfen

Kontrollieren Sie alle folgenden Füllstände gemäß dem Wartungsplan des Herstellers. Füllen Sie falls erforderlich, außer bei anderslautenden Angaben, die betreffenden Betriebsstoffe nach.
Lassen Sie bei stark abgesunkenem Füllstand den betreffenden Kreislauf von einem Vertreter des Händlernetzes überprüfen.

⚠ WARNUNG

Die Flüssigkeit muss den Anforderungen des Herstellers entsprechen und für den Motor geeignet sein.

⚠ WARNUNG

Bei einem Eingriff im Motorraum ist Vorsicht geboten, da einige Bereiche des Motors extrem heiß sein können (Verbrennungsgefahr) und sich der Motorventilator jederzeit einschalten kann (auch bei ausgeschalteter Zündung).

⚠ WARNUNG

Vermeiden Sie jeden längeren Hautkontakt mit Altöl und sonstigen gebrauchten Betriebsstoffen.

Die meisten dieser Flüssigkeiten sind gesundheitsschädlich oder sogar ätzend.

Motoröl

(ICE-Version)



Bei Fahrzeugen mit einem elektrischen Ölmessstab können Sie den Ölstand auf ebenem Untergrund und mit wenigstens 30 Minuten lang stillstehendem Motor entweder beim Einschalten der Zündung (bei Fahrzeugen mit elektrischem Messgerät) anhand der Ölstandsanzeige auf dem Kombiinstrument ablesen oder mit dem Ölmessstab kontrollieren.

Es ist normal, zwischen zwei Wartungen (oder Ölwechseln) Öl nachzufüllen. Es wird empfohlen, den Ölstand alle 5.000 km zu kontrollieren und ggf. Öl nachzufüllen.

⚠ WARNUNG

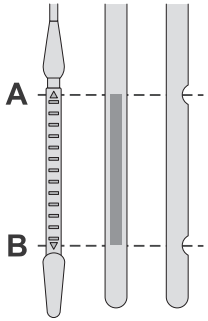
Um die Betriebssicherheit des Motors und der Abgasentgiftungsanlage auf Dauer zu gewährleisten, verwenden Sie niemals Zusatzmittel im Motoröl.

Kontrolle mit Ölmessstab

Die Position des Ölmessstabs ist in dem der Motorisierung entsprechenden Schema des Motorraums dargestellt.

Die Position des Ölmessstabs ist in dem der Motorisierung entsprechenden Schema des Motorraums dargestellt.

1. Greifen Sie den Ölmessstab an seinem farbigen Endstück und ziehen Sie ihn vollständig heraus.
2. Reinigen Sie den Ölmessstab mit Hilfe eines sauberen und fusselfreien Tuchs.
3. Schieben Sie den Ölmessstab bis zum Anschlag wieder ein, dann ziehen Sie ihn nochmals heraus, um eine Sichtkontrolle durchzuführen. Der korrekte Füllstand muss sich zwischen den Markierungen **A (max)** und **B (min)** befinden.



Starten Sie das Fahrzeug nicht, wenn sich der Ölstand:

- Über der Markierung MAX: Wenden Sie sich an einen Vertragshändler oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.
- Unter der Markierung MIN: Motoröl umgehend nachfüllen.

⚠ WARNUNG

Ölqualität Bevor Sie Öl nachfüllen oder einen Ölwechsel vornehmen, ist zu prüfen, ob das Öl für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet ist und den Empfehlungen im Wartungsplan des Fahrzeugs (auch bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt erhältlich) entspricht. Die Verwendung von nicht empfohlenem Öl kann zum Erlöschen des Garantieanspruchs bei einem Motorschaden führen.

Motoröl ⇨ 208
Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe ⇨ 249
Füllmengen ⇨ 251

Waschflüssigkeit

Füllen Sie, falls erforderlich, Flüssigkeit nach.

Bremsflüssigkeit

Die Füllstand dieser Flüssigkeit muss in der Nähe der Markierung **„MAX“** stehen. Lassen Sie andernfalls prüfen, ob die Bremsbeläge abgenutzt sind.

Die Flüssigkeit muss in den im Wartungsplan des Herstellers vorgesehenen Abständen ausgetauscht werden.

⚠ WARNUNG

Reinigen Sie den Verschluss, bevor Sie ihn zum Nachfüllen entfernen. Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem verschlossenen Behälter.

Motorkühlflüssigkeit

ICE-Version

Es ist normal, zwischen zwei Wartungen Flüssigkeit nachzufüllen.

Überprüfung und Nachfüllen müssen unbedingt bei kaltem Motor vorgenommen werden.

Eine unzureichende Menge an Kühlflüssigkeit kann schwere Schäden an Ihrem Motor verursachen. Die Kühlflüssigkeit muss in der Nähe der Markierung „**MAX**“ stehen, darf diese jedoch niemals überschreiten.

Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**“ befindet, muss unbedingt Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden.

Bei warmem Motor reguliert der Motorventilator die Temperatur der Kühlflüssigkeit. Da der Kühlkreislauf unter Druck steht, darf frühestens eine Stunde nach dem Abstellen des Motors daran gearbeitet werden.
Um jegliche Verbrennungsgefahr beim Nachfüllen im Notfall zu vermeiden, nehmen Sie ein Tuch zur Hand und schrauben Sie den Verschluss um zwei Umdrehungen auf, um den Druck absinken zu lassen.

Wenn der Druck abgesunken ist, können Sie den Verschluss entfernen und Kühlflüssigkeit nachfüllen.

BEV-Version



Füllen Sie keine Kühlflüssigkeit nach.



Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**“ befindet, sollten Sie sich unbedingt an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt wenden.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Ausschließlich Produkte verwenden, die den empfohlenen Spezifikationen entsprechen.

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe sind gefährlich und können giftig sein. Vorsichtig damit umgehen. Die Angaben auf den Behältern beachten.

Motoröl

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität. Die Ölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist, und dass das Öl nicht vorzeitig altert. Der Viskositätswert gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls in einem bestimmten Temperaturbereich.
Das entsprechende Motoröl benutzen, das auf dem vom Händler ausgehändigten Wartungsplan angegeben ist.
Flüssigkeitsstände prüfen ⇨ 206
Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe ⇨ 249
Füllmengen ⇨ 251

Motoröl auffüllen

⚠ VORSICHT

Verschüttetes Öl aufwischen und ordnungsgemäß entsorgen.

Motoröle unterschiedlicher Hersteller und Marken können gemischt werden, sofern die vorgeschriebene Motorölqualität und -viskosität gegeben ist.
Die Verwendung von Motoröl für alle Benzinmotoren, die nur die ACEA-Spezifikation erfüllen, ist verboten, da unter bestimmten Betriebsbedingungen dadurch Motorschäden verursacht werden können.

Zusätzliche Motoröladditive

Die Verwendung zusätzlicher Motoröladditive kann Schäden verursachen und zum Verlust der Garantie führen.

Motoröl-Viskositätsklassen

Die SAE-Viskositätsklasse gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls.
Mehrbereichsöl wird durch zwei Zahlen angegeben, z. B. SAE 0W-30. Die erste Zahl, gefolgt von einem W, steht für die Niedrigtemperatur-Viskosität und die zweite Zahl für die Hochtemperatur-Viskosität.

Waschflüssigkeit

Nur Waschflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist, um Schäden an Wischerblättern, Lackierung, Kunststoff- und Gummiteilen zu verhindern. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

AdBlue®

Allgemeine Informationen

Die selektive katalytische Reduktion (BlueInjection) ist ein Verfahren, mit dem der Stickoxidanteil im Abgas erheblich verringert wird. Dazu wird eine Dieselabgasflüssigkeit (DEF) in die Abgasanlage eingespritzt. Das von der Flüssigkeit freigegebene Ammoniak reagiert mit den Stickoxiden (NOx) aus dem Abgas, wobei beide in Stickstoff und Wasser umgewandelt werden.
Die Bezeichnung für diese Flüssigkeit ist AdBlue®. Es handelt sich um eine ungiftige, nicht brennbare, farb- und geruchlose Flüssigkeit, die zu 32 % aus Harnstoff und zu 68 % aus Wasser besteht.

⚠ WARNUNG

Augen- und Hautkontakt mit AdBlue® vermeiden.
Bei einem Augen- und Hautkontakt betroffene Körperteile mit Wasser abspülen.

⚠ VORSICHT

Lackierungen vor AdBlue ® schützen.
Bei Kontakt mit Wasser abspülen.

AdBlue® gefriert bei einer Temperatur von ca. -11 °C. Da das Fahrzeug mit einer AdBlue®-Heizung ausgestattet ist, wird eine Schadstoffreduzierung auch bei tiefen Temperaturen gewährleistet. Die AdBlue®-Heizung funktioniert automatisch.
Bei bestimmten Umständen kann unterhalb der genannten Temperatur eine Fehlermeldung im Kombiinstrument erscheinen. Das Fahrzeug in diesem Fall an einem Ort mit höherer Umgebungstemperatur abstellen, bis das AdBlue® sich verflüssigt hat.

ⓘ HINWEIS

Gefrorenes und wieder verflüssigtes AdBlue® ist ohne Qualitätsverlust verwendbar.

Der übliche AdBlue®-Verbrauch beträgt ungefähr 2 l je 1000 km, kann jedoch je nach Fahrverhalten bzw. Fahrbedingungen (zum Beispiel bei hoher Last oder im Schleppbetrieb) auch höher sein.

Füllstandswarnungen

Je nach berechneter Reichweite des AdBlue® werden im Kombiinstrument unterschiedliche Meldungen angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

- Die erste mögliche Warnung ist **Abgasadditiv nachfüllen Sperre in 2400 km**.

  Beim Einschalten der Zündung wird diese Warnung mit der berechneten Reichweite kurz eingeblendet.
  Außerdem leuchtet die Kontrollleuchte AdBlue und ein Signalton wird ausgegeben.
  Das Fahrzeug kann ohne Einschränkungen gefahren werden.
- Die nächste Warnstufe wird bei einer Reichweite unter 800 km eingegeben. Die Meldung mit der aktuellen Reichweite wird beim Einschalten der Zündung immer angezeigt.
  Außerdem leuchtet die Kontrollleuchte AdBlue und ein Signalton wird ausgegeben. AdBlue® nachfüllen, bevor die nächste Warnstufe erreicht wird. Während der Fahrt wird alle 100 km der Signalton ausgelöst und die Meldung eingeblendet, bis der AdBlue®-Tank aufgefüllt ist.
- Die nächste Warnstufe wird bei einer Reichweite unter 100 km eingegeben. Die Meldung mit der aktuellen Reichweite wird beim Einschalten der Zündung immer angezeigt.
  Außerdem blinkt die Kontrollleuchte AdBlue und ein Signalton wird ausgegeben.
  Schnellstmöglich AdBlue® nachfüllen, bevor der AdBlue®-Tank völlig leer ist. Ansonsten kann der Motor nicht mehr gestartet werden.
  Während der Fahrt wird alle 10 km der Signalton ausgelöst und die Meldung eingeblendet, bis der AdBlue®-Tank aufgefüllt ist.
- Die letzte Warnstufe wird ausgelöst, wenn der AdBlue®-Tank leer ist.
  Der Motor kann in diesem Fall nicht mehr gestartet werden. Folgende Warnmeldung wird angezeigt:
  AdBlue füllen: Anlassen nicht möglich
  Außerdem blinkt die Kontrollleuchte AdBlue und ein Signalton wird ausgegeben. Tank auf mindestens 5 l AdBlue® auffüllen, ansonsten kann der Motor nicht angelassen werden.

ⓘ HINWEIS

Je nach Motor gelten unterschiedliche Füllstände.

Warnmeldungen über zu hohe Emissionswerte

Bei einer Störung der Abgasreinigungsanlage werden verschiedene Meldungen im Kombiinstrument angezeigt. Die Meldungen und Beschränkungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

- Wird eine Störung erstmals erkannt, wird die Warnung **Störung Abgas** angezeigt.

Außerdem leuchten die Kontrollleuchten AdBlue, und und ein Signalton wird ausgegeben. Das Fahrzeug kann ohne Einschränkungen gefahren werden.
Bei einer zeitweiligen Störung verschwindet die Warnung während der nächsten Fahrt nach einer Selbstdiagnose der Abgasreinigungsanlage wieder.

- Bestätigt die Abgasreinigungsanlage die Störung, wird folgende Meldung angezeigt: **Störung Abgas: Sperre in 850 km**.

  Außerdem leuchten die Kontrollleuchten AdBlue, und und ein Signalton wird ausgegeben.
  Während der Fahrt wird die Meldung alle 30 s angezeigt, so lange die Störung vorliegt.
- In der letzten Warnstufe wird folgende Warnmeldung angezeigt: **Störung Abgas: Anlassen nicht möglich**

  Außerdem leuchten die Kontrollleuchten AdBlue, und und ein Signalton wird ausgegeben.
  Die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Mit der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, wodurch die Bremsleistung verringert wird. Die Bremsflüssigkeit muss daher in den angegebenen Intervallen gewechselt werden.

Frostschutz-/Kühlmittel

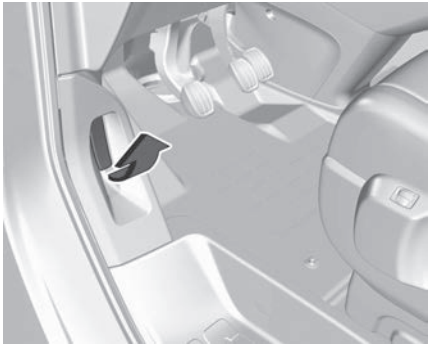
Nur Frostschutzmittel verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.
Das System ist ab Werk mit einem Kühlmittel gefüllt, das hervorragenden Korrosionsschutz und Gefrierschutz bis ca. -37 °C bietet.
Diese Konzentration sollte das ganze Jahr über beibehalten werden. Die Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten und kleinere Leckagen abdichten sollen, kann zu Funktionsstörungen führen. Für die Folgen der Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze wird keine Haftung übernommen.

Motorraum

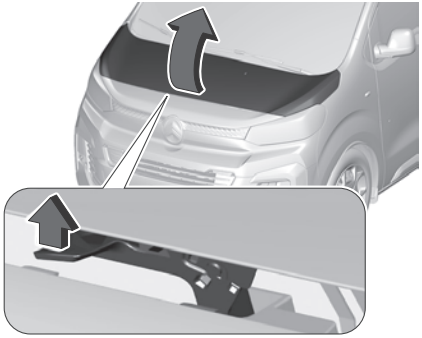
Zugang zum Motorraum

Öffnen

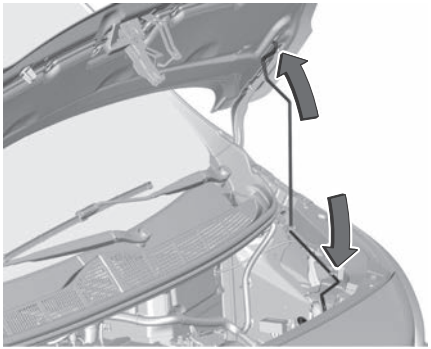
1. Fahrertür öffnen.



2. Entriegelungsgriff ziehen und in die Ausgangsposition zurückführen.



3. Schnappriegel hochdrücken und Motorhaube öffnen.



4. Die Motorhaubenstütze sichern.

Schließen

Vor dem Schließen der Motorhaube die Stütze in die Halterung drücken.
Die Motorhaube absenken und aus geringer Höhe (20–25 cm) in die Rastung fallen lassen.
Sicherstellen, dass die Motorhaube eingerastet ist.

⚠ VORSICHT

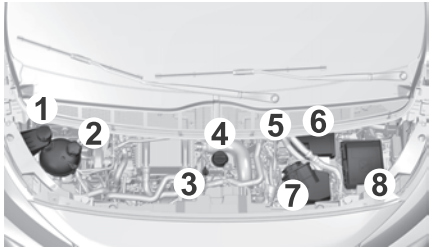
Die Motorhaube nicht in die Verriegelung drücken, um Beulen zu vermeiden.

Motor

Der abgebildete Motor dient lediglich zu Illustrationszwecken.
Die folgenden Teile können sich ebenso an anderer Stelle befinden:

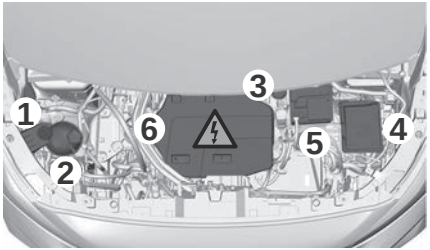
- Luftfilter
- Motoröl-Messstab
- Motoröl-Einfüllstutzendeckel
- Entlüftungspumpe

ICE



1 Behälter für Scheibenwaschflüssigkeit
2 Behälter für Motorkühlflüssigkeit
3 Motoröl-Messstab
4 Motoröl-Einfüllstutzendeckel
5 Bremsflüssigkeitsbehälter
6 Separater (-) Massepunkt
7 Batterie
8 Sicherungskasten

BEV



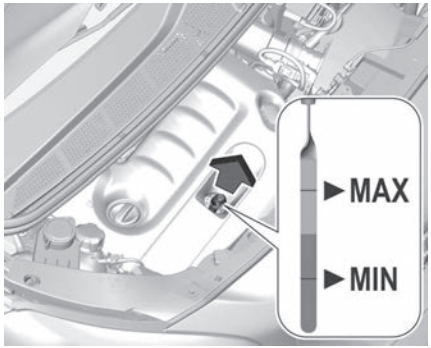
1 Behälter für Scheibenwaschflüssigkeit
2 Behälter für Motorkühlflüssigkeit (nur Stand)
3 Bremsflüssigkeitsbehälter
4 Sicherungskasten
5 Batterie/Sicherungen
6 Stromkreis 400 V

Kontrolle des Ölstands

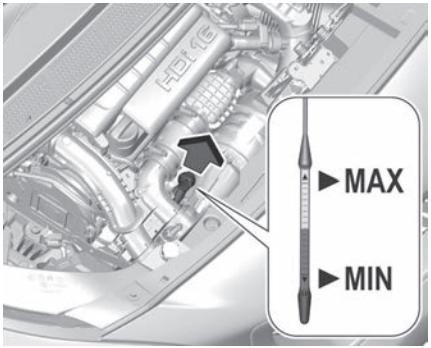
Den Motorölstand regelmäßig von Hand kontrollieren, um Motorschäden zu verhindern.
Nur Motoröle der richtigen Spezifikation verwenden.
Der Motorölverbrauch beträgt bis zu 0,6 l je 1000 km.
Prüfung nur bei waagerecht stehendem Fahrzeug. Der Motor muss betriebswarm und mindestens seit fünf Minuten abgestellt sein.

⚠ VORSICHT

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für die Beibehaltung des richtigen Motorölstands einer geeigneten Ölqualität zu sorgen.



Je nach Motor werden verschiedene Ölmessstäbe verwendet.

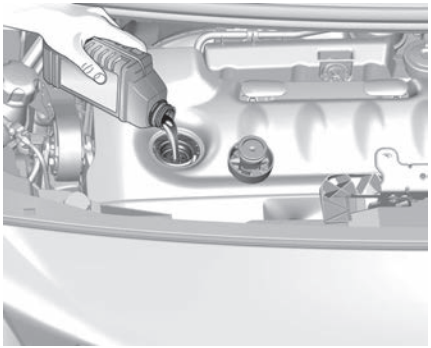


⚠ WARNUNG

Achten Sie darauf, dass kein Motoröl in den Motorraum gelangt, da dies die Brandgefahr erhöht.

Wenn der Motorölstand in den Bereich der Markierung **MIN** abgesunken ist, Motoröl nachfüllen.

Es wird empfohlen, Motoröl von derselben Qualität wie beim letzten Ölwechsel zu verwenden.



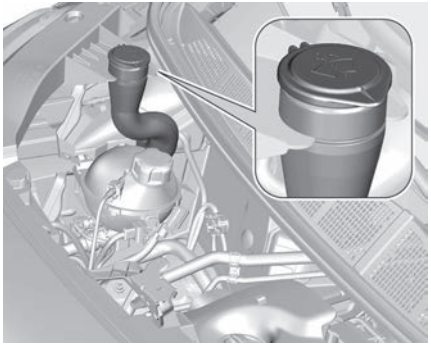
Der Motorölstand darf die obere Marke **MAX** am Messstab nicht überschreiten.

⚠ VORSICHT

Übergefülltes Motoröl muss abgelassen oder abgesaugt werden. Wenn der Ölstand den maximalen Füllstand überschreitet, das Fahrzeug nicht starten und eine Werkstatt aufsuchen.

Verschlussdeckel gerade ansetzen und festdrehen.

Nachfüllen von Waschflüssigkeit



Mit einem Gemisch aus sauberem Wasser und einer geeigneten Menge zugelassener Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel auffüllen.

Der Waschwasserstand muss unter der **MAX**-Markierung liegen.

⚠ VORSICHT

Nur Waschflüssigkeit mit einer ausreichenden Konzentration an Frostschutzmittel bietet Schutz bei niedrigen Temperaturen oder einem plötzlichen Temperaturabfall.

Vorgeschriebene Flüssigkeiten

Die Flüssigkeit muss mit einer vorgemischten Scheibenwaschflüssigkeit nachgefüllt werden, die über das Händlernetz erhältlich ist.

Im Winter (bei Temperaturen unter Null) muss ein geeignetes Frostschutzmittel beigemischt werden, um die Systemkomponenten (Pumpe, Behälter, Leitungen usw.) zu schützen.

⚠ VORSICHT

Verwenden Sie unter keinen Umständen reines Leitungswasser (Gefriergefahr, Kalkablagerungen usw.).
Die Verwendung von Essig oder einem anderen nicht dafür vorgesehenen Produkt führt zu irreversiblen Schäden an der Scheibenwaschanlage.

Nachfüllen von Kühlflüssigkeit

Kühlmittelstand bei Verbrennerfahrzeugen

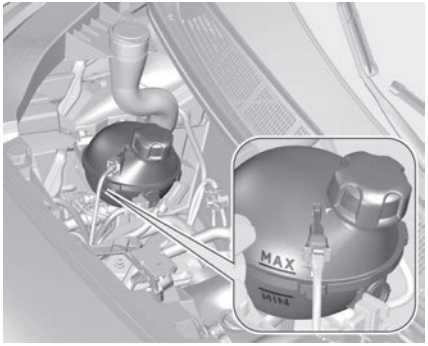
Das werkseitig eingefüllte Kühlmittel bietet Gefrierschutz bis ca. -37 °C.

⚠ VORSICHT

Nur zugelassenes Frostschutzmittel benutzen.

⚠ VORSICHT

Ein zu niedriger Kühlmittelstand kann zu Motorschaden führen.



Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Bei zu niedrigem Füllstand auffüllen.

⚠ WARNUNG

Den Motor abkühlen lassen, bevor man den Deckel öffnet. Den Deckel vorsichtig öffnen und den Druck langsam ablassen.

Zum Auffüllen eine 1:1-Mischung aus freigegebenem Kühlmittelkonzentrat und sauberem Leitungswasser verwenden. Wenn kein Kühlmittelkonzentrat verfügbar ist, nur sauberes Leitungswasser verwenden. Den Verschlussdeckel gut festziehen. Die Kühlmittelkonzentration überprüfen lassen und die Ursache für den Kühlmittelverlust in einer Werkstatt beheben lassen.

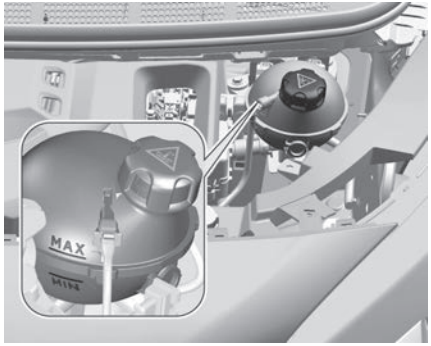
Kühlmittelstand – Hochvoltkomponenten

⚠ VORSICHT

Die Verwendung eines falschen Kühlmittels verursacht schwerwiegende Schäden an den Hochvoltkomponenten. Nur qualifiziertes Servicepersonal darf den Kühlmittelbehälter öffnen und Kühlmittel nachfüllen.

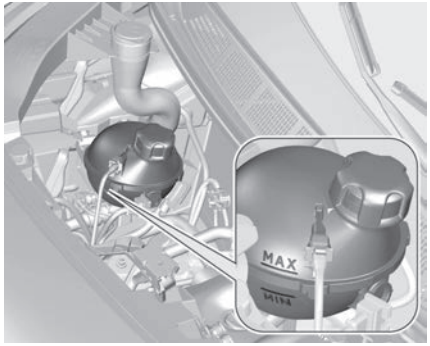
⚠ VORSICHT

Ein zu niedriger Kühlmittelstand kann zu Schäden an den Hochspannungskomponenten führen.



Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Wenn der Kühlmittelstand zu niedrig ist, Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Kühlmittelstand bei Batterie-Elektrofahrzeugen



Liegt der Kühlmittelstand auf oder unter der MIN-Markierung, die Hilfe einer Werkstatt zum Auffüllen des Kühlmittels in Anspruch nehmen.

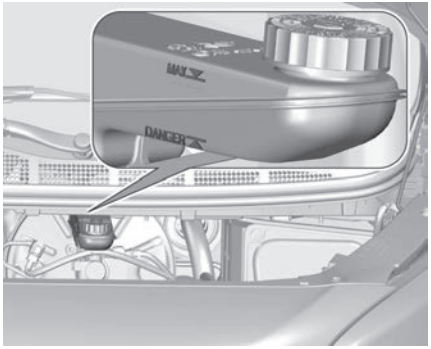
⚠ VORSICHT

Die Verwendung eines falschen Kühlmittels verursacht schwerwiegende Schäden an den Hochvoltkomponenten. Nur qualifiziertes Servicepersonal darf den Kühlmittelbehälter öffnen und Kühlmittel nachfüllen.

Prüfen der Bremsflüssigkeit

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig und korrosiv. Den Kontakt mit Augen, Haut, Stoffen und lackierten Oberflächen vermeiden.



Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen **DANGER** und **MAX** liegen.

Falls der Flüssigkeitsstand unter die **DANGER**-Markierung gefallen ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

12V-Batterie

Die Fahrzeugbatterie ist wartungsfrei, sofern das Fahrverhalten eine ausreichende Aufladung der Batterie zulässt. Kurze Strecken und häufige Motorstarts können die Batterie entladen. Nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.
Wird das Fahrzeug länger als vier Wochen abgestellt, kann sich die Batterie entladen. Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie abklemmen.
An- und Abklemmen der Fahrzeugbatterie nur bei ausgeschalteter Zündung.

Symbole



Keine Funken oder offenes Feuer, nicht rauchen.



Augen immer schützen. Explosive Gase können zu Erblindung und Verletzungen führen.



Achten Sie darauf, dass die Fahrzeugbatterie nicht in die Hände von Kindern gelangt.



Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung und schweren Verätzungen führen kann.



Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung.



In der Nähe der Batterie können explosive Gase vorhanden sein.

Fahrzeugbatterie ersetzen

HINWEIS

Jede Abweichung von den Anweisungen in diesem Abschnitt kann zu einer vorübergehenden Deaktivierung oder Störung des Stopp-Start-Systems führen.

Beim Ersetzen der Fahrzeugbatterie unbedingt darauf achten, dass sich im Bereich des Pluspols keine geöffneten Entlüftungsbohrungen befinden. Falls in diesem Bereich eine Entlüftungsbohrung geöffnet ist, muss diese mit einem Blinddeckel verschlossen werden und die Entlüftung muss im Bereich des Minuspols geöffnet werden.
Darauf achten, dass die Batterie immer durch den gleichen Batterietyp ersetzt wird.
Alle Informationen zur Batterie finden Sie online unter
https://service.citroen.com/ACddb/index.html
Die Fahrzeugbatterie muss in einer Werkstatt gewechselt werden.

Fahrzeugbatterie laden

WARNUNG

Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System darauf achten, dass das Ladepotenzial bei Verwendung eines Batterieladegeräts 14,6 V nicht überschreitet.
Andernfalls kann die Fahrzeugbatterie beschädigt werden.

Entladeschutz

Batteriespannung

Bei zu niedriger Spannung der Fahrzeugbatterie wird eine Warnmeldung im Kombiinstrument angezeigt.
Während der Fahrt deaktiviert die Lastminderungsfunktion vorübergehend bestimmte Funktionen wie die Klimaanlage, die Heckscheibenheizung, die Lenkradheizung usw.
Die ausgeschalteten Verbraucher werden automatisch wieder eingeschaltet, wenn es die Bedingungen erlauben.

Leerlaufanhebung

Wenn die Fahrzeugbatterie aufgrund des Batteriezustands geladen werden muss, erfordert dies eine erhöhte Leistungsabgabe der Lichtmaschine. Dies wird durch eine Leerlaufanhebung erreicht, die hörbare Geräusche verursachen kann.
Eine Meldung erscheint auf dem Kombiinstrument.

Zubehörsteckdose

Bei niedriger Spannung der Fahrzeugbatterie werden die Zubehörsteckdosen deaktiviert.

Heizfunktionen

HINWEIS

Einzelne Heizfunktionen, wie die Sitzheizung oder die Lenkradheizung, können im Falle von elektrischen Ladeeinschränkungen vorübergehend nicht verfügbar sein. Die Funktionen werden nach einigen Minuten wieder aufgenommen.

Energiesparmodus

Dieser Modus deaktiviert elektrische Verbraucher, um die Fahrzeugbatterie zu schonen. Diese Verbraucher wie Infotainment-System, Scheibenwischer, Abblendlicht, Innenleuchten usw. können insgesamt höchstens etwa 40 Minuten nach Ausschalten der Zündung weiterverwendet werden.

In den Energiesparmodus wechseln

Wenn der Energiesparmodus aktiviert ist, erscheint im Kombiinstrument die Meldung „**Energiesparmodus**".

Ein aktives Telefongespräch über die Freisprecheinrichtung kann etwa 10 Minuten länger weitergeführt werden.

Deaktivieren des Energiesparmodus

Der Energiesparmodus wird beim nächsten Motorstart automatisch deaktiviert. Für ausreichenden Ladestand Motor laufen lassen:

- unter 10 Minuten, um die Verbraucher etwa 5 Minuten lang nutzen zu können
- über 10 Minuten, um die Verbraucher bis maximal 30 Minuten lang nutzen zu können

Motorwäsche

WARNUNG

Da sich im Motorraum elektrische Ausrüstungen befinden, wird empfohlen, ihn nur bedingt Wasser (Regen, Reinigung usw.) auszusetzen.

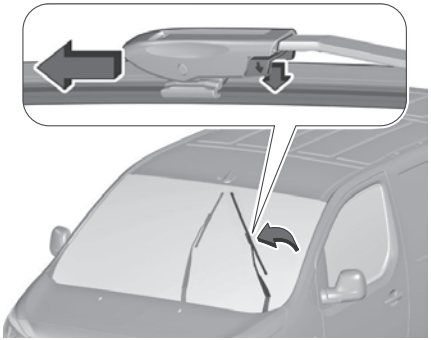
Fahrzeug-Wartung

Austausch des Scheibenwischers

VORSICHT

Versuchen Sie niemals, die Scheibenwischer von Hand zu bewegen. Dies kann zu dauerhaften Schäden am Mechanismus führen.

Windschutzscheibe



1. Zündung ausschalten.
2. Innerhalb von 1 Minute nach Ausschalten der Zündung den Wischerhebel betätigen, um die Wischblätter senkrecht auf die Windschutzscheibe zu stellen.
3. Wischerarm anheben, bis er in der angehobenen Position einrastet, Wischerblatt ausrasten und abnehmen.
4. Wischerblatt am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet.
5. Wischerarm vorsichtig absenken.

WARNUNG

Achten Sie darauf, die Arme nicht in der Nähe der Düsen zu halten.
Berühren Sie nicht das Wischerblatt, um bleibende Schäden daran zu vermeiden.

Lassen Sie es nicht los, während Sie es bewegen. Dadurch könnte die Windschutzscheibe beschädigt werden!

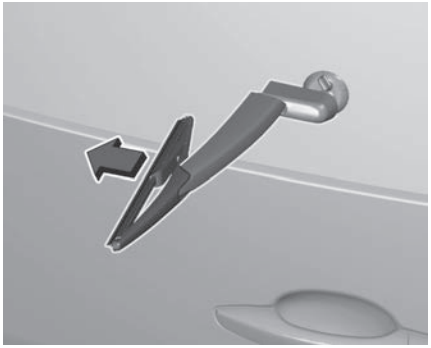
HINWEIS

Verwenden Sie keinen Regenabweiser (z. B. Rain-X).

VORSICHT

Achten Sie darauf, dass die Wischerarme nicht auf die Windschutzscheibe aufschlagen. Dadurch können die Lamellen und die Windschutzscheibe beschädigt werden.

Heckscheibe



1. Wischerarm anheben. Wischerblatt wie in der Abbildung gezeigt ausrasten und abnehmen.
2. Wischerblatt leicht abgewinkelt am Wischerarm ansetzen und drücken, bis es einrastet.
3. Wischerarm vorsichtig absenken.

AdBlue® (Abgasreinigungsflüssigkeit) nachfüllen

VORSICHT

Nur AdBlue® verwenden, das die europäischen Normen DIN 70 070 und ISO 22241-1 erfüllt.
Keine Additive verwenden.
AdBlue® nicht verdünnen.
Andernfalls kann das selektive katalytische Reduktionssystem beschädigt werden.

HINWEIS

Wenn an einer Tankstelle keine Zapfsäule mit Zapfpistole für Pkws verfügbar ist, AdBlue® nur mit Flaschen oder Kanistern nachfüllen, die über einen abgedichteten Nachfülladapter verfügen. Dies verhindert ein Zurückspritzen oder Überfüllen und gewährleistet, dass die Ausdunstungen aus dem Tank aufgefangen werden und nicht austreten. AdBlue® ist in Flaschen oder Kanistern an vielen Tankstellen, bei Händlern und anderen Verkaufsstellen erhältlich.
Da die Haltbarkeit von AdBlue® begrenzt ist, das Verfalldatum vor dem Nachfüllen überprüfen.

HINWEIS

Den AdBlue®-Tank auf einen Füllstand von mindestens 5 l auffüllen, um sicherzustellen, dass der neue AdBlue®-Füllstand richtig erkannt wird.
Falls das Nachfüllen von AdBlue® nicht erfolgreich erkannt wird:

1. Das Fahrzeug 10 Minuten lang ohne Unterbrechung fahren und dabei immer über 20 km/h bleiben.
2. Wenn das Nachfüllen von AdBlue® erfolgreich erkannt wurde, werden die auf den AdBlue®-Mangel bezogenen Warnungen und Einschränkungen aufgehoben.

Wenn das Nachfüllen von AdBlue® weiterhin nicht erkannt wird, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.
Wenn AdBlue® bei Umgebungstemperaturen unter -11 °C nachgefüllt werden muss, wird das Nachfüllen von AdBlue® vom System unter Umständen nicht erkannt. In diesem Fall das Fahrzeug an einem wärmeren Ort abstellen, bis sich das AdBlue® verflüssigt hat.

HINWEIS

Beim Abschrauben der Schutzkappe vom Einfüllstutzen können Ammoniakdämpfe entweichen. Nicht einatmen, da die Dämpfe einen stechenden Geruch haben. Das

Einatmen der Dämpfe ist nicht gesundheitsschädlich.

Der AdBlue®-Tank muss vollständig aufgefüllt werden. Dies ist erforderlich, wenn die Warnmeldung zum unterbundenen Motorstart bereits angezeigt wird.

HINWEIS

Das Fahrzeug muss auf einer ebenen, geraden Fläche abgestellt werden.

1. Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
2. Fahrertür öffnen, um den AdBlue®-Einfüllstutzen zu erreichen.



3. Die Schutzkappe vom Einfüllstutzen abschrauben.
4. Den AdBlue®-Behälter öffnen.
5. Ein Ende des Schlauchs am Behälter anbringen und das andere Ende auf den Einfüllstutzen aufschrauben.
6. Den Kanister anheben, bis er leer ist bzw. keine Flüssigkeit mehr aus dem Kanister fließt. Dies kann bis zu fünf Minuten dauern.
7. Den Kanister auf den Boden stellen, um den Schlauch zu leeren. 15 Sekunden warten.
8. Den Schlauch vom Einfüllstutzen abschrauben.
9. Die Schutzkappe anbringen und rechtsherum drehen, bis sie einrastet.

HINWEIS

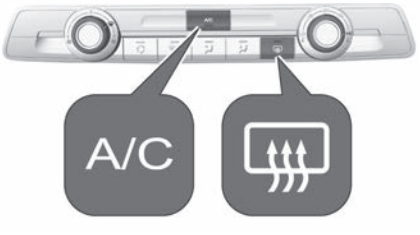
AdBlue® bei ausgeschaltetem Motor nachfüllen (bei Fahrzeugen mit Zündschalter: den Schlüssel in Stellung 0 drehen). Fahrzeuge mit Power-Taste: **Start/Stop-Taste** nicht gedrückt).

HINWEIS

AdBlue®-Behälter gemäß geltenden Umweltvorschriften entsorgen. Die Schläuche können wiederverwendet werden, wenn sie vor dem Austrocknen des AdBlue® mit klarem Wasser ausgespült werden.

Füllmengen ⇨ 251

Lufteinlass



Der Lufteinlass im Motorraum außen vor der Windschutzscheibe muss zur Luftzufuhr frei sein. Gegebenenfalls Laub, Schmutz oder Schnee entfernen.

Motorölfilter

Tauschen Sie den Ölfilter bei jedem Motorölwechsel aus.

Motor Luftfilter

Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus.

Wartung von Klimaanlagen

Um eine gleichbleibend gute Funktion zu gewährleisten, muss die Kühlung einmal im Monat unabhängig von Witterung und Jahreszeit

einige Minuten eingeschaltet werden. Bei zu niedriger Außentemperatur ist ein Betrieb mit Kühlung nicht möglich.

Inspektion des Antriebsriemens

⚠ WARNUNG

Wartung

Wenden Sie sich aufgrund der geltenden Sicherheitsvorschriften für alle Arbeiten an den Sicherheitsgurten Ihres Fahrzeugs an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die über die Kompetenz und das geeignete Material verfügt – dies ist bei einem Vertreter des Händlernetzes sichergestellt.
Lassen Sie die Sicherheitsgurte in regelmäßigen Abständen durch einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen, vor allem wenn sie Beschädigungsspuren aufweisen.
Reinigen Sie die Gurte mit Seifenwasser oder einem bei einem Vertreter des Händlernetzes erhältlichen Textilreiniger.

Innenraumfilter

Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus.

ⓘ HINWEIS

Ein verstopfter Innenraumfilter kann sich negativ auf die Leistung der Klimaanlage auswirken und zu unerwünschter Geruchsentwicklung führen.

Dieselölfilter

Die beginnende Verstopfung des Partikelfilters wird Ihnen durch ein kurzzeitiges Aufleuchten dieser Kontrollleuchte und eine Warnmeldung angezeigt.
Regenerieren Sie den Filter, indem Sie bis zum Erlöschen der Kontrollleuchte 15 Minuten mit einer Geschwindigkeit von mindestens 60 km/h und mit einer Motordrehzahl von mehr als 2.500 U/min fahren, sobald es die Verkehrsbedingungen zulassen.
Ist es nicht möglich, 60 km/h zu erreichen, lassen Sie den Motor ungefähr 15 Minuten im Leerlauf laufen und fahren Sie dann 15 Minuten mit einer Motordrehzahl von mehr als 2.500 U/min.

⚠ VORSICHT

Schalten Sie den Motor nicht aus, bis der Filter vollständig regeneriert ist; wiederholte Intervalle können zum vorzeitigen Verschleiß des Motoröls führen.
Das Regenerieren des Filters bei stehendem Fahrzeug wird nicht empfohlen.

ⓘ HINWEIS

Nach längerem Betrieb des Fahrzeugs bei sehr geringer Geschwindigkeit oder im Leerlauf kann beim Beschleunigen ausnahmsweise Wasserdampf am Auspuff austreten. Diese Emissionen haben keine Auswirkung auf das Fahrzeugverhalten oder die Umwelt.

ⓘ HINWEIS

Neues Fahrzeug

Bei den ersten Regenerationsvorgängen des Partikelfilters kann es verbrannt riechen. Dies ist völlig normal.

Sicherungen

Sicherungskasten

⚠ GEFAHR

Austausch einer Sicherung

Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.
Der Austausch mit einer Sicherung eines Drittherstellers kann zu schwerwiegenden Funktionsstörungen am Fahrzeug führen.

ⓘ HINWEIS

Einbau von elektrischem Zubehör

Die elektrische Anlage des Fahrzeugs wurde so konzipiert, dass sie mit der elektrischen Serien- oder Sonderausstattung störungsfrei funktioniert.

Bitte wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, bevor Sie andere elektrische Zubehörteile oder Ausstattungen einbauen.

⚠ VORSICHT

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für durch die Reparatur des Fahrzeugs entstandene Kosten oder für die Behebung von Störungen, die durch die Installation von Zubehör verursacht wurden, das nicht vom Hersteller mitgeliefert bzw. zugelassen wurde und das nicht in Übereinstimmung mit den Spezifikationen installiert wurde, insbesondere wenn der Gesamtstromverbrauch aller zusätzlich angeschlossenen Ausrüstungsgegenstände 10 Milliampere übersteigt.

Glühlampen auswechseln

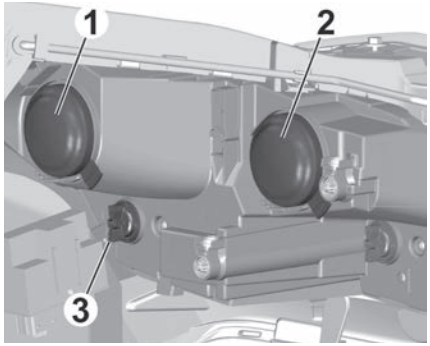
Vor dem Auswechseln von Leuchtmitteln sicherstellen, dass alle Außen- und Innenleuchten und die Zündung ausgeschaltet sind. Alle Türen müssen geschlossen sein.
Neue Glühlampe nur am Sockel halten. Den Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Händen berühren.
Zum Wechseln nur den gleichen Glühlampentyp verwenden.
Scheinwerferlampen von innen im Motorraum austauschen.

Lampenkontrolle

Nach dem Auswechseln einer Glühlampe Zündung einschalten, Licht betätigen und dieses kontrollieren.

Halogen-Scheinwerfer

Halogen-Scheinwerfer mit separaten Lampen für Abblendlicht, Fernlicht, Tagfahrlicht und Parklicht.

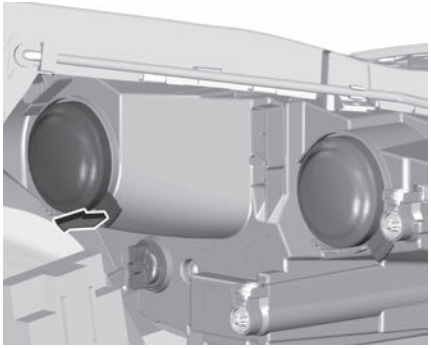


1 Abblendlicht

2 Fernlicht

3 Tagfahrlicht und Parklicht

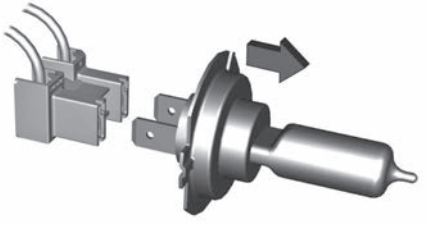
Abblendlicht



1. Schutzabdeckung entfernen.

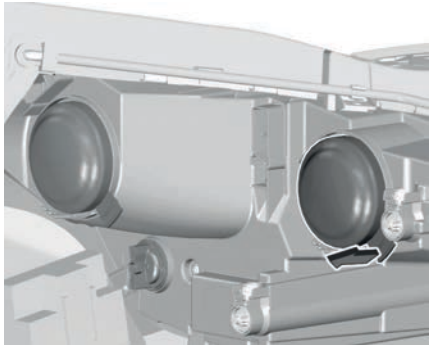


2. Lasche drücken und Lampenfassung aus dem Reflektorgehäuse ziehen.

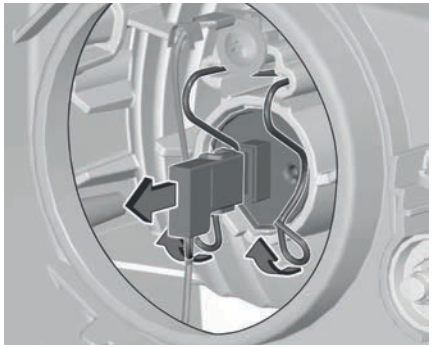


3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Die Lampenfassung in das Reflektorgehäuse einsetzen.
5. Die Abdeckung wieder einbauen.

Fernlicht

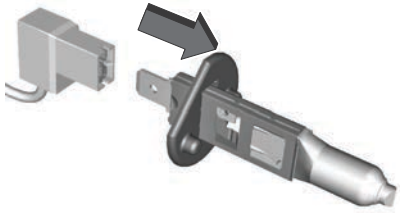


1. Schutzabdeckung entfernen.



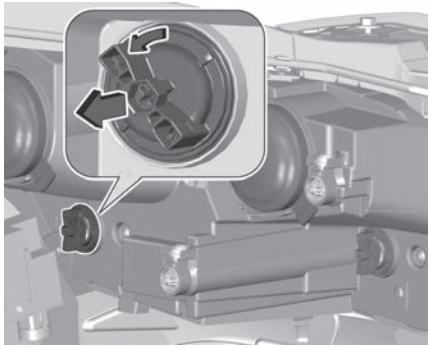
2. Die Klammer von der Halterung lösen. Die Klammer nach oben schwenken.

Die Lampenfassung aus dem Reflektorgehäuse ziehen.

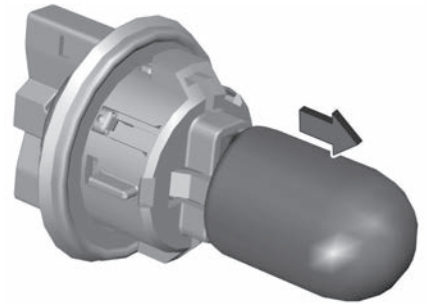


3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Die Lampenfassung in das Reflektorgehäuse einsetzen.
5. Die Abdeckung wieder einbauen.

Tagfahrlicht und Parklicht



1. Die Lampenfassung links herum aus der Leuchteneinheit drehen und abnehmen.



2. Leuchtmittel aus der Fassung ziehen.
3. Neues Leuchtmittel in die Fassung einsetzen
4. Die Lampenfassung rechtsherum in die Scheinwerfereinheit drehen und einrasten lassen.

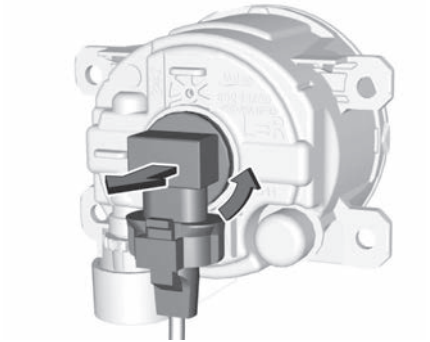
LED-Scheinwerfer

Die Scheinwerfer für Abblend- und Fernlicht, Parklicht, Tagfahrlicht und Blinker sind LED-Leuchten und können nicht ersetzt werden. Die Leuchten im Fall einer Störung in einer Werkstatt reparieren lassen.

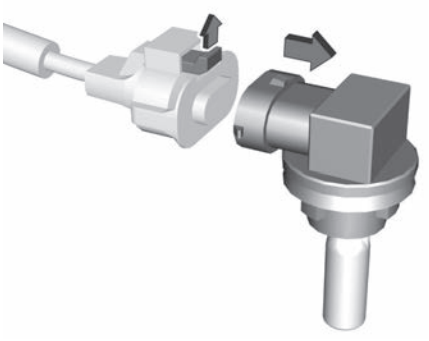
Nebelscheinwerfer



1. Unterbodenabdeckung losschrauben und abnehmen.

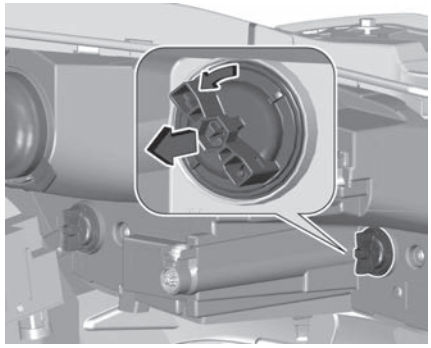


2. Die Lampenfassung links herum aus der Leuchteneinheit drehen und abnehmen.

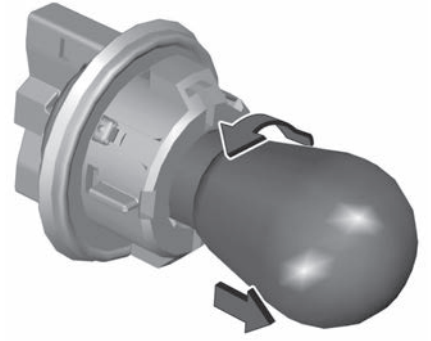


3. Den Stecker aus der Haltelasche ziehen.
4. Lampeneinheit ausbauen und ersetzen. Stecker anbringen.
   Bitte beachten, dass Lampe und Fassung eine Einheit sind und zusammen gewechselt werden müssen.
5. Die Lampenfassung rechtsherum in die Scheinwerfereinheit drehen und einrasten lassen.
6. Scheinwerfereinheit mit den beiden Schrauben befestigen.
7. Abdeckung anbringen und einrasten lassen.

Vordere Blinkleuchte



1. Die Lampenfassung zum Lösen linksherum drehen und aus dem Reflektor ziehen.



2. Lampe leicht nach unten drücken, linksherum drehen und aus der Fassung ziehen.
3. Neue Lampe in die Fassung einsetzen und rechtsherum festdrehen.
4. Lampenfassung in den Reflektor einsetzen und rechtsherum festdrehen.

Rückleuchteneinheit

Alle Karosserietypen außer Plattform-Fahrgestell



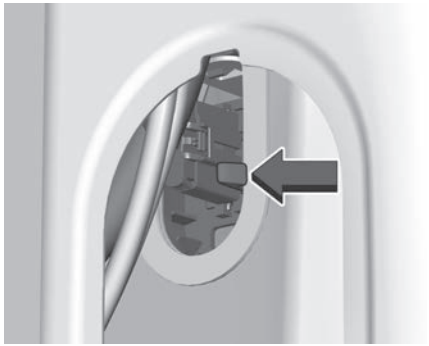
1. Fahrzeuge mit Schraubenabdeckung an der unteren Rückleuchteneinheit: Haltelaschen der Abdeckung vorsichtig mit einem Schraubendreher lösen und leicht nach außen ziehen.



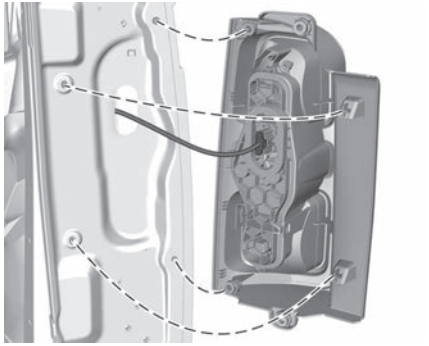
2. Die beiden Schrauben losschrauben und abnehmen.



3. Fahrzeuge mit Belüftungsdüsen oder Abdeckung der Rückleuchten, in der Verkleidung: Belüftungsdüsen oder Abdeckung abnehmen.

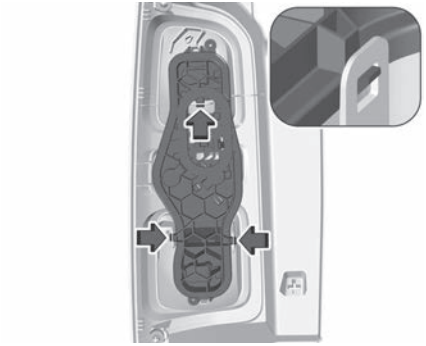


4. Leuchteneinheit festhalten und auf die Haltelasche an der Karosserie drücken.

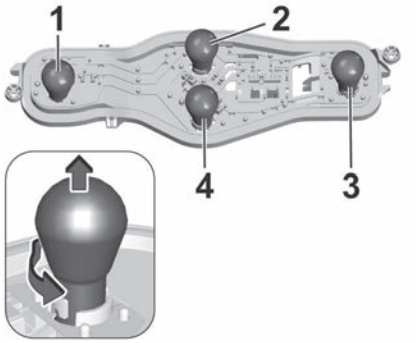


5. Die Leuchteneinheit vorsichtig aus der Aussparung herausziehen. Auf-passen, dass der Kabelkanal nicht verschoben wird.

6. Das Kabel vom Halter an der Leuchteneinheit trennen.



7. Mittlere Haltelasche lösen, Lampenträger herausziehen und die übrigen Haltelaschen lösen.



8. Leuchte leicht nach unten drücken, drehen und aus dem Lampenträger ausbauen.
Leuchtmittel wechseln: Rückleuchte / Parklicht (1) Rückfahrleuchte (2) Bremsleuchte / Parklicht (3) Blinker / Warnblinker (4)

9. Den Lampenträger an der Leuchteneinheit befestigen.

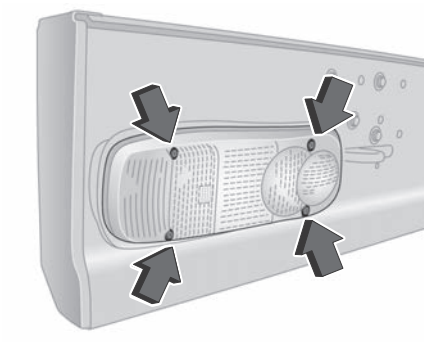
10. Das Kabel an der Halterung anschließen.

11. Die Leuchteneinheit in die Karosserie einsetzen und beide Schrauben festziehen.

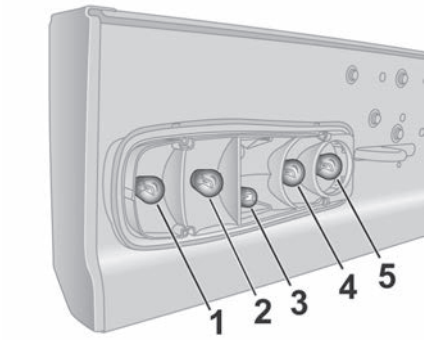
12. Gegebenenfalls Schraubenabdeckung an der unteren Rückleuchteneinheit wieder einclipsen.

13. Abdeckung oder Belüftungsdüse der Rückleuchte anbringen, falls diese zuvor abgenommen wurde.

Pritsche mit Führerhaus



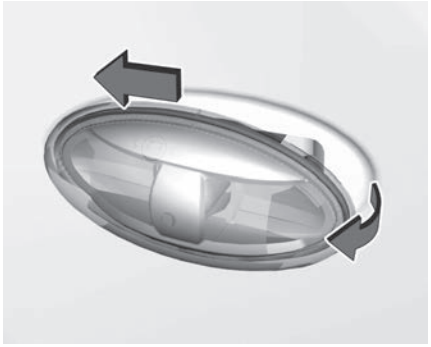
1. Die vier Schrauben von der Lichtscheibe abnehmen.
2. Lichtscheibe aus der Öffnung nehmen.



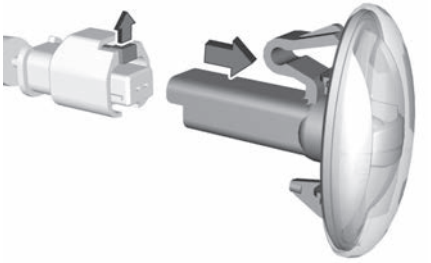
3. Lampe leicht in die Fassung drücken, linksherum drehen, herausnehmen und auswechseln.
   Blinker (1) Bremsleuchte (2) Rückleuchte (3) Rückfahrleuchte (4) Nebelschlussleuchte, eventuell nur auf einer Seite (5)
4. Lichtscheibe in die Öffnung einsetzen und die vier Schrauben wieder anbringen.

Seitliche Blinkleuchten

Zum Wechsel der Leuchtmittel das Leuchtengehäuse ausbauen:



1. Lampengehäuse nach vorn schieben und an der Rückseite abziehen. Das Leuchtengehäuse kann falls nötig mit einem Schraubendreher von der Karosserie abgehebelt werden. Spitze des Schraubendrehers mit einem Tuch umwickeln, um Lackschäden zu verhindern.

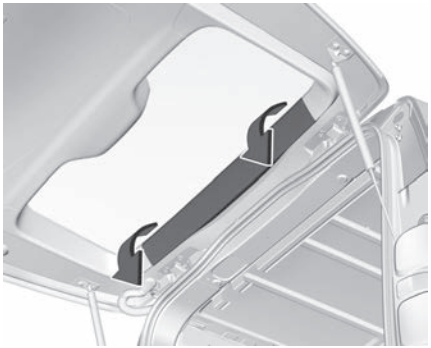


2. Haltelasche nach oben ziehen und Lampenfassung aus dem Stecker ziehen.
3. Komplette Einheit ersetzen.
4. Die linke Seite der Lampe einsetzen, die Lampe nach links schieben und die rechte Seite einsetzen.

Mittlere hochgesetzte Bremsleuchte

Fahrzeuge mit Hecktüren oder Heckklappe

1. Hecktüren öffnen.
2. a) Fahrzeuge mit Heckklappe: Innenverkleidung durch Biegen nach oben und unten von den Clips lösen. Verkleidung vorsichtig abziehen.



b) Fahrzeuge mit Hecktüren: Die Spitze eines Schlitzschraubendrehers mit einem Tuch umwickeln, um den Lack zu schützen. Innenabdeckung oder Belüftungsdüsen mit dem Schraubendreher abnehmen.



3. Bremsleuchtenbaugruppe vorsichtig durch die Öffnung herausdrücken.
4. Das Kabel vom Halter an der Leuchteneinheit trennen.



5. Fassung des defekten Leuchtmittels um eine Vierteldrehung linksherum drehen und lösen.
6. Leuchtmittel wechseln.
7. Bremsleuchteneinheit wie oben beschrieben in der umgekehrten Reihenfolge wieder einbauen.

Kennzeichenleuchte

1. a) Fahrzeuge mit Heckklappe:



Einen dünnen Schraubendreher o. Ä. in eine der Vertiefungen an der Abdeckung einführen und nach außen drücken, um die Clips zu lösen.
Abdeckung entfernen.

b) Fahrzeuge mit Hecktüren:



Einen Schraubendreher in eine der Vertiefungen an der Abdeckung einführen und diese loshebeln.
Die Abdeckung entfernen



2. Die Lampe aus der Fassung ziehen und wechseln.
3. Abdeckung anbringen.

Innenbeleuchtung

Die folgenden Leuchtmittel in einer Werkstatt ersetzen lassen:

- Innenleuchte, Leseleuchten
- Laderaumleuchte
- Instrumententafelbeleuchtung

Reifen und Räder

Informationen zur Reifensicherheit

Reifenzustand, Zustand der Räder

Über Kanten langsam und möglichst im rechten Winkel fahren. Das Fahren über scharfe Kanten kann zu Schäden an Reifen und Felgen führen. Reifen beim Parken nicht am Bordstein einklemmen.
Räder regelmäßig auf Beschädigungen untersuchen. Bei Beschädigungen bzw. ungewöhnlichem Verschleiß Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Reifenkennzeichnungen - Bezeichnungen

Z.B. **215/65 R17 104H**

215 Reifenbreite [mm]

65 Querschnittsverhältnis (Reifenhöhe zu Reifenbreite) (%)

R Gürtelbauart (Radial)

17 Felgendurchmesser (Zoll)

104 Tragfähigkeitsindex (ca. 95 entspricht z. B. 690 kg)

H Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe:

Q bis 160 km/h

S bis 180 km/h

T bis 190 km/h

H bis 210 km/h

V bis 240 km/h

W bis 270 km/h

Einen für die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs geeigneten Reifen auswählen.
Die Höchstgeschwindigkeit kann mit Leergewicht mit Fahrer (75 kg) zuzüglich einer Zuladung von 125 kg erreicht werden.

Winterreifen

Winterreifen verbessern die Fahrsicherheit bei Temperaturen unter 7 °C und sollten daher an allen Rädern montiert werden.
Gemäß länderspezifischen Vorschriften den Aufkleber im Sichtfeld des Fahrers anbringen, wenn der Reifengeschwindigkeitsindex kleiner

als die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist.

Profiltiefe

Profiltiefe regelmäßig kontrollieren.
Aus Sicherheitsgründen sollte die Profiltiefe der Reifen an einer Achse um höchstens 2 mm voneinander abweichen.



Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe (1,6 mm) ist erreicht, wenn das Profil bis zu einem Verschleißanzeiger (TWI = Tread Wear Indicator) abgefahren ist. Seine Lage wird durch Markierungen an der Reifenflanke angezeigt.
Sollte der Verschleiß vorn größer sein als hinten, Vorderräder regelmäßig gegen Hinterräder tauschen. Sicherstellen, dass die Richtung der Raddrehung unverändert ist.
Reifen altern, auch wenn sie nicht gefahren werden.
Wir empfehlen, die Reifen alle sechs Jahre zu ersetzen.

Erlaubte Reifen- und Felgengrößen

Bei Verwendung von Reifen einer anderen Größe als bei den werkseitig montierten müssen gegebenenfalls das Reifendruckverlust-Überwachungssystem umprogrammiert und Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden. Reifendruckaufkleber ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Die Verwendung ungeeigneter Reifen oder Räder kann zu Unfällen führen und macht die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs ungültig.

Radzierblenden

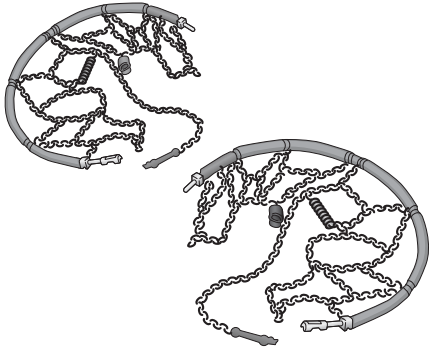
Es dürfen nur für das jeweilige Fahrzeug werksseitig freigegebene Radzierblenden und Reifen verwendet werden, die allen relevanten Anforderungen für die jeweiligen Rad- und Reifenkombinationen entsprechen.
Werden keine werkseitig zugelassenen Radzierblenden und Reifen verwendet, dürfen die Reifen keinen Felgenschutzwulst aufweisen. Radzierblenden dürfen die Kühlung der Bremsen nicht beeinträchtigen.

⚠ WARNUNG

Die Verwendung von ungeeigneten Reifen oder Radabdeckungen kann zu plötzlichem Druckverlust und damit zu Unfällen führen.

Fahrzeuge mit Stahlfelgen: Bei Verwendung von Felgenschlössern keine Radzierblenden befestigen.

Schneeketten



Schneeketten dürfen nur auf den Vorderrädern verwendet werden. Auf dem Notrad ist die Verwendung von Schneeketten nicht zulässig. Nur Schneeketten verwenden, die für den Reifentyp des Fahrzeugs zulässig sind:

- Für 16-Zoll-Reifen nur Schneeketten mit 12-mm-Gliedern verwenden.
- Für 17-Zoll-Reifen nur das Schneekettenmodell König K-Summit Van K84 verwenden.

ⓘ HINWEIS

Die Verwendung von Schneeketten und die zulässige Höchstgeschwindigkeit werden durch länderspezifische Gesetze geregelt.

⚠ WARNUNG

Eine Beschädigung kann zu einem Reifenplatzer führen.

Zum Montieren der Schneeketten die Anweisungen des Schneekettenherstellers befolgen. Nach dem Montieren der Schneeketten das Fahrzeug eine kurze Strecke fahren und dann anhalten und sicherstellen, dass die Schneeketten richtig festgezogen sind.

Radwechsel

Folgende Vorbereitungen treffen und Hinweise beachten:

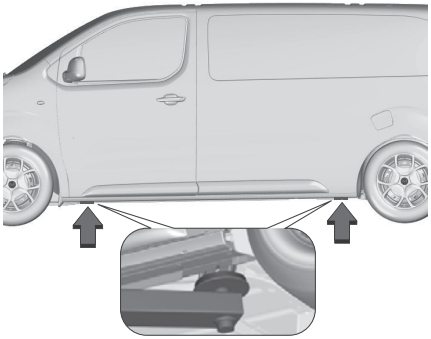
1. Fahrzeug auf waagerechtem, ebenem, festem und rutschsicherem Untergrund parken. Die Vorderräder müssen gerade gestellt sein.
2. Falls erforderlich, einen Unterlegkeil unter das diagonal gegenüberliegende Rad legen.
3. Parkbremse anziehen, ersten Gang oder Rückwärtsgang bzw. **P** einlegen.
4. Bei weichem Untergrund eine stabile (max. 1 cm dicke) Unterlage unter den Wagenheber legen.
5. Vor dem Verwenden des Wagenhebers alle schweren Gegenstände aus dem Fahrzeug entfernen.
6. Im angehobenen Fahrzeug dürfen sich keine Personen oder Tiere aufhalten.
7. Nicht unter das angehobene Fahrzeug kriechen.
8. Angehobenes Fahrzeug nicht starten.
9. Radschrauben vor dem Einschrauben säubern.

⚠ WARNUNG

Die Radbolzen nicht schmieren.

Wagenheberpositionen

Die gezeigten Wagenheberpositionen gelten für die Verwendung von Hebearmen und Wagenhebern zum Ersetzen von Winter-/Sommerreifen.



Die Position der hinteren Arme der Hebebühne befindet sich mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen.
Die Position der vorderen Arme der Hebebühne befindet sich mittig unter den entsprechenden Wagenheberaufnahmen.

Fahrzeugeinlagerung

Langzeiteinlagerung (ICE)

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

1. Füllen Sie eine Flasche Kraftstoffadditiv Unik+ Diesel in den Kraftstofftank.
2. Den Kraftstofftank vollständig auffüllen.
3. Fahren Sie 35 km, um die Kraftstoffleitung mit dem Gemisch zu füllen.
4. Das Fahrzeug waschen.
5. Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
6. Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
7. Motorölwechsel durchführen.
8. Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
9. Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.
10. Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.
11. Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Wählhebel auf **P** stellen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
12. Die Parkbremse nicht anziehen.
13. Die Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.
14. Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie abklemmen. Hinweis: Sämtliche Systeme sind außer Betrieb, z. B. die Diebstahlwarnanlage.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs (Verbrennerfahrzeuge)

Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

1. Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie anklemmen. Die elektrische Fensterbetätigung initialisieren.
2. Reifendruck prüfen.
3. Scheibenwaschbehälter auffüllen.
4. Motorölstand kontrollieren.
5. Kühlmittelstand kontrollieren.
6. Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

Langzeiteinlagerung (BEV)

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

1. Das Fahrzeug waschen.
2. Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen.
3. Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren.
4. Den Scheibenwaschbehälter entleeren.
5. Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen.
6. Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen.
7. Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort abstellen. Ersten Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Wählhebel auf P stellen. Sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht wegrollen kann.
8. Die Parkbremse nicht anziehen.
9. Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln.

Bis zu vier Wochen

Das Ladekabel anschließen.

Vier Wochen bis zwölf Monate

1. Laden Sie die Hochspannungsbatterie vor einer längeren Lagerung (mehr als vier Wochen) auf einen Ladezustand zwischen 30 % und 50 % auf.
2. Das Ladekabel nicht anschließen.
3. Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen –10 °C und 30 °C lagern.
4. Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
5. **BEV**: Das schwarze Minuskabel (**–**) von der 12-V-Fahrzeugbatterie trennen und einen Ladeerhalter an den Batterieklemmen anschließen. Alternativ die 12-V-Fahrzeugbatterie angeschlossen lassen und über den Pluspol (**+**) und den Minuspol (**–**) im Motorraum dauerladen.
6. Alle vier bis sechs Monate den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Wenn der Ladestand unter 30 % liegt, laden Sie bis zu einem Ladestand zwischen 30 % und 50 % auf.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs
Wenn das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen wird:

1. Laden Sie die Hochspannungsbatterie bis zu einem Ladezustand von 100 % auf, bevor Sie das Fahrzeug starten.
2. Polklemme am Minuspol der 12-V-Fahrzeugbatterie anklemmen. Die elektrische Fensterbetätigung initialisieren.
3. Reifendruck prüfen.
4. Scheibenwaschbehälter auffüllen.
5. Kühlmittelstand kontrollieren.
6. Gegebenenfalls Kennzeichen montieren.

Karosserie - Außenpflege

Allgemeine Hinweise

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten folgende Anweisungen befolgt werden.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie beim Reinigen des Motorraums niemals einen Hochdruckreiniger. Dadurch könnten die elektrischen Komponenten beschädigt werden.
Waschen Sie das Fahrzeug nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder bei extremer Kälte.

HINWEIS

Verriegeln Sie beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage mit Zugvorrichtung unbedingt die Türen und entfernen Sie, je nach Ausführung, den elektronischen Schlüssel. Halten Sie bei der Verwendung eines Hochdruckreinigers einen Mindestabstand von 30 cm zum Fahrzeug ein (insbesondere bei der Rei-

nigung von Bereichen mit abgeplatztem Lack, Sensoren oder Dichtungen).reinigen Sie umgehend alle Flecken, die Chemikalien enthalten, die den Lack des Fahrzeugs beschädigen können (einschließlich Baumharz, Vogelkot, Insektenausscheidungen, Pollen und Teer).reinigen Sie das Fahrzeug je nach Umgebung häufig, um Salzablagerungen (in Küstengebieten), Ruß (in Industriegebieten) und Schlamm/Salze (in nassen oder kalten Gebieten) zu entfernen. Diese Substanzen können stark korrosiv wirken. Wenden Sie sich an einen Händler oder eine qualifizierte Werkstatt, um sich über die Entfernung von hartnäckigen Flecken beraten zu lassen, die spezielle Produkte erfordern (z. B. Teer- oder Insektenentferner), und lassen Sie Lackausbesserungen vorzugsweise von einem Händler oder einer qualifizierten Werkstatt durchführen.

Schlösser

Die Schlösser sind werkseitig mit einem hochwertigen Schließzylinderfett geschmiert. Enteisungsmittel nur verwenden, wenn unbedingt nötig, da es entfettend wirkt und die Schließfunktion beeinträchtigt. Nach Gebrauch eines Enteisungsmittels Schlösser in einer Werkstatt wieder einfetten lassen.

Waschen

Der Lack Ihres Fahrzeugs ist Umwelteinflüssen ausgesetzt.
Vogelkot, tote Insekten, Baumharz, Blütenstaub u. ä. sofort abwaschen, da sie aggressive Bestandteile enthalten, die Lackschäden verursachen können.
Bei Benutzung von Waschanlagen die Anweisungen der Waschanlagenbetreiber befolgen.
Die Windschutzscheiben- und Heckscheibenwischer müssen ausgeschaltet sein. Antenne und außen am Fahrzeug montiertes Zubehör wie zum Beispiel Dachgepäckträger usw. entfernen.
Beim Waschen von Hand auch die Innenbereiche der Radkästen gründlich ausspülen.
Kanten und Falze an geöffneten Türen und Motorhaube sowie von diesen verdeckte Bereiche reinigen.
Helle Metallformteile mit einer für Aluminium zugelassenen Reinigungslösung reinigen, um Schäden zu vermeiden.

⚠ VORSICHT

Verwenden Sie immer ein Reinigungsmittel mit einem pH-Wert von 4 bis 9.
Keine Reinigungsmittel auf heißen Oberflächen verwenden.

Motorraum nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.
Fahrzeug sorgfältig spülen und abledern. Leder häufig ausspülen. Für lackierte Flächen und Glas separate Leder verwenden: Wachsrückstände auf den Scheiben beeinträchtigen die Sicht.
Scharniere aller Türen von einer Werkstatt einfetten lassen.
Teerflecken nicht mit harten Gegenständen entfernen. Auf lackierten Flächen Teerentferner-Spray verwenden.

Außenbeleuchtung

Die Abdeckungen von Scheinwerfern und anderen Leuchten sind aus Kunststoff. Keine scheuernden, ätzenden oder aggressiven Mittel und keine Eiskratzer verwenden. Nicht trocken säubern.

Polieren

Polieren ist nur dann erforderlich, wenn die Lackierung matt und unansehnlich geworden ist oder sich Ablagerungen gebildet haben. Karosserieteile aus Kunststoff dürfen nicht mit Wachs oder Politur behandelt werden.

Scheiben und Wischerblätter

Scheibenwischer ausschalten, bevor in deren Wischbereich hantiert wird.
Mit weichem, nicht faserndem Lappen oder mit Fensterleder unter Verwendung von Scheibenreiniger und Insektenentferner reinigen.
Beim Säubern der Heckscheibe von innen stets parallel zu den Heizelementen wischen, um Beschädigungen zu vermeiden.
Zur mechanischen Eisentfernung scharfkantigen Eiskratzer verwenden. Eiskratzer fest auf die Scheibe drücken, damit kein Schmutz unter den Eiskratzer gelangen und die Scheibe zerkratzen kann.
Schmierende Wischerblätter mit einem weichen Tuch und Scheibenreiniger reinigen. Außerdem die Scheibe von allen Rückständen wie Wachs, Insekten usw. befreien.
Durch Vereisungen, Schmutz und dauerhaftes Wischen auf trockenen Scheiben werden die Scheibenwischer beschädigt oder sogar zerstört.

Scheibe

Die Glasoberflächen mit einem weichen, fusselfreien Tuch oder mit einem Fensterleder und Scheibenreiniger reinigen.

Räder und Reifen

Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.
Felgen mit pH-neutralem Felgenreiniger reinigen.
Felgen sind lackiert und können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie.

Lackschäden

Kleine Lackschäden mit einem Lackstift beseitigen, bevor sich Rost bildet.
Größere Lackschäden bzw. Rost von einer Werkstatt beseitigen lassen.

Unterboden

Der Unterboden hat teilweise einen PVC-Unterbodenschutz bzw. in kritischen Bereichen eine dauerhafte Schutzwachsschicht.
Unterboden nach der Unterbodenwäsche kontrollieren und gegebenenfalls wachsen lassen.
Bitumen-Kautschuk-Materialien können die PVC-Schicht schädigen. Arbeiten am Unterboden von einer Werkstatt durchführen lassen.
Unterboden am besten vor und nach dem Winter waschen und Schutzwachsschicht prüfen lassen.

Flüssiggasanlage

⚠ GEFAHR

Flüssiggas ist schwerer als Luft und kann sich an tief liegenden Stellen sammeln.
Achtung bei der Durchführung von Unterbodenarbeiten in einer Grube.

Für Lackierarbeiten und bei Verwendung einer Trockenkammer bei Temperaturen über 60 °C muss der Flüssiggastank entfernt werden.
An der Flüssiggasanlage keine Veränderungen vornehmen.

Zugvorrichtung

Kugelstange nicht mit Dampf- oder Hochdruckstrahler reinigen.

Hochglanzlack

Verwenden Sie ein weiches Tuch und Seifenwasser oder ein pH-neutrales Produkt.
Wischen Sie die Karosserie, ohne heftig zu reiben, mit einem sauberen Mikrofasertuch trocken.
Tragen Sie Politur auf dem sauberen und trockenen Fahrzeug auf. Beachten Sie die auf dem Produkt angegebene Gebrauchsanweisung.

Aufkleber

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeugs keinen Hochdruckreiniger. Es besteht die Gefahr, dass die Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden!

ⓘ HINWEIS

Verwenden Sie einen breiten Wasserstrahl (mit einer Temperatur zwischen 25 °C und 40 °C).
Stellen Sie den Wasserstrahl senkrecht zur Oberfläche der Aufkleber.
Spülen Sie das Fahrzeug mit demineralisiertem Wasser.

Innenraumpflege

Allgemeine Hinweise

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten folgende Anweisungen befolgt werden.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeuginnenraums niemals einen Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger.
In Bechern oder anderen offenen Behältern transportierte Flüssigkeiten können leicht verschüttet werden und können die Bedienungseinheit und die Bedienelemente auf der Mittelkonsole beschädigen. Seien Sie also vorsichtig!
Um die Kombiinstrumente, Touchscreens oder andere Anzeigen zu reinigen, wischen Sie diese mit einem weichen, trockenen Tuch ab. Verwenden Sie keine Produkte

(z. B. Alkohol, Desinfektionsmittel) oder Seifenwasser direkt auf diesen Oberflächen. Es besteht die Gefahr, diese zu beschädigen!

Innenraum einschließlich Instrumentenabdeckung und Verkleidungen nur mit trockenem Lappen oder mit Innenreiniger säubern.

Sicherheitsgurt Wartung

Sicherheitsgurte mit lauwarmem Wasser oder Innenreiniger reinigen.

⚠ VORSICHT

Klettverschlüsse schließen, da offene Klettverschlüsse an der Kleidung die Sitzpolsterung beschädigen können.
Das Gleiche gilt für Kleidung mit scharfkantigen Gegenständen, wie Reißverschlüsse, Gürtel oder Nietenjeans.

Kunststoff- und beschichtete Teile

Kunststoff- und Gummiteile können mit den gleichen Mitteln gepflegt werden wie die Karosserie. Gegebenenfalls Innenreiniger verwenden. Keine anderen Mittel verwenden. Insbesondere Lösungsmittel und Benzin vermeiden. Nicht mit Hochdruckstrahler reinigen.

Kombiinstrument und Anzeigen

Instrumenteneinheit und Anzeigen nur mit feuchtem, weichem Tuch reinigen. Bei Bedarf eine gut verdünnte Seifenlösung verwenden.

Glasoberflächen

Die Glasoberflächen mit einem weichen, fusselfreien Tuch oder mit einem Fensterleder und Scheibenreiniger reinigen.

Gewebeteile

Stoffpolsterung mit Staubsauger und Bürste reinigen. Flecken mit Polsterreiniger entfernen.
Textilien sind unter Umständen nicht farbecht. Dies könnte zu sichtbaren Verfärbungen führen, vor allem auf hellfarbiger Polsterung. Entfernbare Flecken und Verfärbungen so schnell wie möglich beseitigen.

Lederoberflächen

Lederbezüge mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen. Bei starker Verschmutzung Lederpflegemittel verwenden.

Fußmatten

⚠ WARNUNG

Wenn eine Fußmatte die falsche Größe hat oder nicht richtig verlegt ist, kann sie die Pedale behindern, was zu unbeabsichtigter Beschleunigung oder einem verlängerten Bremsweg führen kann, was wiederum einen Unfall und Verletzungen verursachen kann.

Folgende Nutzungshinweise für Fußmatten beachten.

- Die Original-Fußmatten wurden speziell für dieses Fahrzeug entwickelt. Wenn die Fußmatten ersetzt werden müssen, empfiehlt es sich, zertifizierte Fußmatten zu kaufen, die durch die Halterungen auf der Fahrerseite fixiert werden. Die Fußmatten dürfen niemals die Bedienung der Pedale behindern.
- Fußmatte mit der richtigen Seite nach oben einlegen. Nicht umdrehen.
- Nichts auf die Fußmatte auf der Fahrerseite legen.
- Auf der Fahrerseite nur eine einzelne Fußmatte verwenden.
- Keine zwei Fußmatten übereinander legen.

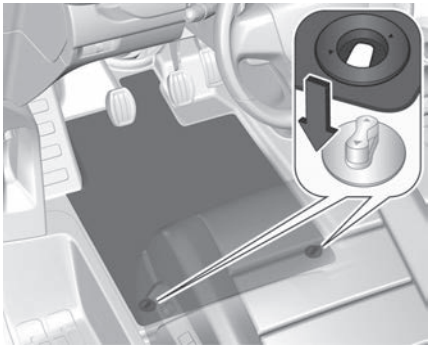
Einlegen und Entfernen der Fußmatten

Die Fußmatte auf der Fahrerseite wird mit zwei Haltern fixiert.

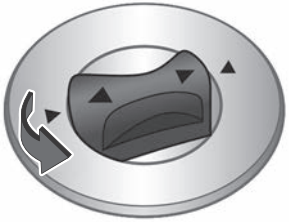
Einbauen

Fußmatte auf der Fahrerseite wie folgt einlegen:

1. Fahrersitz ganz nach hinten schieben.



2. Schlitze in der Matte wie gezeigt an den Haltern ausrichten.

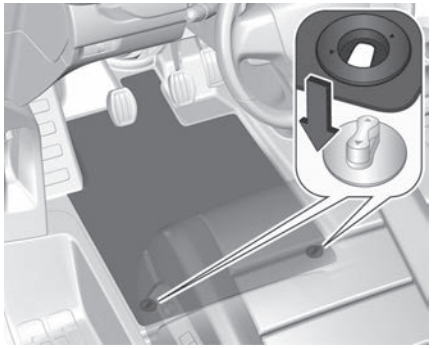


3. Halter eine viertel Umdrehung linksherum drehen.

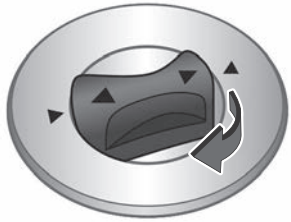
Entfernen

Fußmatte auf der Fahrerseite wie folgt entfernen:

1. Fahrersitz ganz nach hinten schieben.



2. Schlitze in der Matte wie gezeigt an den Haltern ausrichten.

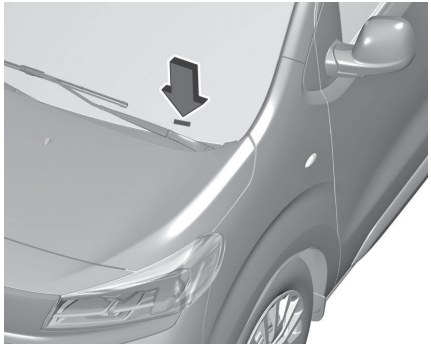


3. Halter eine viertel Umdrehung rechtsherum drehen.

TECHNISCHE DATEN

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

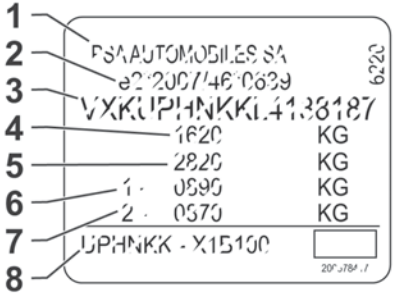


Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer kann durch die Windschutzscheibe sichtbar in die Instrumententafel eingestanzt sein.

Nummernschild



Das Typschild befindet sich am linken oder rechten Vordertürrahmen. Layout und Position können für bestimmte Exportländer abweichen.



Angaben auf dem Typschild:

1 Hersteller

2 Genehmigungsnummer

3 Fahrzeug-Identifizierungsnummer

4 Zulässiges Gesamtgewicht in kg

5 Zulässiges Zuggesamtgewicht in kg

6 Maximal zulässige Vorderachslast in kg

7 Maximal zulässige Hinterachslast in kg

8 Herstelleradresse, fahrzeug oder länderspezifische Daten

Vorder- und Hinterachslast dürfen zusammen das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.
Das Leergewicht des Fahrzeugs hängt von der Fahrzeugspezifikation ab, zum Beispiel von optionaler Ausrüstung und Zubehör.
Siehe Konformitätszertifikat im Lieferumfang des Fahrzeugs oder nationale Zulassungsdokumente.
Die technischen Daten wurden in Übereinstimmung mit den EG-Normen ermittelt. Änderungen vorbehalten.
Angaben in den Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang gegenüber Angaben in der Betriebsanleitung.

Identifizierung des Motors

Die Tabellen mit den technischen Daten enthalten die Motoridentifikationscodes.
Zur Ermittlung des Motors siehe Motorleistung in der mit dem Fahrzeug gelieferten Konformitätserklärung oder andere, nationale Zulassungspapiere.

Reifeninformations-Aufkleber



Auf dem Aufkleber Reifendruck sind die Reifendruckwerte im leeren und beladenen Zustand angegeben.
Dieser Aufkleber befindet sich an der Innenseite der Tür auf der Fahrerseite.

Fahrzeugdaten

Abmessungen

Panel Van version 

Äußere Abmessungen

	L2	L3
Max. Länge [mm]	4980	5330
Breite (ohne Spiegel) [mm]	1920	1920
Breite (einschließlich Spiegel) [mm]	2204	2204
Höhe [mm]	1895	1935
Radstand [mm]	3277	3277
Überhang vorne / hinten [mm]	901 / 802	901 / 1152
Spurweite vorne / hinten [mm]	1627 / 1600	1627 / 1600

Abmessungen des Gepäckraums

	L2	L3
Laderaumlänge am Boden [mm]	2512 / 3674*	2862 / 4026*
Maximale Breite / Breite zwischen den Radkästen [mm]	1628 / 1258	1628 / 1258
Ladehöhe [mm]	1397	1397
Ladekantenhöhe [mm]	608	628
Hintere Tür: Breite / Höhe [mm]	1282 / 1220	1282 / 1220
Seitentür: Breite / Höhe [mm]	935 / 1241	935 / 1241

(*): Länge des Laderaumbodens bei umgeklappter letzter Sitzreihe

Crew-Cab-Version 

Klappbare Crew-Cab

Äußere Abmessungen

	L2	L3
Max. Länge [mm]	4980	5330
Breite (ohne Spiegel) [mm]	1920	1920
Breite (einschließlich Spiegel) [mm]	2204	2204
Höhe [mm]	1895 / 1935	1935
Radstand [mm]	3277	3277
Überhang vorne / hinten [mm]	901 / 802	901 / 1152
Spurweite vorne / hinten [mm]	1627 / 1600	1627 / 1600

Abmessungen des Gepäckraums

	L2	L3
Laderaumlänge am Boden [mm]	2018 / 2029*	2367 / 2376*
Maximale Breite / Breite zwischen den Radkästen [mm]	1356 / 1953	1704 / 2302
Ladehöhe [mm]	1618 / 1258	1618 / 1258
Ladekantenhöhe [mm]	1337	1339
Hintere Tür: Breite / Höhe [mm]	1282 / 1220	1282 / 1220
Seitentür: Breite / Höhe [mm]	935 / 1181	935 / 1181

(*): Länge des Laderaumbodens bei umgeklappter letzter Sitzreihe

Comfort Crew Cab (feste 2. Reihe)

Äußere Abmessungen

	L2	L3
Max. Länge [mm]	4980	5330
Breite (ohne Spiegel) [mm]	1920	1920
Breite (einschließlich Spiegel) [mm]	2204	2204
Höhe [mm]	1895 / 1935	1935
Radstand [mm]	3277	3277
Überhang vorne / hinten [mm]	901 / 802	901 / 1152
Spurweite vorne / hinten [mm]	1627 / 1600	1627 / 1600

Abmessungen des Gepäckraums

	L2	L3
Laderaumlänge am Boden [mm]	1790	2140
Maximale Breite / Breite zwischen den Radkästen [mm]	1352	1700
Ladehöhe [mm]	1618 / 1258	1618 / 1258
Ladekantenhöhe [mm]	1337	1339
Hintere Tür: Breite / Höhe [mm]	1282 / 1220	1282 / 1220
Seitentür: Breite / Höhe [mm]	935 / 1181	935 / 1181

Pritsche mit Führerhaus

Äußere Abmessungen

Max. Länge [mm]	4840 / 5236*
Breite (ohne Spiegel) [mm]	1920 / 1970*
Breite (einschließlich Spiegel) [mm]	2204
Höhe [mm]	1899 / 2600*
Radstand [mm]	3277
Überhang vorne / hinten [mm]	901 / 802
Spurweite vorne / hinten [mm]	1627 / 1600

(*): Höchstmaß nach der Umrechnung

Combi - Shuttle - VIP Shuttle 

Äußere Abmessungen

	L2	L3
Max. Länge [mm]	4983	5333
Breite (ohne Spiegel) [mm]	1920	1920
Breite (einschließlich Spiegel) [mm]	2204	2204
Höhe [mm]	1890 / 1930	1890 / 1940
Radstand [mm]	3277	3277
Überhang vorne / hinten [mm]	904 / 802	904 / 1153

Abmessungen des Gepäckraums

	L2		L3	
Maximale Last Länge hinter der letzten Reihe [mm]				
8/9-Sitzer (3 Reihen)	608	958	608	958
5/6-Sitzer (2 Reihen)	1488	1838	1488	1838
Hinter Reihe 1 (ohne Reihen 2 und 3)	2413	2763	2413	2763
Maximale Breite / Breite zwischen den Radkästen [mm]	1618 / 1228	1618 / 1228	1618 / 1228	1618 / 1228
Kofferraumvolumen in Ltr (VDA Std)				
8/9-Sitzer (3 Reihen)	655	1237	655	1237
5/6-Sitzer (2 Reihen)	2228	2787	2228	2787

Motordaten

Motor	DV5RUC - ML6 - STT		B22LD - ML6C		B22LD - AMN8L		BL22C - AM BL22C - AMN		B22LD - ML6C
Getriebe	Schaltgetriebe, 6 Gänge				Automatikgetriebe, 8 Gänge				Schaltgetriebe, 6 Gänge
Niveau der Emissionsnorm	Euro 6,4eBIS		Euro 5 Euro 6.1 Euro 6,4eBIS		Euro 5 Euro 6.1 Euro 6,4eBIS		Euro 6,4eBIS		Euro 6,4eBIS
Motorleistung [m^3]	1499		2184		2184		2184		2184
Max. Leistung [kW / U/min]	88 / 3500		110 / 3500		110 / 3500		132 / 3500		110 / 1500
Kraftstoff	Diesel		Diesel		Diesel		Diesel		Diesel
Version	L2	L3	L2	L3	L2	L3	L2	L3	VERSTÄRKTE NUTZLAST L2
Maximales Drehmoment [Nm / U/min]	300 / 1750		370 / 1750		370 / 1750		400 / 1500		370 / 1750

Elektromotor

Typ / Polzahl des Elektromotors	Synchron mit Permanentmagneten / 4 Pole	
Nennkapazität der Hochvoltbatterie [kWh]	49 kW	75 kW
Hochvoltbatterietechnologie	Lithium-Ionen	
Nutzlast	Standard / Erhöht	Standard / Erhöht
Max. Leistung EC Standard (kW)	100	
Maximales Drehmoment [Nm / U/min]	270 / 500 - 3530	
Version	L2 / L3	L2 / L3

Anhängelasten

Die Gewichte und maximal zulässigen Anhängelasten des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten.
Einige Gewichtsangaben finden Sie auch auf dem Typenschild des Fahrzeugs.
Weitere Informationen können bei einem Händler oder einer Fachwerkstatt erfragt werden.
Die angegebenen Werte für zul. Gesamtzuggewicht und Anhängelasten gelten für eine maximale Höhenlage von 1.000 Metern. Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Höhenmetern um 10 % reduziert werden.
Die maximal zulässige Stützlast ist die vertikale Last auf der Kugel der Anhängerkupplung.

⚠ WARNUNG

Hohe Außentemperaturen können, zum Schutz des Motors, zu einem Leistungsabfall des Motors führen. Verringern Sie bei Außentemperaturen über 37°C die Anhängelast.

⚠ WARNUNG

Beim Fahren mit Anhänger kann bei einem gering beladenen Zugfahrzeug dessen Fahrverhalten beeinträchtigt werden.
Beim Fahren mit Anhänger verlängert sich der Bremsweg.
Überschreiten Sie beim Abschleppen niemals eine Geschwindigkeit von 100 km/h (beachten Sie die in Ihrem Land geltenden gesetzlichen Vorschriften).

Version	Motor	A	B	C
L2	**B22LD** **BL22C**	2300 / 2500 (600*) (1500**)	600 (750**)	80 (88**)
	DV5RUC	2000	600	80
L3	**B22LD** **BL22C**	2500 (600*) (1500**)	600 (750)	80 (88)
	DV5RUC	2000	600	80
L2 (Kombi - Zubringerdienst - VIP-Zubringerdienst)	**B22LD**	1800 / 1900 (600*) (1500**)	600	80
L3 (Kombi - Zubringerdienst - VIP-Zubringerdienst)	**B22LD**	1800 / 1900 (600*) (1500**)	600	80

Version	Motor	A	B	C
VERSTÄRKTE NUTZLAST L2	**B22LD**	1900 (600*) (1500**)	600	80

(*) Emissionsklassen E5, E6.1
(**) Australischer Markt
Schlüssel:

A = Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) [kg] 10% bis 12 % Steigung

B = Ungebremster Anhänger [kg]

C = Zulässige maximale Stützlast [kg]

Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe

Ihr Fahrzeug ist mit einem Motoröl ausgestattet, das sorgfältig entwickelt und getestet wurde, um die Anforderungen des Wartungsplans zu erfüllen. Die konstante Verwendung der vorgeschriebenen Schmiermittel garantiert die Einhaltung der Kraftstoffverbrauchs- und Emissionsvorgaben. Die Qualität des Schmierstoffs ist entscheidend für den Betrieb und die Lebensdauer des Motors.

⚠ WARNUNG

Die Verwendung von Produkten mit anderen Spezifikationen als den oben angegebenen kann zu Schäden am Motor führen, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind.

Motortyp	Viskositätsklassen	Spezifikationen	Empfohlenes Produkt
Schmierstoffe für Dieselmotoren B22L	**SAE 0W-30**	**FPW 9.55535/02**	**Quartz Mopar FPW 02**
Schmierstoffe für Dieselmotoren DV5RUC	**SAE 5W-30**	**FPW 9.55535/03**	**Quartz Mopar FPW 03**

Sind Schmierstoffe, die der geforderten Spezifikation entsprechen, nicht verfügbar, können Produkte, die den angegebenen Spezifikationen entsprechen, zum Nachfüllen verwendet werden; in diesem Fall ist die optimale Leistung des Motors nicht gewährleistet.

Typ	Merkmale	Spezifikationen	Originalflüssigkeiten und -schmierstoffe	Feststellbremse anziehen
Schutzmittel für Kühler	Rotes Schutzmittel mit Frostschutzwirkung auf Basis von gehemmtem Monoethylglykol mit organischer Formel. Übertrifft die Spezifikationen von CUNA NC 956-16 und ASTM D 3306.	**9.55523 oder MS.90032**	Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt	Kühlkreisläufe. Verwendungsrate 50% bis zu -35°C. Vermischung mit anderen Formulierungsprodukten nicht erlaubt. (*)
Dieselkraftstoffzusatz	Additiv für Diesel-Frostschutzmittel zum Schutz von Dieselmotoren.	–		Mit Diesel zu mischen (25 cm^3 pro 10 Liter)
AdBlue® (UREA)-Additiv für Dieselemissionen	Wasser-AdBlue® (UREA) Lösung	**DIN 70 070 und ISO 22241-1**		Zum Befüllen des AdBlue® (UREA)-Tanks bei Fahrzeugen, die mit einem SCR-System (Selective Catalytic Reduction) ausgestattet sind.
Scheibenwaschflüssigkeit	Gemisch aus Spirituosen und Tensiden. Übertrifft die Anforderungen der CUNA NC 956-II	**MS.90043**		Kann unverdünnt oder verdünnt in Siebwaschanlagen verwendet werden.

(*) Wenn das Fahrzeug unter besonders rauen Witterungsbedingungen eingesetzt wird, empfehlen wir die Verwendung einer Mischung aus 60% Schutzwasser und 40% entmineralisiertem Wasser.

Empfohlene Flüssigkeiten ⇨ 208

Füllmengen ⇨ 251

Füllmengen

Motoröl

Motor	DV5RUCd DV5RUC	BL22D BL22C B22LDH0 B22LCH0
einschl. Filter (l)	5,75	6,0
zwischen MIN und MAX (l)	1	1,2

Kraftstofftank

Diesel, Nachfüllmenge [l]	69

AdBlue-Tank

AdBlue, Nachfüllmenge [l]	19 / 20

Empfohlene Flüssigkeiten ⇨ 208
Fahrzeug-Wartung ⇨ 216
Kraftstoff ⇨ 139

Räder und Reifen

Kompatibilität von Rädern und Reifen

225/55 R 18 98 V

225	Reifenbreite in mm
55	Querschnittsverhältnis (Reifenhöhe zu Reifenbreite) in %
R	Gürtelbauart Radial
RF	Typ: Flach laufen
18	Felgendurchmesser in Zoll
98	Tragfähigkeitsindex; 98 entspricht z. B. 750 kg
V	Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Q	bis 160 km/h
S	bis 180 km/h
T	bis 190 km/h
H	bis 210 km/h
V	bis 240 km/h
W	bis 270 km/h

Einen für die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs geeigneten Reifen auswählen.

Siehe Konformitätszertifikat im Lieferumfang des Fahrzeugs oder nationale Zulassungsdokumente.
Sonderausstattungen können die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs verringern.

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung

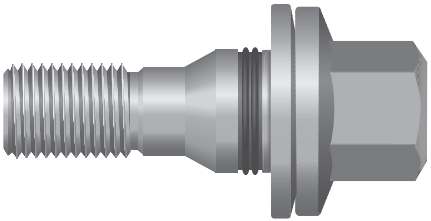
Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung müssen so montiert werden, dass sie sich in die richtige Richtung drehen. Die richtige Laufrichtung ist an einem Symbol (z. B. einem Pfeil) an der Reifenflanke erkennbar.

Anzugsmomente

⚠ VORSICHT

Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen die Radschrauben mindestens die ersten fünf Umdrehungen manuell festziehen.

Je nach Material der Radfelgen stehen zwei verschiedene Radschraubentypen mit leicht unterschiedlichen Anzugsmomenten zur Verfügung.



Das Anzugsmoment für Leichtmetallfelgen beträgt 125 Nm.



Das Anzugsmoment für Stahlfelgen beträgt 125 Nm.
Die richtigen Radschrauben für die betreffenden Räder verwenden.

Reifendruck

Reifendruck mindestens alle 14 Tage und vor jeder größeren Fahrt bei kalten Reifen kontrollieren. Reserverad nicht vergessen. Dies gilt auch bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollsystem.
Das Reifendruckhinweisschild an der linken oder rechten Türsäule gibt die Originalreifen und die entsprechenden Reifendrücke an.
Die Reifendruckangaben beziehen sich auf kalte Reifen. Gültig für Sommer- und Winterreifen.
Reservereifen immer mit dem Reifendruck für volle Belastung befüllen.
Ein falscher Reifendruck beeinträchtigt Sicherheit, Fahrverhalten, Fahrkomfort und Kraftstoffverbrauch und erhöht den Reifenverschleiß.
Der empfohlene Reifendruck variiert je nach den Bedingungen. Den richtigen Reifendruckwert anhand der folgenden Schritte ermitteln:

- Die Nutzlast identifizieren.
- Entsprechenden Reifen ermitteln.

Die Reifendrucktabelle zeigt die möglichen Reifenkombinationen.
Die für Ihr Fahrzeug zugelassenen Reifen finden Sie in der Konformitätserklärung, die mit Ihrem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen.
Der Fahrer ist für die korrekte Anpassung des Reifendrucks verantwortlich.

⚠ WARNUNG

Ein zu niedriger Druck kann zu einer starken Erwärmung des Reifens und zu inneren Schäden führen, die zu einer Ablösung der Lauffläche und sogar zu einem Reifenplatzer bei hohen Geschwindigkeiten führen können.

⚠ WARNUNG

Bei bestimmten Reifen kann der empfohlene Reifendruck in der Reifendrucktabelle den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.
Niemals den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.

Temperaturabhängigkeit

Der Reifendruck ist von der Temperatur des Reifens abhängig. Während der Fahrt erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck. Die auf den Reifeninformations-Aufklebern und in der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen, das heißt für 20 °C.

Bei einem Temperaturanstieg von 10 °C erhöht sich der Druck um nahezu 10 kPa. Dies ist zu beachten, wenn der Reifendruck bei warmen Reifen geprüft wird.

KUNDENINFORMATION

Konformitätserklärung

Dieses Fahrzeug verfügt über Funkgeräte, die Radiowellen gemäß der Richtlinie 2014/53/EU senden und/oder empfangen.
Es gelten keine regionalen Beschränkungen für die Inbetriebnahme des Geräts gemäß Artikel 10 Absatz 10 der Richtlinie 2014/53/EU.
Der vollständige Wortlaut der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse verfügbar: https://service.citroen.com/ACddb/index.html

Radare

Hersteller:

ZF

Avenue du Technopole, ZAC Technopole BREST-Iroise, Secteur de la Pointe du Diable 29280 Plouzané, Frankreich

- Betriebsfrequenzen: 76,0GHz- 77,0GHz
- Max. Leistung: 16,5 dBm

Radio & Infotainment-System

RCE

Hersteller:

Shenzhen Hangsheng Electronic Company Ltd.

Industriegebiet Hangsheng, Fuyuan 1. Straße, Stadt Fuyong, Bezirk Baoan, Shenzhen-Stadt

- Betriebsfrequenzen: 2402 - 2480 MHz
- Max. Leistung: -1,10dBi

IVI

HUAIDP10BY

Hersteller:

MARELLI EUROPE S.p.A

Viale Aldo Borletti 61/63, 20011 Corbetta (MI), Italien

Betriebsfrequenzen:

- Bluetooth:
  - Emissionen: 2400-2483,5 MHz
  - Empfang: 2400-2483,5 MHz

Max. Leistung:

- Bluetooth 4.0 dBm PIRE

Wegfahrsperre

BSI

Hersteller:

Aptiv Services Deutschland GmbH

Am Technologiepark 1, 42119 Wuppertal, Germany

Betriebsfrequenzen:

- Min. 122,8 KHz
- Typ: 125 KHz
- Max. 127,2 KHz

Max. Leistung: 65 W

TCM

Hersteller:

Valeo Schalter und Sensoren GmbH

Laiernstraße 12, 74321 Bietigheim-Bissingen, Deutschland

Betriebsfrequenzen: Min. 125kHz +/-3,2kHz (Sender und Empfänger), 433,92MHz +/-40kHz (Empfänger)

Max. Leistung: N/A

BTA Assistance

TBATBP40B0 / TBATBP40B1

Hersteller:

MARELLI EUROPE S.p.A

Viale Aldo Borletti 61/63, 20011 Corbetta (MI), Italien

Maximale Sendeleistung:

- GSM 900 => 33 dBm
- GSM 1800 => 30 dBm
- WCDMA Band I => 24 dBm
- WCDMA Band VIII => 24 dBm
- LTE FDD Band 1 => 23 dBm
- LTE FDD Band 3 => 23 dBm
- LTE FDD Band 7=> 23 dBm
- LTE FDD Band 8=> 23 dBm

- LTE FDD Band 20=> 23 dBm
- LTE FDD Band 28=> 23 dBm
- LTE FDD Band 38=> 23 dBm
- LTE FDD Band 40=> 23 dBm

Frequenzbereich:

- GSM 900: 880 ÷ 915 MHz, 925 ÷ 960 MHz
- GSM 1800: 1710 ÷ 1785 MHz, 1805 ÷ 1880 MHz
- WCDMA Band I: 1920 ÷ 1980 MHz, 2110 ÷ 2170 MHz
- WCDMA Band VIII: 880 ÷ 915 MHz, 925 ÷ 960 MHz
- LTE FDD Band 1: 1920 ÷ 1980 MHz, 2110 ÷ 2170 MHz
- LTE FDD Band 3: 1710 ÷ 1785 MHz, 1805 ÷ 1880 MHz
- LTE FDD Band 7: 2500 ÷ 2570 MHz, 2620 ÷ 2690 MHz
- LTE FDD Band 8: 880 ÷ 915 MHz, 925 ÷ 960 MHz
- LTE FDD Band 20: 832 ÷ 862 MHz, 791 ÷ 821 MHz
- LTE FDD Band 28: 703 ÷ 748 MHz, 758 ÷ 803 MHz
- LTE FDD Band 38: 2570÷2620 MHz
- LTE FDD Band 40: 2300÷2400 MHz

Telematikbox

BSRF

Hersteller:

Continental Automotive GmbH

Siemensstrasse 12, 93055 Regensburg, Germany

Betriebsfrequenzen:

- FM: 87,5 - 108 MHZ
- AM: 148,5 - 283,5 kHZ, 526,5 - 1606,5 kHz
- DAB: 174 - 240 MHz
- WLAN: 2,4GHz und 5GHz
- LTE: (1.4 MHz 3 MHz 5 MHz 10 MHz 15 MHz 20 MHz)
- GNSS: 1559-1610 MHz

Max. Leistung: GSM (33 dBm ±2 dB), LTE/WCDMA (23 dBm ±2 dB)

RTMB

Hersteller:

FIH Co., Ltd

No.4, Minsheng St., Tucheng Dist., 236 New Taipei City, Taiwan

WLAN

802.11b/g/n (2.4 GHz)

- Frequenzen: 2412 – 2472 MHz
- Max. Leistung 18,83 dBm

802.11a/n/ac (5 GHz)

- Frequenzen: 5180 – 5240 MHz
- Max. Leistung 15,99 dBm

SRD

- Frequenzen: 5745 – 5825 MHz
- Max. Leistung 13,93 dBm

GSM 900

- Frequenzen: 880-915 MHz (Sender) / 925-960 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 33 dBm (Nennwert)

GSM 1800

- Frequenzen: 1710-1785 MHz (Sender) / 1805-1880 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 30 dBm (Nennwert)

WCDMA Band I

- Frequenzen: 1920-1980 MHz (Sender) / 2110-2170 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 24 dBm (Nennwert)

WCDMA-Band VIII

- Frequenzen: 880-915 MHz (Sender) / 925-960 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 24 dBm

LTE FDD Band 1

- Frequenzen: 1920-1980 MHz (Sender) / 2110-2170 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 23 dBm

LTE FDD Band 3

- Frequenzen: 1710-1785 MHz (Sender) / 1805-1880 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 23 dBm

LTE FDD Band 7

- Frequenzen: 2500-2570 MHz (Sender) / 2620-2690 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 23 dBm

LTE FDD Band 8

- Frequenzen: 880-915 MHz (Sender) / 925-960 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 23 dBm

LTE FDD Band 20

- Frequenzen: 832-862 MHz (Sender) / 791-821 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 23 dBm

LTE FDD Band 28

- Frequenzen: 703-748 MHz (Sender) / 758-803 MHz (Empfänger)
- Max. Leistung 23 dBm

Fernbedienung und Telemetrie

Hersteller:

Valeo Comfort and Driving Assistance

76, rue Auguste Perret 94046 Créteil - CEDEX,

Betriebsfrequenzen:

- 433,05...434,79MHz
- 125kHz 2402...2480MHz

Max. Leistung:

- 10 dBm /-6,85 dBm
- 125kHz: -7,3 dBm

Radioantenne

Interne Patch-Antenne

Hersteller:

Fuba Automotive Electronic GmbH

TecCenter, 31162 Bad Saizdetfurth, Deutschland

Betriebsfrequenzen:

- GNSS: 1164-1215 MHz max. LNA-Verstärkung 22 dB
- GNSS: 1559-1605 MHz max. LNA-Verstärkung 22 dB

Max. Leistung: 5 dBi

Haifisch-Antenne

Hersteller:

TE-KONNEKTIVITÄT

Stuttgarter Straße 45-51 D-72654, Neckartenzlingen, Deutschland

- AM: 144-1710 KHz
- FM: 87-108 MHz
- DAB Bd3: 174-240 MHz
- DAB Bd L: 1452-1492 MHz
- GNSS: 1575-1605 MHz

Kabelloses Ladegerät

Hersteller:

Adayo

No.1 North Shangxia Road, Dongjiang Hi-tech Industry Park, Huizhou, Provinz Guangdong, 516005, VR, China

- Betriebsfrequenzen: 127,7 kHz
- Max. Leistung: 15 W

ICASA-Typzulassungsnummern

Liste aller Typzulassungsnummern der Independent Communications Authority of South Africa (ICASA):
TA-2016/121, TA-2016/3261, TA-2017/2387,TA-2017/2745, TA-2013/430, TA-2017/1106, TA-2016/929, TA-2017/3180

Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen

ICE Der Kraftstoffverbrauch (kombiniert) beträgt 8,2 bis 6,2 l/100 km.
Die CO2-Emissionen betragen 200 bis 163 g/km.

Allgemeine Informationen

Die für Ihr Fahrzeug spezifischen Werte sind in der Konformitätserklärung, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wurde, bzw. in anderen, nationalen Zulassungsunterlagen angegeben.
Die Bestimmung des Kraftstoffverbrauchs erfolgt gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007 und Nr. 2017/1151 (in der aktuell gültigen Fassung).
Die Spezifikation der CO_2 -Emissionen ist ebenfalls Bestandteil der Verordnung.
Die angegebenen Werte stellen keine Garantie bezüglich des tatsächlichen Kraftstoffverbrauchs für ein bestimmtes Fahrzeug dar.
Der Kraftstoffverbrauch hängt außerdem vom persönlichen Fahrstil und von den Straßen- und Verkehrsbedingungen ab.
Alle Werte basieren auf dem EU-Basismodell mit Serienausstattung.
Die Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs beruht gemäß Regelung auf dem Leergewicht des Fahrzeugs. Optionale Ausrüstungen können zu einem geringfügig höheren Kraftstoffverbrauch und höheren CO2-Emissionen sowie einer niedrigeren Höchstgeschwindigkeit führen.

Entsorgungsverordnung

(sofern vorhanden)
Der Hersteller engagiert sich seit vielen Jahren für den Schutz der Umwelt, indem er seine Produktionsverfahren ständig verbessert und immer umweltfreundlichere Produkte herstellt. Um den Kunden den bestmöglichen Service im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltgesetze zu bieten und als Antwort auf die europäische Richtlinie 2000/53/EG, die das Ende der Lebensdauer von Fahrzeugen regelt, bietet der Hersteller seinen Kunden die Möglichkeit, ihr Fahrzeug am Ende der Lebensdauer abzugeben, ohne dass zusätzliche Kosten anfallen. In der europäischen Richtlinie ist festgelegt, dass dem letzten Halter oder Eigentümer bei der Übergabe des Fahrzeugs keine Kosten entstehen dürfen, weil das Fahrzeug keinen oder einen negativen Marktwert hat.
Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Ende seiner Lebensdauer ohne zusätzliche Kosten abgeben möchten, wenden Sie sich an einen unserer Händler, wenn Sie ein anderes Fahrzeug kaufen, oder an eine Hersteller-genehmigte Sammel- und Verschrottungsstelle. Diese Zentren wurden sorgfältig ausgewählt, um qualitativ hochwertige Dienstleistungen für die Sammlung, Behandlung und das Recycling von Altfahrzeugen anzubieten und dabei die Umwelt zu schonen.
Ebenso muss der Hersteller, um seinen Verpflichtungen gemäß der europäischen Richtlinie 2006/66/EG über Batterien nachzukommen, jederzeit die nationalen Vorschriften für den Umgang mit Niederspannungs- (12 V und 48 V) und Hochspannungs-Lithium-Ionen-Batterien einhalten.
Dazu gehört, dass die Fahrzeuge mitsamt ihren Batterien an eine der vom Hersteller autorisierten Sammel- und Rücknahmestellen übergeben werden und dass sie nicht unsachgemäß entsorgt werden, was zu Personen- und/oder Umweltschäden führen kann.
Weitere Informationen über diese Sammel- und Verschrottungsstellen erhält der Fahrer entweder bei einem Händler oder unter der im Serviceheft angegebenen Telefonnummer oder auf den Websites der verschiedenen Markenhersteller.

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH) ist eine EU-Verordnung zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Gefährdungen durch Chemikalien.

Eingetragene Marken

Apple Inc.

Apple CarPlay™ ist eine eingetragene Marke von Apple Inc.
App Store® und iTunes Store® sind eingetragene Marken von Apple Inc.
iPhone® , iPod® , iPod touch® , iPod nano® , iPad® und Siri® sind eingetragene Marken von Apple Inc.

Bluetooth SIG, Inc.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc.

Google Inc.

Android™ und Google™ sind eingetragene Marken von Google Inc.

Verband der Automobilindustrie e.V.

AdBlue® ist eine eingetragene Marke des VDA.

Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz

Einführung

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuereinheiten eingebaut. Diese Steuergeräte verarbeiten Daten, die sie beispielsweise von den Fahrzeugsensoren empfangen, oder Daten, die sie selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige dieser Steuergeräte sind für das ordnungsgemäße Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, andere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen), während andere Komfort- und Infotainment-Funktionen bereitstellen.
Im Folgenden werden allgemeine Informationen über die Datenverarbeitung im Fahrzeug erläutert.
Sie können unter dem Stichwort „Datenschutz“ zusätzliche Informationen darüber finden, welche konkreten Daten in Ihrem Fahrzeug heruntergeladen, gespeichert und an Dritte weitergeleitet werden und zu welchem Zweck. Diese Informationen hängen unmittelbar mit den Verweisen zu den betreffenden Funktionsmerkmalen zusammen, die in der je-

weiligen Betriebsanleitung enthalten sind. Diese sind auch in den allgemeinen Verkaufsbedingungen für das Fahrzeug, in den allgemeinen Verkaufsbedingungen für die damit verbundenen Dienstleistungen oder online auf der Website der Marke verfügbar.

Persönliche Referenz

Jedes Fahrzeug wird durch eine eindeutige Fahrgestellnummer identifiziert. Weitere Optionen, wie z.B. das Nummernschild des Fahrzeugs, ermöglichen die Rückverfolgung von Daten über den Halter oder Fahrer des Fahrzeugs.
Die von den Steuergeräten erzeugten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Bedingungen personenbezogen gemacht werden.
Je nachdem, welche Fahrzeugdaten zur Verfügung stehen, können Rückschlüsse auf Informationen wie Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder die von Ihnen zurückgelegte Strecke oder Ihr Nutzungsverhalten gezogen werden.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.
Zu diesen Daten gehören beispielsweise:

- Informationen zum Zustand des Fahrzeugs (z. B. Geschwindigkeit, Fahrzeit, Längsbeschleunigung, Drehzahl der Reifen, Anzeige der angelegten Sicherheitsgurte),
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor).

In der Regel sind diese Daten temporär und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verwendet. Die Steuergeräte zeichnen diese Daten oftmals auf (einschließlich der Fahrzeugschlüssel). Diese Funktion ermöglicht entweder die vorübergehende oder dauerhafte Speicherung von Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarf sowie Ereignisse und technische Fehler.

Notruf Datenaufzeichnung und Datenschutz

Datenverarbeitung

Die Verarbeitung persönlicher Daten durch die Notruffunktion erfolgt gemäß den Bestimmungen der EU-Verordnung 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung, DSGVO) und der Richtlinie 2002/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und soll insbesondere die Interessen der betroffenen Person wie in Artikel 6.1, Absatz d), der Verordnung 2016/679 beschrieben schützen.
Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist streng auf die Anforderungen der Notruffunktion beschränkt, die mit der europäischen Notrufnummer verwendet wird.
Die Notruffunktion kann nur die folgenden Daten zum Fahrzeug sammeln und verarbeiten: Fahrgestellnummer, Fahrzeugtyp (Pkw oder leichtes Nutzfahrzeug), Kraftstofftyp bzw. Energiequelle, drei letzte Standorte und letzte Fahrtrichtung, Anzahl der Passagiere und Protokolldatei, die mit Zeitstempeln versehene technische Daten über den Systembetrieb enthält.
Die Empfänger der verarbeiteten Daten sind die Rettungsleitstellen, die von den jeweiligen nationalen Behörden im betreffenden Gebiet ernannt wurden, und ermöglichen das Bestimmen von Prioritäten und Weiterleiten der Anrufe an die geeigneten Notrufnummern.

Datenspeicherung

Die im Systemspeicher enthaltenen Daten sind außerhalb des Systems vor Auslösen eines Anrufs nicht zugänglich. Das System ist nicht nachverfolgbar und wird im normalen Betriebsmodus nicht dauerhaft überwacht.
Die Daten im internen Speicher des Systems werden automatisch und kontinuierlich gelöscht. Es werden ausschließlich die letzten drei Standorte des Fahrzeugs gespeichert, die für die normale Funktion des Systems erforderlich sind.
Das Datenprotokoll wird auf keinen Fall mehr als 13 Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem ein Notruf ausgelöst wurde, gespeichert.

Zugang zu Daten

Sie sind berechtigt, auf die Daten zuzugreifen, und bei Bedarf einen Antrag zu stellen, personenbezogene Daten, die nicht gemäß der Verordnung 2016/679 (DSGVO) verarbeitet werden, zu korrigieren, zu löschen oder deren Verarbeitung einzuschränken. Dritte, an die Daten übertragen wurden, werden über solche Korrekturen, Löschungen und Einschränkungen gemäß der genannten Verordnung informiert, sofern dies nicht unmöglich ist oder einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde.
Sie sind außerdem berechtigt, eine Beschwerde bei der relevanten Datenschutzbehörde einzureichen.
Bitte kontaktieren Sie uns per E-Mail an privacyrights@mpsa.com, wenn Sie Ihre oben genannten Rechte in Anspruch nehmen möchten.

Weitere Informationen zu unseren Kontaktdetails finden Sie in der Datenschutz- und Cookie-Richtlinie auf unserer Website.

Technische Daten des Fahrzeugs

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs werden folgende Daten gespeichert:

- Betriebszustand der Systembauteile (z. B. Füllstand, Reifendruck, Ladezustand der Batterie),
- Fehler und Funktionsstörungen in wichtigen Systembauteilen (z. leuchten, Bremsen).
- Systemreaktionen in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Entfalten eines Airbags, Ansprechen der Stabilitätskontrolle und der Bremssysteme).
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen,
- Ladezustand der Antriebsbatterie und geschätzte Reichweite bei Elektrofahrzeugen und wiederaufladbaren Hybridfahrzeugen.
- Cybersicherheitsereignisse (z. B. unerwarteter Verbindungsaufbau mit unbekannten Systemen, unerwartete Neustarts und anormale Systemkonfigurationen).
- Exakter Kilometerstand oder Zeitstempel der aufgezeichneten Ereignisse (Erkennung interner Fehlfunktionen, Aktivierung bestimmter Systeme usw.), die eine zeitliche Lokalisierung ermöglichen.
- Dynamische Daten, die wenige Sekunden vor und nach bestimmten Fahrereignissen wie Unfällen, Kollisionen oder der Aktivierung von Fahrerassistenzsystemen (ADAS) aufgezeichnet werden: Fahrdaten (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigung, Lenkwinkel, Motordrehzahl, gewählte Getriebeübersetzung, Pedaldruck) und möglicherweise Bilder mit sehr geringer Auflösung der Sicht vor dem Fahrzeug (nur bei aktiviertem ADAS Data Recorder (ADR)-System).

Unter bestimmten Umständen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Funktionsstörung festgestellt hat), kann es erforderlich sein, Daten aufzuzeichnen, die ansonsten nicht gespeichert würden.

Wartungs- und Reparaturarbeiten

Wenn das Fahrzeug zur Inspektion gebracht wird (z. B. für Reparaturen, Wartung), können die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und sofern erforderlich verwendet werden. Die Mitarbeiter des Servicenetzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannenhilfe-Service) können die Fahrzeugdaten auslesen. Gleiches gilt für Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen.
Diese Daten werden in der Regel über den OBD-Anschluss (On-Board-Diagnose) ausgelesen, der gemäß gesetzlicher Vorschrift im Fahrzeug eingebaut ist. Dieser dient zum Dokumentieren des technischen Zustands des Fahrzeugs oder einzelner Bauteile und ermöglicht die Diagnose von Funktionsstörungen gemäß den Garantieverpflichtungen und die Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Funktionsstörungen, werden gegebenenfalls zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Der Hersteller kann Betriebsdaten aus Fahrzeugen auch für Rückrufaktionen verwenden. Diese Daten können auch dazu genutzt werden, Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung und Garantie zu prüfen.
Etwaige Funktionsstörungen, die im Fahrzeug gespeichert sind, können von einer Fachwerkstatt im Rahmen von Wartungs- und Reparaturarbeiten oder auf Ihren Wunsch hin zurückgesetzt werden.

ADAS Data Recorder (ADR) System

Je nach Ausstattungsgrad kann Ihr Fahrzeug mit einem ADAS Data Recorder System ausgestattet sein, das kontinuierlich Bilder und Fahrdaten verarbeitet und im Fahrzeug aufzeichnet, wenn bestimmte Fahrerassistenzsysteme (ADAS) ausgelöst werden (z. B. intelligente Notbremsassistenz, Unterbrechung eines halbautomatischen Spurwechsels, wo anwendbar). Dieses System zielt darauf ab, Teile des ADAS-Verhaltens zu verstehen, indem jedes Mal, wenn ADAS ausgelöst werden, Daten gesammelt werden.
Bei den Daten handelt es sich um graue, niedrig aufgelöste Bilder der Sicht vor dem Fahrzeug und um dynamische Fahrdaten (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigung, Lenkwinkel, Bremsdruckpedal, Blinkerstatus, Gaspedalstellung), die jeweils sekündlich kurz vor und kurz nach dem Ereignis abgetastet werden. Der genaue Kilometerstand und die Uhrzeit des Ereignisses werden ebenfalls aufgezeichnet. Die Auflösung der gespeicherten Bilder ist zu gering, um Gesichter zu erkennen, Nummernschilder zu lesen oder Tafeln am Straßenrand zu interpretieren.

Alle diese gespeicherten Informationen können nur in der Nähe einer zugelassenen Werkstatt mit Hilfe eines speziellen Geräts, das per Kabel an den OBD-Anschluss angeschlossen wird, aus Ihrem Fahrzeug ausgelesen werden. Dies kann auf Ihren Wunsch hin geschehen, um eine Erklärung von ADAS zu erhalten, oder im Rahmen einer gerichtlichen Untersuchung, die Ihr Fahrzeug betrifft. Dieses System zielt nur darauf ab, einen erklärenden Kontext für ADAS-Aktivierungen zu liefern. Es kann nur durch die Aktivierung bestimmter ADAS-Systeme ausgelöst werden; dieses System wird nie direkt durch die Erkennung von Unfällen oder Kollisionen ohne ADAS-Aktivierung ausgelöst. Wenn ADAS deaktiviert ist, zeichnet das ADR-System keine Daten auf.

Event Data Recorder (EDR) System

Je nach Verkaufsland und gesetzlichen Bestimmungen kann Ihr Fahrzeug außerdem mit einem Event Data Recorder-System ausgestattet sein, das im Falle eines Unfalls oder einer Kollision Daten aufzeichnet, unabhängig vom Aktivierungsstatus Ihrer ADAS-Systeme. Gemäß der Verordnung (EU) 2022/545 ist das EDR-System auf dem europäischen Markt und in anderen Ländern gemäß der UN-Regelung Nr. 160 gesetzlich vorgeschrieben; sein Zweck besteht darin, Fahrdaten bei Unfällen oder Kollisionen einzufrieren.
Im Gegensatz zum oben beschriebenen ADR-System werden beim EDR-System niemals Bilder der Szene aufgezeichnet. Die Daten können nur über den OBD-Anschluss mit einem speziellen Gerät ausgelesen werden, das die Strafverfolgungsbehörden verwenden können, um den Kontext eines Unfalls, an dem Ihr Fahrzeug beteiligt ist, zu analysieren. Außer in Ausnahmefällen sind die Werkstätten nicht Eigentümer dieser Geräte.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Sie können Komforteinstellungen und Individualisierungen im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern oder zurücksetzen.
Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Einstellungen der Sitz- und Lenkradpositionen
- Fahrwerks- und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen wie Innenraumbeleuchtung

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Infotainment-Funktionen des Fahrzeugs eingeben.
Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z.B.

- Multimediadaten, wie Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem
- eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten für Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Sofern Sie Daten selbst eingegeben haben, können Sie diese jederzeit löschen.
Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration (z. B. Android Auto® oder Apple®CarPlay®)

Entsprechend können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediasystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen.
Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise Positionsdaten, Tag- / Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen sind in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs / Infotainment-Systems enthalten.
Die Integration ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, wie z.B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung wird durch den Anbieter der jeweils verwendeten App bestimmt. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen

können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online Dienste - „Over-The-Air"-Verbindung

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem drahtlosen Netzwerk verbunden ist, können Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und anderen Systemen ausgetauscht werden.
Die Verbindung mit einem drahtlosen Netzwerk wird mithilfe eines Senders ermöglicht, der sich im Fahrzeug oder einem mobilen Gerät befindet, das Sie bereitgestellt haben (z. B. ein Smartphone). Die Online-Dienste können über diese drahtlose Verbindung genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Anwendungen (Apps), die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Eigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen vom Hersteller in einem geeigneten Medium (z. B. Betriebsanleitung, Website des Herstellers) beschrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Für Online-Dienste können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Austausch von Daten zu diesem Zweck erfolgt über eine gesicherte Verbindung, beispielsweise über die dafür vorgesehenen Computersysteme des Herstellers. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten für die Entwicklung von Diensten erfolgt ausschließlich auf Grundlage einer gesetzlichen Erlaubnis, beispielsweise im Falle eines gesetzlich vorgeschriebenen Notrufsystems, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einverständniserklärung.
Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Verbindung des Fahrzeugs zum drahtlosen Netzwerk aktivieren oder deaktivieren. Dazu gehören nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen und Dienste, wie z. B. ein Notfallkommunikationssystem.

Dienste Dritter

Wenn Sie Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller oftmals keinen Einfluss. Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Dienstanbieter.

Online-Dienste auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen

Ihr Fahrzeug kann über eine „Over-the-Air"-Verbindung Daten übermitteln und empfangen, um Dienste zu erbringen, die ausdrücklich von einem Teilnehmer angefordert wurden. Während des Anmeldevorgangs überprüfen wir mit verschiedenen Mitteln die Legitimität des Antragstellers, der als Eigentümer des Fahrzeugs gilt, um die Dienste für das Fahrzeug zu aktivieren.
Für weitere Einzelheiten zu diesen Diensten bitten Sie den Abonnenten des Dienstes, die entsprechenden akzeptierten Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Verfügung zu stellen. Sie können sie über die Mobile Marken-App oder die Brand Website finden, nachdem Sie sich mit einem Stellantis Konto verbunden haben.

Maßnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen

Je nach Modell kann Ihr Fahrzeug mit einem System ausgestattet sein, das Cyberangriffsversuche oder unerwartete Ereignisse aus Sicht der Cybersicherheit erkennt. Wenn dieses System in das Fahrzeug eingebaut ist, funktioniert es während des gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs.
Bei der Erkennung von Cybersecurity-Ereignissen (z. B. unerwartete Verbindungen mit unbekannten Systemen, unerwartete Neustarts und ungewöhnliche Systemkonfigurationen) werden Protokolldateien erstellt, in Ihrem Fahrzeug gespeichert und dann per „Over-the-Air"-Verbindung an die Infra-Strukturen des Herstellers gesendet. Diese Protokolldateien werden vom Security Operational Center (SOC) des Herstellers analysiert, um geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuge vor böswilligen Interaktionen mit elektronischen Komponenten festzulegen. Solche Maßnahmen könnten die Bereitstellung von Software- und Firmware-Updates sein.
Der Zweck dieses Systems besteht also darin, die in den Fahrzeugen angesiedelten Cybersicherheitsmaßnahmen zu verbessern.
Es trägt auch direkt zur Sicherung der Konnektivität Ihres Fahrzeugs bei und ermöglicht die korrekte Ausführung der auf Ihrem Fahrzeug aktivierten Online-Dienste. Wie Sie Ihre Datenschutzrechte in Bezug auf diese Verarbei-

tung ausüben können, ist in der europäischen Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge von Stellantis beschrieben (siehe unten).

Anwendung der rechtlichen Verpflichtungen und der entsprechenden Anforderungen

Diese Liste kann sich je nach den europäischen Vorschriften ändern. Bitte konsultieren Sie dieses Dokument online, um sicher zu sein, dass Sie die aktuelle Liste der in der EU geltenden Vorschriften haben. Je nach Datum der Typgenehmigung des Fahrzeugs sind einige Vorschriften nicht anwendbar.
Im Allgemeinen können diese rechtlichen Verpflichtungen Daten unabhängig von den Datenschutzeinstellungen im Fahrzeug offenlegen.

eCall - Notruf

Diese Funktion wird während des gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs gewährleistet. Diese Funktion wird, sofern vorhanden, durch den öffentlichen Notdienst des jeweiligen Landes, in dem Sie fahren, bereitgestellt. Es spielt keine Rolle, wo Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben oder wo es zugelassen ist.
Im Falle eines erheblichen Aufpralls oder eines schweren Unfalls, der durch das GERÄT auf das FAHRZEUG aufgezeichnet wird, mit anschließender Abschaltung des FAHRZEUGs selbst, wird automatisch ein Anruf vom FAHRZEUG an die entsprechende öffentliche Notrufnummer (innerhalb Europas an die 112) weitergeleitet, zusammen mit der Übermittlung der Mindestdaten, die für die Identifizierung und Lokalisierung des FAHRZEUGs erforderlich sind (d.h. Ihr genauer Standort, der Zeitpunkt des Unfalls, die Kennnummer Ihres Fahrzeugs und die Fahrtrichtung). Diese Informationen werden von Ihrem Fahrzeug nur im Falle eines schweren Unfalls übermittelt; sie ermöglichen es den öffentlichen Notdiensten, Ihre Situation einzuschätzen und zu bewältigen. Die öffentlichen Notdienste handeln im Einklang mit der örtlichen Gesetzgebung und ihren eigenen Betriebsverfahren. Innerhalb Europas ist der auf dem 112-Notruf basierende eCall-Dienst eine öffentliche Dienstleistung von allgemeinem Interesse und sollte daher für alle Verbraucher kostenlos zugänglich sein.
Gemäß der Verordnung (EU) 2015/758 ist dieses System für alle neuen Fahrzeugtypen, die nach dem 31. März 2018 zur Herstellung zugelassen werden, verbindlich vorgeschrieben.
Das eCall-System wird nur aktiviert, wenn Ihr Fahrzeug in einen schweren Unfall verwickelt ist. In der übrigen Zeit bleibt das System inaktiv. Das heißt, wenn Sie Ihr Fahrzeug einfach nur fahren, findet keine permanente Verfolgung (Registrierung der Position Ihres Fahrzeugs oder Überwachung Ihrer Fahrweise) oder Übermittlung von Daten im Auftrag dieses Regulierungsdienstes statt.

OBFCM - On-Board Fuel Consumption Meter

Dieser SERVICE wird für 15 Jahre nach der ersten Inbetriebnahme des Fahrzeugs gewährt. Gemäß Artikel 9 der Durchführungsverordnung (EU) 2021/392 („OBFCM") ermöglicht dieser Regulierungsdienst der Europäischen Umweltagentur (EUA) die Erfassung von Fahrzeugdaten im Zusammenhang mit der Nutzung (z. B. Fahrzeugidentifizierungsnummer, zurückgelegte Gesamtkilometer, verbrauchter Gesamtkraftstoff, ggf. in die Batterie eingespeiste Gesamtenergie).
Diese Daten werden von der EUA verwendet, um den Kraftstoff- und Energieverbrauch sowie die CO_2-Emissionen der neuen Fahrzeuge in anonymisierter und aggregierter Form zu überwachen.
Wie in der OBFCM-Verordnung erwähnt, kann der KUNDE die Erhebung und Übermittlung von Fahrzeugdaten zum Zweck der OBFCM verweigern. Wenden Sie sich dazu an das Customer Care Center (Kontaktinformationen finden Sie auf der Website der Marke für Ihr Land).

SLI - Speed Limit Information

Diese Funktion wird für den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs bereitgestellt, jedoch nur für Fahrzeuge, die innerhalb des europäischen Marktes verkauft werden.
Gemäß der Verordnung (EU) 2018/858 über die Genehmigung und Marktüberwachung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie von Systemen, Bauteilen und selbstständigen technischen Einheiten für diese Fahrzeuge vom 30. Mai 2018, geändert durch die Verordnung (EU) 2019/2144 vom 27. November 2019 und die Delegierte Verordnung (EU) 2021/1958 der Kommission vom 23. Juni 2021 (zusammen die "GSR-V2-Verordnungen"), sind Automobilhersteller verpflichtet, in Europa verkaufte Neufahrzeuge mit verschiedenen Systemen auszustatten, die die Gesamtsicherheit der Fahrzeuge gewährleisten sollen.
Gemäß Artikel 6 der Verordnung (EU) 2019/2144 müssen solche Systeme ein "intelligentes Geschwindigkeitsassistenzsystem" (im Folgenden „ISA") umfassen, das dem Fahrer die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung für mindestens 90 % der Gesamtstre-

cke und für mindestens 80 % der auf jeder der drei Straßenarten (städtische Straßen und Wege, außerstädtische Straßen und Autobahnen/Schnellstraßen/zweispurige Straßen) zurückgelegten Strecke anzeigt.
Die SLI-Funktion informiert den Fahrer über die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße, auf der er unterwegs ist. Die SLI-Funktion zielt darauf ab, die Sicherheit zu verbessern, indem sie es dem Fahrzeug ermöglicht, die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung in Echtzeit anzuzeigen, auch wenn die äußeren Bedingungen dies nicht zulassen (z. B. Wetter, durch ein anderes Fahrzeug verdecktes Schild). Die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung wird von der Frontkamera des Fahrzeugs abgerufen und möglicherweise durch ein Over-The-Air-Kommunikationssystem ergänzt, um die Zuverlässigkeit der Informationen entsprechend der Fahrzeugdefinition zu verbessern. Um gültige Tempolimit-Informationen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit gesendet und nach der Verarbeitung sofort gelöscht. Eine Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich. Dies wird von den Datenschutzeinstellungen des Fahrzeugs nicht beeinflusst.
Wie in den „GSR-V2-Vorschriften" vorgeschrieben, ist diese SLI-Funktion standardmäßig beim Einschalten des Fahrzeugs aktiviert, kann aber vom Benutzer des Fahrzeugs jederzeit teilweise deaktiviert werden, da der Fahrer die akustische Warnfunktion in den über den zentralen Touchscreen verfügbaren Fahrzeugeinstellungen abschalten kann. Dies hat keinen Einfluss auf die visuelle Warnfunktion, die weiterhin aktiv bleibt und für eine genaue Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung weiterhin eine Over-The-Air-Datenübertragung der aktuellen Fahrzeugposition erfordert. Je nach Fahrzeugmodell kann es möglich sein, die SLI-Funktion (d. h. die Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Warnung vor Geschwindigkeitsbegrenzungen) vom zentralen Touchscreen aus vollständig auszuschalten und damit die Datenübertragung für die aktuelle Fahrt zu unterbrechen.

Offenlegung des Kilometerstandes gegenüber dem Car-Pass-Verband

(Nur für in Belgien zugelassene Fahrzeuge)
Diese Offenlegung ist nur in Belgien aktiv, als Antwort auf ein belgisches Gesetz zur Verhinderung von Betrug bei den Fahrzeugkilometern (belgisches Gesetz vom 28. November 2018, anwendbar ab 01/01/2020). Sie werden lebenslang zur Verfügung gestellt, solange die Car-Pass Vereinigung die Daten anfordert.
Es besteht darin, viermal im Jahr den Kilometerstand jedes in Belgien zugelassenen Fahrzeugs an Car-Pass zu übermitteln, eine von den belgischen Behörden mit der Sammlung und Kontrolle dieser Daten beauftragte Vereinigung.
Dieser Kilometerstand wird von Stellantis Over-the-Air gesammelt, wenn ein anderer angeschlossener Dienst ihn bereits verwendet. Diese Daten werden dem Verein Car-Pass auf dessen Anfrage hin übermittelt.
Weitere Informationen finden Sie in der Car-Pass-Datenschutzerklärung (https://www.car-pass.be/en/privacy-policy).

Datennutzung - Verbesserung der Produktqualität

Sie nehmen zur Kenntnis und erklären sich damit einverstanden, dass zur Verbesserung der Qualität der von STELLANTIS AUTO SAS als Automobilhersteller hergestellten Produkte Ihre Fahrzeugdaten (wie in der Stellantis-Datenschutzrichtlinie für verbundene Dienste definiert, siehe unten) - mit Ausnahme der Geolokalisierung des Fahrzeugs - zum Zweck der Vermeidung von Anomalien, der aggregierten Datenanalyse zur Produktverbesserung oder der Entwicklung neuer Produkte an den Automobilhersteller übermittelt werden.
Weitere Informationen hierzu sowie Möglichkeiten zur Ausübung Ihrer Datenschutzrechte in Bezug auf diese Verarbeitung sind in der Stellantis-Datenschutzrichtlinie für verbundene Dienste beschrieben (siehe unten).

Europäische Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge von Stellantis

Diese Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge ("Datenschutzrichtlinie") gilt für die personenbezogenen Daten, die wir über die Nutzer der vernetzten Dienste durch unser Fahrzeug, unsere Websites oder die Anwendung verarbeiten, die die Allgemeinen Geschäftsbedingungen als Kunde unterzeichnet haben oder die von einem Kunden autorisiert sind, auf die vernetzten Dienste zuzugreifen und diese zu nutzen.
Diese Datenschutzerklärung wurde gemäß Artikel 13 der EU-Verordnung 679/2016 verfasst und soll Ihnen helfen, besser zu verstehen, wie wir mit Ihren Daten umgehen.

In diesem Dokument finden Sie einige Beispiele dafür, wie wir personenbezogene Daten verarbeiten, sowie Definitionen, die auf detailliertere Erklärungen (am Ende dieser Datenschutzrichtlinie) verweisen. Wenn Sie Erläuterungen zu dieser Datenschutzerklärung oder zur Verarbeitung Ihrer Daten wünschen, senden Sie Ihre Anfrage bitte an: dataprotectionofficer@stellantis.com. Dieses Dokument ist auf den Marken-Websites im Abschnitt über verbundene Dienste verfügbar.
Es ist auch unter folgendem Link verfügbar: https://connected-vehicles-privacy.stellantis.com/

Bei einem Unfall

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenschreiber ausgestattet. Das System sammelt und erfasst bestimmte Fahrzeugdaten über einen kurzen Zeitraum (einige Sekunden) vor, während und nach Ereignissen wie einem Unfall oder einem Aufprall. Zur leichteren Analyse der Umstände des Ereignisses erfasst das System die Funktionsparameter verschiedener Fahrzeugsysteme zum Zeitpunkt des Ereignisses, wie zum Beispiel:

- Auslösung eines Rückhaltesystems (Airbag, Sicherheitsgurt usw.)
- Status aller Sicherheitsgurte (angelegt / nicht angelegt)
- Betätigung oder Stärke der Betätigung von durch die fahrende Person genutzten Pedalen
- Fahrgeschwindigkeit
- Status verschiedener Fahr- und Fahrerassistenzsysteme

Folgendes wird nicht erfasst:

- Daten zu normalen Fahrbedingungen, also Daten, die nicht unmittelbar mit dem Ereignis in Zusammenhang stehen
- Personenbezogene Daten der fahrenden Person oder anderer Personen im Fahrzeug
- Geografischer Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses

Zum Auslesen der vom Ereignisdatenschreiber erfassten Daten ist Folgendes erforderlich:

- Zugang zum Fahrzeuginnenraum oder dem Ereignisdatenschreiber
- Spezialausrüstung, die vom Hersteller Bosch erworben werden kann
- Zur Analyse des Ereignisses können neben dem Fahrzeughersteller andere Parteien wie Strafverfolgungsbehörden Zugriff auf diese Daten erhalten.

Ereignisdatenschreiber

(Je nach Vertriebsland)
Dieses Fahrzeug ist mit einem System zur Aufzeichnung von Ereignisdaten (Unfällen), auch Event Data Recorder (EDR) genannt, ausgestattet.
Dieses System sammelt und speichert bestimmte Fahrzeugdaten über einen kurzen Zeitraum (einige Sekunden) vor, während und nach einem Ereignis wie einem Unfall oder einer Kollision.
Um ein besseres Verständnis der Umstände des Ereignisses zu erhalten, zeichnet dieses System auf, wie die verschiedenen Systeme des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses arbeiten, einschließlich:

- Jede Auslösung eines Rückhaltesystems (z. B. Airbag, Sicherheitsgurt).
- Der Status der Sicherheitsgurte aller Insassen (angelegt/gelöst).
- Der Kontakt oder die Intensität des Drucks, der auf das/die vom Fahrer betätigte(n) Pedal(e) ausgeübt wird.
- Geschwindigkeit des Fahrzeugs
- Der Status einiger Fahr- und Manövrierhilfssysteme.

Die folgenden Informationen werden vom System nicht aufgezeichnet:

- Daten über normale Fahrbedingungen, d. h. Daten, die nicht direkt mit dem Ereignis zusammenhängen.
- Persönliche Daten des Fahrers und aller anderen Insassen.
- Der geografische Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses.

Das Ablesen der vom System aufgezeichneten Daten erfordert Folgendes:

- Zugang zum Innenraum des Fahrzeugs oder zum System.

Und

- Spezielle Geräte, die vom Hersteller BOSCH bezogen werden können (www.BoschCDR-Tool.com).

Neben dem Fahrzeughersteller können auch andere Parteien wie Strafverfolgungsbehörden auf diese Daten zugreifen, um das Ereignis zu analysieren.

Aktivieren Sie das System wieder, sobald eine entsprechende Bodenhaftung gegeben ist.

STICHWORTVERZEICHNIS

NUMERISCHE STICHWÖRTER

12V-Stromabgriffe 81

A

Abbiegelicht 77
Abblendlicht 220
Abgasfilter 138
Abklemmen/Anschließen der Batterie 201
Ablage im Rücksitz 81
Abmessungen 238
Abschleppen 202
Adaptiver Geschwindigkeitsregler (ACC) 160
ADAS Data Recorder (ADR) System . . 259
AdBlue-Tank 251
AdBlue® 208
AdBlue® (Abgasreinigungsflüssigkeit) nachfüllen 217
Airbag, Kinderrückhaltesystem 45
Airbagsystem 41
Aktive Gefahrenbremsung (AEB) . . . 164
Aktualisierung des Systems 118
Altfahrzeugentsorgung 205
Ambientebeleuchtung 78
An/Aus-Schalter 71
Anderes Fahrzeug abschleppen 204
Anhängerbetrieb 151
Anpassen 119
Anschluss 147
Anschlüsse der Isofix-Verankerungen . . 48
Antiblockiersystem (ABS)/ Elektronischer Bremskraftverteiler (EBFD) 169
Antriebsschlupfregelung (ASR) 168
Antriebstyp 6
Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur 93
Anzugsmomente 252
Armlehne vorne 35
Assist- und SOS-Ruf 189
Audioeinstellungen 121
Aufladen 141, 145
Außenbeleuchtung 73
Ausstell-/Schiebedach 79
Austausch des Scheibenwischers . . . 216
Auswahl der Medien 120
Auswahl der Senderfrequenz 120
Auswahl eines Radiosenders 120
Auswahlschalter für die Fahrmodi 137
Automatikgetriebe 134
Automatische Beleuchtungssysteme . . 74
Automatische Betätigung der Zentralverriegelung 14
Automatische Einparkhilfe 175
Automatische Klimaanlagenregelung . 108
Automatische Lichtsteuerung 73
Automatischer Notruf 191
Automatisches Einschalten der Scheinwerfer 76

B

Batterie der Funkfernbedienung wechseln 14
Batterieladevorgang 141
Bedienung der Heckklappe 21
Bedienung der Schiebetür 19
Befestigungsplätze des Kinderrückhaltesystems 51
Begrüßungsbeleuchtung 77
Beheizbare Spiegel 27
Beifahrerseitenkamera 171
Beladung des Fahrzeugs 150
Beleuchtung beim Aussteigen 77
Beleuchtung in den Sonnenblenden . . 79
Belüftungsdüsen 112
Benutzung dieser Betriebsanleitung . . . 5
Bergabfahrkontrolle (HDC) 183
Berganfahrhilfe (HSA) 184
Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe 249
Bildschirmbedienung 119
Blaue Warn- und Kontrollleuchten . . . 105
Blinkersignale 75
Bordcomputer 92
Brems- und Kupplungsflüssigkeit . . . 210
Bremsassistent (BA) 167
Bremsen 131

D

Dachträger 150

Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz 257
Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags 44
Diebstahlsicherung 15
Diebstahlwarnanlage 16
Diesel Betankung 139
Dieselölfilter 219
Display 115
Drehzahlmesser 91

E

Easy Entry 34
Eigenes Fahrzeug abschleppen 202
Ein anderes Fahrzeug starten 200
Einen Radiosender speichern 121
Einführung Wartung und Fahrzeugpflege 205
Eingetragene Marken 257
Elektrische Außenspiegel 26
Elektrische Fensterheber 23
Elektrische Vordersitzeinstellung 33
Elektromotor 246
Elektronische Stabilitätsregelung (ESC)/ Traktionskontrolle (TC) 168
Elektronisches Schlüsselsystem 10
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile 208
Empfohlene Kindersitze 50
Entfeuchtung und Enteisung der Scheiben 106
Entlastung der Batterie 151
Entsorgungsverordnung 257
Ereignisdatenschreiber 264
Erlaubte Reifen- und Felgengrößen . . 229
Ersatz von Schlüsseln 15
Erweiterte Fahrerassistenzsysteme (ADAS) . . . 1, 156
Externe Geräte 123

F

Fahrmodi 137
Fahrzeug aufbocken und Reifen wechseln 192
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) 236
Fahrzeug-Wartung 216
Fahrzeugdaten 238
Fahrzeugeinlagerung 230
Fahrzeugsicherheit 15
Fehlfunktion in das Airbag-System . . . 43
Fenster 23
Fernlicht 75, 221
Flüssigkeitsstände prüfen 206
Front-Airbags 42
Frostschutz-/Kühlmittel 210
Füllmengen 251
Funkfernbedienungsfunktion 9

G

Gangwahlschalter (BEV) 135
Geschwindigkeitsbegrenzer 156
Geschwindigkeitsregler 158
Getränkehalter 80
Getriebe 134
Glühlampen auswechseln 220
Grüne Warn- und Kontrollleuchten . . 104
Gurtstraffer 41

H

Halogen-Scheinwerfer 220
Handschuhfach 79
Heckscheibe 24
Heckscheibenwischer und Waschanlage 73
Heizung und Belüftung 107
Hochvoltsystem 149
Höhenverstellung der Scheinwerfer . . . 74
Hupe 70

I

i-Size-Rückhaltesystem für Kinder 48
Identifizierung des Motors 237
Im Notfall 1, 189
Induktive Smartphone-Ladestation . . . 82
Info-Display 115
Informationen zur Reifensicherheit . . 228
Innenbeleuchtung 77, 228
Innenraumfilter 219
Innenraumpflege 233
Innenrückspiegel 27
Innerer Stauraum - Innenausstattung . . 79
Inspektion des Antriebsriemens 219

K

Karosserie - Außenpflege 231
Katalysator 139
Kennzeichenleuchten (Auswechseln) . 227
Kilometerzähler 91
Kinderrückhaltesysteme 45
Kindersicherung der hinteren Türen . . . 18
Klappbare Spiegel 27
Klimaanlage Ein/Aus 105
Klimaregelung 105
Kombiinstrument 89, 90, 115
Komfortverbrauchsanzeige 93

Kompatibilität von Rädern und Reifen 252
Konformitätserklärung 254
Konnektivität 125
Kontrolle des Ölstands 212
Kontrollleuchten 94
Kopf-Airbags 43
Kopfstützen 30
Kopfstützenposition 30
Kraftfluss 93
Kraftstoff 139
Kraftstoffstandanzeige 92
Kraftstofftank 251
Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen 256
Kundeninformation 1, 254

L

Ladearten 142
Ladekabel 143
Laderaum 83
Laderaumbeleuchtung 79
Ladezustand der Hochspannungsbatterie 92
LED-Scheinwerfer 222
Lenkrad 69
Lenkrad-Bedienelemente 69, 124
Lenkradheizung 70
Lenkradsperre 69
Lenkradverstellung 69
Leselicht 77, 78
Lichthupe 75
Lichtsteuerung 73
Link zur Unternehmens-App und -Website 5
Lufteinlass 218

M

Manuelle Vordersitzeinstellung 32
Massagesitze 34
Max. Klimaanlage On-Off-Bedienung . 106
Menü 117
Mittlere hochgesetzte Bremsleuchte (Austausch) 227
Motor 211
Motor Luftfilter 218
Motor starten und stoppen 128
Motorabgase 138
Motordaten 245
Motorkühlflüssigkeit 207
Motoröl 208, 251
Motorölfilter 218
Motorölstandsanzeige 94
Motorraum 210
Motorwäsche 216
Müdigkeitserkennung des Fahrers (DDD - Driver Drowsiness Detection) 181
Multimediasystem 124

N

Nachfüllen von Kühlflüssigkeit 213
Nachfüllen von Waschflüssigkeit 213
Nachleuchten 77
Navigation 125
Navigationssystem/Multimedia 116
Nebelscheinwerfer 76, 222
Nebelschlussleuchten 76
Notruf (eCall) 189
Notruf Datenaufzeichnung und Datenschutz 258
Notrufsignale 76
Nummernschild 236

O

Orange Warn- und Kontrollleuchten . . 99

P

Pannenhilferuf 191
Parkbremse 131
Planmäßige Wartung 206
Position des Rücksitzes 35
Position des Vordersitzes 31
Profile 118
Profiltiefe 229
Programmiertes Laden 147
Prüfen der Bremsflüssigkeit 214

R

Radausbau/-einbau 193
Radio 120
Radio (Infotainment-System) 116
Radwechsel 230
Radzierblenden 229
REACH 257
Regelmäßige Kontrollen 206
Regeneratives Bremsen (Rekuperation) 133
Reifen und Räder 228
Reifendruck 252
Reifendruckkontrollsystem (TPMS) . . 187
Reifeninformations-Aufkleber 237
Reifenreparaturset 194
Reifenreparaturvorgang 195
Rote Warn- und Kontrollleuchten 97
Rückfahrkamera (RVC) 180
Rückfahrlicht 76

Rückleuchteneinheit 224

S

Schaltgetriebe 134
Schaltwippen am Lenkrad 70
Scheibenwischer und Waschanlage . . . 71
Scheibenwischerschalter mit Regensensor 72
Schlüssel 9
Schlüssel mit klappbarem Schlüsselteil . . 9
Schneeketten 229
Screen Mirroring 125
Seiten-Airbags 43
Seitliche Blinkleuchten (Auswechseln) 226
Serviceanzeige 94
Serviceinformationen 205
Sicherheitsgurt Wartung 234
Sicherheitsgurte 38
Sicherheitsgurte Einführung 38
Sicherheitshinweise 6
Sicherungen 219
Sitze 31
Sitzheizung 34
Sonnenblenden 26
Spiegel 26
Sprachbefehle 124
Spurhalteassistent (LKA) 172
Spurverlassenswarnung (LDW) 174
Starre Belüftungsdüsen 113
Starten mit einer Batterie eines anderen Fahrzeugs 199
Starthilfe 198
Stopp-Start-Automatik 130
Surround Vision 178
Symboltasten 6

T

Tachometer 90
Tageskilometerzähler 91
Tagfahrlicht 76
Tagfahrlicht und Parklicht 222
Tanken 140
Telefon 121, 126
Temperaturkontrolle 111
Toter-Winkel-Warnung (SBSA) 169
Traktionsmodi 137
Trennung 148
Türen 18

U

Umluftsteuerung 107
USB-Anschlüsse 82

V

Verdunkelungen 26
Verkehrszeichen-Assistent (TSA) 185
Vordere Blinkleuchte 223
Vorderes Staufach 80
Vordersitze umklappen 34

W

Wagenheberpositionen 230
Warn- und Kontrollleuchten 94
Warnblinkanlage 189
Warndreieck 191
Wartung und Fahrzeugpflege 1, 205
Wartung von Klimaanlagen 218
Waschflüssigkeit 208
Wegfahrsperre 17
Werkzeugsatz für den Radwechsel . . 192
Widgets 94
Willkommen 5
Windschutzscheibe 25
Windschutzscheibenwisch-/-waschanlage 71
Winterreifen 228

Z

Zentralverriegelung 10
Zugang zum Motorraum 210
Zugvorrichtung 152
Zündschalter 71

Recycelte Werkstoffe/Altfahrzeuge
Automobiles CITROËN erklärt, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der EU-Gesetzgebung (Richtlinie 2000/53) und der Verordnung 2010 Nr. 1094 über die Verantwortung der Hersteller für Altfahrzeuge (Änderung), dass die in diesen Gesetzen geforderten Ziele erreicht wurden und dass recycelte Werkstoffe bei der Herstellung der von diesem Unternehmen verkauften Produkte eingesetzt wurden.
Die Vervielfältigung oder Übersetzung dieses Dokuments als Ganzes oder teilweise ist ohne schriftliche Genehmigung von Automobiles CITROËN untersagt.

Automobiles CITROËN,
eine vereinfachte Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 159.000.000 Euro,
deren Sitz sich in 43 rue Jean-Pierre TIMBAUD, 78300 POISSY, FRANKREICH, befindet
und die im Handelsregister von Versailles unter der Nummer 642 050 199 eingetragen
ist.
www.citroen.com

Gedruckt in der EU
06/2026





QUARTZ ENGINE OIL | MOPAR

Antrieb für die Innovation von morgen.

Seit über 50 Jahren verfolgen **TotalEnergies und Stellantis eine gemeinsame Vision: Leistung, Innovation und Mobilität für die Zukunft.**

Diese langjährige Partnerschaft beruht auf einer engen technischen Zusammenarbeit – vom Produktdesign bis zum Kundendienst in den offiziellen Netzwerken. Gemeinsam vereinen beide Unternehmen ihre Expertise, um modernste Schmierstofftechnologien zu entwickeln, die optimal auf die Anforderungen der Antriebsstränge von Citroën abgestimmt sind.

Das Ergebnis dieser Kooperation: die Co-Branding-Produktlinien **Quartz Mopar** und **Quartz EV3R Mopar**. Sie wurden speziell **von Citroën entwickelt und zugelassen** und umfassen **Hochleistungs-Motorenöle,** für jeden Antriebsstrang von Citroën. Jede Formulierung sorgt für saubere Motoren, reduzierten Verschleiß und optimierte Kraftstoffeffizienz – für einen geschmeidigen und zuverlässigen Betrieb, selbst unter den anspruchsvollsten Bedingungen.

Mit **Quartz EV3R Mopar** treiben wir die Innovation weiter voran. **Dieses Produkt basiert auf dem 3R-Ansatz (Reduce, Reuse, Regenerate** – Reduzieren, Recyceln, Regenerieren) und verwendet regenerierte Grundöle sowie eine recycelbare Flasche. Dabei bietet es die gleiche Leistung wie Standard-Quartz-Öle, hat jedoch im Vergleich zu unseren herkömmlichen Produkten eine geringere Umweltbelastung.

Ihr autorisierter Citroën Vertragshändler oder Servicepartner berät Sie gerne und empfiehlt das passende Öl für Ihr Modell und Ihren individuellen Serviceplan. Quartz Mopar ist in **von Citroën autorisierten After-Sales-Netzwerken** verfügbar und empfohlen und bietet Vertrauen, Haltbarkeit und bewährte Technologie, die auf jahrzehntelanger Partnerschaft basiert.

CITROËN empfiehlt TotalEnergies

CITROËN | TotalEnergies

OFFIZIELLE PARTNER

CJYSTCO2606de-1